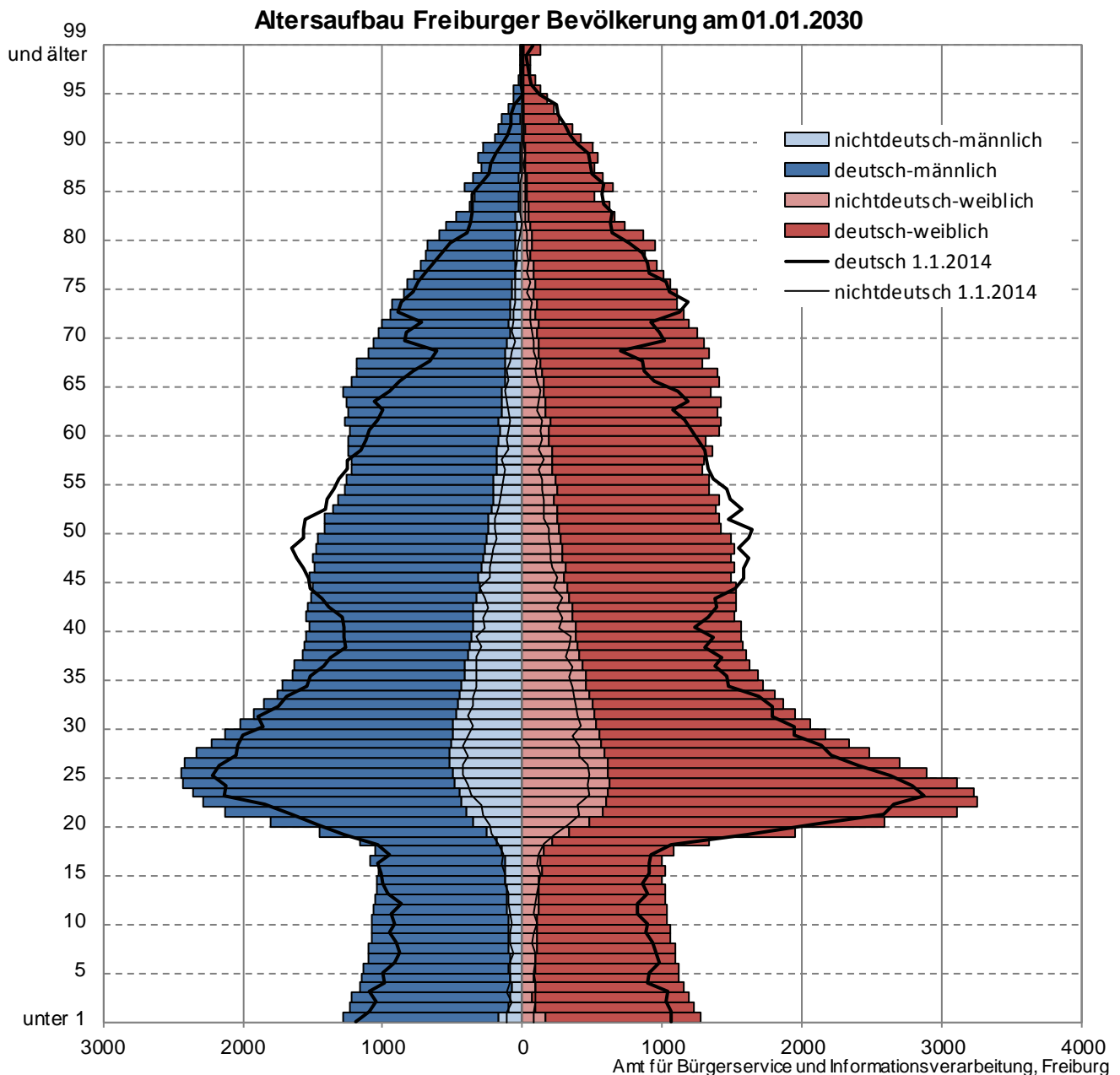




Beiträge zur Statistik

Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung und Haushaltevorausrechnung für Freiburg 2014 bis 2030



**Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung und Haushaltevorausrechnung
für Freiburg 2014 bis 2030**



Verantwortlich: Thomas Willmann

Reihe: Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau ISSN 1866-6485

Herausgeber: Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung
79095 Freiburg

Hausanschrift: Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg

Bestellungen: Telefax: (0761) 201-5598
E-mail: statistik@stadt.freiburg.de

Statistische Informationen auch:
Internet: <http://www.freiburg.de/statistik>

Gebühr dieses Heftes: € 15,- (ohne Versandkosten)

Copyright beim Herausgeber

Freiburg 2014

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/Mikrofiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier

Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung und Haushaltevorausrechnung für Freiburg 2014 bis 2030

I N H A L T

| | Seite |
|---|-----------|
| Glossar | 1 |
| 1 Bevölkerungsvorausrechnungen in Freiburg | 3 |
| 2 Das Prognosemodell SIKURS | 6 |
| 2.1 Aufbau und Berechnungsprinzip von SIKURS | 6 |
| 2.2 Berechnung der Freiburger Bevölkerungsprognose | 8 |
| 3 Bisherige Entwicklung der Bevölkerungsbewegungen | 10 |
| 3.1 Natürliche Bevölkerungsbewegungen | 11 |
| 3.1.1 Geburtenraten | 11 |
| 3.1.2 Sterberaten | 17 |
| 3.2 Wanderungsbewegungen | 18 |
| 3.2.1 Binnenwegzugsraten | 18 |
| 3.2.2 Außenwegzugsraten | 22 |
| 3.2.3 Zuzugsquoten | 26 |
| 3.2.4 Annahmen über die zu erwartenden Wanderungssalden | 30 |
| 3.2.4.1 Wanderungsverflechtungen der Deutschen mit dem Umland | 34 |
| 3.2.4.2 Wanderungsverflechtungen der Deutschen mit Deutschland | 36 |
| 3.2.4.3 Wanderungsverflechtungen der Deutschen mit dem Ausland | 39 |
| 3.2.4.4 Wanderungsverflechtungen der Nichtdeutschen mit dem Umland | 41 |
| 3.2.4.5 Wanderungsverflechtungen der Nichtdeutschen mit Deutschland | 42 |
| 3.2.4.6 Wanderungsverflechtungen der Nichtdeutschen mit dem Ausland | 44 |
| 3.2.4.7 Wanderungssalden der drei Prognosevarianten | 47 |
| 3.2.5 Staatsangehörigkeitswechsel | 48 |
| 3.2.6 Neubaubezieher | 48 |
| 3.3 Neuer Stadtteil | 53 |
| 4 Ergebnisse für die Stadt insgesamt | 54 |
| 4.1 Bevölkerungsbestand und Varianten | 54 |
| 4.2 Die natürlichen Bevölkerungsbewegungen | 56 |
| 4.3 Die Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen | 58 |
| 4.3.1 Die Altersstruktur im Jahr 2022 | 58 |
| 4.3.2 Die Altersstruktur im Jahr 2030 | 60 |
| 5 Ergebnisse in den Stadtbezirken | 62 |
| 5.1 Veränderung des Bevölkerungsbestandes | 62 |
| 5.1.1 Der Bevölkerungsbestand im Jahr 2022 | 62 |
| 5.1.2 Der Bevölkerungsbestand im Jahr 2030 | 65 |
| 5.2 Veränderung der Altersstruktur | 65 |
| 5.2.1 Gegenwärtiger Altersdurchschnitt in den Freiburger Stadtbezirken | 65 |
| 5.2.2 Die Veränderungen des Durchschnittsalters in den Stadtbezirken | 66 |
| 5.2.3 Die Veränderungen der Altersgruppen in den Stadtbezirken | 70 |
| 5.2.4 Übersicht der Veränderungen der Altersstruktur in den Stadtbezirken | 73 |
| 6 Haushalteprognose 2014-2030 | 75 |
| 6.1 Berechnung der Freiburger Haushalteprognose 2014-2030 | 75 |
| 6.2 Ergebnisse der Haushalteprognose | 77 |
| 6.2.1 Gesamtstadt | 77 |
| 6.2.2 Stadtbezirke | 80 |
| 7 Zusammenfassung der Ergebnisse | 89 |
| Tabellenteil | 91 |

Gliederung des Stadtgebietes (Plan mit statistischen Grenzen)

Redaktionelle Anmerkung

Soweit möglich, wurden für Personenbezeichnungen die männliche und weibliche Form verwendet. Sofern aus Gründen der Lesbarkeit und Darstellungsform (insbesondere in Grafiken und Tabellen) die kürzere männliche Form verwendet wurde, ist die weibliche Form selbstverständlich eingeschlossen.

Glossar

Außentypen

Räumliche Einheiten, die spezifische Wanderungsverflechtungen mit Freiburg aufweisen. Für Freiburg wurden die Außentypen „Ausland“, „Deutschland“ und „näheres Umland“ ermittelt.

Außenwegzugstypen

Zusammenfassung von Statistischen Bezirken mit ähnlichem Außenwegzugsverhalten. Die Typisierung des Stadtgebiets von Freiburg ergab fünf Außenwegzugstypen.

Außenzuzugstypen

Zusammenfassung von Statistischen Bezirken mit ähnlichen Zuzugsquoten. Die Typisierung des Stadtgebiets von Freiburg ergab fünf Außenzuzugstypen.

Belegungsdichte

Durchschnittliche Zahl der Personen, die in einer Wohnung leben.

Bevölkerungsfluktuation

Die Bevölkerungsfluktuation gibt den durchschnittlichen Anteil aller Bevölkerungsbewegungen (Zu-, Weg-, Umzüge, Geburten und Sterbefälle) am Bevölkerungsbestand an.

Bevölkerungsgruppenwechsel

Dies bezeichnet den Wechsel zwischen den drei verschiedenen Bevölkerungsgruppen Deutsche mit Hauptwohnsitz, Nichtdeutsche mit Hauptwohnsitz und Personen mit Nebenwohnung, nach denen die Bevölkerung in dieser Prognose unterschieden wird.

Binnentypen

Zusammenfassung von Statistischen Bezirken mit ähnlichem Binnenwanderungsverhalten. Die Typisierung des Stadtgebietes von Freiburg erbrachte vier Binnentypen.

Clusteranalyse

Methodisches Verfahren zur Bündelung von Objekten zu Gruppen (Clustern), die in sich möglichst homogen und untereinander möglichst scharf abgrenzbar sind.

Erstbezugsbevölkerung

Alle Personen, die neuen Wohnraum im ersten Jahr nach seiner Fertigstellung beziehen.

Gebietstypisierung

Zusammenfassung mehrerer gleichartiger Gebietseinheiten zu einer Gruppe. Die Typenbildung erfolgt anhand von ähnlichen Raten und Quoten. Die Typisierung des Freiburger Stadtgebietes hat verschiedene Gebietstypen zum Ergebnis: z.B. Typen mit ähnlicher Fruchtbarkeit oder Typen mit gleichartigem Wanderungsverhalten.

Geburtenrate

Altersspezifische Geburtenrate: Zahl der Geburten von Frauen eines Alters zwischen 15 und 44 Jahren bezogen auf 1000 Frauen im selben Alter.

Zusammengefasste Geburtenrate: Summe der altersspezifischen Geburtenraten. Die zusammengefasste Geburtenrate gibt die Zahl der Kinder wieder, die 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn sich die altersspezifischen Geburtenraten künftig nicht ändern und keine Frau unter 45 Jahren sterben würde.

Generatives Verhalten

Die von individuellen und gesellschaftlichen Faktoren beeinflussten Verhaltensweisen, die zu Geburten führen bzw. diese verhindern.

Geschosswohnungen

Wohneinheiten in Gebäuden, in denen mindestens drei Wohnungen über mehrere Stockwerke verteilt sind.

Mittlere Lebenserwartung

Lebensalter, das ein Neugeborenes im Durchschnitt erreichen wird.

Quote

Aufteilung eines Gesamtvolumens auf bestimmte Gruppen oder Anteil am Gesamtvolumen. Die Summe aller Quoten ergibt 1.

Rate

Zahl der beobachteten Fälle bezogen auf 1 000 Einwohner.

Saldo

Geburtensaldo: Differenz zwischen Geburten- und Sterbefällen. Überschuss der Geborenen über die Sterbefälle = positiver Saldo. Überschuss der Sterbefälle über die Geburten = negativer Saldo.

Wanderungssaldo: Differenz zwischen Zu- und Wegzügen. Überschuss der Zuzüge über die Wegzüge = positiver Saldo. Überschuss der Wegzüge über die Zuzüge = negativer Saldo.

Zuzugsvolumen

Gesamtzahl der jährlichen Zuzüge.

Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung und Haushaltevorausrechnung für Freiburg 2014 bis 2030

von S.M. Werner

Diese Veröffentlichung ist in sieben Kapitel aufgeteilt. Die ersten zwei Kapitel befassen sich mit Vorüberlegungen und dem hier angewandten Prognosemodell SIKURS. Das sehr umfangreiche Kapitel 3 beschreibt die bisherigen Entwicklungen der Bevölkerungsbewegungen sowie die Datengrundlage der Bevölkerungsvorausrechnung. In Kapitel 4 und 5 werden die Ergebnisse für die Stadt insgesamt und die Ergebnisse für die Stadtbezirke vorgestellt. Das Kapitel 6 befasst sich anschließend mit der Haushalteprognose und in Kapitel 7 findet sich eine Zusammenfassung der Ergebnisse.

1. Bevölkerungsvorausrechnungen in Freiburg

Für die Planung künftiger Entwicklungen werden in der Stadtverwaltung in vielen Bereichen Vorausberechnungen der künftigen Bevölkerungsentwicklung benötigt. So ist insbesondere bei der Planung von Kinderbetreuungseinrichtungen, bei der Grundschulplanung, bei der Planung der Verkehrsentwicklung, bei der Planung künftiger Baugebiete und der Ausgestaltung des Flächennutzungsplanes die Kenntnis über die Zahl und die Zusammensetzung der künftigen Bevölkerung eine unabdingbare Voraussetzung. Die Erkenntnisse der Prognose versetzt die Fachämter in die Lage, vorausblickend zu agieren anstatt nachträglich auf Entwicklungen zu reagieren. Eine Bevölkerungsprognose kann darüber hinaus Problemfelder, in denen Handlungsbedarf besteht, frühzeitig aufdecken und aufzeigen. Allerdings sind der Aussagefähigkeit von Prognosen Grenzen gesetzt.

Eine Bevölkerungsprognose ist eine mathematische Methode zur Vorausberechnung der zukünftigen Bevölkerung, die auf der Basis von sorgfältig ausgewählten und aufbereiteten Eingabedaten durchgeführt wird. Dabei fließen nur solche Faktoren in die Berechnung ein, die explizit vorgegeben wurden. Ein großer Teil dieses Berichts befasst sich mit den Annahmen, auf denen diese Berechnungen basieren. Dazu wurden die Entwicklungen der vergangenen Jahre analysiert.

Unvorhergesehene Veränderungen in politischen, wirtschaftlichen oder sozialen Bereichen können nicht berücksichtigt werden. Die Zuverlässigkeit der Eingabeparameter kann aber auch vom gesellschaftlichen Wandel beeinträchtigt werden. Die Prognose wird deshalb umso unsicherer, je längerfristiger und detaillierter sie angelegt ist. Doch sie kann Richtung und ungefähres Ausmaß einer Entwicklung aufzeigen. Und schon allein das Wissen um die Entwicklungsrichtung hilft, mögliche Fehlinvestitionen zu vermeiden. In manchen Bereichen kann das Wissen aus der Prognose dazu führen, dass Maßnahmen ergriffen werden, damit diese Entwicklung so nicht eintritt.

Die erste Bevölkerungsvorausrechnung für Freiburg wurde 1995 vom damaligen Amt für Statistik und Einwohnerwesen erstellt. Zwar gab es auch schon vorher die Bevölkerungsprognosen des Statistischen Landesamtes, diese basieren jedoch auf der amtlichen

Einwohnerzahl, die stark von der jeweiligen Bevölkerungszahl im Melderegister abweicht. Zudem weisen diese Prognosen nur Daten für die Stadt insgesamt nach Alter und Geschlecht aus. Für die konkrete Planung werden jedoch immer Daten für die einzelnen Stadtteile benötigt. Aus diesem Grund wurde 1995 die erste kleinräumige Prognose für die Stadtteile für den Zeitraum 1995 bis 2005 veröffentlicht mit dem Ergebnis einer deutlichen Bevölkerungszunahme. Für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes war dieser Zeitraum zu kurz und so wurde die kleinräumige Prognose für den Zeitraum 1998 bis 2010 im Mai 1999 veröffentlicht, bei der auch die sich abzeichnende Stagnation der Bevölkerungszahl berücksichtigt wurde. In den Jahren 2003 und 2005 wurden in Freiburg Gesamtstadtprognosen für den neuen Flächennutzungsplan für den Zeitraum bis 2020 erstellt. Dabei mussten drei neue Entwicklungen berücksichtigt werden, die jeweils zu einem Bevölkerungswachstum beigetragen haben: starke Neubautätigkeit (Rieselfeld und Vauban) und dadurch einen Rückgang der Wegzüge ins Umland, Zunahme der Studierendenzahlen und gleichzeitiger Rückgang der Wegzüge ins übrige Bundesgebiet sowie eine deutlich Zunahme der Geburten bei gleichzeitigem Rückgang der Sterbefälle. Diese Prognosen reichen zwar für die erste Grobplanung aus, es war aber bei der Erstellung schon klar, dass nach Abschluss des Flächennutzungsplanes diese Rahmenbedingungen in eine künftige kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung münden sollten. In der Regel sind die gesamtstädtischen Entwicklungen über einen Zeitraum von 10 Jahren nicht sehr dramatisch und eine Bevölkerungszunahme wie in Freiburg ist bundesweit eine vielbeachtete Ausnahme. Die vorletzte Prognose von 2009 berücksichtigte dies und wies eine weitere leichte Bevölkerungszunahme bis 2015 aus. Die tatsächliche Zunahme in den Jahren nach 2009 fiel jedoch stärker aus als angenommen. Unter diesem Eindruck ist in der letzten Vorausrechnung von 2012 das Ende des Wachstums in die 2020er Jahre hineingelegt worden.

Für alle Prognosen seit 2005 hat sich erwiesen, dass jeweils die obere Variante näher an der tatsächlichen Entwicklung lag. Insgesamt ist die Bevölkerung seit 2005 um 5,4 % gewachsen, seit dem Jahr 2000 sogar um 10,6 %. Auch andere vergleichbare Städte erfahren ein ähnliches Bevölkerungswachstum, jedoch steht Freiburg bei dieser Entwicklung bundesweit an der Spitze.

Mehrere Studien und Prognosen anderer Provenienz (Bundesamt, Landesamt) gehen davon aus, dass dieses starke Wachstum in den nächsten Jahren noch anhalten wird,¹ bevor insbesondere durch die Veränderung der demografischen Bevölkerungsstruktur die starken Zuzüge abnehmen werden. Die vorliegende Prognose geht deshalb in den nächsten Jahren davon aus, dass die Bevölkerung bis zum Jahr 2022 weiter um 6,1 % wachsen wird – allerdings mit abnehmendem Wachstum. Eine Besonderheit in dieser Vorausrechnung ist, dass der Bau eines neuen Stadtteils berücksichtigt worden ist (siehe Kapitel 3.3). Analog zur Entwicklung im Stadtbezirk Rieselfeld wird ab Mitte der 2020er Jahre dieser noch fiktive Stadtbezirk in der Prognose mit Menschen „gefüllt“, so dass das Bevölkerungswachstum bis 2030 weiter anhält. Somit wird der Bevölkerungsbestand in der mittleren Variante im Jahr 2030 um 12,3 % gegenüber dem heutigen Stand größer sein. Viel entscheidender sind aber

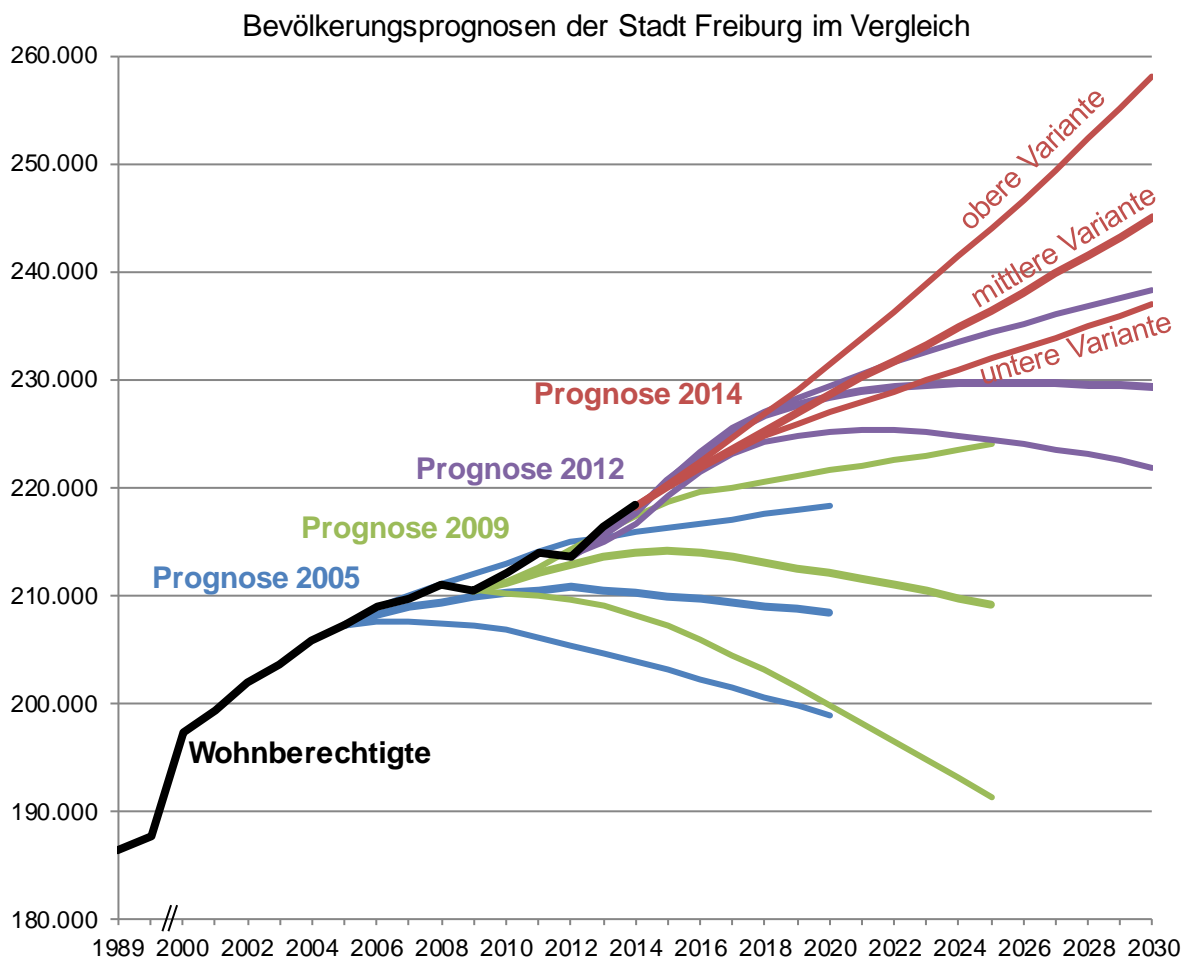
¹ Mehr hierzu siehe Kapitel 3.2.4.

die Veränderungen auf Ebene der Stadtteile / Stadtbezirke sowohl bzgl. der Bevölkerungsentwicklung als auch der Veränderung der Altersstruktur. Aus diesem Grund kann eine Gesamtstadtprognose kein Ersatz für eine detaillierte Stadtbezirksprognose sein.

Im Anschluss an die kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung soll hier auch die daraus abgeleitete Haushaltprognose vorgestellt werden. Deren Ergebnisse, die aus der mittleren Variante der Bevölkerungsprognose berechnet werden, sind insbesondere für die Stadtplanung von Bedeutung; denn für die Wohnraumbedarfsplanung ist weniger die Anzahl der Personen entscheidend als vielmehr die Anzahl der Haushalte und die Haushaltstruktur.

Der Aussagefähigkeit dieser spezifischen Prognose ist ebenso Grenzen gesetzt wie der zugrunde liegenden kleinräumigen Bevölkerungsvorausrechnung. Hier fließen ebenfalls nur solche Faktoren in die Berechnung ein, die explizit vorgegeben wurden: Basierend auf den prognostizierten Bevölkerungszahlen werden mittels vorgegebener Quoten die Anzahl und Zusammensetzung der Haushalte in der Zukunft ermittelt.

Abb. 1



Quelle: Einw ohnermelderegister und eigene Berechnungen Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

2. Das Prognosemodell SIKURS

Zur Vorausberechnung der Bevölkerungszahl und -struktur in Freiburg wurde das EDV-gestützte Prognosemodell SIKURS (**Statistisches Informationssystem zur kleinräumigen Umlegung und Projektion einer regionalen Bevölkerungsstruktur**) eingesetzt. SIKURS wird mittlerweile in 59 Institutionen wie Städten (z.B. Stuttgart, Berlin, München, Nürnberg, Münster, Erlangen), Statistischen Landesämtern und Ministerien regelmäßig für Bevölkerungsprognosen genutzt. In Freiburg ist dieses Instrument zum siebten Mal im Einsatz.

2.1 Aufbau und Berechnungsprinzip von SIKURS

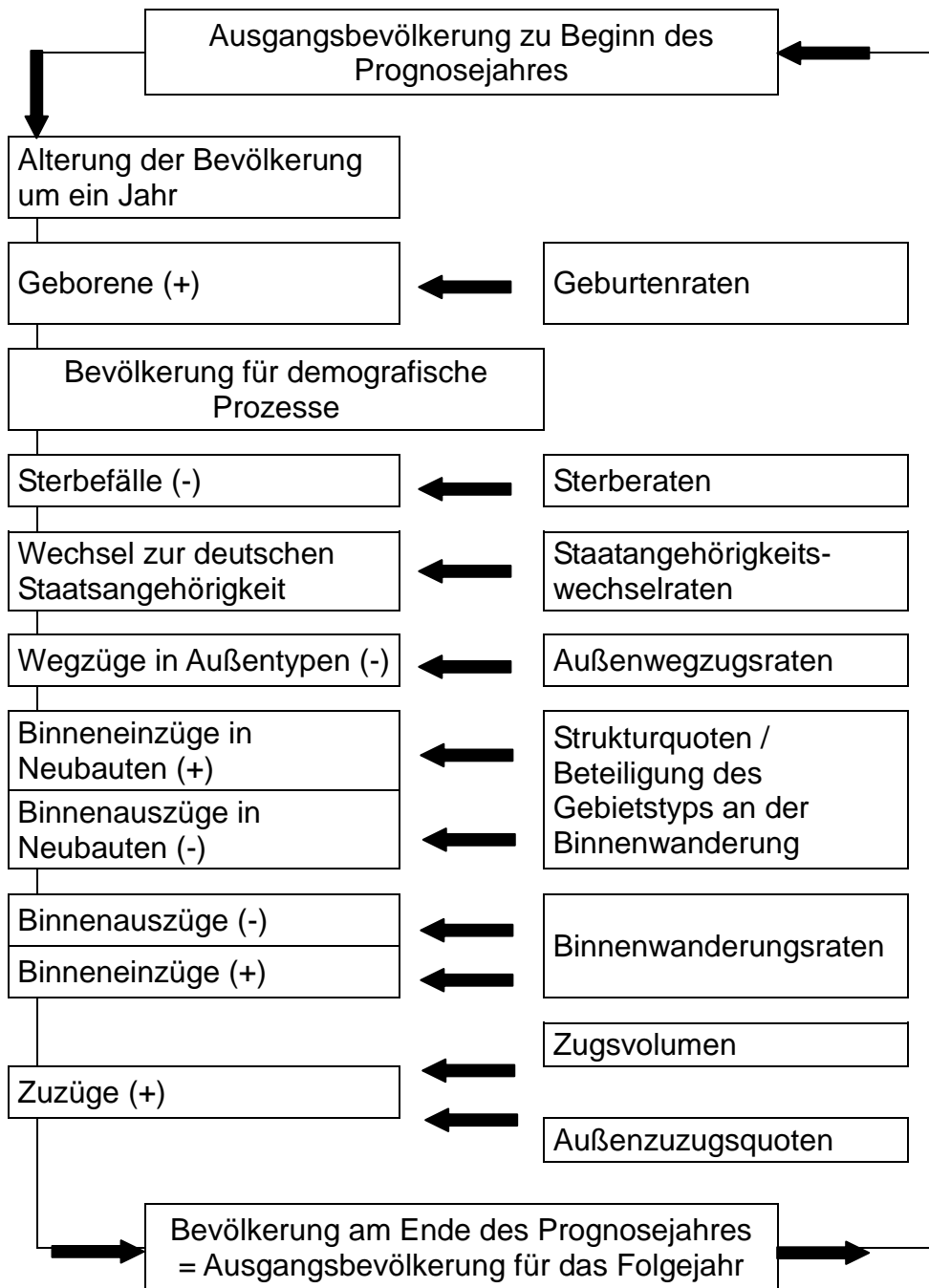
SIKURS erstellt die Fortschreibung des aktuellen Bevölkerungsbestandes, indem es zu erwartende Wanderungsbewegungen und natürliche Bevölkerungsbewegungen mit den aktuellen Bestandszahlen verrechnet. In Abbildung 2 ist die Berechnungsreihenfolge und der „Berechnungskreislauf“ von SIKURS zu sehen. Für die Vorausberechnung benötigt SIKURS Angaben zu Volumen und Struktur des derzeitigen Bevölkerungsbestandes, zum generativen Verhalten, zum Wanderungsgeschehen und zur Verteilung der Sterbefälle der letzten Jahre. Diese Informationen werden in Dateien mit den Geburtenraten, Sterberaten, Bevölkerungsgruppenwechselraten, Binnenwegzugsraten (basierend auf innerstädtischen Umzügen), Außenwegzugsraten, Zuzugsquoten und Zuzugsvolumen sowie mit dem Bevölkerungsbestand zu Beginn des Prognosezeitraumes in absoluten Zahlen bereitgestellt.

SIKURS unterscheidet bei seinen Vorausberechnungen grundsätzlich zwischen Raten und Quoten. Eine **Rate** meint immer die Zahl der beobachteten Fälle bezogen auf 1 000 Einwohner gleichen Alters. Lediglich die altersspezifische Geburtenrate bezieht sich nicht auf 1 000 Einwohner, sondern auf 1 000 Frauen im gebärfähigen Alter. Die Verteilung der Zuzüge hat als Bezugsgröße nicht die Bevölkerungszahl des Untersuchungsraumes (Stadt Freiburg), sondern den Rest der Welt. Da diese Größe nicht vorliegt, werden für die Zuzüge nicht Raten, sondern **Quoten** berechnet, also die Anteile aller Alters-, Geschlechts- und Bevölkerungsgruppen an den Gesamtzuzügen. Um möglichst aussagekräftige Raten und Quoten zu erzielen und statistische Ausreißer abzumildern, werden jeweils Durchschnittswerte mehrerer Jahre errechnet.

Die Teilgebiete eines Untersuchungsraumes sind für statistisch abgesicherte Berechnungen oft zu klein. Aus der geringen Anzahl der beobachteten Wanderungs- und natürlichen Bevölkerungsbewegungen lassen sich daher keine zuverlässigen Raten oder Quoten berechnen. Dieses Problem kann jedoch umgangen werden, indem mehrere gleichartige Gebietseinheiten zu einer Gruppe zusammengefasst werden. Geht man davon aus, dass Teilgebiete sich hinsichtlich einzelner Raten und Quoten nicht grundsätzlich unterscheiden, sondern dass diese von sozialstrukturellen Zusammensetzungen beeinflusst werden, die gebietsübergreifend aufzufinden sind, können mehrere Gebietseinheiten zu einem „Gebietstyp“ aggregiert werden. Dabei werden solche Gebiete zu einem Typ zusammengefasst, die sich aufgrund vorher definierter Kriterien sehr ähnlich sind. Gleichzeitig sollen die Gebietstypen untereinander deutlich unterscheidbar sein.

Abb. 2

Das Berechnungsprinzip von SIKURS



2.2 Berechnung der Freiburger Bevölkerungsprognose

Die Freiburger Bevölkerung am 01.01.2014 wurde SIKURS als Ausgangsbevölkerung vorgegeben. Sämtliche Daten wurden jeweils nach 100 Altersjahrgängen, Geschlecht, sowie nach Bevölkerungsgruppen differenziert. Hinsichtlich der Bevölkerungsgruppen gibt es bei dieser Vorausrechnung eine Neuerung. Durch den starken Rückgang von Personen mit Nebenwohnsitzen im Zuge der Einführung der Zweitwohnungssteuer ist eine Differenzierung der Wohnbevölkerung nach Hauptwohnung und Nebenwohnung nicht mehr sinnvoll. Zum einen, weil es sich bei der Nebenwohnung nur noch um eine marginale Gruppe handelt (2 294 Personen am 01.01.2014) und zum anderen, weil die Berechnung von Raten für diese kleine Bevölkerungsgruppe sehr ungenau und ungenügend ausfällt. Daher gibt es in dieser Prognose gegenüber den vorherigen nur noch zwei Bevölkerungsgruppen: Deutsche (mit Haupt- und Nebenwohnsitz) und Ausländer.

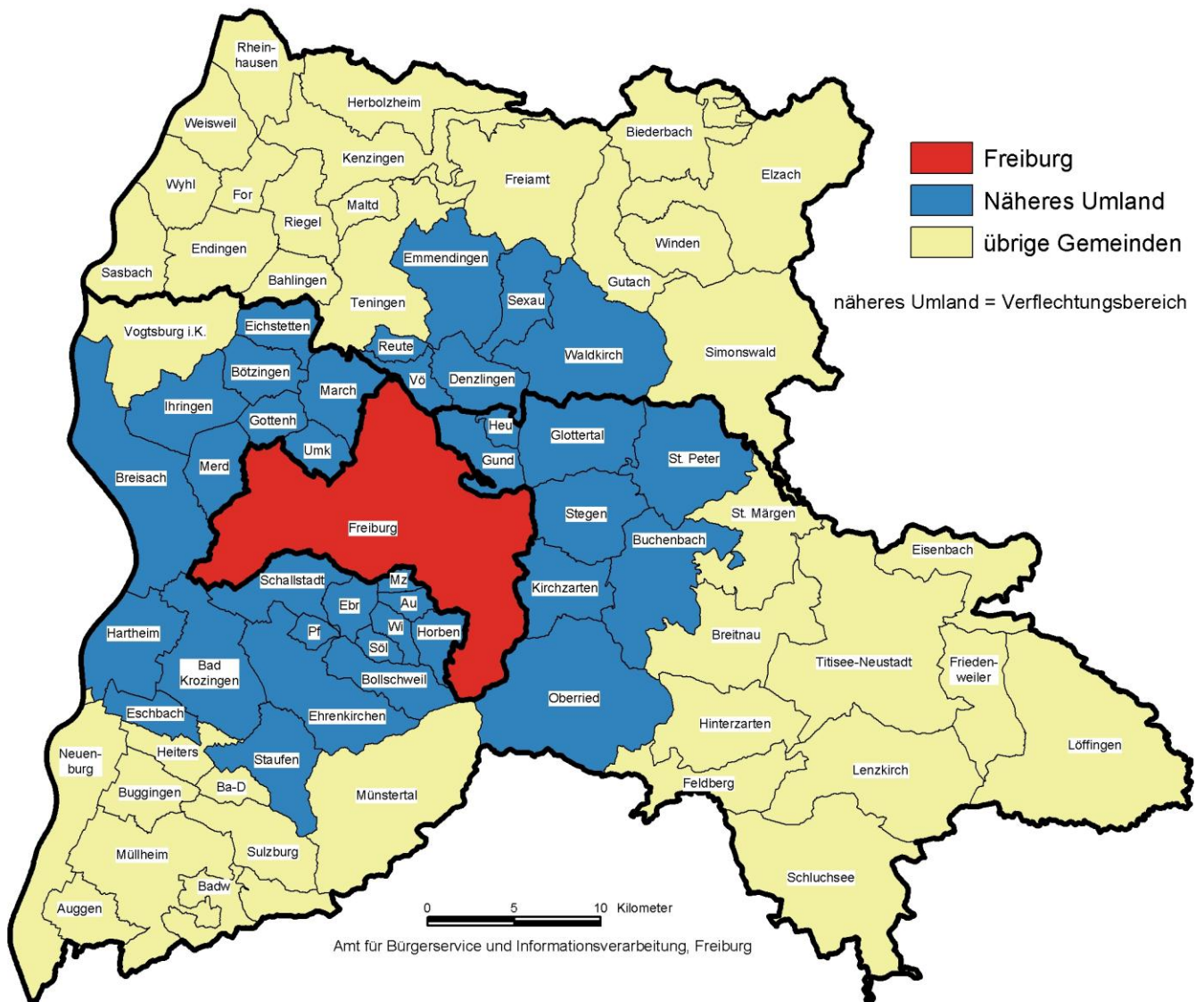
Somit ergeben sich 400 verschiedene Personengruppen als Grundlage für die Berechnung der Raten und Quoten. Die Zu- und Wegzüge wurden zusätzlich getrennt nach drei Gebiets-einheiten vorgegeben, so genannten "Außentypen". Neben dem Ausland und Deutschland hat sich bei der Analyse der Zuzugsstrukturen das nähere Umland als dritter Außentyp herauskristallisiert.

Im Gegensatz zu 'Ausland' und 'Deutschland' ist das Umland kein administrativ vorgegebener Raum. Deshalb wurden die Grenzen des Umlandes anhand aussagekräftiger Kriterien festgelegt. Das Umland einer Stadt zeichnet sich nicht nur durch räumliche Nähe aus, sondern auch durch eine enge Verflechtung mit der Stadt Freiburg. Die Bewohner von nahe gelegenen Gemeinden nutzen die Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten der Stadt und haben hier nicht selten ihren Arbeitsplatz. Als Maß für die Verflechtung einer Gemeinde mit der Stadt hat sich der Pendleranteil der Umlandgemeinde bewährt. Basierend auf Angaben der Arbeitsagentur Freiburg wurden diejenigen Personen ermittelt, die in einer Umlandgemeinde wohnen und nach Freiburg zur Arbeit kommen. Gemeinden der Kreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen mit mehr als 25 % Pendlern nach Freiburg weisen eine Zuzugsstruktur auf, die sich deutlich von der demografischen Zusammensetzung der Zuziehenden aus Deutschland unterscheidet. Außerdem ist das Umland auch ein beliebtes Wegzugsgebiet für Familien, die in Freiburg kein passendes Wohnangebot finden. Deshalb werden diese Gemeinden hinsichtlich der Wanderungsverflechtungen mit Freiburg separat betrachtet und als "näheres Umland" definiert (vgl. Karte 1). Auf Grund unserer Analysen der Zuzugsstrukturen ließen sich also die Außentypen 'näheres Umland', 'Deutschland' (ohne das nähere Umland) und das gesamte 'Ausland' festlegen.

Zur Berechnung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose wurden als Gebietseinheiten die statistischen Bezirke herangezogen. Die Stadt Freiburg unterteilt sich derzeit in 164 statistische Bezirke, welche Untereinheiten der 42 Freiburger Stadtbezirke darstellen. Diese 164 Bezirke haben wir mittels eines clusteranalytischen Verfahrens zu fünf voneinander unabhängigen Gebietstypen zusammengefasst: a) Gebietstypen für Geburtenraten, b) Typen für Binnenwanderungsraten (Binnenwegzugsraten), c) Typen für Außenwegzugsraten, d) Typen für Zuzugsquoten und e) Neubaubezieher-Typen.

Die Bewegungs- und Bestandsdaten für Freiburg, die vom Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt werden, liegen nicht so differenziert vor, wie sie für die Berechnungen benötigt werden. Zudem kann davon ausgegangen werden, dass die amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Landesamtes die tatsächliche Einwohnerzahl trotz Zensus weiterhin übersteigen. **Deshalb basiert die Bevölkerungsvorausberechnung nicht auf den amtlichen Zahlen, sondern auf den Daten des städtischen Einwohnermelderegisters.**

Karte 1: Die Gemeinden der Kreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und die Abgrenzung des näheren Umlandes für die Bevölkerungsprognose 2014



Abkürzungen:

- | | | | |
|---------|-------------------------|-------|-----------------|
| Badw | - Badenweiler | Maltd | - Malterdingen |
| Ba-D | - Ballrechten-Dottingen | Merd | - Merdingen |
| Ebr | - Ebringen | Mz | - Merzhausen |
| For | - Forchheim | Pf | - Pfaffenweiler |
| Gottenh | - Gottenheim | Söl | - Sölden |
| Gund | - Gundelfingen | Umk | - Umkirch |
| Heit | - Heitersheim | Vö | - Vörstetten |
| Heu | - Heuweiler | Wi | - Wittnau |

3. Bisherige Entwicklung der Bevölkerungsbewegungen

Die Bevölkerungsentwicklung einer Stadt hängt von vielen Faktoren ab. Die Geburten und Sterbefälle als **natürliche Bevölkerungsbewegungen** beeinflussen den zukünftigen Altersaufbau und somit auch den Bedarf an entsprechenden Einrichtungen stark. Die Kinder, die heute geboren werden, brauchen in drei Jahren einen Kindergartenplatz und in sechs Jahren qualifizierte Lehrer und Lehrerinnen. Die steigende Lebenserwartung wiederum macht mehr Angebote für alte Menschen nötig, sowohl in der Pflege als auch für die Freizeitgestaltung. Das Verhältnis der Geburten zu den Sterbefällen entscheidet neben anderen Faktoren, wie in Zukunft die Relation zwischen Arbeitnehmern und Rentnern ausfällt.

Mehr noch als Geburten und Sterbefälle prägen die **Wanderungsbewegungen** das Gesicht einer Stadt. Zu- und Wegzüge sorgen für eine stetige Veränderung der Bevölkerung. Die Wirkung des Wanderungsgeschehens unterscheidet sich in zweierlei Weise von denen der natürlichen Bevölkerungsbewegungen. Zum einen sind Zuzüge nicht an den Bestand der Bevölkerung gebunden. Die Zahl der jährlich geborenen Kinder ist gekoppelt an die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter. Zuzüge jedoch können theoretisch in unbegrenzter Zahl auftreten und zu einem raschen Wachstum führen. Neben dem Volumen ist auch das Tempo der Veränderung bei den Wanderungen ein anderes. Generatives Verhalten und Höhe der Lebenserwartung ändern sich langfristig, die Zahl der Zuzüge dagegen kann genauso plötzlich fallen, wie sie gestiegen ist. Natürliche Bevölkerungsbewegungen prägen eine Stadt durch langfristigen Wandel, Wanderungsbewegungen aber können plötzliche und einschneidende Veränderungen bewirken. Dem Wachstum durch Zuwanderung sind jedoch in Freiburg bedingt durch die Wohnungsknappheit Grenzen gesetzt. Aus diesem Grund wird in der Prognose für Bezirke ohne Neubautätigkeit von einem maximalen Zuwachs von 5-12 % ausgegangen.

Die Wanderungsbewegungen können in Nahwanderungen und Fernwanderungen unterteilt werden. Für die **Nahwanderungen** ist der Wohnungsmarkt in der Region von entscheidender Bedeutung: Deshalb ist die Neubautätigkeit ein wichtiger Faktor für die Entwicklung der Freiburger Bevölkerung, da das Wohnungsangebot in der Stadt direkten Einfluss auf die Wanderungsverflechtungen mit dem Umland hat. Wohnungsmangel im Stadtgebiet lässt nicht wenige Freiburger in der näheren Umgebung der Stadt ein Domizil suchen. Ein gutes Wohnungsangebot könnte diese Abwanderung möglicherweise aufhalten. Für die **Fernwanderungen** sind Ausbildung und Arbeitsmarkt die wichtigsten Faktoren. Da Freiburg mit der Universität, den verschiedenen Hochschulen und Fachschulen ein bedeutender Ausbildungsstandort ist, ziehen viele junge Menschen in die Stadt zur Ausbildung und ein Teil davon nach dem Ende der Ausbildung wieder fort. Bei diesen Fortzügen spielt die Lage auf dem Arbeitsmarkt eine spürbare Rolle: Ist die Lage schlecht und die Arbeitslosenzahlen hoch, gibt es deutlich weniger Wegzüge aus der Stadt über das Umland hinaus, während bei einer guten konjunkturellen Lage diese Zahl wegen der besseren Berufschancen deutlich höher ist. Die anhaltende Attraktivität der Stadt Freiburg (besonders als Universitäts- und Hochschulstandort) hat die Zuzüge in den letzten Jahren nicht abbrechen lassen. Ein zusätzlicher Schub ist darüber hinaus auch von den doppelten

Abiturjahrgängen zu beobachten (2011-2013) und deren Nachwirkungen noch zu erwarten (2014-2017). Zudem konnte in den letzten Jahren beobachtet werden, dass trotz einer relativ guten Wirtschaftslage in Deutschland die Wegzüge aus Freiburg stark gesunken sind. Dies könnte zum einen an der wachsenden Zahl von Arbeitsplätzen in Freiburg liegen, zum anderen aber auch ein Indiz für den „Wohlfühlfaktor“ der Stadt Freiburg sein.

Sowohl für die Nahwanderung als auch für die Fernwanderung spielt die **Neubautätigkeit** bei den Annahmen über das Wanderungsgeschehen eine wichtige Rolle. Nur mit ausreichender Anzahl an neuen Wohnungen können weitere Zuzüge „untergebracht“ werden. Zwischen 2004 und 2012 kamen ca. zwei Drittel der Neubaubezieher und Neubaubezieherinnen aus Freiburg und nur ein Drittel von außerhalb Freiburgs, doch durch die innerstädtische Wanderung werden wiederum Wohnungen frei. Die Überlegungen und Diskussionen, wie neuer und bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann, ist in den letzten Jahren eines der Hauptthemen der Freiburger Stadtpolitik gewesen. Der Flächennutzungsplan 2020 und die darin geplante Neubautätigkeit bis 2030 ist somit nicht nur ein Eckpfeiler der Stadtentwicklung in naher Zukunft, sondern auch in die Annahmen der Bevölkerungsprognose miteingeflossen.

Zuletzt werden auch die Bevölkerungsgruppenwechsel berücksichtigt. Die Wechsel der Bevölkerungsgruppe beinhalten seit dieser Prognose nur noch den Wechsel der Staatsangehörigkeit und können somit als **Staatsangehörigkeitswechsel** bezeichnet werden.

Da die natürlichen Bevölkerungsbewegungen, das Wanderungsgeschehen und die Neubautätigkeit in die Berechnungen eingegangen sind, wird zunächst deren Entwicklung bis einschließlich 2012 beschrieben. Das Jahr 2013 konnte teilweise nicht in den Analysen berücksichtigt werden, da aufgrund einer landesweiten Systemumstellung im Einwohnerwesen die Bewegungs- und Bestandsdaten für 2013 erst sehr spät geliefert wurden.

3.1 Natürliche Bevölkerungsbewegungen

3.1.1 Geburtenraten

Die altersspezifischen Geburtenraten der Freiburgerinnen berechnen sich aus der Zahl der Geburten von Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren bezogen auf 1 000 Frauen im selben Alter. Beim Vergleich der mittleren Geburtenraten der Jahre 1989 bis 1995, 1996 bis 2003, 2004 bis 2009 und 2010 bis 2012 kann man erkennen, dass die Geburtenraten der deutschen Frauen in den Altersjahrgängen ab 30 Jahren stark zugenommen haben (vgl. Abb. 3). Die Raten der nichtdeutschen Freiburgerinnen haben in den Altersjahrgängen von 20 bis 30 Jahren hingegen stark abgenommen (vgl. Abb. 4). Darüber hinaus ist die Gesamttendenz erkennbar, dass die Frauen insgesamt später im Lebenslauf Kinder bekommen. Bei den deutschen Frauen hat sich die höchste altersspezifische Geburtenrate seit 1989 von 30 auf 33 Jahren verschoben. Die zusammengefasste Geburtenrate der Deutschen hat von 1,06 (1989 bis 1995) auf 1,31 (2010 bis 2012) zugenommen. Die nicht-

deutschen Frauen bekamen in den ersten beiden Zeitabschnitten, die sich von denen der Deutschen leicht unterscheiden, die meisten Kinder im Alter von 29 bzw. 30 Jahren. Mittlerweile bekommen auch die nichtdeutschen Freiburgerinnen später im Lebenslauf die meisten Kinder (mit 32 Jahren). Die zusammengefasste Geburtenrate bei den Nichtdeutschen hat von 1,66 (1989 bis 1997, ohne 1993) auf 1,49 (2003 bis 2012, ohne 2004) abgenommen.

Abb. 3

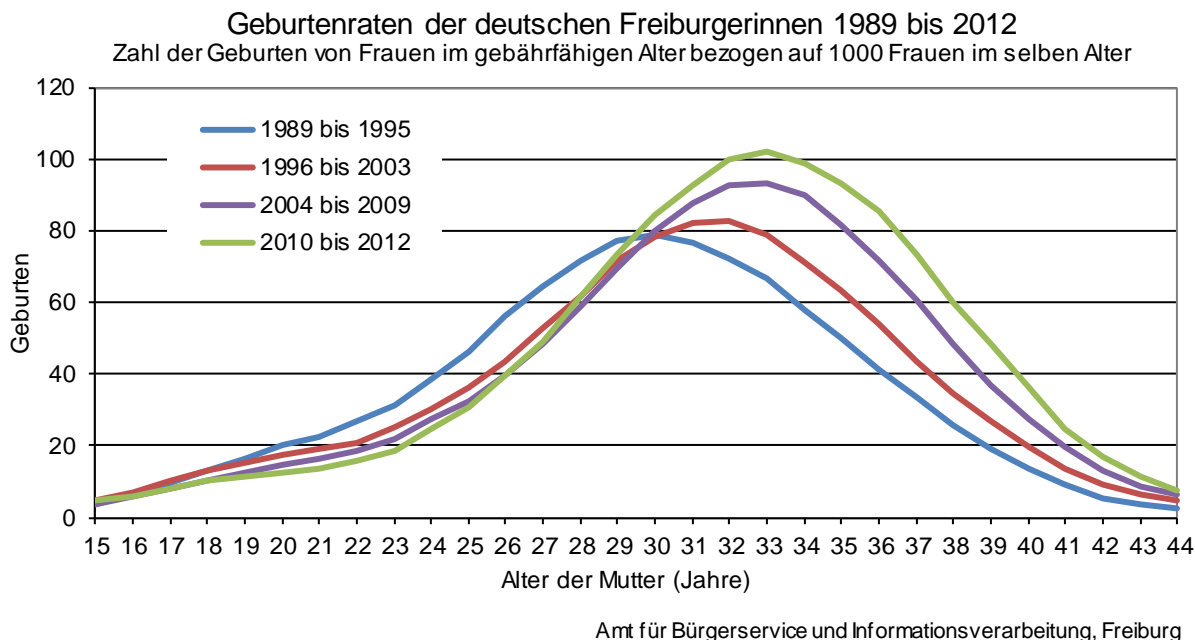


Tabelle 1: Vergleich der Geburtenraten in den drei Zeitabschnitten (deutsch)

| | 1989-1995 | 1996-2003 | 2004-2009 | 2010-2012 |
|------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Max. Geburtenrate in % | 7,88 | 8,30 | 9,33 | 10,18 |
| Max. Geburtenrate, Alter in Jahren | 30 | 32 | 33 | 33 |
| Zusammengefasste Geburtenrate | 1,06 | 1,10 | 1,21 | 1,31 |

Der Rückgang der Geburten bei den 20-28-jährigen Frauen ist darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Studierenden sowohl bei den deutschen als auch bei den nichtdeutschen Frauen in Freiburg steigt und sich die Ausbildungsdauer somit verlängert. Weiterhin hat sich auch generell die Ausbildungsdauer verlängert und der Wandel im Rollenverständnis von Frauen hat dazu geführt, dass Frauen heute selbstverständlich eine gute Ausbildung suchen. Zudem sind durch den medizinischen Fortschritt spätere Geburten heute weniger risikobehaftet. Der Zeitpunkt, zu dem die Freiburgerinnen ihre Kinder bekommen, verschiebt sich dementsprechend im Durchschnitt nach hinten und führt so zu gestiegenen Geburtenraten bei den 30-35-jährigen Frauen.

Abb. 4

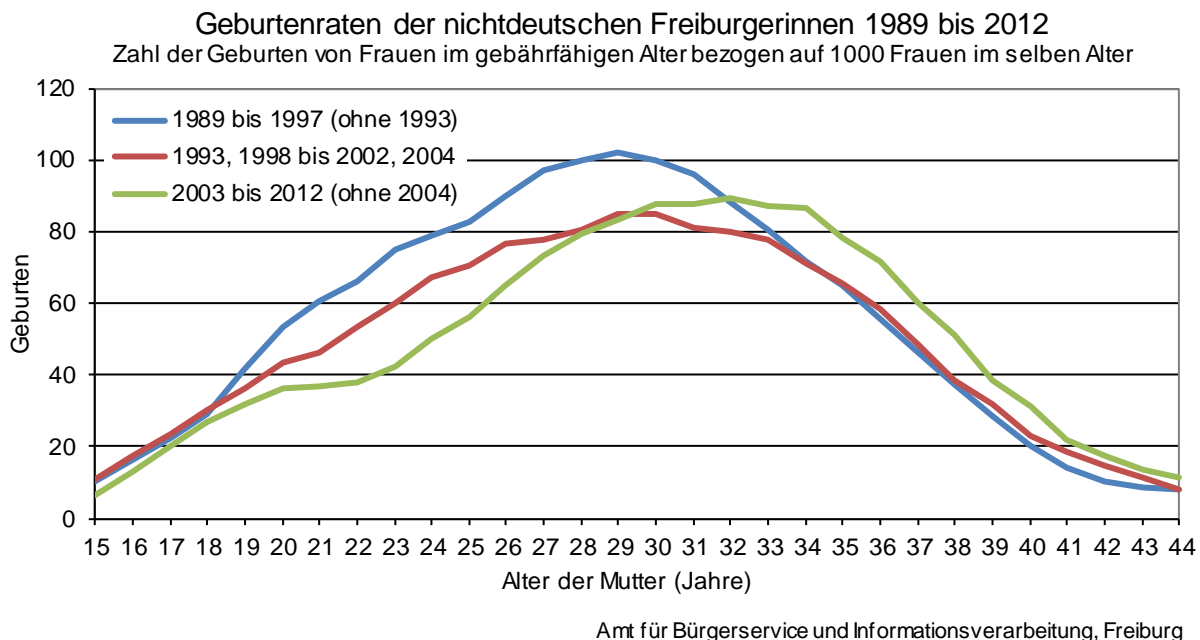


Tabelle 2: Vergleich der Geburtenraten in den drei Zeitabschnitten (nichtdeutsch)

| | 1989 bis 1997 (ohne 1993) | 1993, 1998 bis 2002, 2004 | 2003 bis 2012 (ohne 2004) |
|------------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Max. Geburtenrate in % | 10,22 | 8,49 | 8,92 |
| Max. Geburtenrate, Alter in Jahren | 29 | 30 | 32 |
| Zusammengefasste Geburtenrate | 1,66 | 1,49 | 1,49 |

Zur Berechnung der Geburtenraten für die aktuelle Prognose wären eigentlich die Geburten der Jahre 2010 bis 2012 herangezogen worden. Da jedoch die die Fallzahlen für die drei Jahre zu gering sind, um auf Basis der statistischen Bezirke Raten zu berechnen, sind die Geburten der Jahre 2004 bis 2012 herangezogen worden. Auch um Zufallsschwankungen abzuschwächen, ist es sinnvoll, mehrere Jahre als Rechengrundlage zu berücksichtigen. Das generative Verhalten der Freiburgerinnen ist anschließend gebietspezifisch untersucht worden, indem die altersspezifischen Geburtenraten auf Basis der statistischen Bezirke einer Clusteranalyse unterzogen wurden. Dabei haben sich vier Geburtentypen herauskristallisiert, in denen sich die Fruchtbarkeit deutlich voneinander unterscheidet.

Die Abbildung 5 zeigt, dass die Bezirke des **Geburtenantyp 1** die niedrigsten Geburtenraten aufweisen (zusammengefasste Geburtenrate 1,12). Die Frauen dort bekommen nicht nur die wenigsten, sondern auch sehr spät Kinder. In diesen Gebieten, die sich hauptsächlich östlich der Bahnlinie befinden wie Altstadt, Wiehre und Herdern (vgl. Karte 2), wohnen vermutlich viele Akademikerinnen. Der **Geburtenantyp 2** hat eine eher durchschnittliche Gesamtrate von 1,44, aber die höchste Spitze bei den über 30-Jährigen. Ähnlich wie Geburtentyp 1 liegen die Bezirke überwiegend im Freiburger Osten und haben wahrscheinlich ebenfalls hohe Anteile an Akademikerinnen. Im Gegensatz zum ersten Geburtentyp jedoch lassen sich hier viel höhere Geburtenraten beobachten. In Abbildung 5 wird ebenfalls deutlich, dass **Geburtenantyp 3** der „Durchschnittstyp“ ist, da die Geburtenraten sehr ähnlich den Geburten-

raten der Gesamtstadt sind (die zusammengefasste Geburtenrate für Freiburg insgesamt liegt bei 1,37, für den Geburtentyp 3 bei 1,32). Wie in Karte 2 zu sehen ist, sind die Bezirke des dritten Geburtentyps eher im Westen von Freiburg zu finden sowie im äußersten Osten (Ebnet und Littenweiler). Charakteristisch für den **Geburtenantyp 4** sind hohe Geburtenraten bei den 17- bis 30-jährigen Frauen. Die Tunibergortschaften (mit Ausnahme von Waltershofen), Haslach, Weingarten aber auch Landwasser und Hochdorf gehören beispielsweise zum vierten Geburtentyp. Insgesamt weisen diese Gebiete auch die höchste zusammengefasste Geburtenrate mit 1,59 auf.

Abb. 5

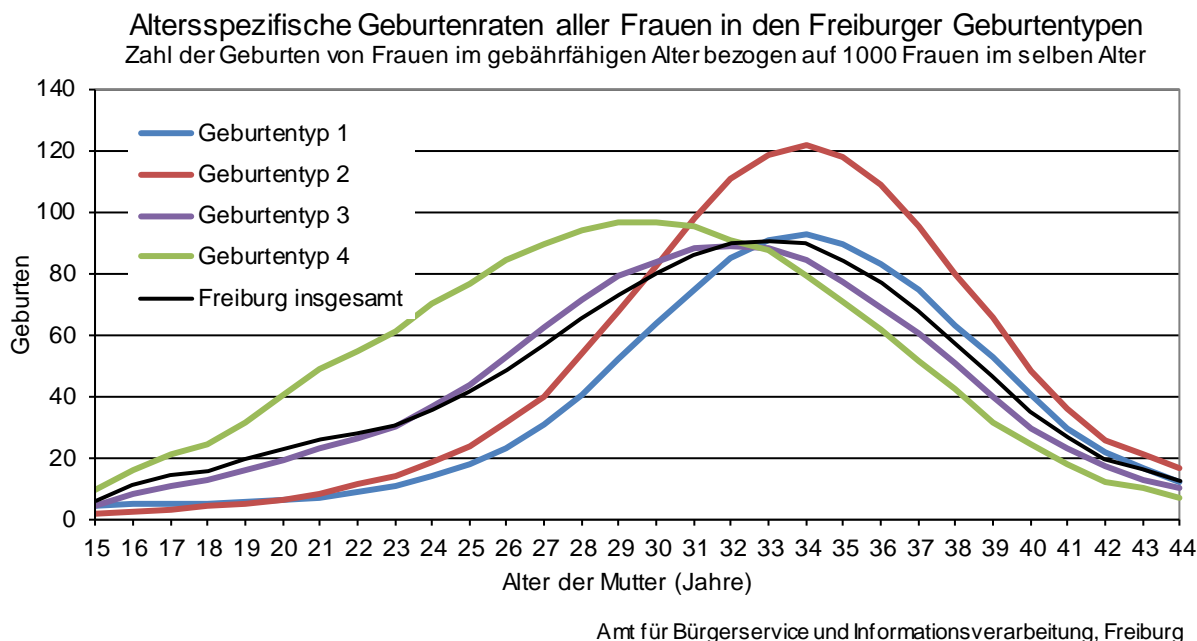
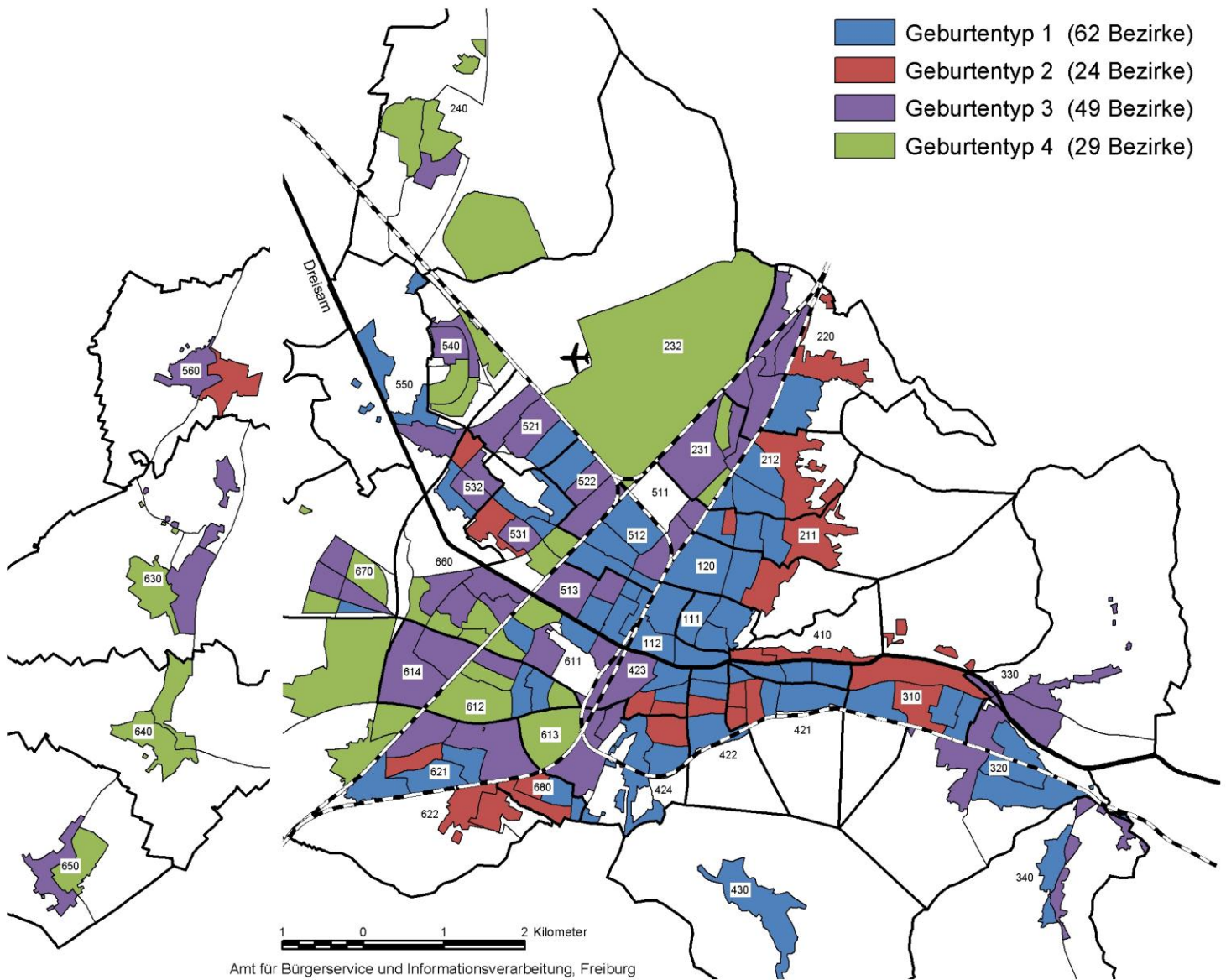


Tabelle 3: Vergleich der Geburtenraten in den vier Geburtentypen (alle Frauen)

| | Typ 1 (48 Bezirke) | Typ 2 (37 Bezirke) | Typ 3 (39 Bezirke) | Typ 4 (35 Bezirke) | Freiburg insgesamt |
|------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Max. Geburtenrate in % | 9,29 | 12,18 | 8,89 | 9,65 | 9,07 |
| Max. Geburtenrate, Alter in Jahren | 34 | 34 | 32 | 29 | 33 |
| Zusammengefasste Geburtenrate | 1,12 | 1,44 | 1,32 | 1,59 | 1,37 |

Die charakteristischen Merkmale der Typen sind sowohl bei den deutschen und als auch bei den ausländischen Frauen zu erkennen, mit dem Unterschied, dass die ausländischen Frauen immer noch wesentlich höhere Gesamtraten aufweisen. Die Ausnahme bildet Geburtentyp 1 bei den ausländischen Frauen: Dort sind die niedrigsten Geburtenraten überhaupt zu beobachten, was sehr stark darauf hinweist, dass dies die Bezirke sind, in denen viele ausländische Studierende wohnen.

Karte 2: Typisierung der statistischen Bezirke nach den altersspezifischen Geburtenraten (vgl. Abb. 7)



Namen der Stadtbezirke:

- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltersshofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | 680 Vauban |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

Abb. 6

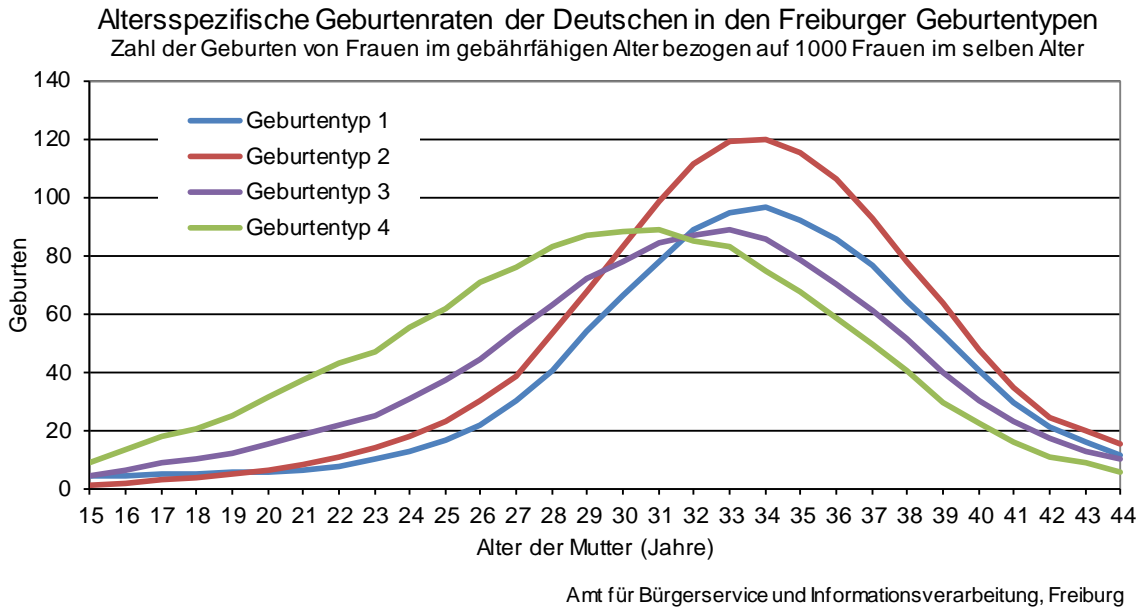


Tabelle 4: Vergleich der Geburtenraten in den vier Geburtentypen (deutsch)

| | Typ 1 (62 Bezirke) | Typ 2 (24 Bezirke) | Typ 3 (49 Bezirke) | Typ 4 (29 Bezirke) |
|------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Max. Geburtenrate in % | 9,68 | 11,98 | 8,85 | 8,85 |
| Max. Geburtenrate, Alter in Jahren | 34 | 34 | 33 | 31 |
| Zusammengefasste Geburtenrate | 1,14 | 1,41 | 1,24 | 1,41 |

Abb. 7

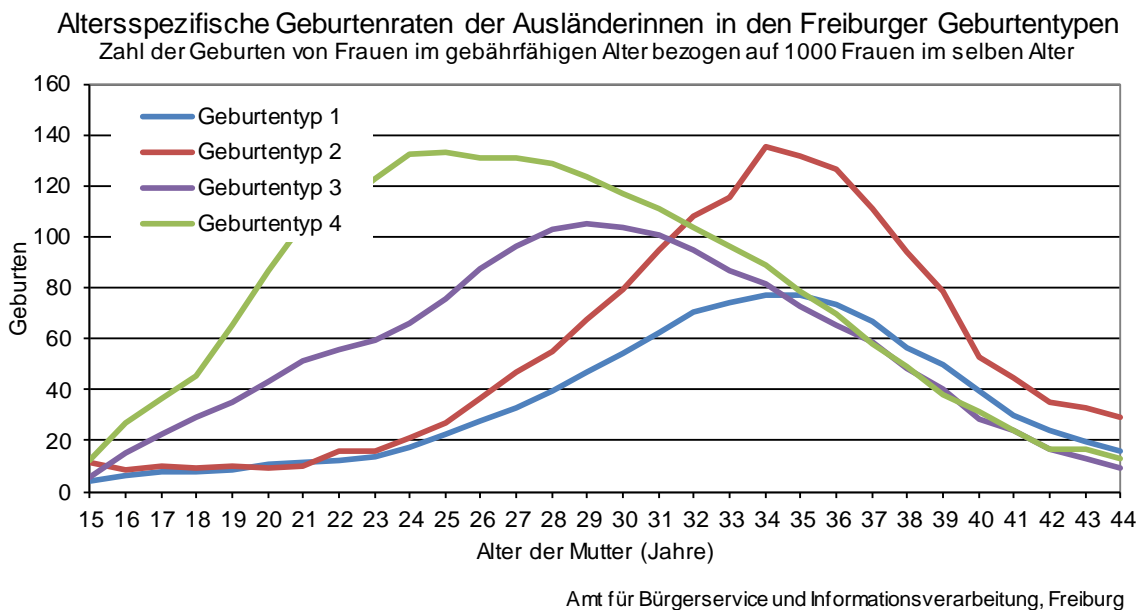


Tabelle 5: Vergleich der Geburtenraten in den vier Geburtentypen (nichtdeutsch)

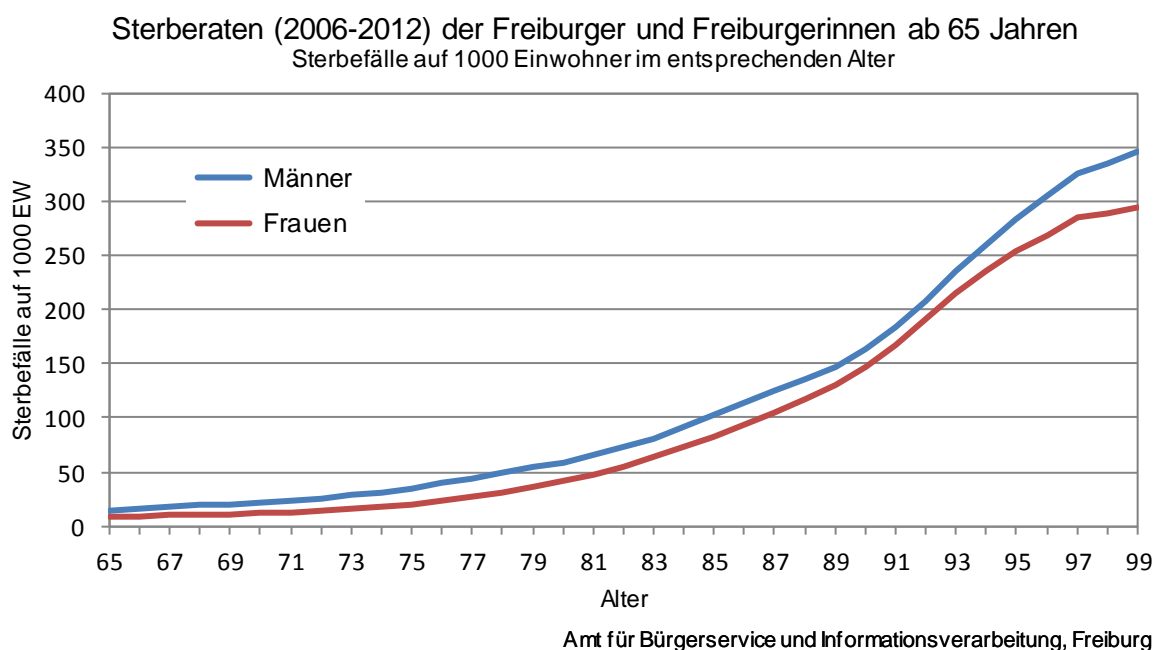
| | Typ 1 (62 Bezirke) | Typ 2 (24 Bezirke) | Typ 3 (49 Bezirke) | Typ 4 (29 Bezirke) |
|------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Max. Geburtenrate in % | 7,74 | 13,55 | 10,49 | 13,34 |
| Max. Geburtenrate, Alter in Jahren | 35 | 34 | 29 | 25 |
| Zusammengefasste Geburtenrate | 1,06 | 1,62 | 1,69 | 2,31 |

3.1.2 Sterberaten

Im Gegensatz zum generativen Verhalten ist die Zahl der Todesfälle weniger von der Nationalität bzw. dem kulturellen Hintergrund der Betroffenen abhängig als vielmehr vom medizinischen Fortschritt und wirtschaftlichen Faktoren wie der Einkommenssituation. Da diese für Deutsche und Nichtdeutsche, die in Freiburg leben, ähnlich sind, gibt es auch keine signifikanten Unterschiede bei den Sterberaten. Aus diesem Grund wurde bei der Berechnung der Sterberaten nicht zwischen deutsch und nichtdeutsch unterschieden, sondern lediglich nach dem Geschlecht differenziert.

Um die Sterberaten für die Prognose zu berechnen, wurde der Durchschnitt der Sterberaten für die Jahre 2006 bis 2012 ermittelt. Die altersspezifischen Sterberaten der Frauen sind dabei durchgehend niedriger als die der Männer (vgl. Abb. 8). Die Lebenserwartung ist das statistische Gegenstück zu den Sterberaten. Eine zunehmende Lebenserwartung spiegelt sich in rückläufigen Sterberaten wieder. Momentan liegt die mittlere Lebenserwartung in Baden-Württemberg für männliche Neugeborene bei 78,9 Jahren und für weibliche Neugeborene bei 83,5 Jahren (Stand 2008/2010). Für die Stadt Freiburg liegt die Lebenserwartung für männliche Neugeborene bei 79,8 Jahren und für weibliche Neugeborene bei 83,7 Jahren. Das statistische Landesamt schätzt eine Zunahme der Lebenserwartung bis 2060 um sechs bis sieben Jahre (Männer somit 84 bis 85 Jahre, Frauen ca. 89 bis 90 Jahre). Für die Berechnung der Prognose haben wir die prozentuale Veränderung der Sterberaten des Statistischen Landesamtes von 2014 bis 2030 auf die Sterberaten der Freiburger Bevölkerung angewandt. Daraus ergibt sich bis 2030 eine Zunahme der Lebenserwartung bei den Männern auf 81,9 Jahre und bei den Frauen auf 85,9 Jahre.

Abb. 8



3.2 Wanderungsbewegungen

Die Wanderungsbewegungen werden im Prognosemodell mit Hilfe von vier verschiedenen Komponenten berücksichtigt. Die innerstädtischen Umzüge werden als **Binnenwegzugsraten** vorgegeben, die Außenwegzüge als **Außenwegzugsraten**. Die Binnenwegzugsraten geben an, welcher Anteil der Bevölkerung, differenziert nach Bevölkerungsgruppe, Alter und Geschlecht, innerhalb der Stadt zwischen den Bezirken umzieht. Die Außenwegzugsraten hingegen geben vor, welcher Anteil der Bevölkerung, ebenfalls differenziert nach Bevölkerungsgruppe, Alter und Geschlecht, in welchen der drei Außentypen wegzieht. Die Bevölkerungsstruktur der Zuzüge wird in Form von **Zuzugsquoten** berücksichtigt. Für die drei Außentypen und die drei Bevölkerungsgruppen wird jeweils das Volumen der Zuzüge im Verhältnis zu den Wegzügen vorgegeben. Das Zuzugsvolumen geht demnach in Form von **Wanderungssalden** in die Prognoserechnung ein. Die demografische Zusammensetzung der Zuzüge wird zudem nach Alter und Geschlecht (=Alterspyramiden) differenziert.

3.2.1 Binnenwegzugsraten

Für die Binnenwanderungsbewegungen wurde eine Clusteranalyse durchgeführt. Zur Typisierung wurden die Anteile der Umgezogenen in bestimmten Altersklassen an der entsprechenden Wohnbevölkerung (unter 10 Jahren, 10 bis unter 20 Jahren, 20 bis unter 30 Jahren, 30 bis unter 40 Jahren, 40 bis unter 60 Jahren, ab 60 Jahren) herangezogen. Als Grundlage dienten die innerstädtischen Umzüge auf Ebene der statistischen Bezirke der Jahre 2004 bis 2012. Die Clusteranalyse der Wanderungsbewegungen hat eine Aufteilung der Gebietseinheiten auf vier **Binnentypen** ergeben. Im Folgenden sollen alle vier Binnentypen kurz charakterisiert werden.

Der **Binnentyp 1 („Familien-Typ mit geringer Mobilität“)** ist mit 65 Bezirken der zweitgrößte Typ und geprägt durch einen hohen Anteil von Kindern und von 40- bis 75-Jährigen (vgl. Abb. 10). Die Binnenwegzugsraten sind hier am niedrigsten von allen Binnentypen (vgl. Abb. 9). In den Bezirken dieses Binnentyps leben zum größten Teil Familien und ältere Menschen, die nur noch eine geringe Mobilität aufweisen. Dazu gehören beispielsweise Munzingen, Waltershofen, Ebnet, Kappel, Lehen, Teile des Rieselfelds und große Teile von Weingarten und von St. Georgen (vgl. Karte 3). Auffällig ist, dass dieser Binnentyp hohe Binnenwegzugsraten bei den über 90-Jährigen hat – hierbei dürfte sich es sich in der Regel um Binnenwegzüge in Alten- und Pflegeeinrichtungen handeln.

Der **Binnentyp 2 („Durchschnittstyp“)** fasst 69 Bezirke zusammen und ist somit der größte Binnentyp. Er weist eine durchschnittliche Altersverteilung sowie durchschnittliche Binnenwegzugsraten auf. Die Bezirke dieses Binnentyps haben eine gemischte Bevölkerungsstruktur mit einem Freiburg-typischen hohen Anteil an 20- bis 30-Jährigen. Sie sind über ganz Freiburg verteilt und nur in den Stadtbezirken Altstadt-Mitte, Neuburg, Waldsee, Vauban oder St. Georgen-Süd nicht zu finden.

Der **Binnentyp 3 („Studierenden-Typ“)** besteht aus 18 statistischen Bezirken, die einen relativ hohen Anteil von 20- bis 40-Jährigen aufweisen und durch höhere

Binnenwegzugsraten von unter 20-Jährigen und 30- bis 85-Jährigen gekennzeichnet sind. Die dazugehörigen Bezirke des Binnentyps liegen relativ verstreut in Freiburg, aber hauptsächlich in Innenstadtnähe und Gebieten, in denen viele Studierende wohnen und in denen die Studentenwohnheime liegen.

Zum **Binnentyp 4 („Altenheim-Typ“)** sind die Bezirke zugehörig, in denen aufgrund von größeren Altenheimen ein großer Anteil älterer Bürgerinnen und Bürger wohnt (vgl. Abb. 10). Abgesehen von dieser Altersgruppe weisen sie eine ähnliche Altersstruktur wie Binnentyp 2 auf und haben auch durchschnittliche Binnenwegzugsraten. Das entscheidende Merkmal dieses Binnentyps ist, dass er aus den anderen Binnentypen viele **Binnenzuzüge** der über 65-Jährigen erhält.

Abb. 9

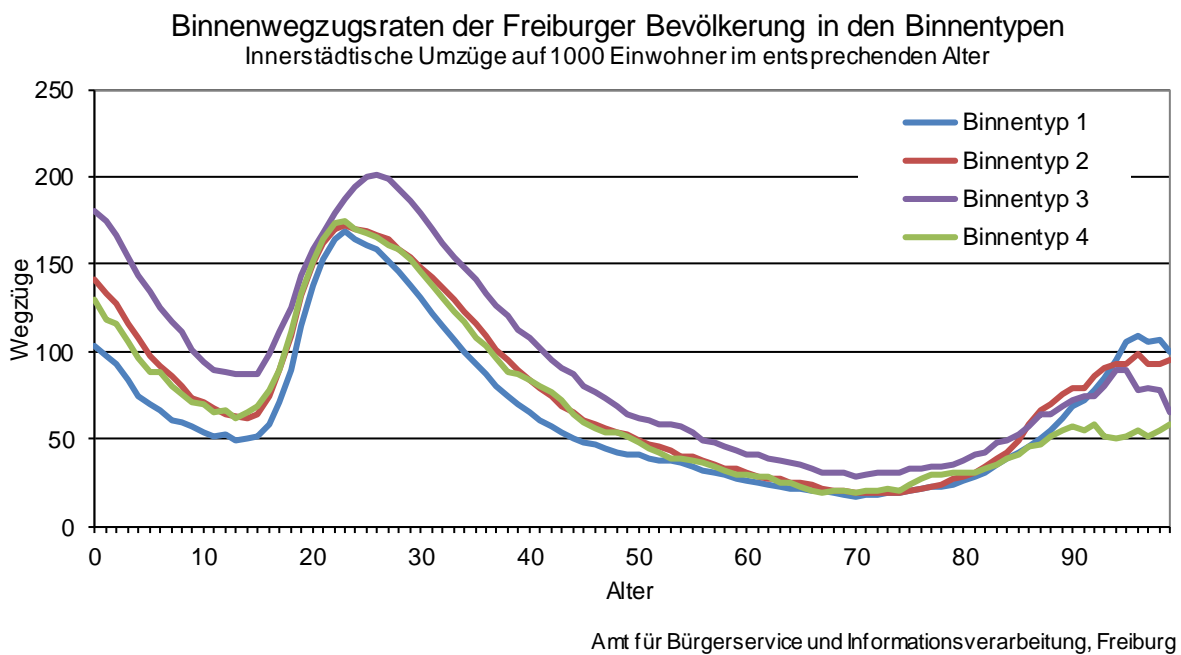
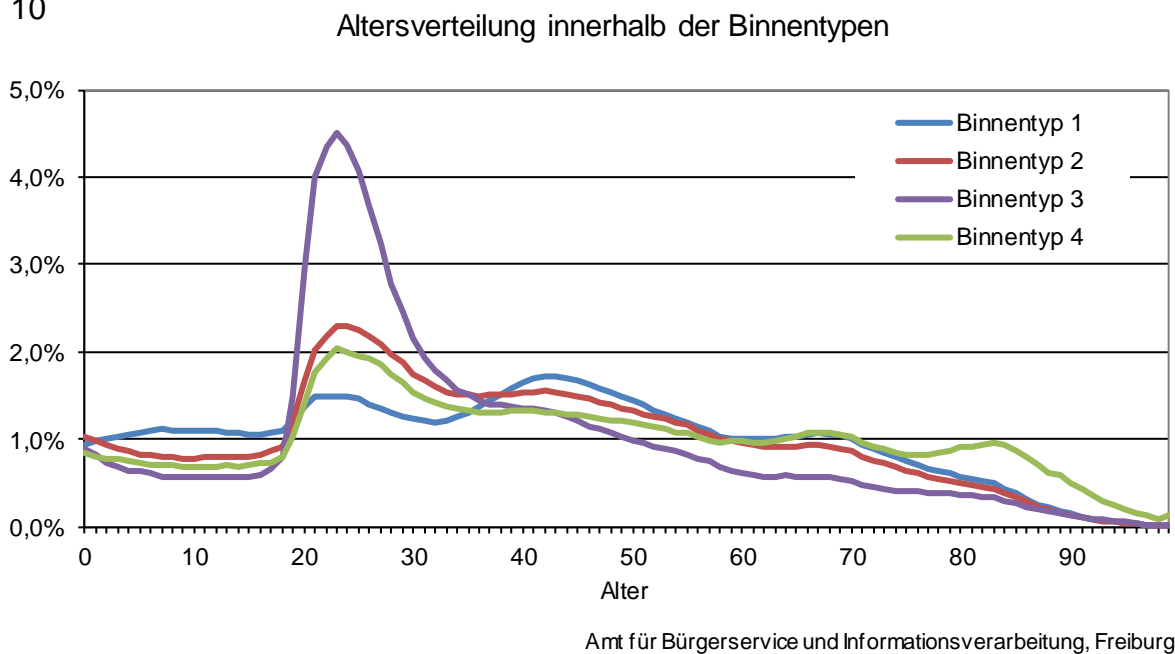
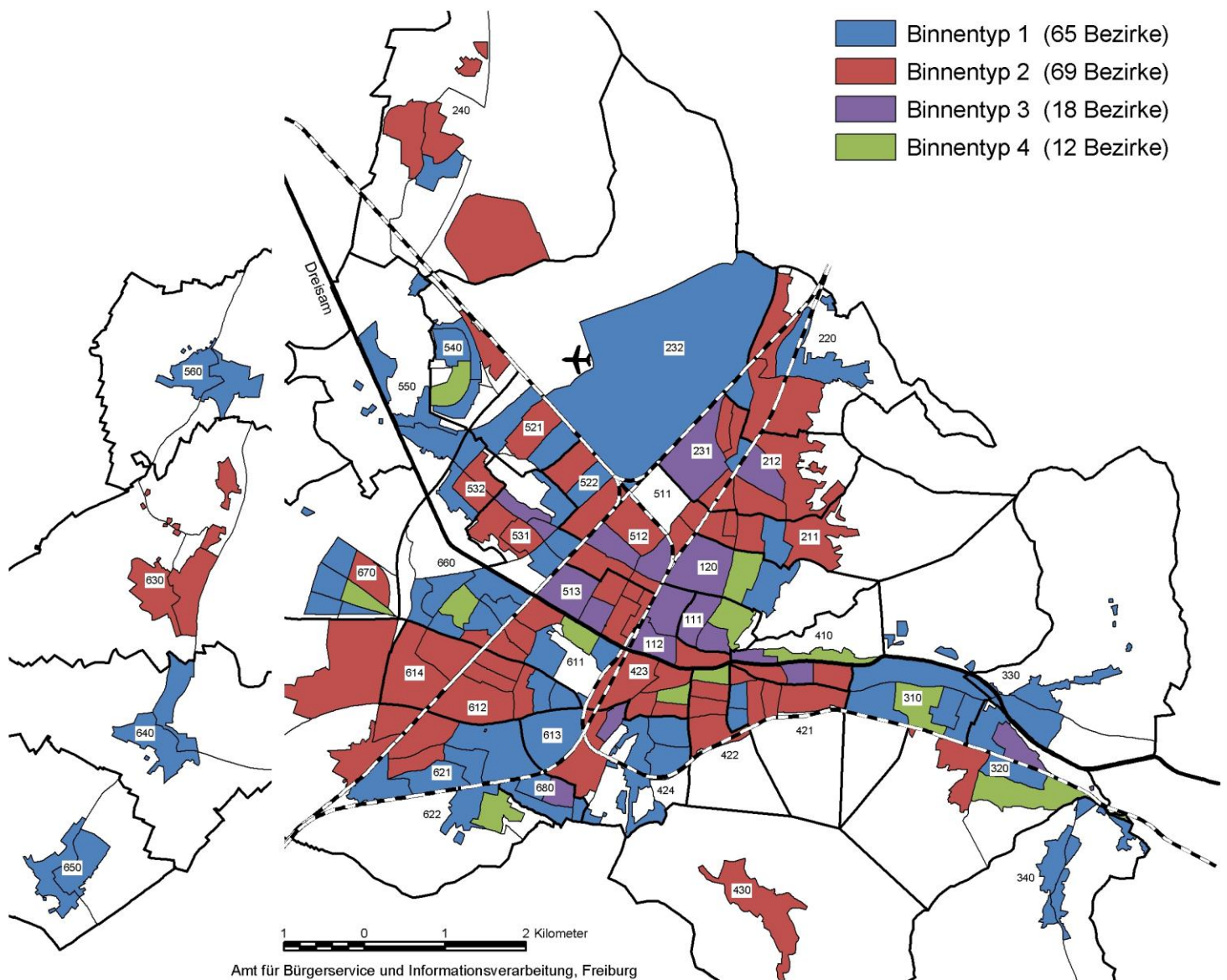


Abb. 10



Karte 3: Typisierung der statistischen Bezirke nach den Binnenwegzügen



Namen der Stadtbezirke:

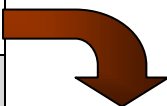
- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | 680 Vauban |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

In Abbildung 11 ist zu sehen, wie sich die prozentuale Verteilung der Umzüge zwischen den Binnentypen in den Jahren von 2004 bis 2012 gestaltet hat. Zudem ist die durchschnittliche Anzahl der Umzüge pro Jahr angegeben. Bei den absoluten Zahlen ist zu beachten, dass die Binnentypen unterschiedlich viele Bezirke zusammenfassen, so dass z.B. Binnentyp 1 zwar durchschnittlich 4 838 Binnenwegzüge verzeichnet, im Durchschnitt (pro Bezirk) sind dies aber nur ca. 74 Wegzüge (zum Vergleich: Binnentyp 3 verzeichnet im Durchschnitt pro Bezirk ca. 210 Wegzüge). Der Vorteil an dieser Darstellung ist, dass die Binnenwegzugsvolumen zwischen den Typen deutlich werden. So hat Binnentyp 2 mit Abstand die meisten Wegzüge (im Durchschnitt 8 285 jährlich). Die (Spalten-)Prozentangaben hingegen, auf die sich auch die farbliche Gewichtung bezieht, zeigen sehr deutlich, in welche Binnentypen die Wegzüge stattfinden. Von allen Binnentypen gehen die meisten Wegzüge in den zweiten Binnentyp. Binnentyp 2 und 4 haben zudem noch stärkere Wegzüge in Binnentyp 1. Erwähnenswert ist zudem, dass sehr viele Binnenwegzüge zwischen den gleichen Binnentypen stattfinden. Insgesamt gibt es jährlich etwa 18 400 Binnenumzüge.

Abb. 11: Durchschnittliche jährliche Umzüge zwischen Binnentypen (in Spalten-Prozent und absolut in Klammern)

| Umzug von ... | | | | Binnen- typ 1 | Binnen- typ 2 | Binnen- typ 3 | Binnen- typ 4 | Gesamt |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|--------|
| Binnentyp 1 (65 Bez.) | Binnentyp 2 (69 Bez.) | Binnentyp 3 (18 Bez.) | Binnentyp 4 (12 Bez.) | | | | | |
| 39,0 % (1887) | 24,4 % (2021) | 19,7 % (743) | 27,0 % (395) | | | | | |
| 38,5 % (1862) | 51,2 % (4244) | 42,0 % (1587) | 39,7 % (582) | | | | | |
| 12,8 % (618) | 15,9 % (1319) | 30,1 % (1138) | 15,6 % (229) | | | | | |
| 9,7 % (471) | 8,5 % (701) | 8,2 % (309) | 17,7 % (259) | | | | | |
| 100 % (4838) | 100 % (8285) | 100 % (3778) | 100 % (1466) | | | | | |

... nach



3.2.2 Außenwegzugsraten

Für die Außenwanderungsbewegungen wurde ebenfalls eine Clusteranalyse durchgeführt. Zur Typisierung wurden die Anteile der Weggezogenen in bestimmten Altersklassen an der entsprechenden Wohnbevölkerung (unter 10 Jahren, 10 bis unter 20 Jahren, 20 bis unter 30 Jahren, 30 bis unter 40 Jahren, 40 bis unter 60 Jahren, ab 60 Jahren) herangezogen. Als Grundlage dienten die kleinräumigen Wegzüge in die Außentypen (Umland, Deutschland, Ausland) auf Ebene der statistischen Bezirke der Jahre 2004 bis 2012. Das Ergebnis waren fünf **Außenwegzugstypen**.

Der **Außenwegzugstyp 1 („Familientyp mit niedrigen Wegzugsraten“)** ist zusammen mit Typ 2 der größte Typ und charakterisiert durch die niedrigsten Außenwegzugsraten. Die dazugehörigen 54 Bezirke sind überwiegend im Freiburger Westen zu finden (vgl. Karte 4), von denen viele auch dem Binnentyp 1 angehören. Es sind Bezirke mit vielen Familien und älteren Menschen, die keine große Mobilität aufweisen (vgl. Abb. 13). Von den Personen, die wegziehen, ziehen 57 % nach Deutschland und ein beträchtlicher Anteil mit 25 % ins Umland; dies ist von allen Außenwegzugstypen der größte Anteil (vgl. Abb. 14).

Der **Außenwegzugstyp 2 („Durchschnittstyp mit leicht höheren Wegzugsraten ins Umland“)** hat insgesamt durchschnittliche bis leicht unterdurchschnittliche Außenwegzugsraten. Die dazugehörigen 54 Bezirke sind über das ganze Stadtgebiet verteilt. Dieser Außenwegzugstyp ist hinsichtlich der dazugehörigen Stadtbezirke zu vergleichen mit dem Binnentyp 2, dem Durchschnittstyp bzgl. der Binnenwegzugsraten. Auffällig bei diesem Außenwegzugstyp ist, dass hier nach Außenwegzugstyp 1 die zweithöchsten Außenwegzugsraten ins Umland zu verzeichnen sind. Auch hinsichtlich der Bevölkerungsstruktur weist dieser Typ Ähnlichkeiten mit dem Außenwegzugstyp 1 auf.

Der mit 39 Bezirken drittgrößte **Außenwegzugstyp 3 („Durchschnittstyp mit leicht höheren Wegzugsraten ins Bundesgebiet“)** ist gekennzeichnet von durchschnittlich hohen Außenwegzugsraten in fast allen Altersgruppen. Die dazugehörigen Bezirke liegen relativ zentrumsnah. Die Altersstruktur ist ebenfalls durchschnittlich mit einem höheren Anteil von 20- bis 30-Jährigen gegenüber Außenwegzugstyp 1 und 2. Die große Mehrheit der Wegzüge führt nach Deutschland mit 62,5 %, was den höchsten Anteil aller Außenwegzugstypen darstellt.

Der **Außenwegzugstyp 4 („Studierenden-Typ“)** fasst 16 Bezirke zusammen und ist besonders durch sehr hohe Wegzugsraten bei den 20- bis 30-Jährigen und durch sehr hohe Wegzugsraten nach Deutschland geprägt. Die Bezirke dieses Typs befinden sich allesamt relativ innenstadtnah mit Ausnahme von Littenweiler und Vauban. Es sind Bezirke mit einem hohen Anteil an Studierenden und sehr niedrigen Anteilen an Familien und 50- bis 80-Jährigen. Mit 60,1 % weist der Außenwegzugstyp 4 den zweitgrößten Anteil an Wegzügen nach Deutschland und mit 28 % den zweitgrößten Anteil an Wegzügen ins Ausland auf.

Der **Außenwegzugstyp 5 („StuSie-Typ“)** ist ein Sondertyp und umfasst nur den Bezirk, in dem sich Freiburgs größtes Studentenwohnheim „Studentensiedlung am Seepark“ befindet. Die Altersstruktur ist entsprechend geprägt: 65 % der Bevölkerung ist zwischen 18 und 35 Jahre alt und es gibt einen hohen Anteil ausländischer Studierender. Letzteres erklärt auch, dass in diesem Typ 59 % der Wegzüge das Ausland zum Ziel haben.

Abb. 12

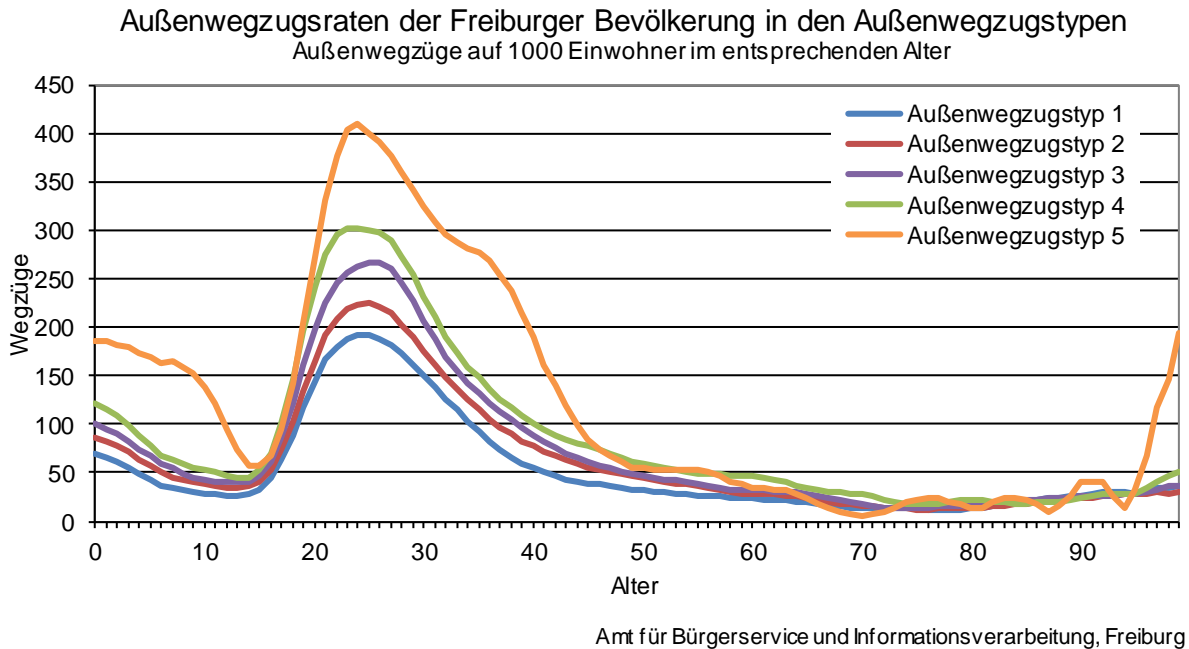
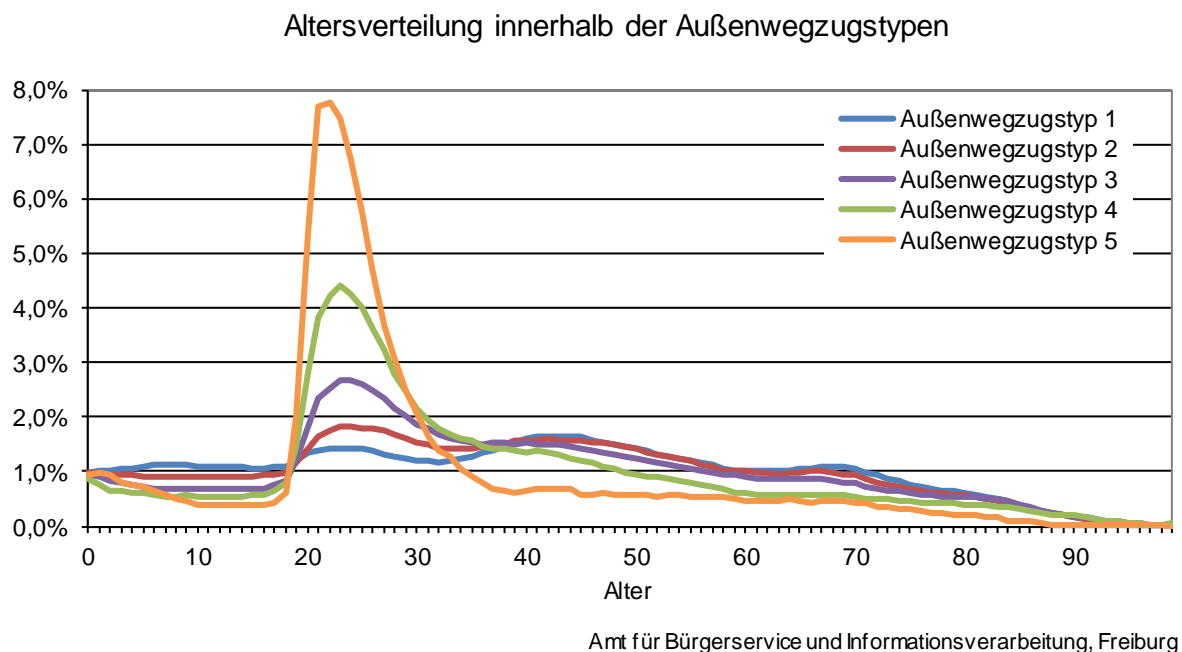
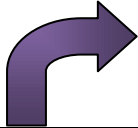


Abb. 13



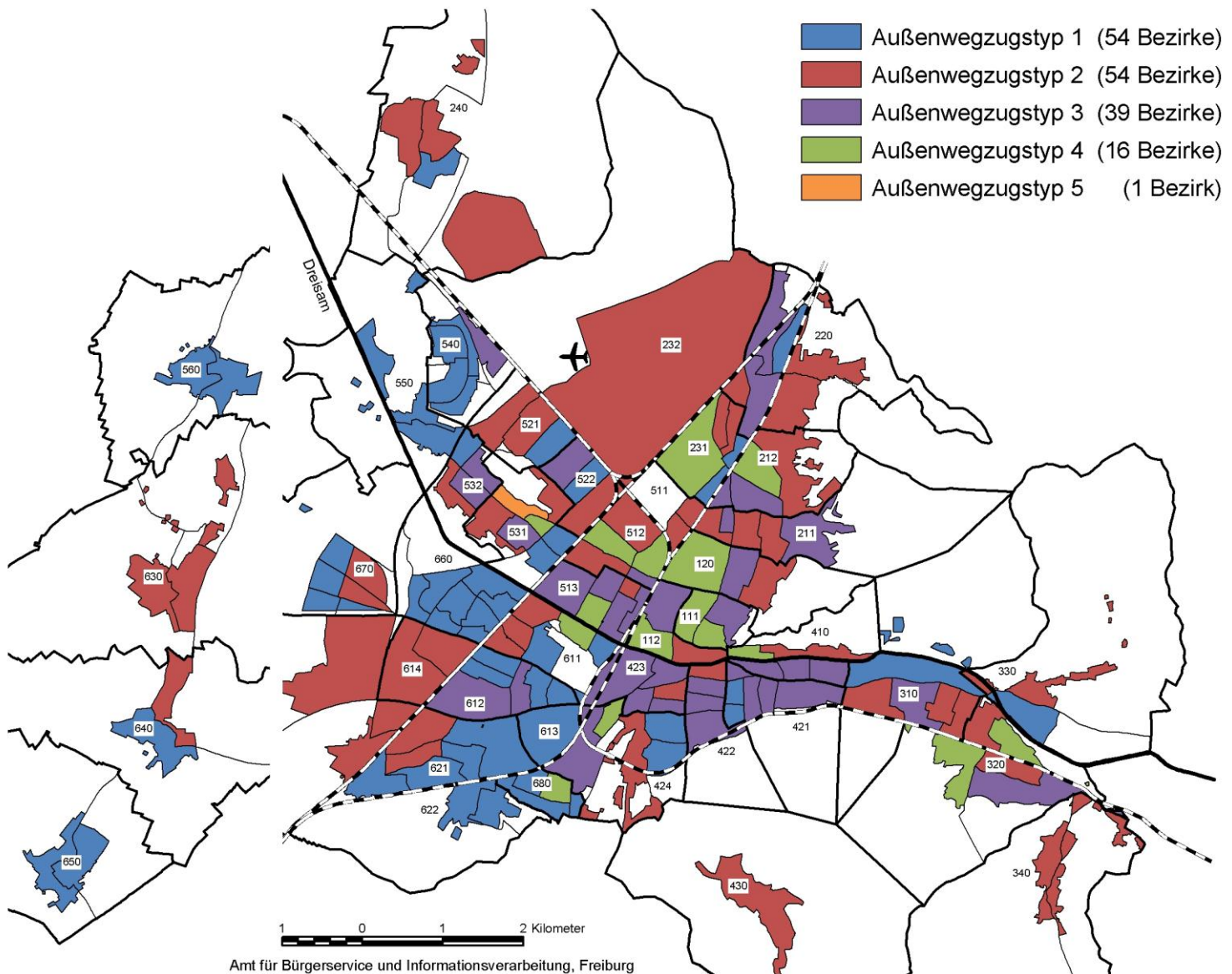
Ein Blick auf die Wanderungsmatrix zeigt, dass die meisten Außenwegzüge Deutschland zum Ziel haben (59,1 %), 23,1 % der Außenwegzüge das Ausland und 17,8 % das Umland. Im Jahr verlassen ca. 20 000 Personen die Stadt.

Abb. 14: Durchschnittliche jährliche Außenwegzüge nach Außenwegzugstyp und Außentyp (in Zeilen-Prozenten und absolut in Klammern)



| | | ... nach | | |
|------------------------|------------------------------|------------------|-------------------|------------------|
| | | Umland | Deutschland | Ausland |
| Außenwegzug von ... | Wegzugstyp 1 (54 Bezirke) | 24,7 % (901) | 56,8 % (2074) | 18,5 % (676) |
| | Wegzugstyp 2 (54 Bezirke) | 21,8 % (1293) | 59,1 % (3514) | 19,1 % (1137) |
| | Wegzugstyp 3 (39 Bezirke) | 15,3 % (920) | 62,5 % (3755) | 22,2 % (1333) |
| | Wegzugstyp 4 (16 Bezirke) | 11,8 % (485) | 60,1 % (2464) | 28,0 % (1149) |
| | Wegzugstyp 5 (1 Bezirk) | 4,6 % (33) | 36,3 % (255) | 59,0 % (415) |
| | Gesamt (20404) | 17,8 % (3632) | 59,1 % (12062) | 23,1 % (4710) |

Karte 4: Typisierung der statistischen Bezirke nach den Außenwegzügen



Namen der Stadtbezirke:

| | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | 680 Vauban |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

3.2.3 Zuzugsquoten

Die Zuzugsquoten geben die Zusammensetzung der Zuzüge für jeden Altersjahrgang nach Geschlecht, Bevölkerungsgruppe und Außentyp an den gesamten Zuzügen eines Jahres wieder. Um Zufallsschwankungen zu reduzieren, wurden die Durchschnitte der Jahre 2004 bis 2012 errechnet. Auch hier ist wieder eine Clusteranalyse durchgeführt worden, um die statistischen Bezirke zu **Außenzuzugstypen** zusammenzufassen. Das Ergebnis waren fünf Außenzuzugstypen, die sich hinsichtlich der Zuzugsquoten und der Bevölkerungsstruktur unterscheiden.

Der **Außenzuzugstyp 1 („hohe Zuzugsquoten, Studierenden-Typ 1“)** weist sehr hohe Zuzugsquoten auf und kann aufgrund der Altersstruktur als „Studierenden-Typ“ bezeichnet werden (vgl. Abb. 16). Die dazugehörigen 32 Bezirke liegen innenstadtnah und in den Gebieten mit hohen Anteilen an Studierenden. Dieser Typ weist mit 27,6 % den zweithöchsten Anteil an Zuzügen aus dem Ausland auf (vgl. Abb. 17).

Der **Außenzuzugstyp 2 („niedrige Zuzugsquoten, Familien“)** weist insgesamt die niedrigsten Außenzuzugsquoten auf. Allerdings hat dieser Typ die größten Anteile der unter 16-Jährigen und der über 30-Jährigen an den Zuzügen verglichen mit den anderen Außenzuzugstypen (vgl. Abb. 15). Dieser Typ fasst somit die Bezirke zusammen, in denen es weniger Zuzüge von Studierenden gibt, als vielmehr Zuzüge von Familien und Älteren. Dies lässt sich auch damit belegen, dass 21,8 % der Zuzüge aus dem Umland kommen – der größte Anteil verglichen mit den anderen Außenzuzugstypen (vgl. Abb. 17). Mit 68 Bezirken ist er zugleich der größte Außenzuzugstyp. Die Bezirke liegen überwiegend im Westen der Stadt und in den Stadtgebieten, in denen eher wenige Studierende wohnen (vgl. Karte 5).

Der **Außenzuzugstyp 3 („durchschnittliche Zuzugsquoten“)** weist durchschnittliche Zuzugsquoten auf. Die Altersverteilung zeigt, dass es mehr Zuzüge von 18- bis 30-Jährigen gibt als in Außenzuzugstyp 1. Der Anteil der Kinder und der über 30-Jährigen ist hier ähnlich hoch wie beim Außenzuzugstyp 1. Mit 55 Bezirken ist der Außenzuzugstyp 2 der zweitgrößte Typ und die dazugehörigen Bezirke sind relativ verteilt im Freiburger Stadtgebiet. Dieser Typ hat den zweithöchsten Anteil an Zuzügen aus Deutschland und den zweithöchsten Anteil an Zuzügen aus dem Umland.

Der **Außenzuzugstyp 4 („sehr hohe Zuzugsquoten, Studierenden-Typ 2“)** umfasst acht Bezirke, in denen sich üblicherweise Wohngebiete mit vielen Studierenden befinden. Es sind die teilweise die gleichen Bezirke wie die Außenwegzugstyp 4. Die Altersstruktur weist die zweithöchsten Anteile an den 18- bis 30-Jährigen auf. Der höchste Anteil der Zuzüge kommt aus Deutschland mit 69,3 %, was den höchsten Anteil aller Typen darstellt. Der Unterschied zum Außenzuzugstyp 1 („Studierenden-Typ 1“) ist, dass Typ 4 wesentlich höhere Quoten aufweist und sich in der Clusteranalyse deutlich von Typ 1 absetzen konnte.

Der **Außenzuzugstyp 5 („StuSie-Typ“)** ist wiederum der „StuSie-Bezirk“ mit Freiburgs größtem Studentenwohnheim „Studentensiedlung am Seepark“. Er hat nicht nur die höchsten

Zuzugsquoten, sondern auch den größten Anteil von 18- bis 30-Jährigen an den Zuzügen und den größte Anteil an Zuzügen aus dem Ausland mit 48,7 %.

Abb. 15

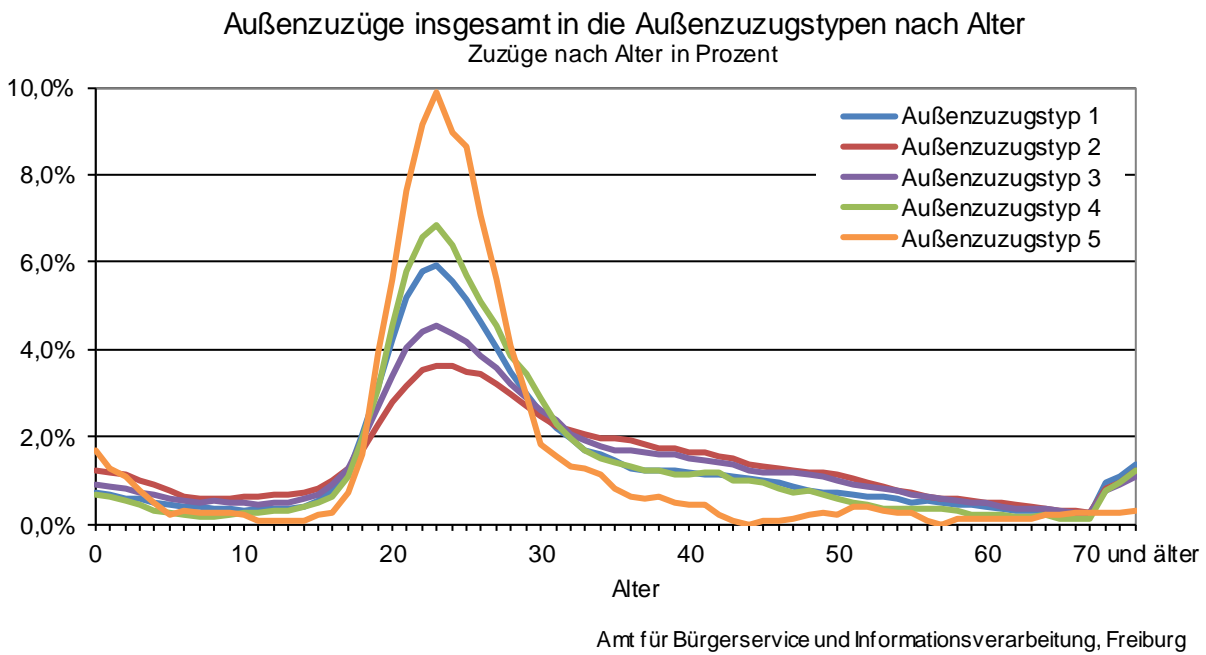


Abb. 16

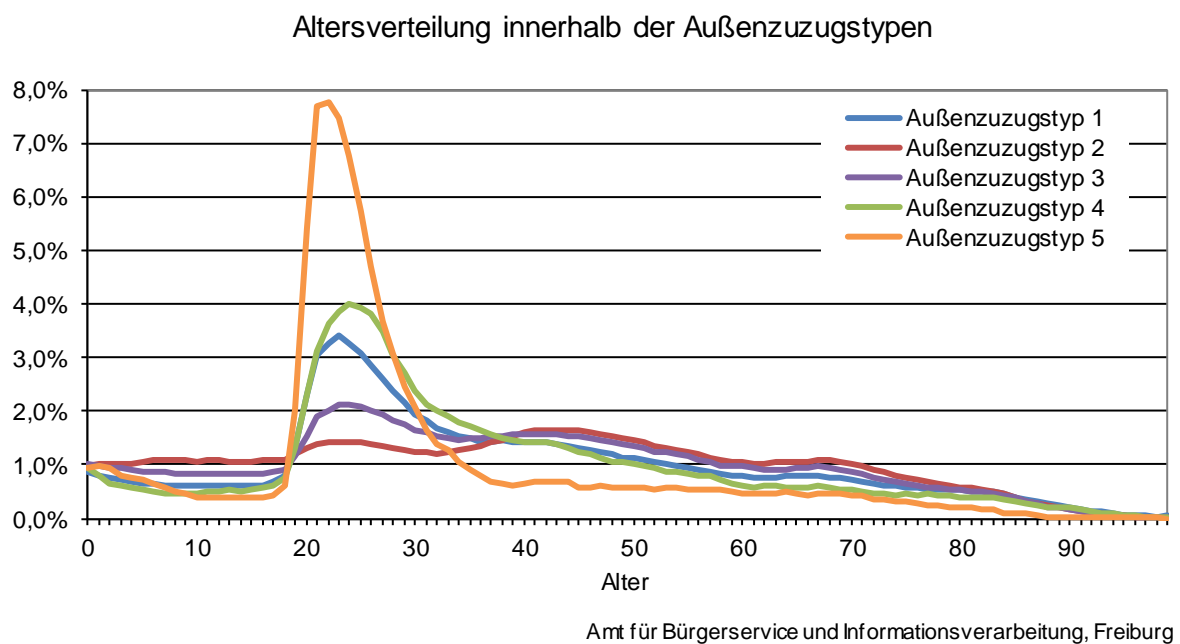
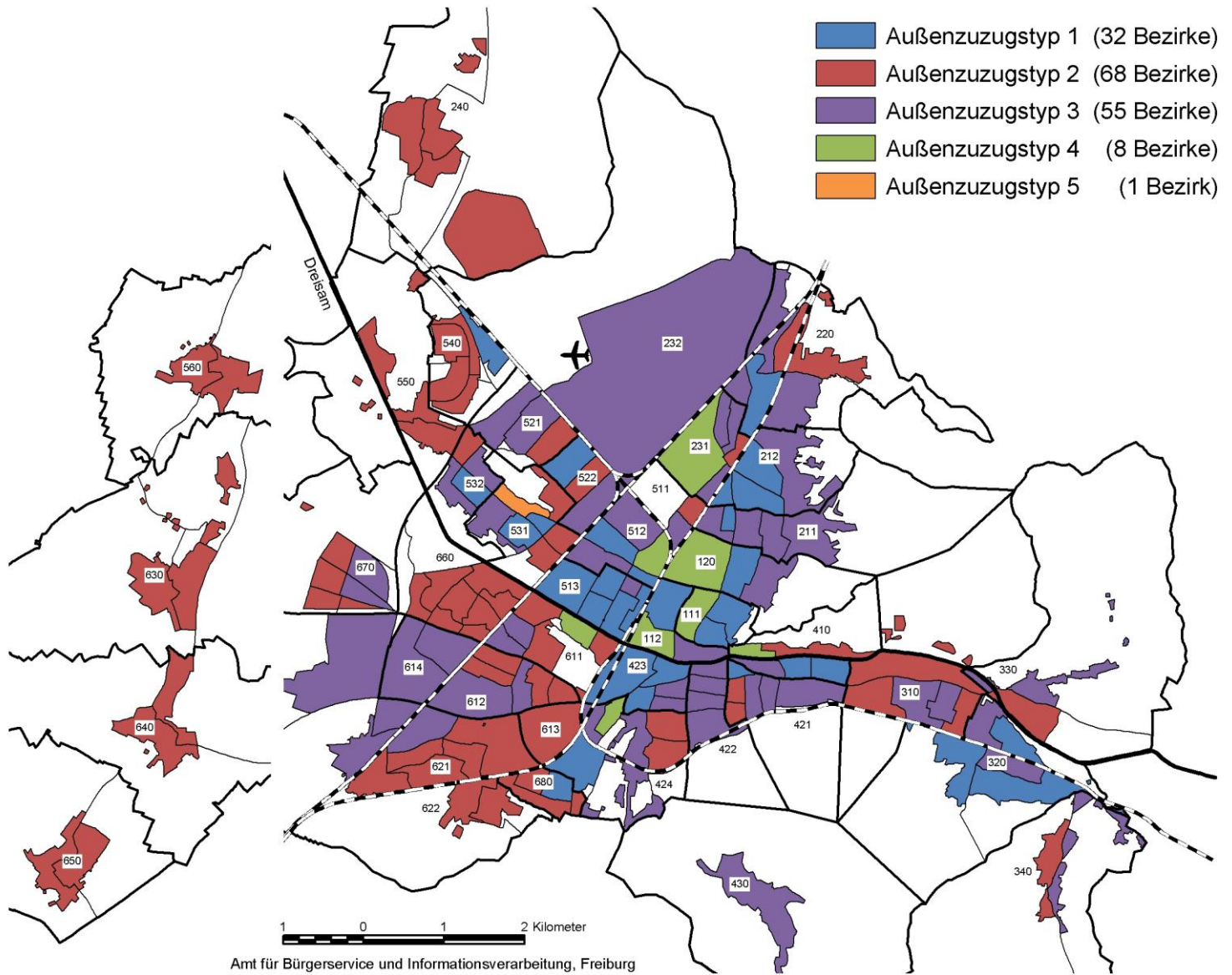


Abb. 17: Durchschnittliche jährliche Außenzuzüge nach Außenzuzugstyp und Außentyp (in Zeilen-Prozenten und absolut in Klammern)

| Zuzug von ... | | | Außenzuzugstyp (Bezirke) | ... |
|------------------|-------------------|------------------|----------------------------------|------|
| Umland | Deutschland | Ausland | | |
| 11,3 % (1505) | 61,1 % (4309) | 27,6 % (1327) | Außenzuzugstyp 1 (87 Bezirke) | nach |
| 21,8 % (1186) | 58,7 % (5012) | 19,5 % (1280) | Außenzuzugstyp 2 (51 Bezirke) | |
| 16,3 % (402) | 63,5 % (2221) | 20,2 % (1002) | Außenzuzugstyp 3 (13 Bezirke) | |
| 13,5 % (204) | 69,3 % (1242) | 17,2 % (639) | Außenzuzugstyp 4 (8 Bezirke) | |
| 4,0 % (34) | 47,3 % (392) | 48,7 % (428) | Außenzuzugstyp 5 (1 Bezirk) | |
| 15,2 % (3280) | 61,6 % (13246) | 23,2 % (4990) | Gesamt (21516) | |

Wie die Abbildung 17 zeigt, kommen mit insgesamt 61,6 % die häufigsten Zuzüge aus Deutschland und die zweithäufigsten aus dem Ausland mit 23,2 %. Die Verteilung der Zuzüge auf die drei Außentypen ist sehr ähnlich wie die Verteilung der Wegzüge (vgl. Abb. 14). Insgesamt gibt es jährlich etwa 21 500 Zuzüge.

Karte 5: Typisierung der statistischen Bezirke nach den Außenzuzügen



Namen der Stadtbezirke:

- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslande | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | 680 Vauban |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

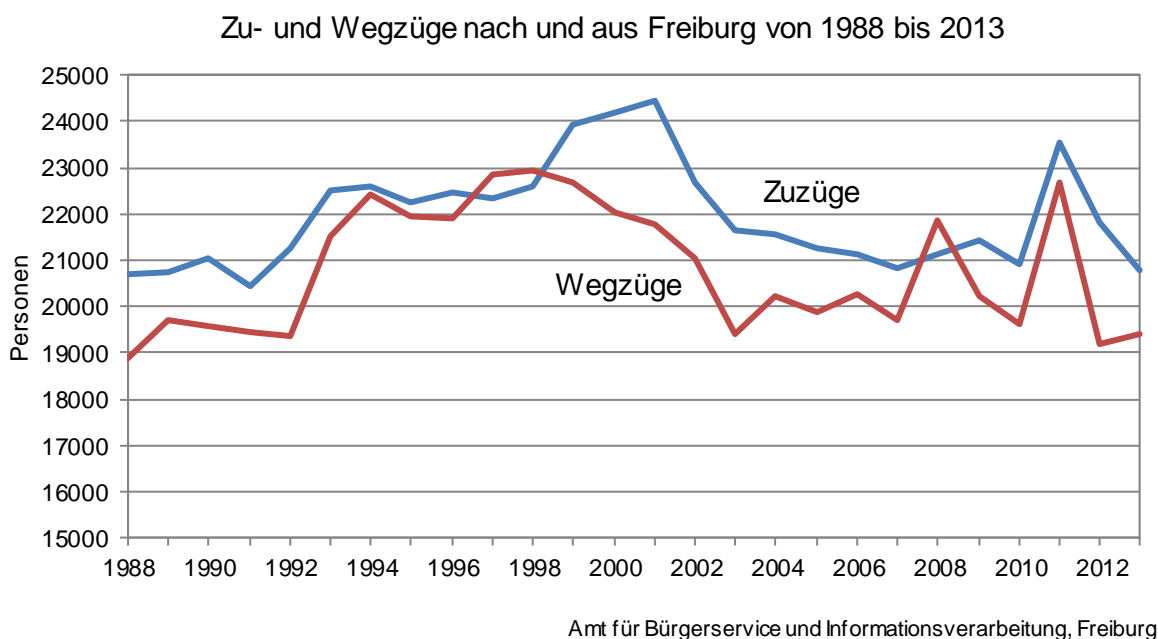
3.2.4 Annahmen über die zu erwartenden Wanderungssalden

Ein sehr wichtiger und zugleich schwieriger Bestandteil einer Prognose sind die Annahmen über das Ausmaß künftiger Zuzüge und Wegzüge, da hier Annahmen über eine noch unbekanntere Zukunft getroffen werden müssen. Diese Mutmaßungen basieren auf der Entwicklung der Wanderungsbewegungen der Vergangenheit und zeigen eine wahrscheinliche Weiterentwicklung in der Zukunft auf. Während Wegzugsraten und Zuzugsquoten die Bevölkerungsstruktur bestimmen, geben die Wanderungssalden neben der natürlichen Bevölkerungsentwicklung den Rahmen für die künftige Bevölkerungszahl vor. Bei der hier gewählten Prognosevariante muss für jeden der drei Außentypen sowie die beiden Bevölkerungsgruppen (Deutsch und Nichtdeutsch) eine Annahme über den zu erwartenden Wanderungssaldo getroffen werden. Demnach werden für diese Prognose Annahmen über sechs Wanderungsverflechtungen gemacht:

- Deutsche mit dem Umland
- Deutsche mit Deutschland (ohne Umland)
- Deutsche mit dem Ausland
- Nichtdeutsche mit dem Umland
- Nichtdeutsche mit Deutschland (ohne Umland)
- Nichtdeutsche mit dem Ausland

Dabei gibt es jeweils einen Saldo der Zu- und Wegzüge. In der Summe ergeben diese einzelnen Wanderungsströme die Zuzüge nach und Wegzüge aus Freiburg.

Abb. 18



In Abbildung 18 sind die Zu- und Wegzüge der letzten 25 Jahre abgebildet. Abgesehen von einem Wanderungsverlust Ende der 90er Jahre hatte die Stadt Freiburg durchweg einen positiven Wanderungssaldo zu verzeichnen, da die Zuwanderungen die Abwanderungen im gesamten Zeitverlauf überstiegen. Zwischen den Jahren 2002 bis 2007 sind die Zuzüge nach Freiburg rückläufig, doch seit 2008 in der Tendenz wieder zunehmend. Die Wegzüge haben seit einem Tiefpunkt im Jahr 2003 hingegen wieder leicht zugenommen und sind seit 2004 auf einem konstanten bis leicht sinkendem Niveau.

In den Jahren 2008 und 2011 gab es Sondereffekte, in denen die Abweichungen nicht durch tatsächliche Wanderungsbewegungen zustande kamen: Im Jahre 2008 wurde eine Bereinigung des Melderegisters durchgeführt, weswegen die Zahl der Wegzüge hier sprunghaft ansteigt – die Zahl der Zuzüge ist dadurch unberührt geblieben. Im Jahre 2011 hat sich durch die Ankündigung der Einführung der Zweitwohnungssteuer die Anzahl der Personen mit Nebenwohnsitz drastisch reduziert und die Anzahl der Personen mit Hauptwohnsitz erhöht. Die Abmeldung der Nebenwohnsitze sind als Wegzüge und die Anmeldungen der Hauptwohnsitze als Zuzüge in die Statistik eingegangen.

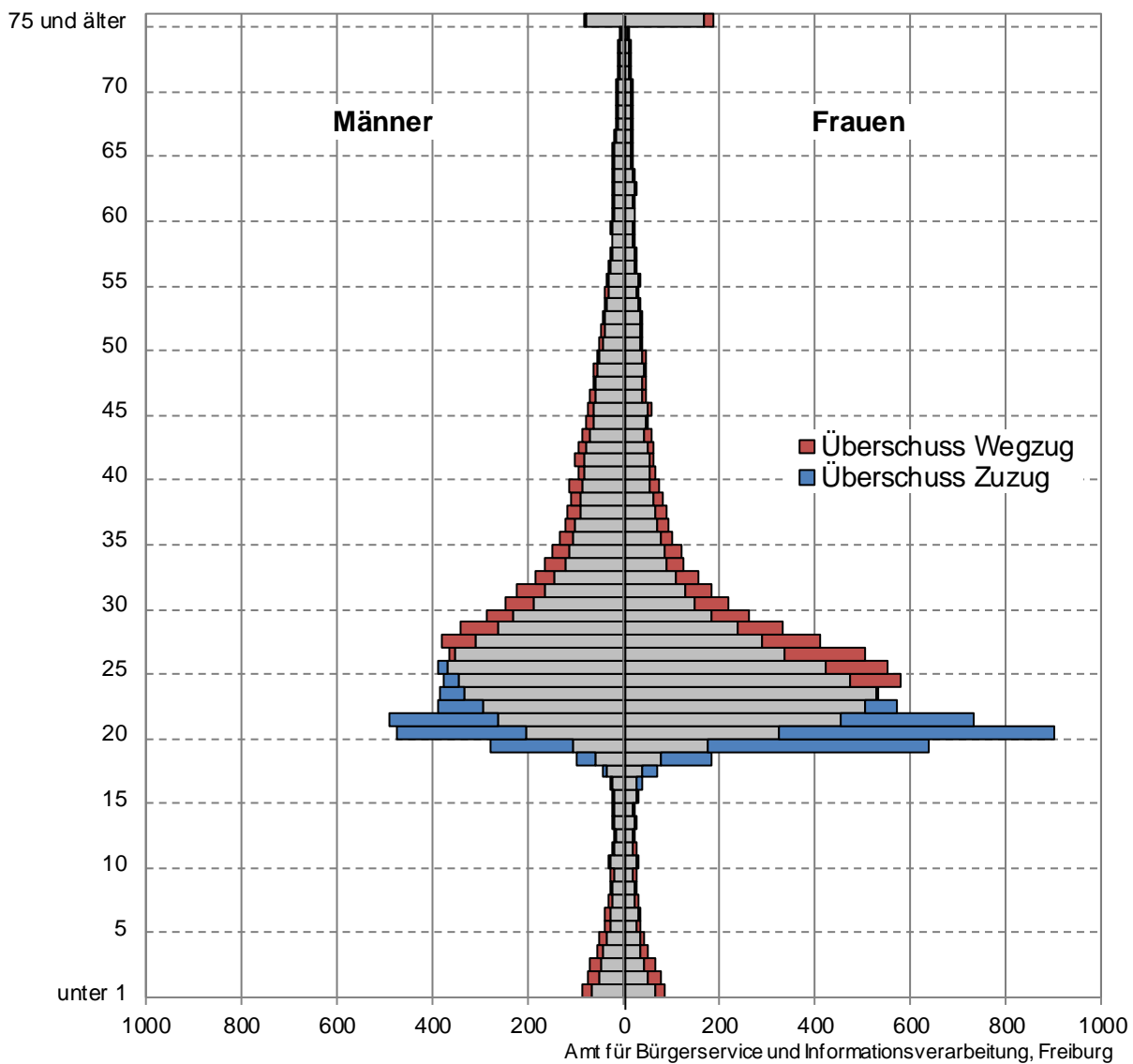
Um aufzuzeigen, in welchem möglichen Rahmen sich die Freiburger Bevölkerungszahl entwickeln kann, wurde die Prognose in drei Varianten mit verschiedenen Wanderungsannahmen gerechnet: Eine **untere Variante**, eine **obere Variante** und eine **mittlere oder Hauptvariante**. Entsprechend der drei Prognosevarianten wurden für die unterschiedlichen Wanderungsströme jeweils drei unterschiedliche Annahmen getroffen. Die Summen der einzelnen Wanderungssalden im Zeitverlauf sind am Ende dieses Kapitels dargestellt.

Zusätzlich sind im Folgenden auch immer neben der Darstellung der Zuzüge, Wegzüge und Salden auch die Außenwanderungsüberschüsse in Form einer Bevölkerungspyramide dargestellt. Dies soll verdeutlichen, welche Altersgruppen welche Überschüsse (Zuzugsüberschuss oder Wegzugsüberschuss) hervorbringen.

Betrachtet man diese gesamtstädtisch, so wird deutlich, dass der Bevölkerungszuwachs in Freiburg sowohl bei den Deutschen (vgl. Abb. 19) als auch bei den Nichtdeutschen (vgl. Abb. 20) durch einen positiven Wanderungsüberschuss der 18- bis 25-Jährigen verursacht wird. Bei den Deutschen sind in allen anderen Altersgruppen mehr Wegzüge als Zuzüge zu beobachten. Insbesondere unter den 25- bis 40-Jährigen überwiegen die Wegzüge über die Zuzüge. Dies sind sowohl die Studierenden, die nach dem Studium wieder wegziehen als auch junge Familien mit ihren Kindern (siehe Altersgruppen 0 bis 5 Jahre). Bei den Nichtdeutschen sind die positiven Überschüsse noch bis zu den unter 30-Jährigen zu verzeichnen. Außerdem sind die Wegzugsüberschüsse in den folgenden Altersjahren geringer als bei den Deutschen.

Abb. 19

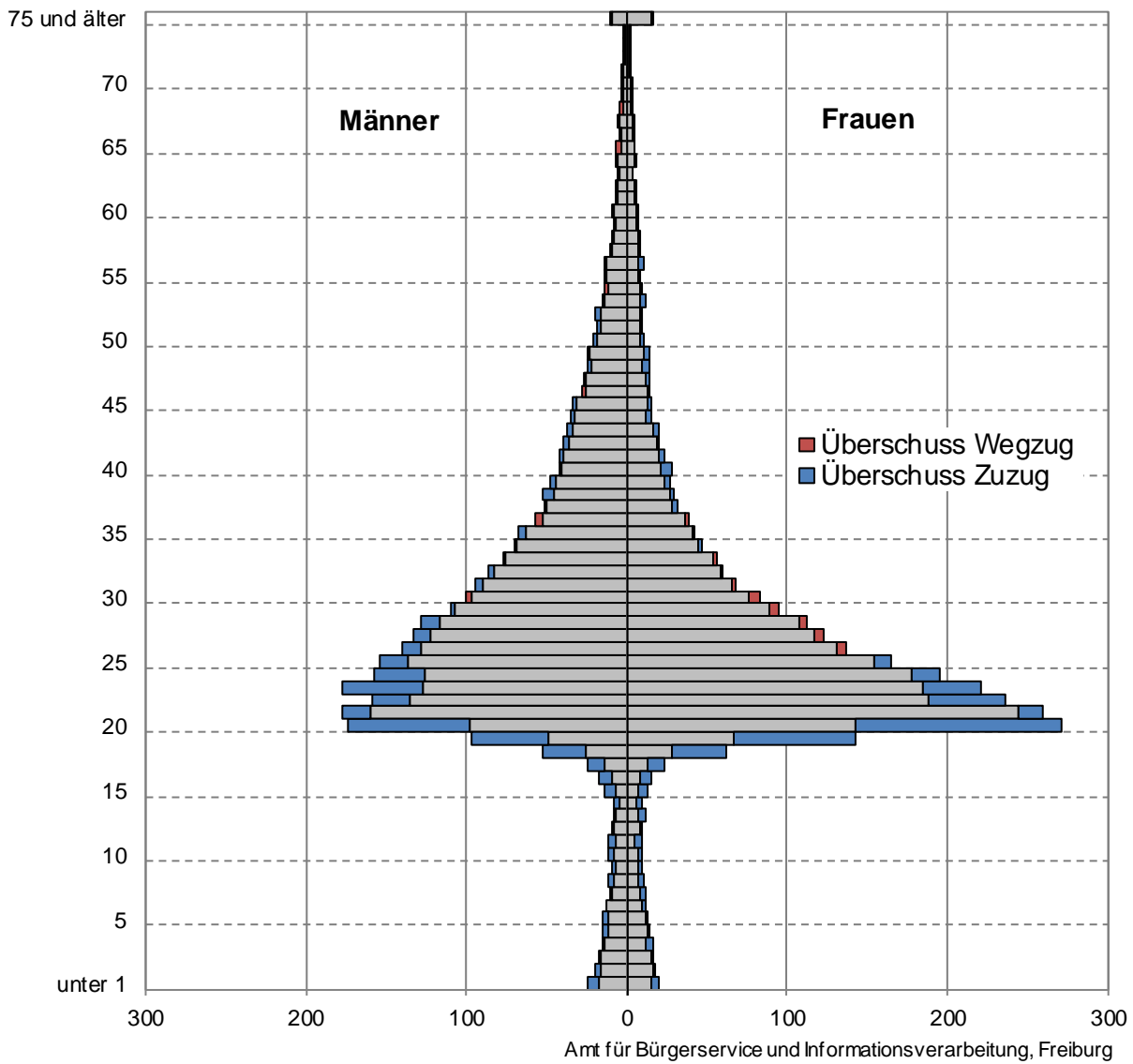
Außenwanderungsüberschüsse Deutsche in Freiburg, Durchschnitt 2004-2013



Auffällig bei beiden Bevölkerungsgruppen ist, dass es mehr Wanderungen von Frauen als von Männer gibt. Überdies sind die starken Zuzugs- und Wegzugsüberschüsse bei den Frauen jeweils in jüngeren Altersjahren zu beobachten, während die Männer später nach Freiburg ziehen und von Freiburg wieder wegziehen. Dieses Phänomen wird voraussichtlich jedoch in Zukunft verschwinden, da zumindest in Deutschland die Wehrpflicht abgeschafft worden ist und somit Männer und Frauen prinzipiell im gleichen Alter mit der Ausbildung beginnen können.

Abb. 20

Außenwanderungsüberschüsse Nichtdeutsche in Freiburg, Durchschnitt 2004-2013

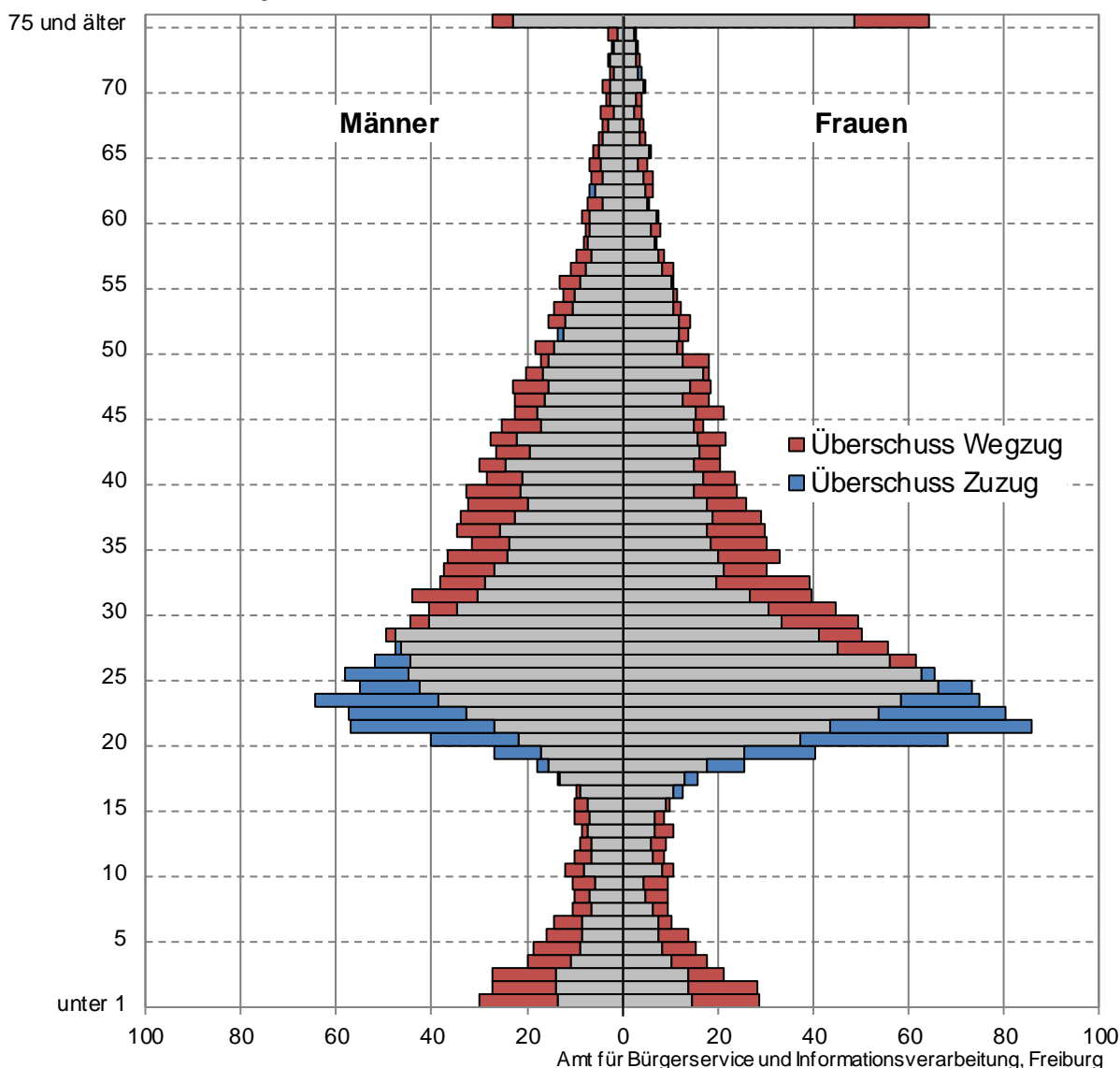


3.2.4.1 Wanderungsverflechtungen der Deutschen mit dem Umland

Der Wanderungssaldo der deutschen Wohnbevölkerung mit dem Umland wurde in der Vergangenheit stark vom Freiburger Wohnungsmarkt und der Bautätigkeit bestimmt. Mitte der 90er Jahre war der Wohnungsmarkt sehr angespannt und es gab eine starke Abwanderung von Familien ins Umland. Mit der intensiven Neubautätigkeit in den Baugebieten Rieselfeld und Vauban konnte diese Abwanderung deutlich reduziert werden. Da die Nachfrage das Angebot inzwischen deutlich übersteigt, wird die künftige Entwicklung vor allem von der Neubautätigkeit bestimmt werden. Hier ist nach den Planungen gesamtstädtisch bis 2030 ein größerer Umfang als in den letzten Jahren zu erwarten. Insbesondere die Planung des neuen Stadtteils, dessen Bau in dieser Prognose einberechnet worden ist, wird im letzten Zeitabschnitt der Prognose die Neubautätigkeit prägen und ein erhöhtes Wohnungsangebot schaffen. Bis dahin ist aber insgesamt mit einer Fortschreibung der mittleren Wanderungsverluste der vergangenen 14 Jahre zu rechnen.

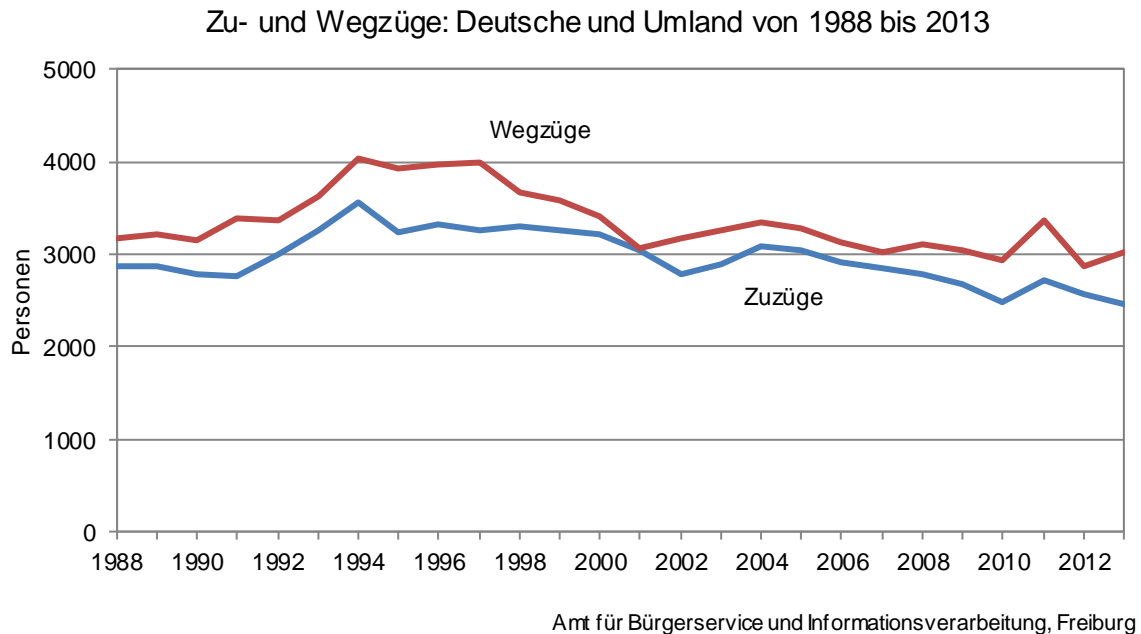
Abb. 21

Außenwanderungsüberschüsse Deutsche mit dem Umland, Durchschnitt 2004-2013



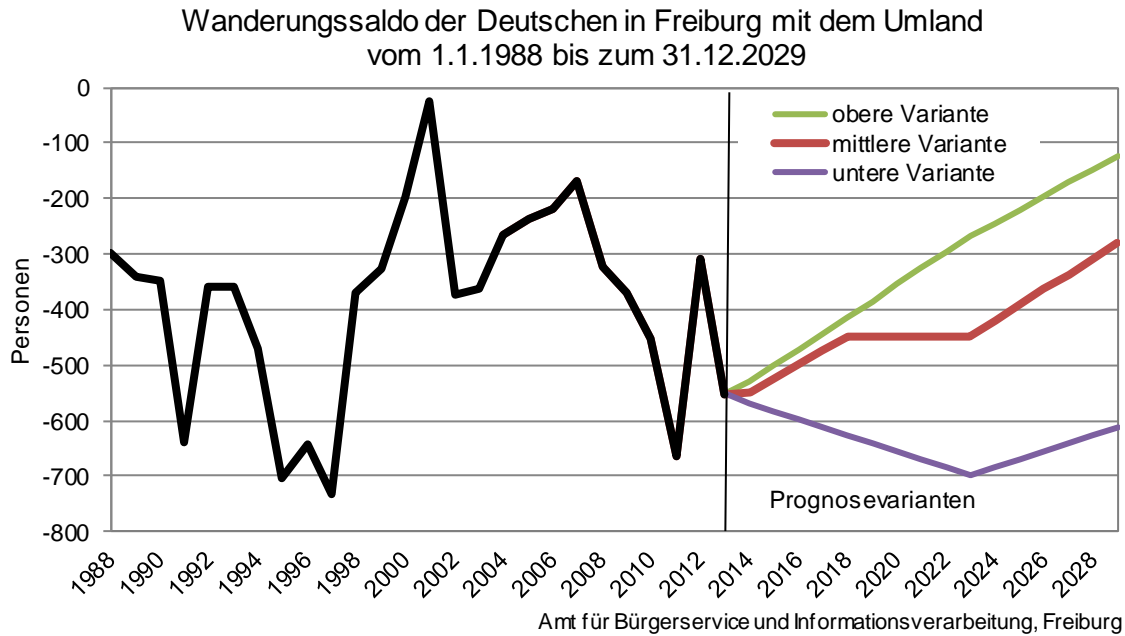
Wie in Abb. 21 deutlich zu sehen ist, gibt es mit Ausnahme der Altersgruppen 18 bis 27 Jahre starke Wanderungsverluste zwischen Freiburg und dem Umland. Insbesondere junge Familien ziehen mit ihren Kindern ins Umland. Bei den Kindern und auch bei den 30- bis 40-jährigen Frauen sind teilweise fast doppelt so viele Wegzüge wie Zuzüge zu verzeichnen. Insgesamt sind seit dem Jahr 1988 jährlich mehr Wegzüge ins Umland als Zuzüge aus dem Umland zu beobachten. Dies verursachte in den Jahren seit 2000 einen negativen Wanderungssaldo zwischen -100 bis -700 (vgl. Abb. 23). Dieser ist starken Schwankungen unterlegen, was mit dem Freiburger Wohnungsmarkt zusammenhängt.

Abb. 22



In dieser Prognose werden drei Varianten angenommen: Die mittlere Variante geht von einem mittleren Wanderungsverlust von ca. -500 bis -400 aus, der sich erst Mitte der 2020er Jahre dann verringert aufgrund der erwähnten Neubautätigkeit innerhalb eines geplanten neuen Stadtteils. Die obere Variante geht von einer früheren Entspannung des Wohnungsmarktes bzw. von einer zeitnahen besseren Versorgung mit Wohnraum für Familien aus, was die Wanderungsverluste zurückgehen lässt. Die untere Variante geht in den nächsten Jahren von wachsenden Wanderungsverlusten aus, die sich erst mit dem neuen Stadtteil umkehren.

Abb. 23



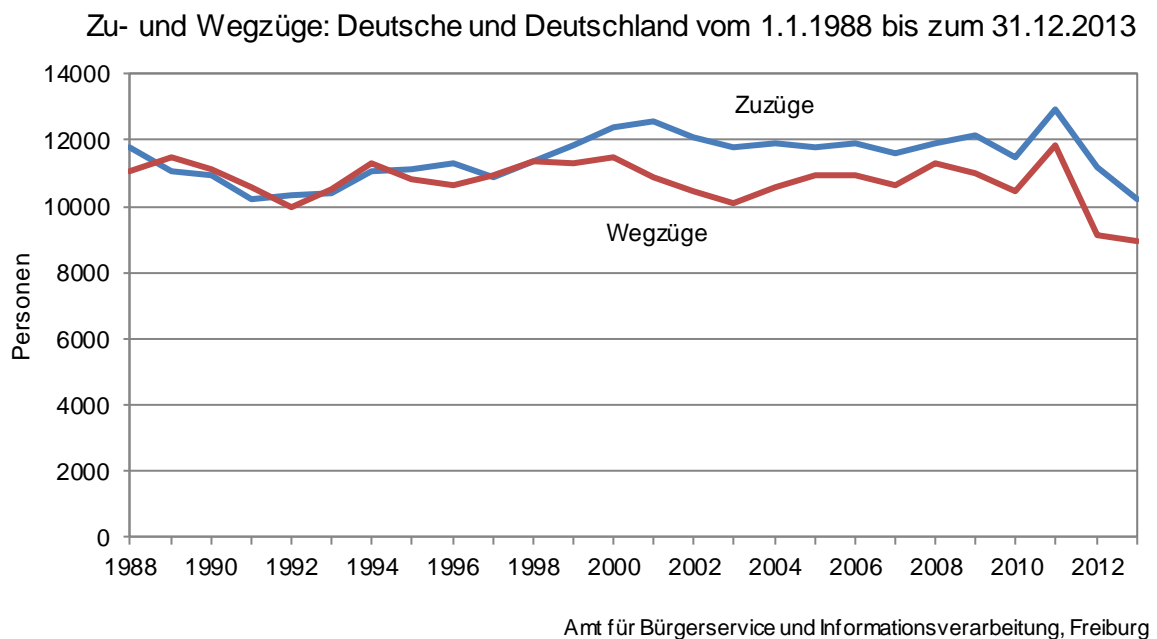
3.2.4.2 Wanderungsverflechtungen der Deutschen mit Deutschland

Die Wanderungsverflechtungen der Deutschen mit Deutschland sind die Quelle der größten Bewegungen Freiburgs und durch zwei große Wanderungsströme bestimmt: Den Zuzug von jungen Personen zwischen 18 und 25 Jahren zur Ausbildung nach Freiburg sowie den Wegzug von Personen zwischen 25 und 35 Jahren aufgrund des Wechsels des Studien- oder Arbeitsplatzes oder nach der Ausbildung aufgrund des Einstiegs in das Berufsleben. Die Zuzüge werden stark von den guten Ausbildungsmöglichkeiten in der Stadt bestimmt, haben seit 1997 zunächst unerwartet stark zugenommen und sind dann hoch geblieben mit drei Spitzen, die sich auch im Wanderungssaldo widerspiegeln (vgl. Abb. 24 und 25): im Jahr 2001 und 2003 ein positiver Saldo von jeweils über 1 700 und im Jahr 2012 einen von über 2 000 Personen. Seit dem Jahr 1999 werden in Freiburg konstant um die 12 000 Zuzüge jährlich aus Deutschland beobachtet. Die Tendenz der letzten vier Jahre (ohne Berücksichtigung des Jahres 2011 mit dem Sondereffekt Zweitwohnungssteuer) ist jedoch die, dass die Zuzüge zukünftig unterhalb von 12 000 bleiben werden. Die große Frage ist, ab wann die Zuzüge der Studierenden so stark abnehmen werden, dass der große Wanderungsüberschuss auf das Niveau der 1990er Jahre zurückgeht. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass bundesweit die Zahlen der Studienanfänger abnehmen werden, da die folgenden Generationen junger Erwachsener aus weniger geburtenstarken Jahrgängen stammen. Bereits jetzt schrumpft die Zahl der Schülerinnen und Schüler.

Dennoch sind drei Faktoren anzuführen, die das Ende des stärkeren Zuzugs von Studienanfängern noch hinauszögern werden: a) Zum einen sind die Abgänger der doppelten Abiturjahrgänge noch gar nicht alle an den Universitäten eingeschrieben, sondern verzögern die Erstimmatrikulation durch ein soziales Jahr, durch Reisen oder auch durch eine Ausbildung vor dem Studium. Darüber hinaus gibt es insbesondere in der Anfangsphase des Studiums auch viele Studierende, die sich umorientieren und eine andere Fachrichtung

wählen, was teilweise den Wechsel zwischen Hochschulstandorten nach sich führt. b) Zum anderen steigt der Anteil der Personen mit Hochschulzugangsberechtigung und somit gehen immer mehr Abiturienten und Schulabsolventen an die Universitäten und Hochschulen. c) Zuletzt führt die Umstellung der Studiengänge durch die Bologna-Reform dazu, dass nach dem Erststudium (Bachelor) noch ein Zweit- oder Drittstudium drangehängt wird (Master etc.). Ein ganz entscheidender Faktor ist noch ein weiterer: Sowohl in der Vergangenheit als auch mittel- und langfristig in der Zukunft werden nur die Hochschulstandorte von Zuzügen von Studierenden profitieren, die ein gewisses „Gesamtpaket“ bieten können: attraktives Studienangebot und Ruf der Universität, eine entsprechende Verquickung von Universität / Hochschule und angeschlossenen Instituten und Unternehmen, aber auch ein bestimmtes Stadtfair, eine Atmosphäre, die für junge Menschen interessant und anziehend ist. In diesem Kontext ist Freiburg sicherlich „wettbewerbsfähig“.

Abb. 24



Der Wanderungssaldo mit Deutschland ist aber nicht nur davon abhängig, wie stark die Zuzüge sind, sondern auch wie stark die Wegzüge ausfallen. Und letztere weisen seit 2008 ebenfalls eine abnehmende Tendenz auf, die sogar so stark ist, dass sie im Jahr 2012 den Rekordüberschuss von 2 000 Personen hervorbrachte. Eine Erklärung dafür könnte sein, dass in Freiburg die Zahl der Arbeitsplätze in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Die größten Zuwächse gibt es jedoch bei den Auspendlern.

Aufgrund der genannten positiven Aspekte des Hochschulstandortes Freiburg wird davon ausgegangen, dass das positive Wanderungssaldo weiterhin bestehen bleibt und sich im mittleren Niveau der 2000er Jahre bewegt mit leicht abnehmender Tendenz. Die obere und untere Variante gehen jeweils von einer Verzögerung bzw. Beschleunigung des abnehmenden Saldos aus.

Abb. 25

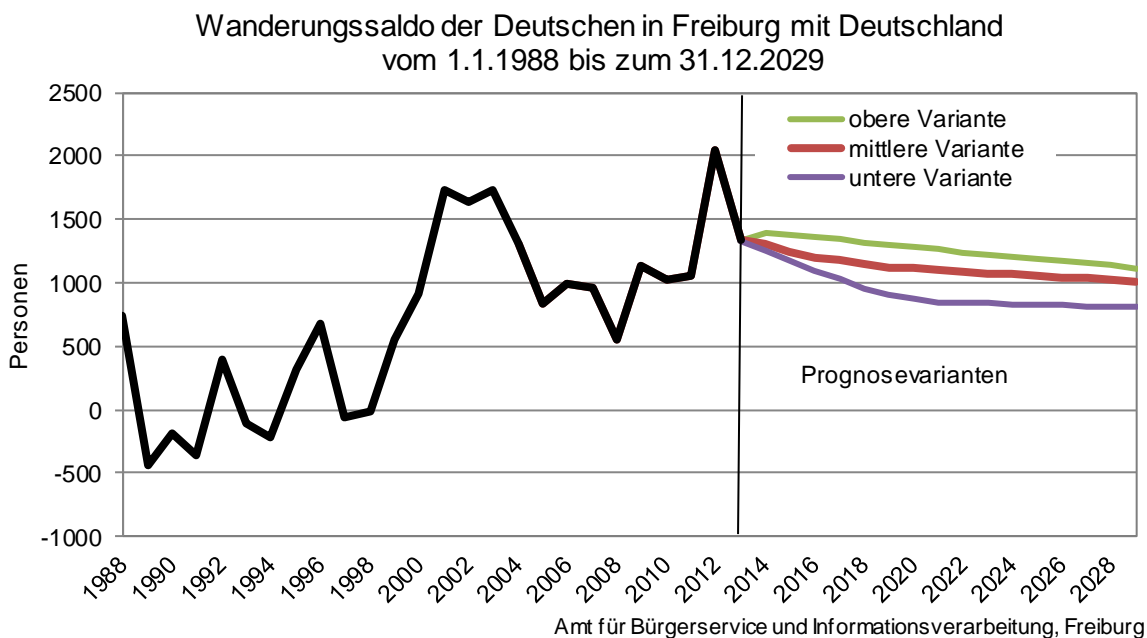
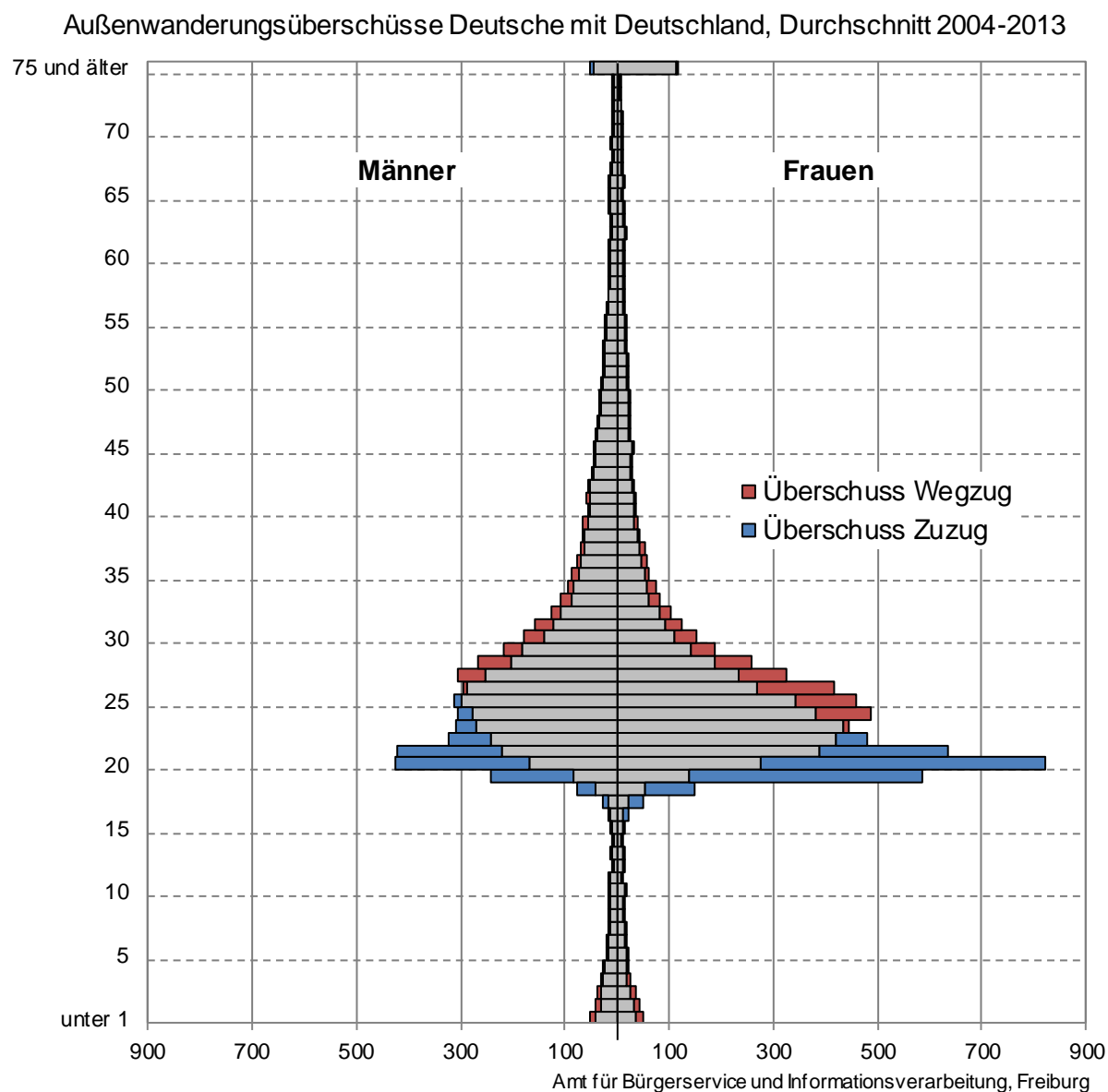


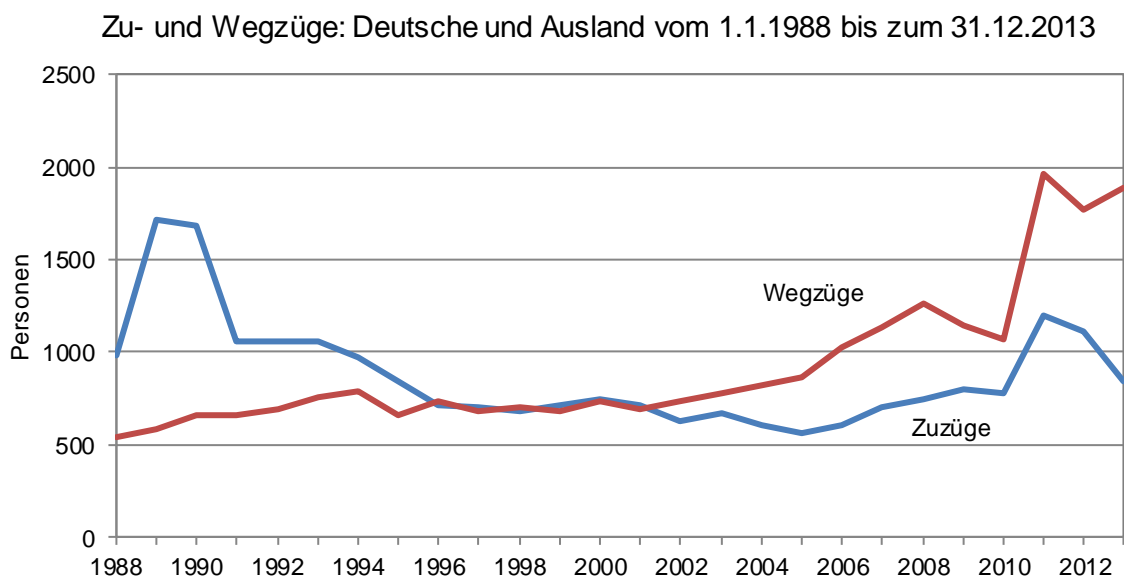
Abb. 26



3.2.4.3 Wanderungsverflechtungen der Deutschen mit dem Ausland

In der Folge der Wiedervereinigung gab es in den Jahren 1989 bis 1993 einen starken Zuzug von Deutschen aus dem Ausland, darunter viele Aus- und Übersiedler aus Osteuropa. Seit Mitte der 90er Jahre hat sich der Umfang des jährlichen Zuzugs halbiert und 2005 ein Minimum von etwas mehr als 500 Personen pro Jahr erreicht. Seither nehmen diese Zuzüge wieder etwas zu. Gleichzeitig sind bis Mitte der 90er Jahre die Wegzüge von Deutschen ins Ausland kontinuierlich angestiegen. Nach einer Stagnationsphase steigen seit 2004 die Wegzüge der Deutschen ins Ausland sehr stark an und haben mittlerweile einen Umfang von 1 000 bis 2 000 Personen pro Jahr angenommen, so dass es seither zu deutlichen Wanderungsverlusten kommt

Abb. 27



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Ein Blick auf die Wanderungspyramide in Abb. 28 zeigt, dass es in fast sämtlichen Altersgruppen Wanderungsverluste gibt. Insbesondere bei den 25- bis 32-Jährigen übersteigen die Wegzüge die Zuzüge um fast das Doppelte. Die Ursache liegt häufig darin, dass Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen nach der Ausbildung zum Arbeiten verstärkt ins Ausland, insbesondere in die Schweiz ziehen. Die Jahre 2011 bis 2013 beinhalten zudem den Effekt der Bereinigung durch die Zweitwohnsitzsteuer. Dabei hat sich herausgestellt, dass viele angeschriebene Deutsche bereits ins Ausland verzogen waren.

Für die mittlere Variante wird von einem leicht abnehmenden Wanderungsverlust bis 2030 ausgegangen. Der Grund dafür ist, dass es als sehr unwahrscheinlich angesehen werden muss, dass der negative Wanderungssaldo noch weiter wachsen wird, da er bereits jetzt einen Tiefstwert von -1 000 hat. Allerdings wird es auch nicht zu einer starken Umkehrung kommen, weshalb hier ein langsames Schrumpfen des Wanderungsverlustes als am wahrscheinlichsten gilt. Die Prognoseannahmen der unteren und oberen Varianten unterscheiden sich nur leicht in der Höhe der künftigen Wanderungsverluste.

Abb. 28

Außenwanderungsüberschüsse Deutsche mit dem Ausland, Durchschnitt 2004-2013

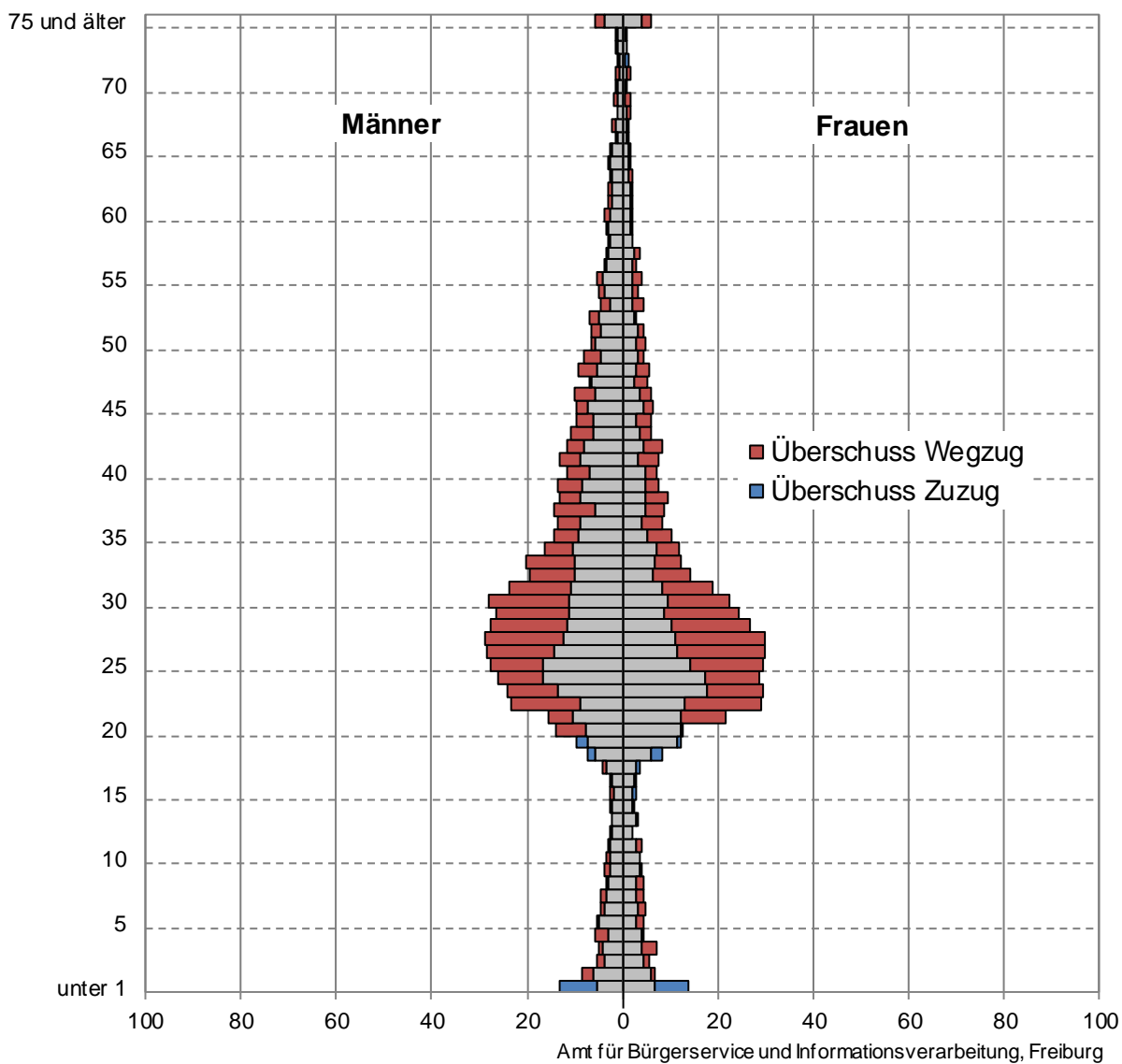
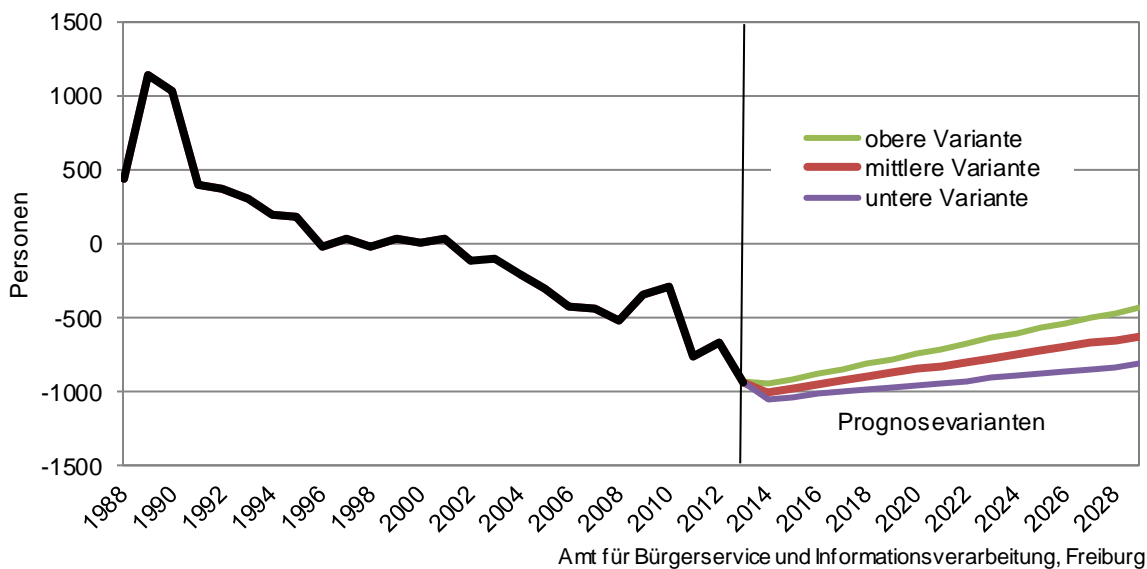


Abb. 29

Wanderungssaldo der Deutschen in Freiburg mit dem Ausland vom 1.1.1988 bis zum 31.12.2029



3.2.4.4 Wanderungsverflechtungen der Nichtdeutschen mit dem Umland

Der Wanderungssaldo der nichtdeutschen Wohnbevölkerung mit dem Umland entspricht im Verlauf dem der deutschen Wohnbevölkerung und ist im Wesentlichen ebenfalls vom Wohnungsmarkt bestimmt. Auch die demografische Verteilung der Gewinne und Verluste (vgl. Abb. 32) ist analog zu der der Deutschen in Kapitel 3.2.4.1. Da die Bautätigkeit für die kommenden Jahre sich vermutlich erhöhen wird, gehen wir auch hier von Abnahme der Wanderungsverluste aus, die sich dann ab Mitte der 2020er Jahre insbesondere bei der unteren und oberen Variante verstärken wird.

Abb. 30

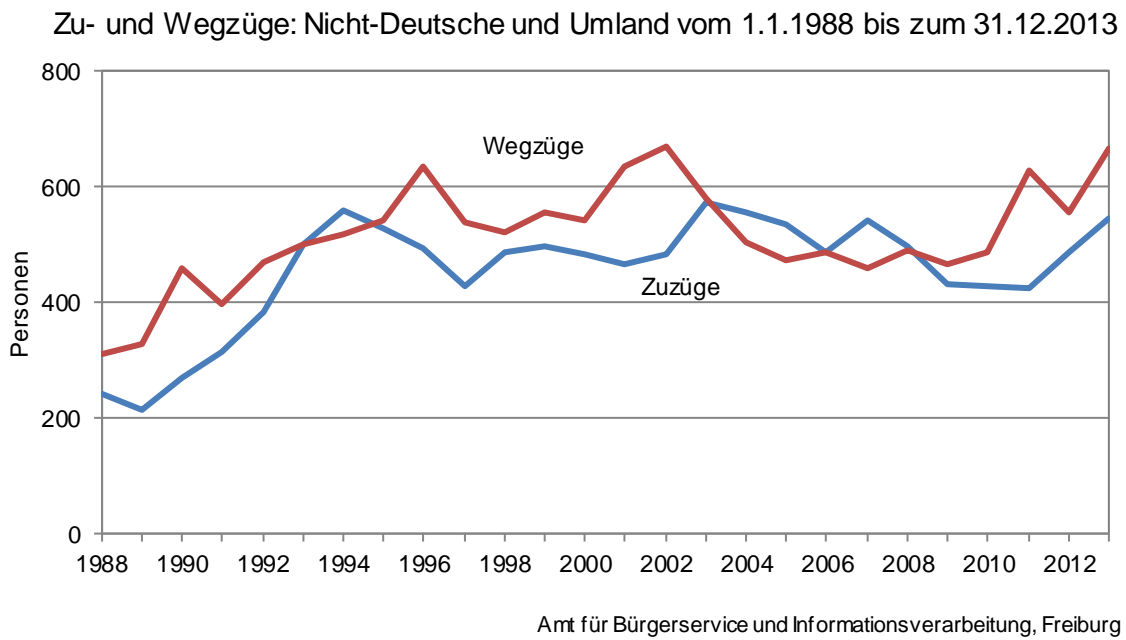


Abb. 31

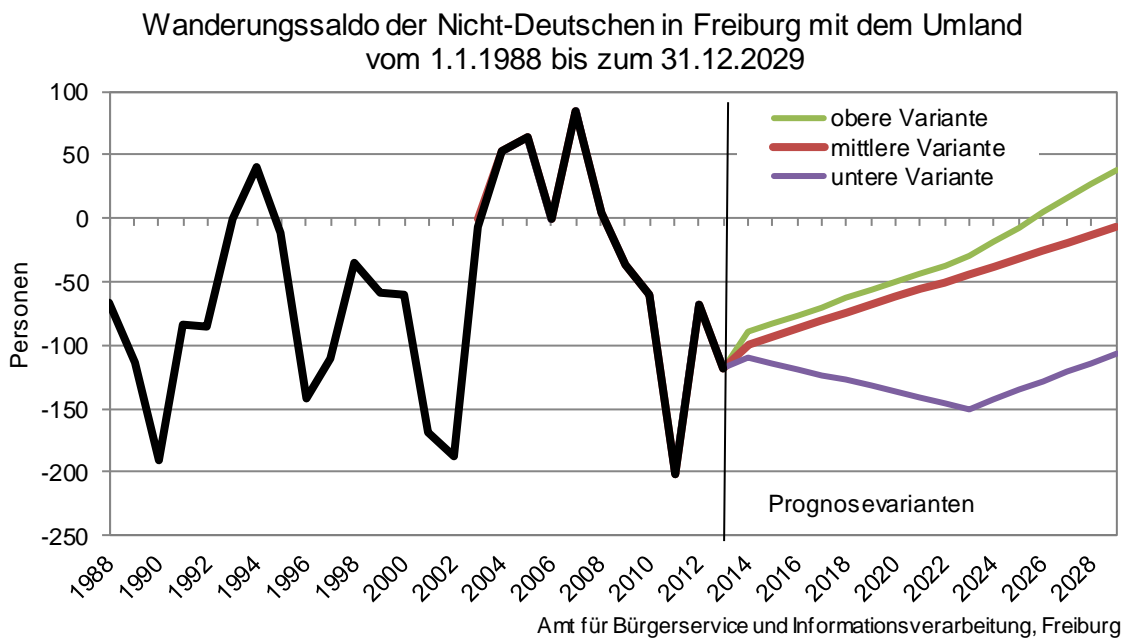
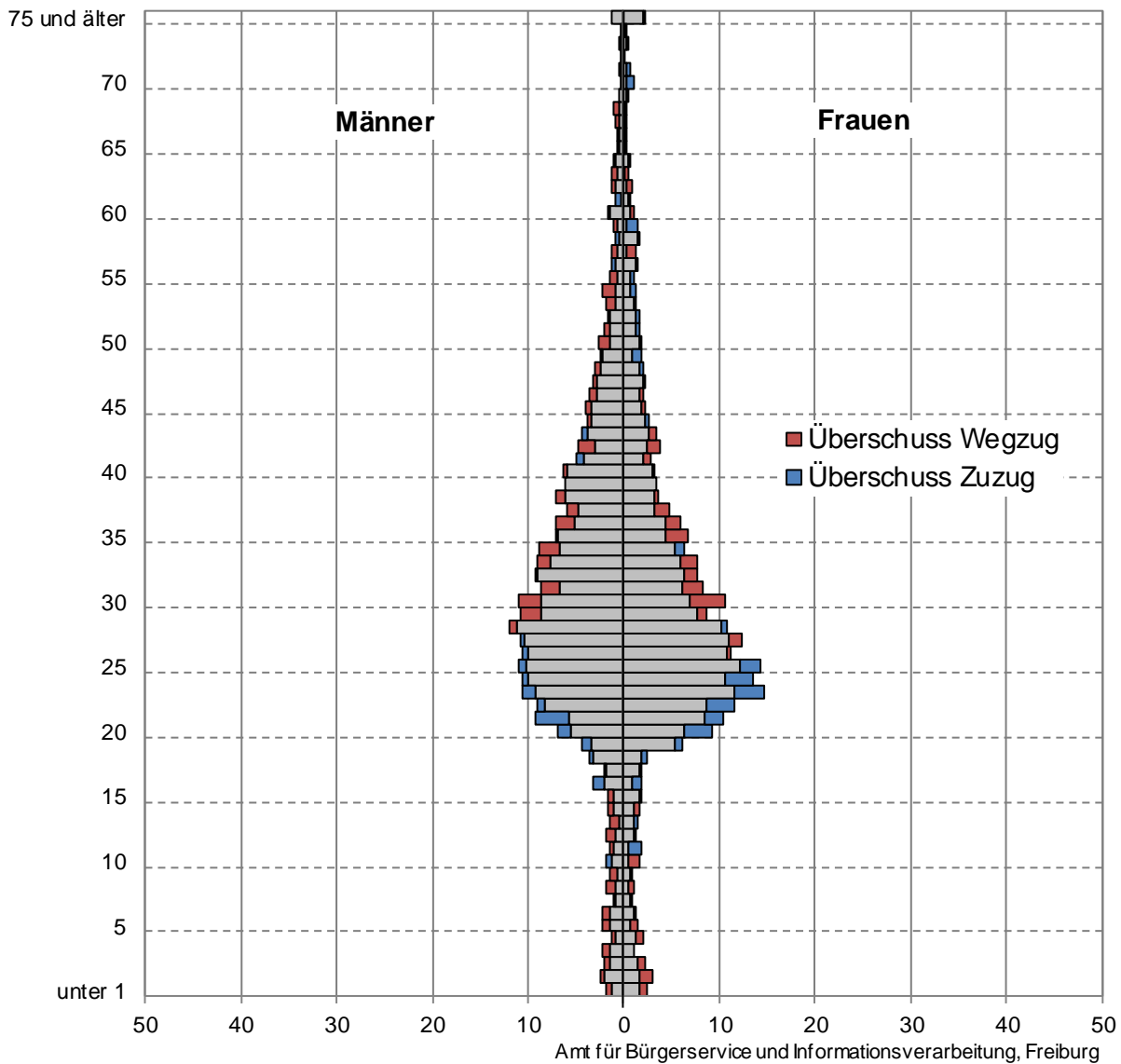


Abb. 32

Außenwanderungsüberschüsse Nichtdeutsche mit dem Umland, Durchschnitt 2004-2013

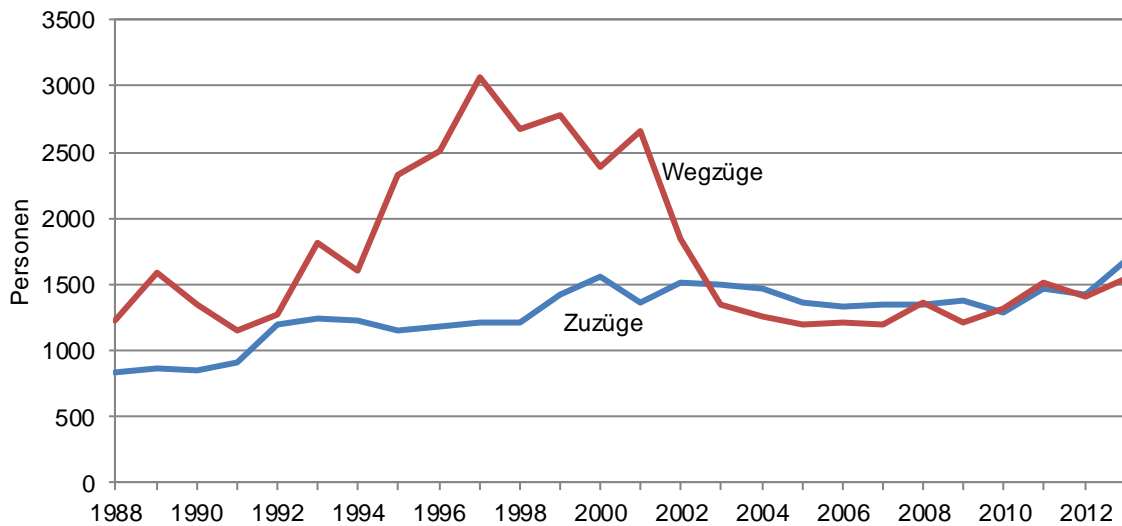


3.2.4.5 Wanderungsverflechtungen der Nichtdeutschen mit Deutschland

Der Wanderungssaldo der nichtdeutschen Wohnbevölkerung mit Deutschland (ohne das Umland) wird zum einen bestimmt durch leicht steigende Zuzugszahlen bis zum Jahr 2000. Seither liegen sie konstant bei etwa 1 400 bis 1 500 Zuzügen pro Jahr, die im letzten Jahr auf über 1 500 Zuzüge angestiegen sind. Wesentlich größere Schwankungen gibt es bei den Wegzügen. Zwischen 1994 und 2003 gab es bei dieser Personengruppe bis zu 3 000 Wegzüge pro Jahr, wozu vor allem die Unterbringung der bosnischen Bürgerkriegsflüchtlinge und die Sammelstelle für Asylbewerber auf dem Vaubangelände beigetragen haben. Damals gab es sehr starke Zuzüge aus dem Ausland mit anschließenden Wegzügen nach Deutschland. Seit 2003 hat sich diese Situation sehr beruhigt und die Wegzüge liegen leicht unter der entsprechenden Zahl der Zuzüge. Auch hier hat sich die Zahl der Wegzüge wieder etwas erhöht.

Abb. 33

Zu- und Wegzüge: Nicht-Deutsche und Deutschland vom 1.1.1988 bis zum 31.12.2013



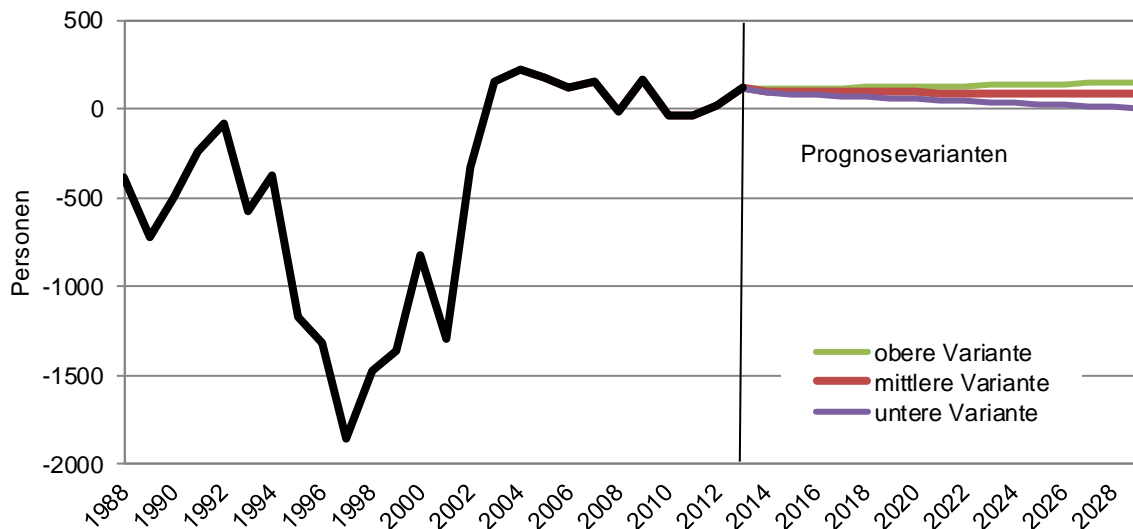
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Ein Blick auf die Wanderungspyramide zeigt, dass die Überschüsse bei den Frauen stärker als bei den Männern sind und im übrigen denen der Deutschen sehr ähnlich sind.

Der Wanderungssaldo liegt seit dem Jahr 2003 konstant zwischen 0 und 150 mit kleineren Schwankungen. Die wahrscheinliche Annahme schreibt den derzeitigen Stand fort mit nur minimalen Abweichungen in der unteren und oberen Variante.

Abb. 34

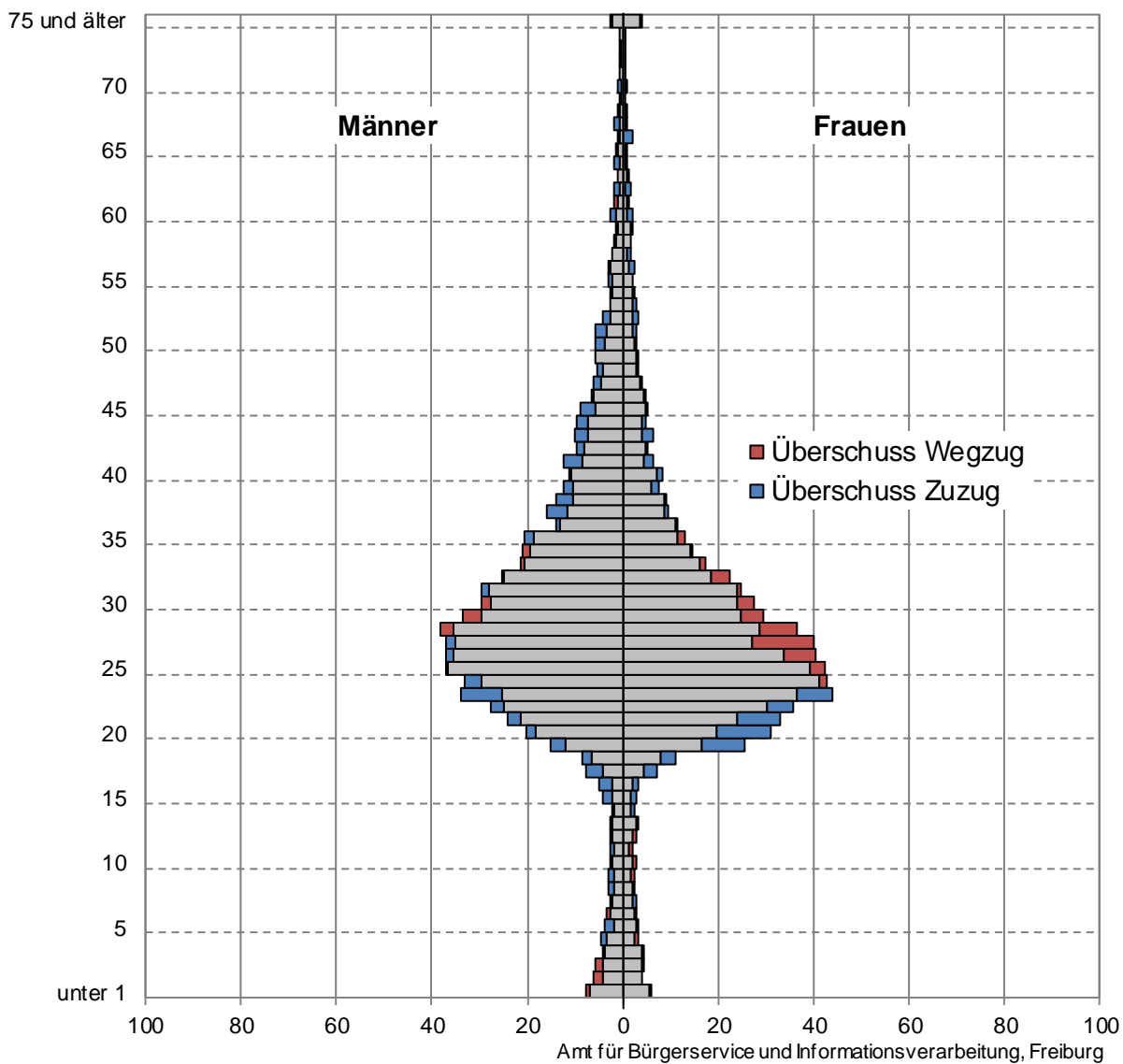
Wanderungssaldo der Nicht-Deutschen in Freiburg mit Deutschland vom 1.1.1988 bis zum 31.12.2029



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Abb. 35

Außenwanderungsüberschüsse Nichtdeutsche mit Deutschland, Durchschnitt 2004-2013



3.2.4.6 Wanderungsverflechtungen der Nichtdeutschen mit dem Ausland

Die jährlichen Wanderungssalden der Nichtdeutschen mit dem Ausland waren bis 2001/2002 geprägt von sehr starken Bevölkerungsgewinnen auf Grund der Zuwanderung von Flüchtlingen und Asylbewerbern sowie Zuzügen aus Osteuropa. Nachdem diese Zuwanderungsströme nachgelassen haben, haben sich die Wanderungsgewinne auf einem Niveau von durchschnittlich ca. 500 Personen pro Jahr bei ca. 4 000 Zuzügen und 3 500 Wegzügen stabilisiert. Durch die Registerbereinigung gab es im Jahr 2008 bei dieser Bevölkerungsgruppe Wanderungsverluste. Seit dem Jahr 2008 ist aber wieder ein Anstieg bei den Zuzügen zu verzeichnen, im Jahr 2012 sogar auf über 5 000. Dieser Anstieg ist zum einen durch vermehrte Zuzüge von Studierenden und insbesondere Arbeitskräften aus den osteuropäischen EU-Staaten und zum Teil auch aus den westeuropäischen EU-Staaten zu erklären (vgl. Abb. 36). Zudem gibt es seit 2009 wieder einen leichten Anstieg von Zuzügen aus Asylbewerberländern. Die Zahl der Wegzüge hingegen liegt seit 2004 konstant bei etwas über 3 000.

Abb. 36

Beitrag ausgewählter, gruppierter Herkunftsländer zum Gesamtsaldo der nicht deutschen Einwohner mit dem Ausland in Freiburg 1990-2013

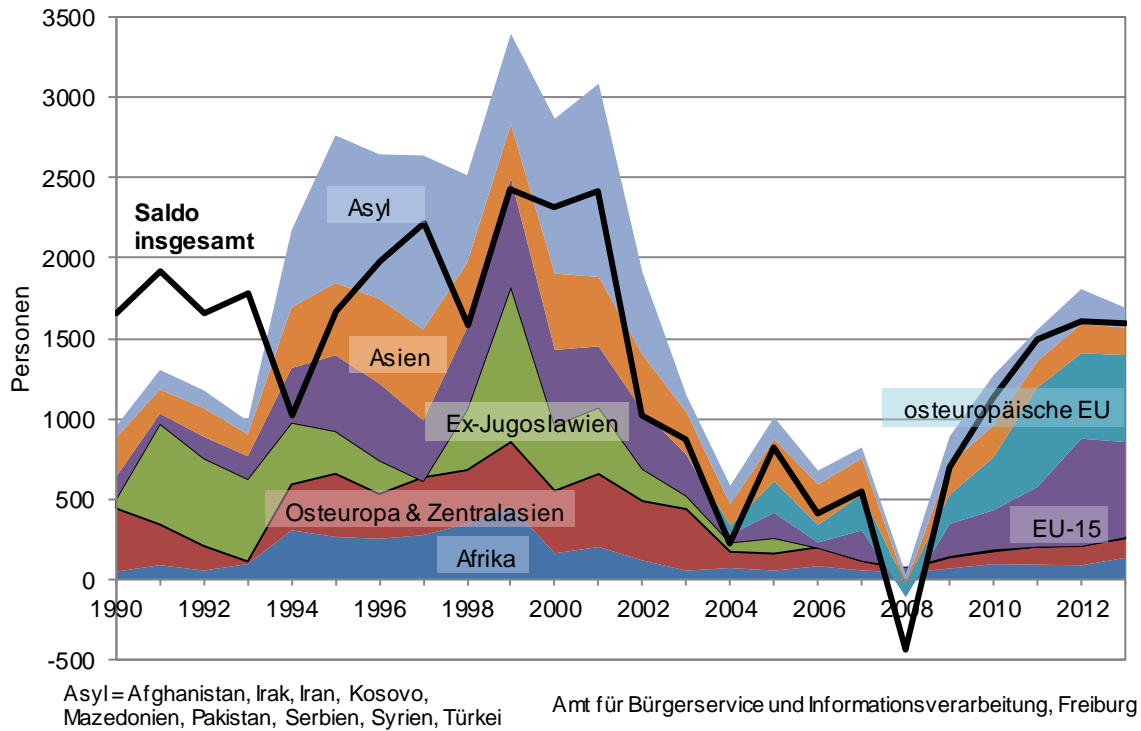
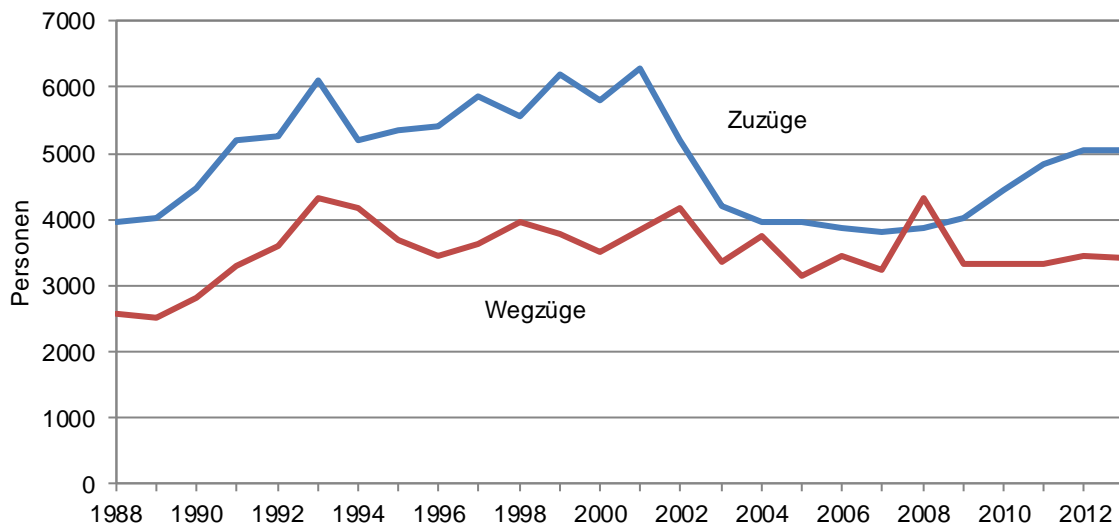


Abb. 37

Zu- und Wegzüge: Nicht-Deutsche und Ausland vom 1.1.1988 bis zum 31.12.2013



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Die Wanderungspyramide (Abb. 39) zeigt, dass in sämtlichen Altersgruppen ein positiver Wanderungsüberschuss zu verzeichnen ist. Eine Prognose abzugeben fällt hier besonders schwer, da der Zuzug von Ausländern aus dem Ausland sehr stark weltpolitischen Entwicklungen ausgesetzt ist. Die Zunahme der letzten Jahre ist jedoch auf den Zuzug von Arbeitsmigranten zurückzuführen. Der Wanderungssaldo stagniert seit zwei Jahren und hat offenbar sein Hoch vorübergehend erreicht. Eine realistische Annahme ist ein mittlerer Wanderungsgewinn von 1 000 bis 1 500 mit abnehmender Tendenz. Die untere Variante unterscheidet sich fast nicht von der mittleren, während die obere Variante von einer schwächeren Abnahme ausgeht.

Abb. 38

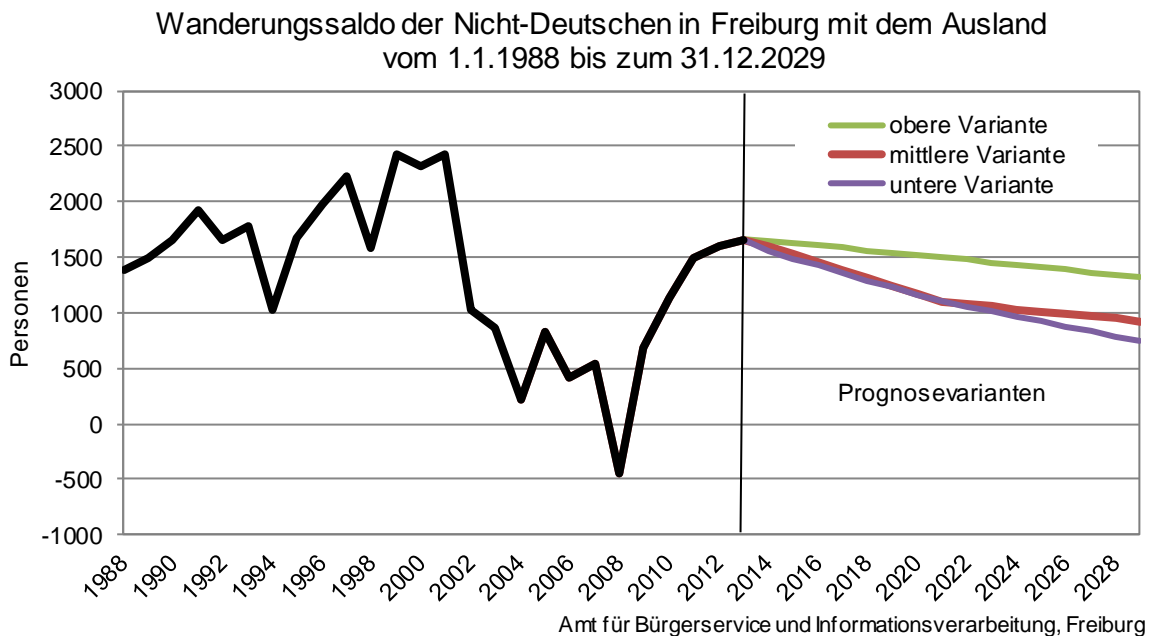
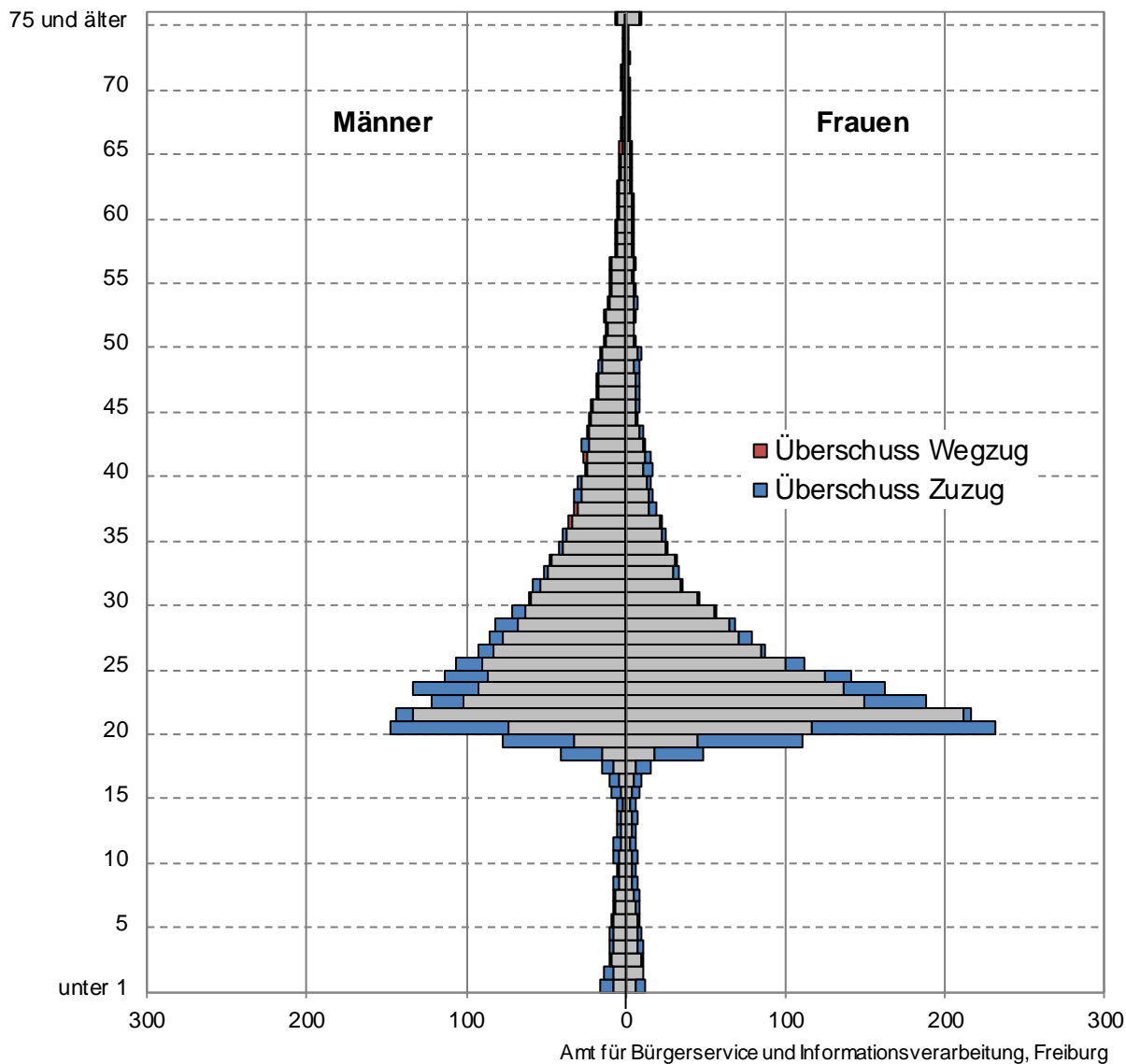


Abb. 39

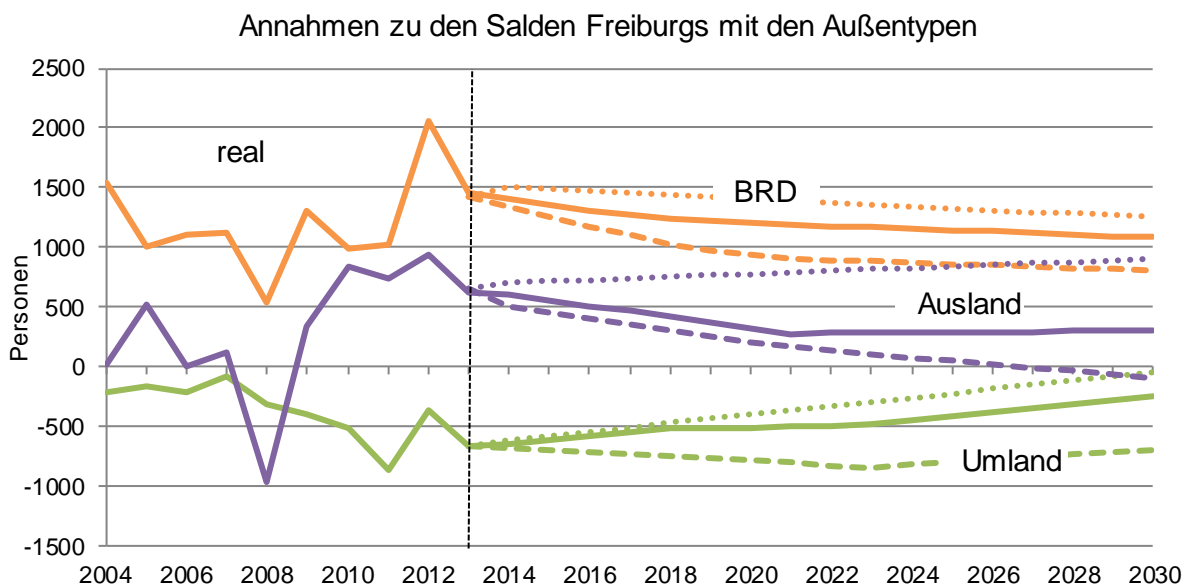
Außenwanderungsüberschüsse Nichtdeutsche mit dem Ausland, Durchschnitt 2004-2013



3.2.4.7 Wanderungssalden der drei Prognosevarianten

Die **untere Variante** geht von relativ konstanten Wanderungsverlusten mit dem Umland bis 2023 (danach Rückgang der Wanderungsverluste) sowie von Wanderungsgewinnen mit Deutschland bis 2030 und mit dem Ausland bis 2026 aus. In der **oberen Variante** hingegen werden weniger Wanderungsverluste mit dem Umland angenommen sowie höhere Wanderungsgewinne mit Deutschland und dem Ausland. Die **mittlere oder Hauptvariante** geht von durchschnittlichen Wanderungsverlusten mit dem Umland (abgeleitet aus den letzten Jahren) aus sowie von einem sinkenden Wanderungssaldo mit dem Ausland bis 2021, welcher anschließend konstant bei ca. 300 bleibt. Der Wanderungssaldo mit Deutschland sinkt in der mittleren Variante durchgehend leicht ab, bleibt aber über der 1 000er-Marke.

Abb. 40



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Tabelle 6: Wanderungssalden der Freiburger Bevölkerung im Verlauf der Jahre 2014 bis 2030 für die drei Prognosevarianten

| Jahr | Saldo Deutsche | | | Saldo Nichtdeutsche | | | Gesamtsaldo | | |
|------|-----------------|-------------------|----------------|---------------------|-------------------|----------------|-----------------|-------------------|----------------|
| | untere Variante | mittlere Variante | obere Variante | untere Variante | mittlere Variante | obere Variante | untere Variante | mittlere Variante | obere Variante |
| 2014 | -270 | -250 | -80 | 1530 | 1600 | 1670 | 1260 | 1350 | 1590 |
| 2015 | -330 | -250 | -40 | 1460 | 1530 | 1660 | 1130 | 1280 | 1620 |
| 2016 | -380 | -250 | 10 | 1380 | 1470 | 1640 | 1000 | 1220 | 1650 |
| 2017 | -440 | -230 | 50 | 1310 | 1400 | 1630 | 870 | 1180 | 1680 |
| 2018 | -490 | -200 | 90 | 1230 | 1330 | 1620 | 740 | 1130 | 1710 |
| 2019 | -520 | -200 | 140 | 1160 | 1270 | 1610 | 640 | 1070 | 1740 |
| 2020 | -530 | -190 | 180 | 1080 | 1200 | 1590 | 560 | 1010 | 1770 |
| 2021 | -530 | -180 | 220 | 1010 | 1140 | 1580 | 480 | 960 | 1810 |
| 2022 | -520 | -160 | 270 | 960 | 1120 | 1570 | 440 | 960 | 1840 |
| 2023 | -500 | -150 | 320 | 900 | 1100 | 1560 | 400 | 950 | 1870 |
| 2024 | -460 | -100 | 360 | 860 | 1080 | 1550 | 400 | 980 | 1900 |
| 2025 | -420 | -60 | 400 | 810 | 1070 | 1540 | 400 | 1000 | 1940 |
| 2026 | -370 | -20 | 440 | 770 | 1050 | 1530 | 400 | 1030 | 1970 |
| 2027 | -330 | 20 | 480 | 730 | 1030 | 1520 | 400 | 1050 | 2000 |
| 2028 | -290 | 70 | 520 | 690 | 1010 | 1520 | 400 | 1080 | 2030 |
| 2029 | -240 | 110 | 560 | 640 | 1000 | 1510 | 400 | 1100 | 2070 |
| 2030 | -200 | 150 | 600 | 600 | 980 | 1500 | 400 | 1130 | 2100 |

3.2.5 Staatsangehörigkeitswechsel

Im Durchschnitt wechseln jährlich um die 570 Freiburger und Freiburgerinnen ihre Staatsangehörigkeit. Rund 92 % dieser Bevölkerungsbewegungen entfallen dabei auf Bewohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die die deutsche Nationalität annehmen – zum größten Teil sind dies Kinder von nichtdeutschen Eltern. Im Gegensatz hierzu fällt die Zahl der Deutschen, die zu einer anderen Staatszugehörigkeit wechseln, sehr gering aus. Für die Prognose wurden die Staatsangehörigkeitswechselraten nach Bevölkerungsgruppe (deutsch, nichtdeutsch) und Alter vorgegeben. Die Wechselrate gibt an, wie viele Deutsche die Staatszugehörigkeit wechseln bzw. wie viele Nichtdeutsche die deutsche Staatsangehörigkeit annehmen, bezogen auf 1 000 Personen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im entsprechenden Alter.

3.2.6 Neubaubezieher

Die Bezieher von Neubauten gehen gesondert in die Prognoserechnung ein. Um künftige Neubauvorhaben in die Berechnung aufnehmen zu können, wurden die ausgewiesenen Neubauf Flächen und die darauf geplante Bebauung bis zum Jahr 2030 beim Stadtplanungsamt abgefragt. Größere Bauvorhaben sind z.B. in den Stadtbezirken Brühl-Güterbahnhof (ca. 700 Wohneinheiten), Haslach-Egerten mit dem Neubaugebiet „Gutleutmatten“ (ca. 600 Wohneinheiten), Lehen (ca. 400 Wohneinheiten), Ebnet (ca. 200 Wohneinheiten) und Zähringen (ca. 200 Wohneinheiten) geplant.

Beim Einbezug der geplanten Bebauung wurde die Bautätigkeit der Jahre 2004 bis 2012 untersucht. Dabei wurden die Einzüge in Neubauten in den statistischen Bezirken nach der durchschnittlichen Zahl der Personen pro Wohneinheit, dem Alter der Neubaubezieher sowie der Herkunft (aus dem Stadtgebiet oder Zuzug von Außen) differenziert. Bei den Gebäuden wurde nach Ein- bis Zweifamilienhaus und Mehrfamilienhaus bzw. Geschosswohnungsbau unterschieden, um die Zahl der Erstbezugsbevölkerung für die Prognosejahre zu ermitteln. Hinsichtlich der Belegungsdichte wurde ermittelt, dass in einem Ein- bis Zweifamilienhaus im Durchschnitt 3,03 Neubaubezieher leben, in einer Wohneinheit in einem Mehrfamilienhaus im Schnitt 1,49 Personen. Bei geplanten Bauvorhaben, die eine gemischte Bebauung vorsehen, wurde von einer durchschnittlichen Belegungsdichte von 2,26 ausgegangen.

Auch beim Neubaubezug wurden die einzelnen Stadtbezirke wieder typisiert und zu verschiedenen Gebietstypen zusammengefasst. Dabei wurden die Freiburger Neubaugebiete anhand ihrer demografischen Struktur zugeordnet (vgl. Karte 6). Zur Bildung der Typen wurden die Neubauten und die zugehörige Erstbezugsbevölkerung der Jahre 2004 bis 2012 herangezogen. Bezirke, in denen es in den entsprechenden Jahren keine Neubautätigkeit gab, wurden nicht berücksichtigt. Für die Clusteranalyse wurden die Anteile der Neubaubezieher in bestimmten Altersklassen (unter 18 Jahren, 18 bis unter 30 Jahren, 30 bis unter 45 Jahren, 45 bis unter 60 Jahren und ab 60 Jahren) an der entsprechenden Bevölkerungsgruppe (Deutsche und Nichtdeutsche) berechnet. Als Ergebnis der Typisierung stehen drei Neubaugebietstypen.² Abbildung 41 zeigt die Altersverteilung der

² Die statistischen Bezirke, die zwischen 2004 und 2012 keine Neubautätigkeit aufgewiesen haben, wurden anhand der demografischen und allgemeinen Zuzugsstruktur den entsprechenden Typen zugeordnet.

Erstbezugsbevölkerung in den drei Gebietstypen, Abbildung 42 die der übrigen Bevölkerung in den Gebietstypen. In Abbildung 43 ist zudem noch aufgeschlüsselt, von woher die Neubaubezieher stammen. Die Typen sind wie folgt charakterisiert:

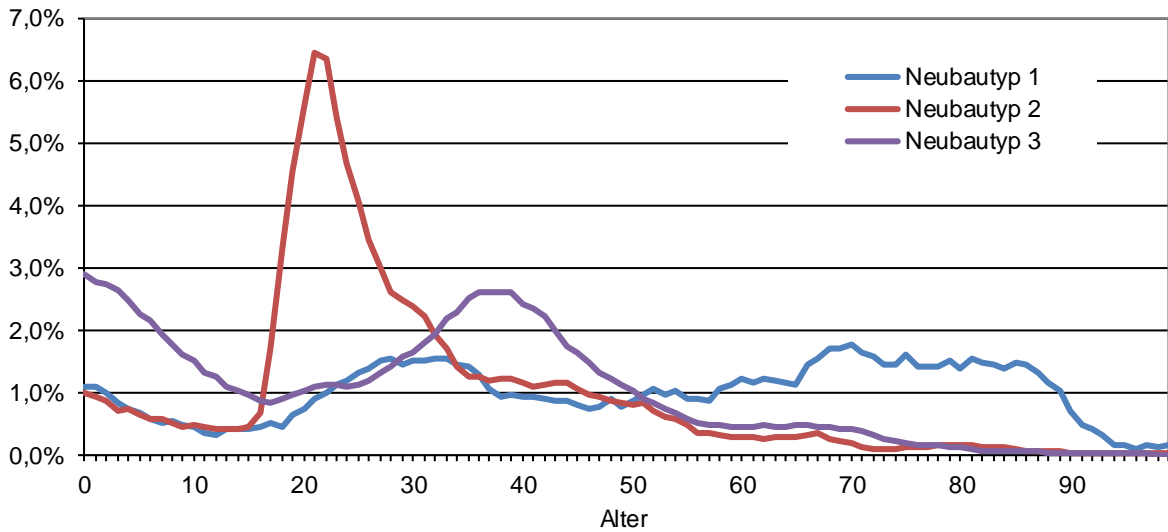
Der erhöhte Anteil an über 60-Jährigen an der Erstbezugsbevölkerung grenzt den **Nebautyp 1 („Senioren-Typ“)** von den anderen beiden ab. In allen anderen Altersgruppen weist dieser Neubautyp durchschnittliche bis unterdurchschnittliche (bei unter 18-Jährigen) Werte aus (vgl. Abb. 41). Die übrige Bevölkerung ist ebenfalls eher durchschnittlich mit einem leicht höheren Anteil von Seniorinnen und Senioren. Bezirke dieses Neubautyps sind relativ verteilt in der gesamten Stadt mit Ausnahme der Ortschaften. Eine etwas stärkere Anhäufung ist in der Wiehre zu beobachten. Die Herkunft der Neubaubezieher verteilt sich wie folgt: 62,4 % der Einzüge stammen aus Freiburg, 19,2 % aus Deutschland, 2,9 % aus dem Ausland und mit 9,6 % der höchste Anteil von allen Neubautypen aus dem Umland.

Der **Nebautyp 2 („Studierenden-Typ“)** zeichnet sich durch einen hohen Anteil der 18- bis 30-Jährigen an der Erstbezugsbevölkerung aus. Demzufolge ist dieser Gebietstyp als Neubautyp charakterisierbar, in welchem viele Studierende und Auszubildende unter den Neubaubeziehern sind. Zu diesem Typ zählen vor allem die Innenstadtbezirke sowie Teile des Stühlingers. Auch die übrige Bevölkerung weist die klassische „Studierendenverteilung“ auf mit unterdurchschnittlich vielen 40-Jährigen und älter. Entsprechend stammen hier die Neubaubezieher zu 37,9 % aus Deutschland, doppelt so viele wie in den übrigen Neubautypen. Zudem stammen 48,5 % aus Freiburg, 7,4 % aus dem Umland und 6,1 % aus dem Ausland, ebenfalls der höchste Wert.

Im **Nebautyp 3 („Familien-Typ“)** überwiegt die Elterngeneration zwischen Anfang 30 bis Mitte 40 sowie Kinder bis ca. 15 Jahren. Dieser Gebietstyp ist mit Abstand der größte, rund die Hälfte aller statistischen Bezirke Freiburgs wurden diesem zugeordnet. Demnach ist auch die absolute Anzahl der Neubaubezieher aus diesen Altersgruppen am höchsten. Zu diesem Neubautyp gehören unter anderem weite Teile von Haslach, Mooswald, Waldsee, Littenweiler, Herdern sowie die Ortschaften Opfingen, Munzingen, Tiengen und Waltershofen. Die Verteilung der Einzüge über die Herkunftsräume sind hier tendenziell durchschnittlich mit der Ausnahme, dass nur 15,4 % der Einzüge aus Deutschland stammen. Zudem ist hier der höchste Wert bei den Einzügen aus Freiburg mit 73,2 % zu verzeichnen.

Abb. 41

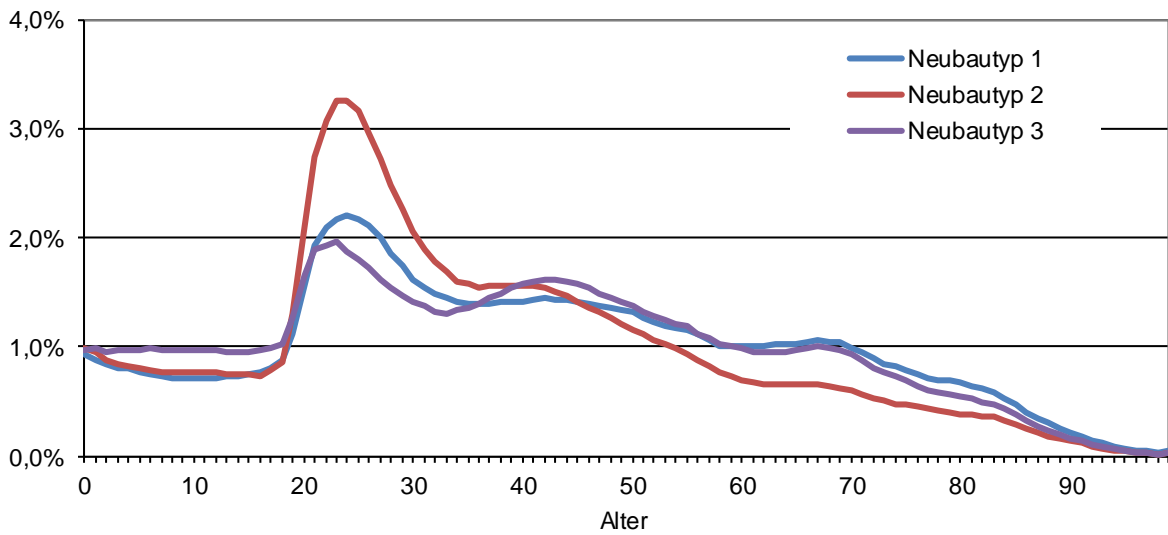
Neubaubezieher in den Nebautypen nach Alter
in Prozent



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Abb. 42


Bevölkerung in den Nebautypen nach Alter
in Prozent



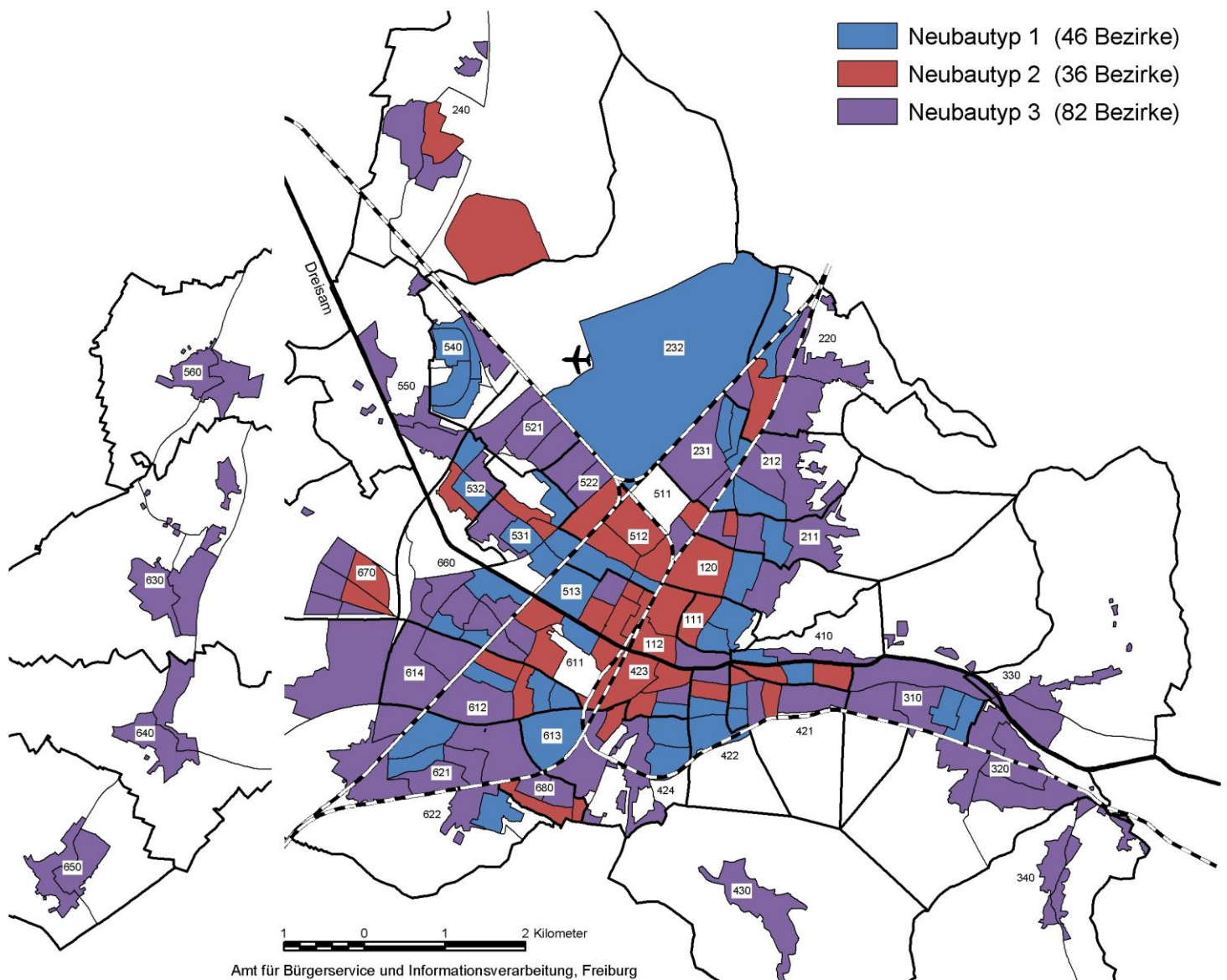
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Abb. 43: Neubaubezieher von 2004 bis 2012 nach Neubautyp und Herkunft (in Zeilen-Prozenten und absolut in Klammern)

| Einzug aus ... | | | | Nebautyp 1 (46 Bezirke) | ... |
|-----------------|----------------|-----------------|---------------|----------------------------|------|
| Freiburg | Umland | Deutschland | Ausland | | |
| 68,4 % (66) | 9,6 % (9) | 19,2 % (18) | 2,9 % (3) | Nebautyp 2 (36 Bezirke) | nach |
| 48,5 % (138) | 7,4 % (21) | 37,9 % (108) | 6,1 % (17) | Nebautyp 3 (82 Bezirke) | |
| 73,2 % (700) | 9,0 % (86) | 15,4 % (147) | 2,4 % (23) | Gesamt (1337) | |
| 67,6 % (903) | 8,7 % (117) | 20,4 % (273) | 3,2 % (43) | | |



Karte 6: Typisierung der statistischen Bezirke nach den Neubaubeziehern



Namen der Stadtbezirke:

- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | 680 Vauban |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

3.3 Neuer Stadtteil

Ein wichtiger Bestandteil dieser Bevölkerungsprognose ist die Einbeziehung der Planungen um einen neuen Stadtteil für rund 5 000 Wohneinheiten (ca. 12 500 Einwohner). Um den seit einigen Jahren steigenden Miet- und Kaufpreisen entgegen zu treten und die Stadt auch für mittlere und kleinere Einkommen bezahlbar zu halten, hat der Gemeinderat im Dezember 2012 die Vorbereitung zur Gründung eines neuen, großen Siedlungsgebiets beschlossen. Zwei Gebiete (Dietenbach und St. Georgen-West) werden hierfür derzeit geprüft. Mit dem Baubeginn wird aufgrund komplizierter Eigentumsverhältnissen und planerischer Herausforderungen nicht vor 2020 gerechnet.

Grundsätzlich soll den ersten Planungen zufolge ein solcher Stadtteil eine große Ähnlichkeit zum Rieselfeld aufweisen – sowohl hinsichtlich der Infrastruktur, der Bebauung und des Umfangs. Dies erleichtert die Einbeziehung dieses noch fiktiven Stadtbezirks in die Prognose erheblich; denn somit kann die schrittweise Fertigstellung, die demografische Struktur und das Wanderungs- und Geburtenverhalten einfach vom Rieselfeld übernommen werden. Auf diese Weise kann eine relativ realistische Vorausrechnung erfolgen. In der Folge sind auch die Auswirkungen auf die gesamtstädtische Entwicklung besser einschätzbar.

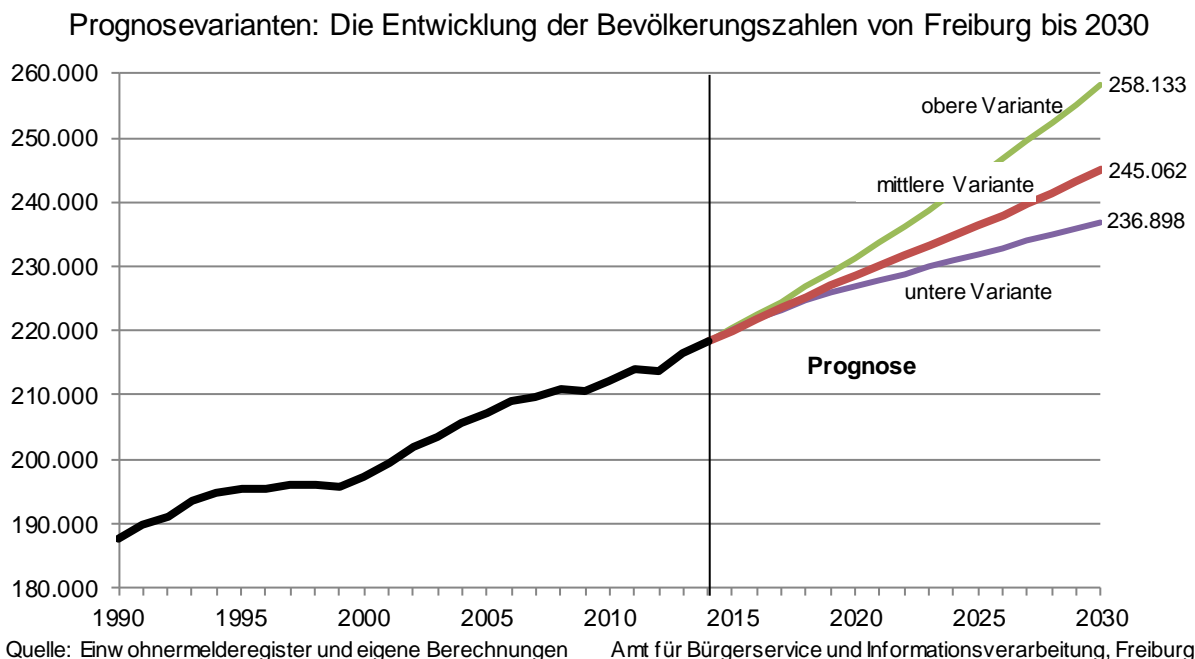
In dieser Prognose ist der neue Stadtbezirk so einberechnet, dass im Jahr 2023 die ersten Neubauten bezugsfertig sind. Bis 2030 wird davon ausgegangen, dass rund die Hälfte der geplanten 5 000 Wohneinheiten fertiggestellt ist und etwas über 6 000 Personen im neuen Stadtteil wohnen – analog zum Rieselfeld in den Jahren 1996-2003. Die Fertigstellung der weiteren Neubauten wird nach dem Prognosehorizont zwischen 2030 und 2040 erfolgen, so dass der neue Stadtteil letztlich ca. 12 500 Personen Wohnraum bieten wird. Weitere Personen zu der reinen Neubaubevölkerung stoßen durch einen gewöhnlichen Wanderungsüberschuss und durch Geburten hinzu.

4. Ergebnisse für die Stadt insgesamt

4.1 Bevölkerungsbestand und Varianten

Die Freiburger Bevölkerungszahl hat im gesamten Beobachtungszeitraum seit 1989 beständig zugenommen, abgesehen von einer Phase der Stagnation Mitte bis Ende der 1990er Jahre. Abbildung 44 zeigt die Fortschreibung der Bevölkerungszahl bis 2030 differenziert nach den drei Prognosevarianten. Die **obere Variante** hat eine Zunahme der Einwohnerzahl Freiburgs ab 2014 um 18,3 % auf 258 133 Personen zum Ergebnis. Bei dieser Variante nimmt die Bevölkerungszahl fortwährend zu und erhält Mitte der 2020er noch einmal einen Schub aufgrund des neuen Stadtteils. Bei der **mittleren Variante** steigt die Einwohnerzahl ebenfalls bis 2030. Zu Beginn der 2020er Jahre verlangsamt sich das Wachstum, bevor es Ende der 2020er Jahre wieder leicht zunimmt. Der Startwert am 1.1.2014 war ein Bevölkerungsbestand von 218 244. Am Ende der Prognoserechnung zählt die Einwohnerzahl 245 062 Personen (+12,3 %). Die **untere Prognosevariante** verläuft zunächst gleich mit der mittleren, ab Ende der 2010er Jahre verlangsamt sich das Wachstum jedoch deutlich und mündet im Jahr 2030 in einem Endbestand von 236 898 Personen (+ 8,5 %). Die obere und untere Variante geben somit die Bandbreite der möglichen Entwicklung an, wenn bei allen Wanderungsströmen die oberen oder die unteren Annahmen gleichzeitig eintreten würden. Selbst wenn bei einigen Annahmen nicht das Szenario der mittleren Variante eintritt, so werden die Abweichungen in der Summe eher zum mittleren Szenario führen.³

Abb. 44

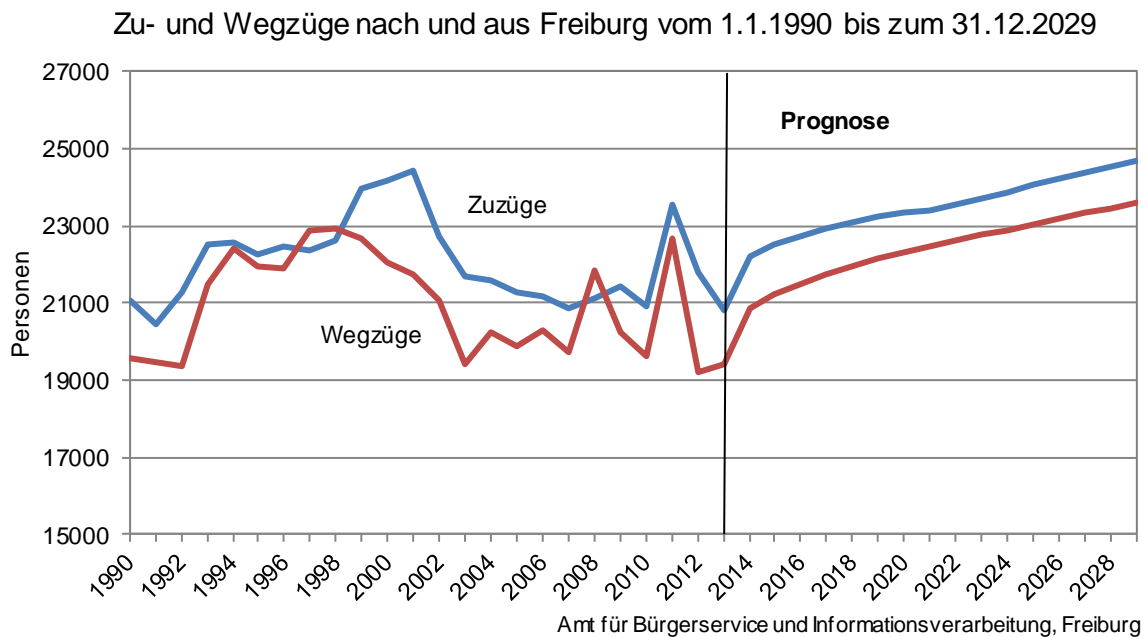


Die Wanderungsbewegungen der kommenden Jahre haben einen wesentlichen Einfluss auf den Freiburger Bevölkerungsbestand. So sind die Zuzüge nach Freiburg hauptverantwortlich für die Wanderungsgewinne bzw. die Tatsache, dass es sehr wahrscheinlich weiterhin mehr

³ Im Folgenden ist immer von der mittleren Prognosevariante die Rede, wenn nicht ausdrücklich die untere oder obere Variante benannt wird.

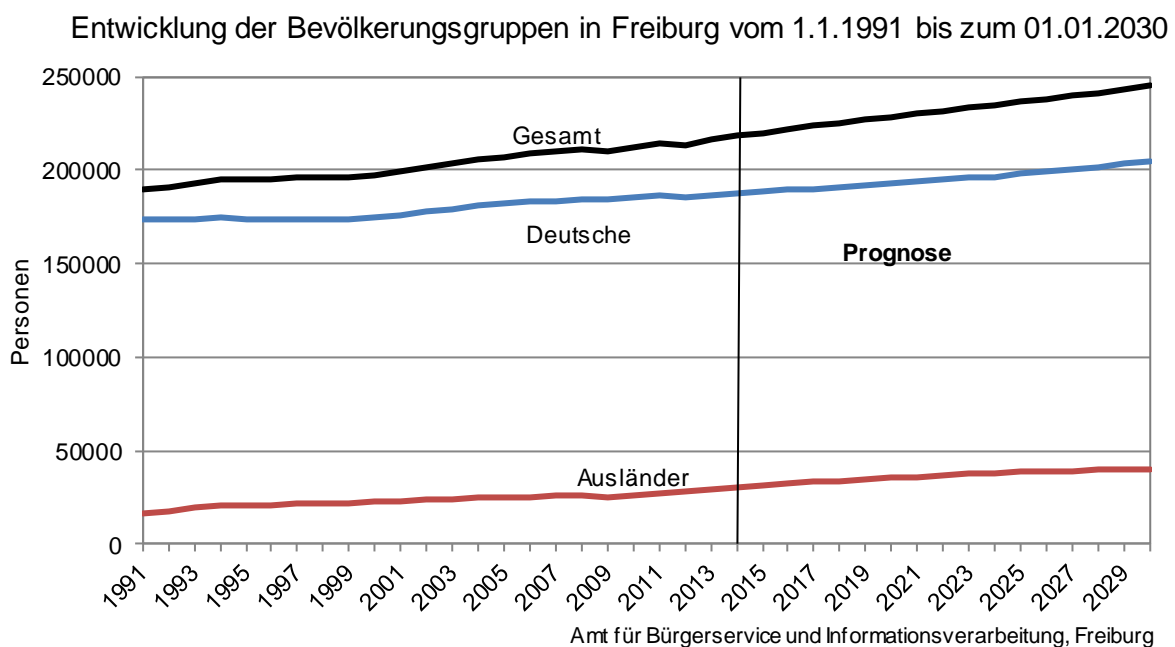
Zu- als Wegzüge geben wird. Zusätzlich weist Freiburg aber auch einen relativ starken Geburtenüberschuss auf, der bundesweit zu den Spitzenwerten gehört. Dieser wird voraussichtlich ebenfalls dafür sorgen, dass die Bevölkerung weiter zunimmt (siehe Kap. 4.2).

Abb. 45



Die deutsche Wohnbevölkerung wird innerhalb des Prognosezeitraumes von 188 012 im Jahr 2014 (86,1 %) auf rund 206 364 Personen im Jahr 2030 wachsen, was am Ende des Prognoselaufs einem Anteil von 83,6 % an der Gesamtbevölkerung entspricht. Die Zahl der nichtdeutschen Bevölkerung wird ebenfalls zunehmen. Zu Beginn des Jahres 2014 hatten Nichtdeutsche mit 30 232 einen Anteil von 13,7 %. Im Jahr 2030 wird dieser Anteil auf 13,9 % leicht gestiegen sein. Zwischenzeitlich wird es aufgrund der Zuwanderung von ausländischen Studierenden und Arbeitskräften einen Spitzenanteil von 14,8 % im Jahre 2020 geben.

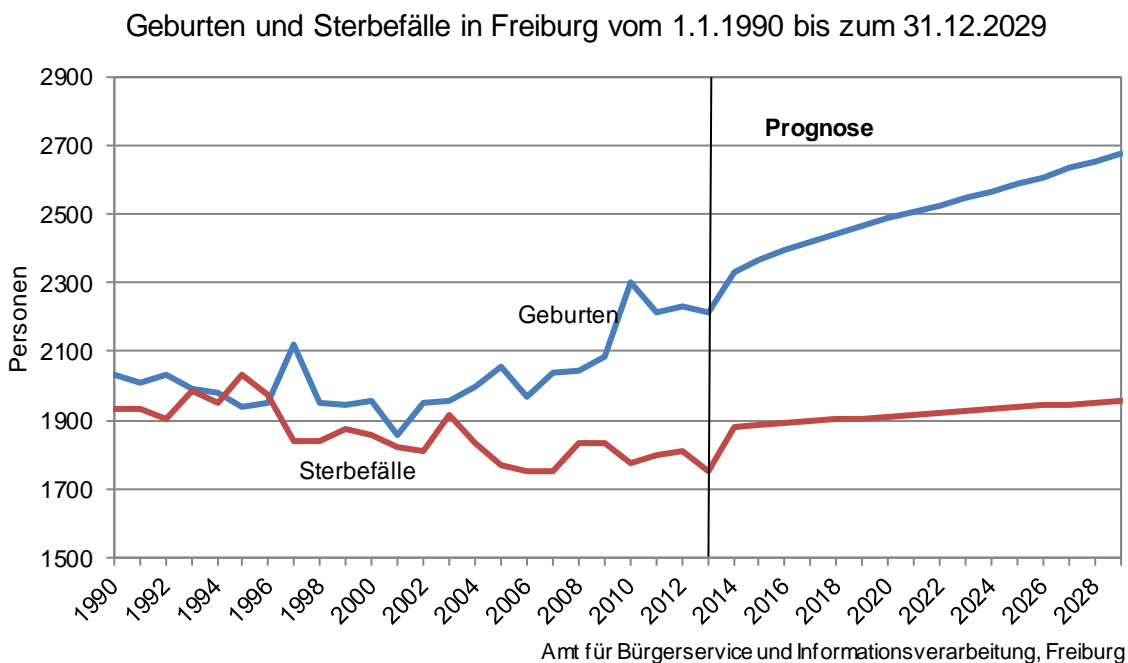
Abb. 46



4.2 Die natürlichen Bevölkerungsbewegungen

Abgesehen von einem Zeitraum Mitte der 90er Jahre gab es von 1990 bis 2014 durchweg einen positiven natürlichen Saldo. Die Sterbefälle konnten demnach immer durch einen Geburtenüberschuss mehr als ausgeglichen werden. Seit dem Jahr 2003 ist eine sehr starke Zunahme von Geburten zu beobachten mit der außergewöhnlichen Spitze im Jahre 2010 (2 303 Geburten). Die darauffolgenden Jahre 2011-2013 wiesen ebenfalls alle eine Geburtenzahl von über 2 200 Jahr auf. Im Prognosezeitraum werden die Geburten voraussichtlich bis 2018 aufgrund der Bevölkerungszunahme weiter ansteigen. Die Sterbefälle nehmen ebenfalls stetig zu, da es in Zukunft aufgrund des demografischen Wandels auch in Freiburg mehr ältere Personen geben wird. Jedoch verläuft diese Entwicklung wesentlich flacher als die Geburtenentwicklung, so dass auch in Zukunft mit einem deutlichen Geburtenüberschuss gerechnet werden kann.

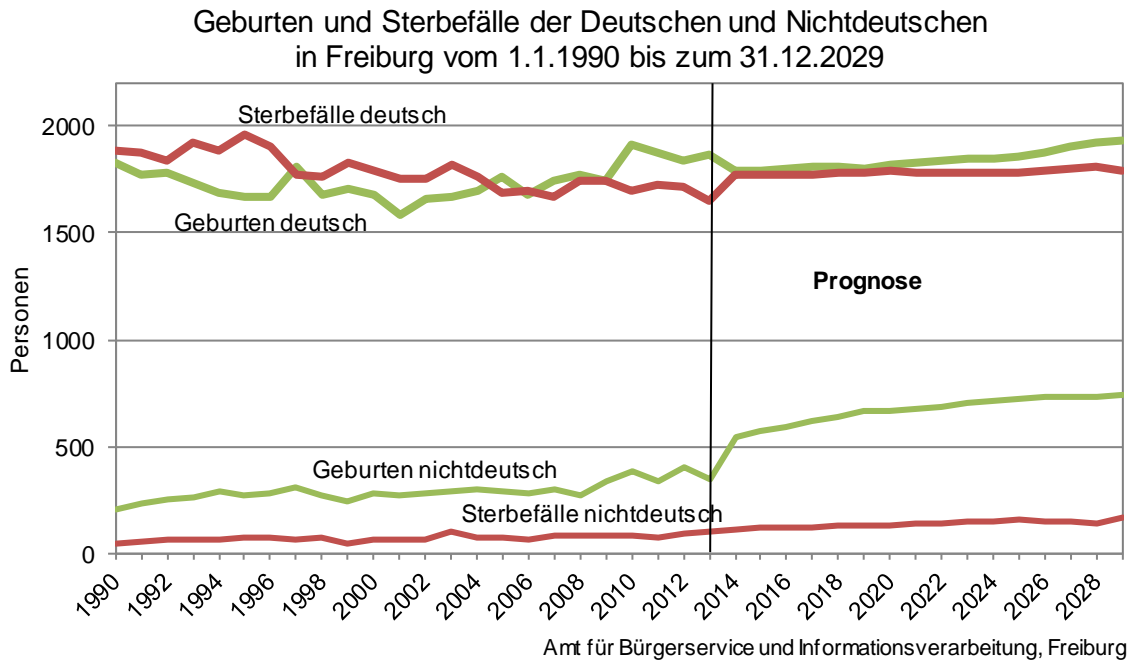
Abb. 47



Der positive natürliche Saldo für Freiburg war bislang auf den Geburtenüberschuss der nichtdeutschen Bevölkerung zurückzuführen. Dies wird im Grunde weiterhin der Fall sein, allerdings kann nach den Entwicklungen der letzten vier Jahre davon ausgegangen werden, dass in Zukunft auch die Deutschen einen Geburtenüberschuss zu verzeichnen haben – in der Prognose wird dies insbesondere ab dem Jahr 2020 verstärkt eintreten.

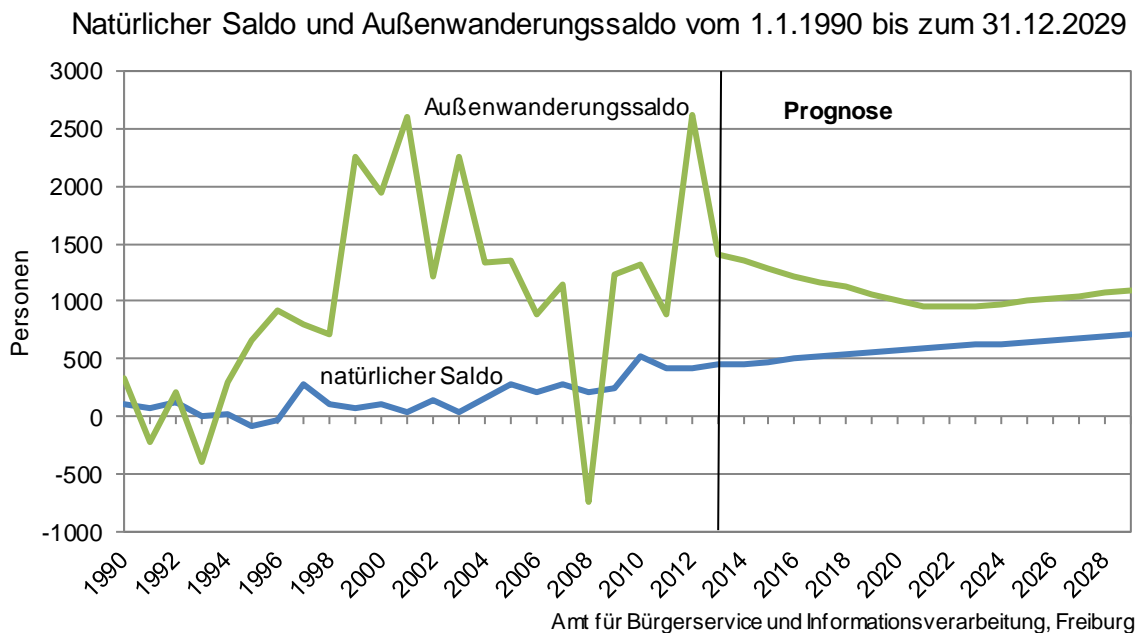
Der Sprung, der bei den natürlichen Bewegungen sowohl bei den Deutschen als auch bei den Nichtdeutschen im ersten Prognosejahr zu beobachten ist (siehe Abb. 47), ist dadurch zu erklären, dass zur Bildung der Geburten- und Sterberaten gemittelte Werte der letzten 9 Jahre herangezogen worden sind. Somit schließt die vorausgerechnete Entwicklung der natürlichen Bewegungen nicht direkt an den Verlauf der letzten zwei Jahre an, sondern ist ein gemittelter Wert.

Abb. 48



In der Abbildung 48 ist sowohl das Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Sterbefälle) als auch das Saldo der Wanderungsbewegungen (Außenzuzüge, Außenwegzüge) dargestellt. Deutlich wird, dass die Wanderungsbewegungen erheblich stärker schwanken, während die natürlichen Bewegungen annähernd konstant bleiben. Daher werden die prognostizierten Veränderungen der Einwohnerzahl im wesentlichen von den Außenzu- und Außenwegzügen bestimmt. Bis zum Jahr 2020 steigt die Bevölkerungszahl aufgrund der Wanderungsbewegungen deutlich. Anschließend liefert der Geburtenüberschuss einen annähernd gleichen Beitrag zum Bevölkerungswachstum.

Abb. 49



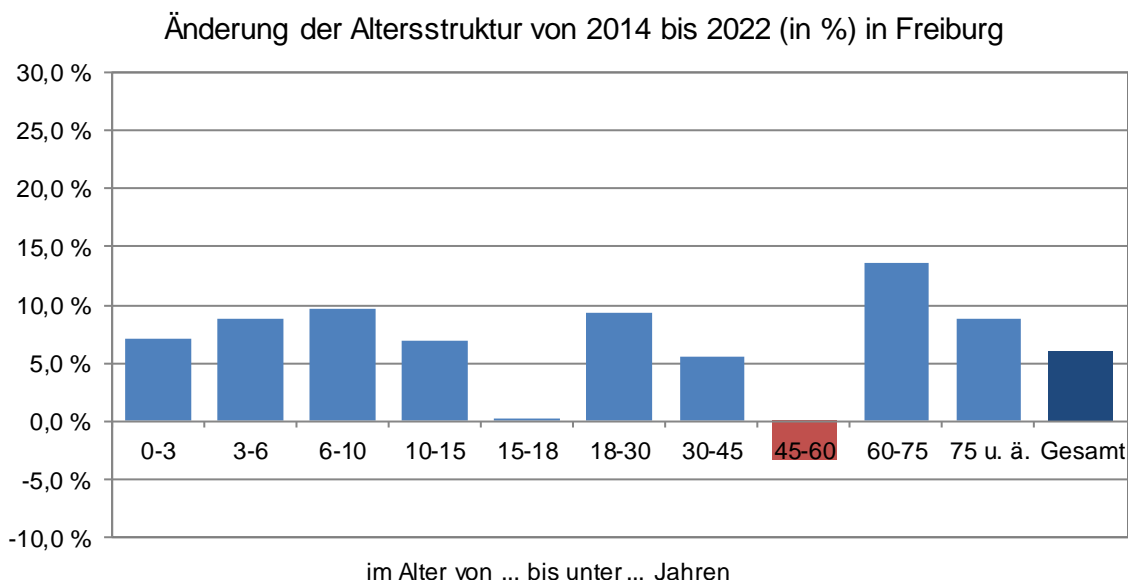
4.3 Die Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen

Die Abbildungen 50 und 52 veranschaulichen jeweils die Veränderung der Altersstruktur der Freiburger Bevölkerung bis zum Jahr 2022 (Hälfte des Prognosezeitraumes) und bis zum Jahr 2030. Die detaillierten Zahlen hierzu finden sich im Tabellenanhang in den Tabellen 3 und 4.

4.3.1 Die Altersstruktur im Jahr 2022

In allen Altersgruppen mit Ausnahme der 45- bis unter 60-Jährigen wird die Zahl der Personen bis zum Jahr 2022 zunehmen. Den prozentual größten Zuwachs erfährt die Gruppe der 60- bis unter 75-Jährigen mit +13,7 % – ein Anstieg um ca. 3 900 von 28 411 auf fast 33 300 Personen. Aber auch die Anzahl der Kinder wird stark zunehmen, insbesondere die der 6- bis unter 10-Jährigen (+9,7 %). So wird es im Jahr 2022 ca. 6 950 Kleinkinder (0- bis unter 3-Jährige) geben, 6 450 Kindergartenkinder (3- bis unter 6-Jährige), 8 100 Grundschul Kinder (6- bis unter 10-Jährige), 9 600 „Schulkinder“ (10- bis unter 15-Jährige) sowie 5 750 Jugendliche (15- bis unter 18-Jährige). Letztere Gruppe wird jedoch fast unverändert bleiben (nur +0,2 %). Die Zahl der Studierenden zwischen 18 und 30 Jahren wird ebenfalls stärker wachsen (+9,3 %). Hingegen wird sich die Zahl der 30- bis unter 45-Jährigen (+5,5 %) nur durchschnittlich erhöhen. Bei den über 75-Jährigen sind leicht überdurchschnittliche Zugewinne von 8,8 % zu erwarten. Insgesamt wächst die Bevölkerung der Stadt Freiburg bis zum Jahr 2022 um 6,1 % gegenüber 2014.

Abb. 50

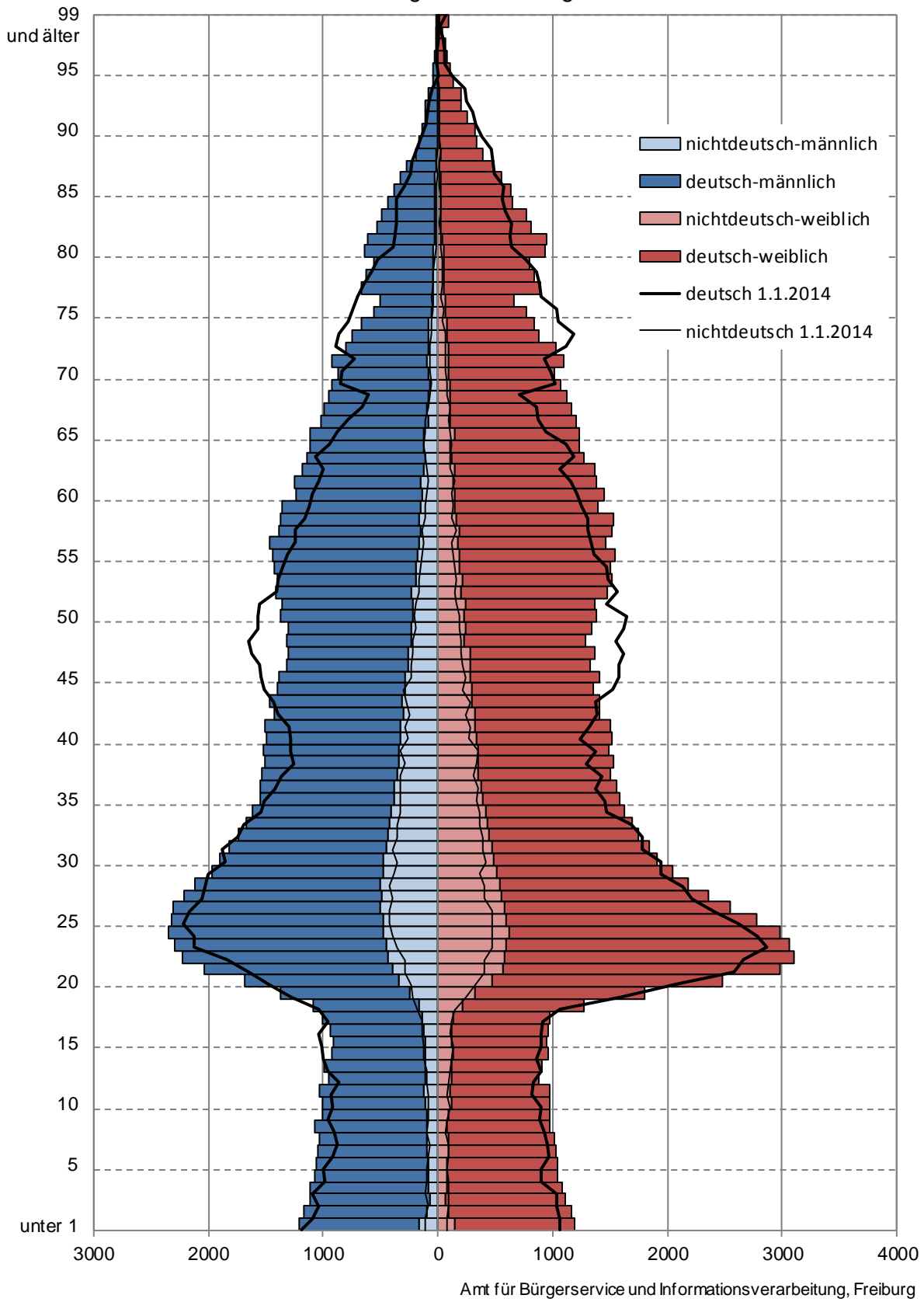


Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Die Alterspyramide in Abbildung 51 zeigt, dass einige Jahrgänge deutlich zunehmen, andere leicht abnehmen, es aber in der Gesamtstruktur nur wenige Veränderungen gibt. Die augenscheinlichen Veränderungen ergeben sich aus der Verschiebung einiger schwächer und stärker besetzter Jahrgänge. Insbesondere verschiebt sich die Generation der „Baby-Boomer“ von den Altersjahren 45 bis 55 in die Altersgruppen der 50 bis teils über 60-Jährigen.

Abb. 51

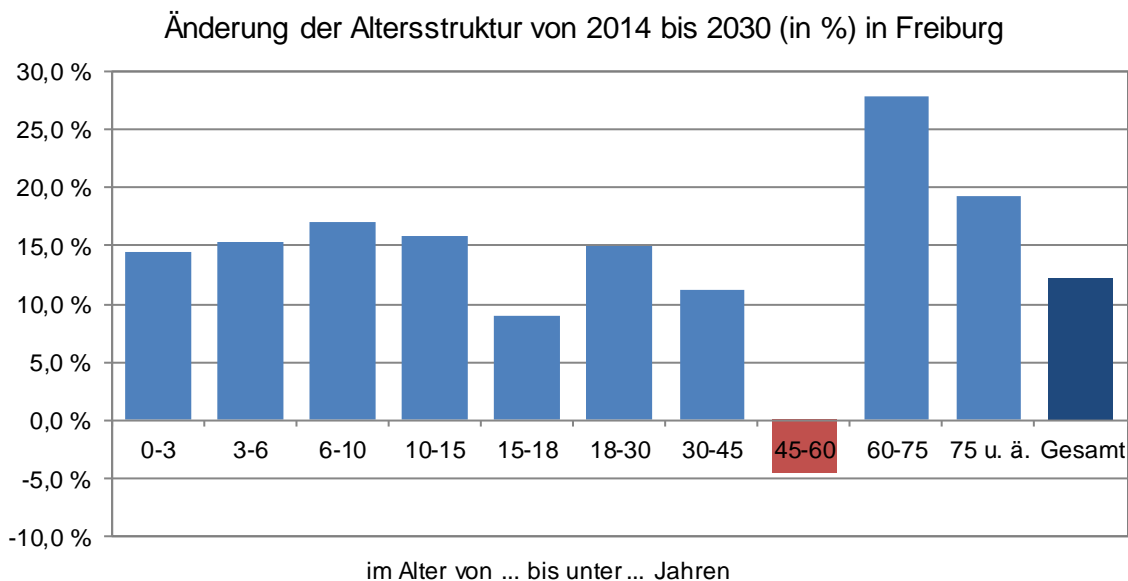
Altersaufbau Freiburger Bevölkerung am 01.01.2022



4.3.2 Die Altersstruktur im Jahr 2030

Die Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum 2022 bis 2030 verläuft ähnlich wie die im Zeitraum 2014-2022. So wird insbesondere die Zahl der 60- bis unter 75-Jährigen weiter stark zunehmen (+27,9 % von 2014 bis 2030). Die Zahl der über 75-Jährigen wird gegenüber des ersten Zeitraums jedoch wesentlich stärker zunehmen (+19,3 %). Weitere starke Zuwächse sind bei den unter 15-Jährigen zu verzeichnen: die unter 3-Jährigen wachsen um 944 Personen (+14,5 %), die 3- bis unter 6-Jährigen um 913 Personen (+15,4 %), die 6- bis unter 10-Jährigen um 1 263 Personen (+17,1 %) und die 10- bis 15-Jährigen um 1 426 Personen (+15,9 %). Die 15- bis unter 18-Jährigen wachsen nur unterdurchschnittlich um 9,0 %, ebenso wie die 30- bis unter 45-Jährigen mit 11,2 %. Überdurchschnittliche Zuwächse, allerdings weniger als im Zeitraum 2014 bis 2022, verzeichnen weiterhin die 18- bis unter 30-Jährigen. Die einzige schrumpfende Altersgruppe wird die der 45- bis unter 60-Jährigen sein.

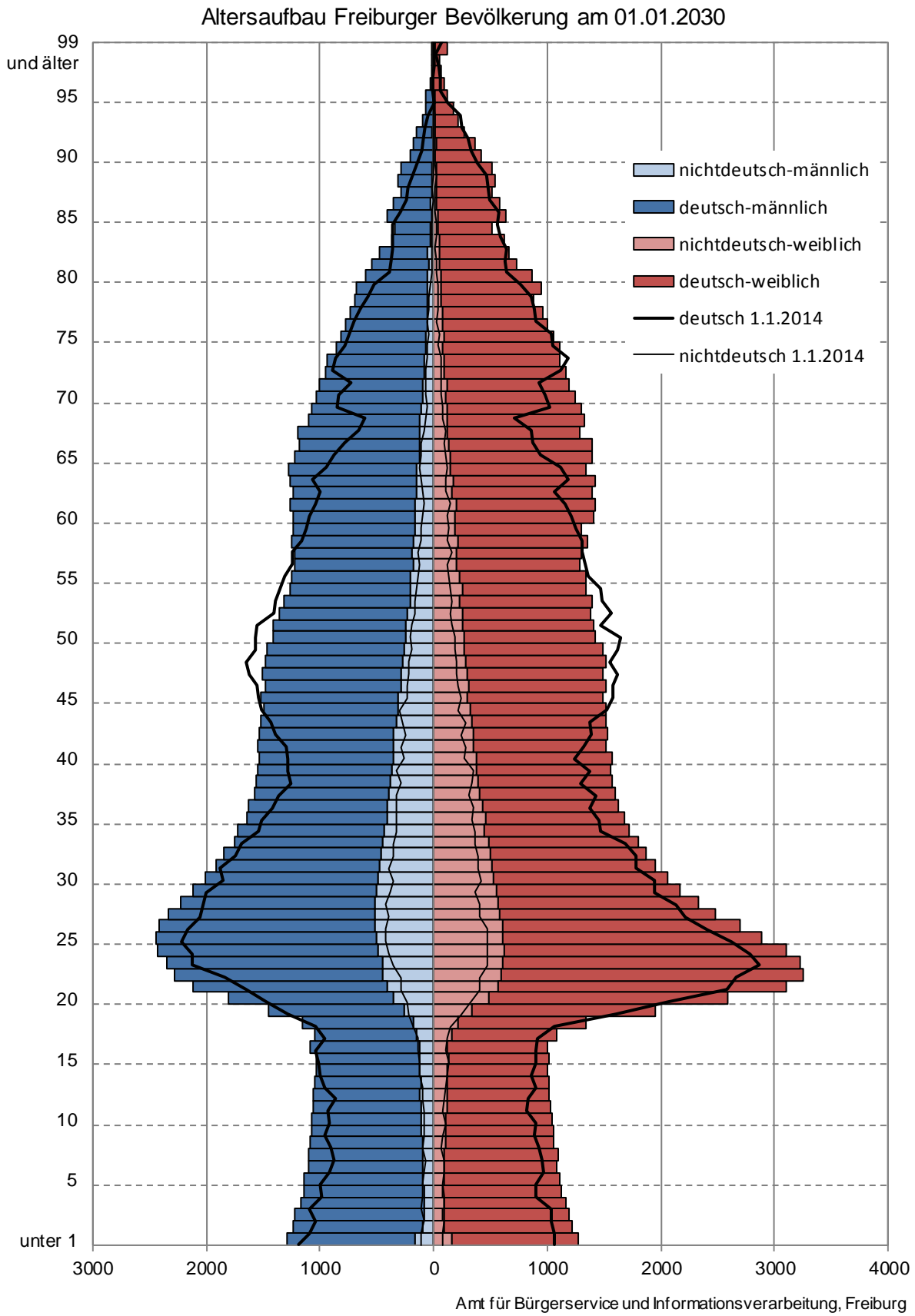
Abb. 52



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

In diesem Prognosezeitraum findet eine etwas deutlichere Verschiebung der Altersstruktur statt, wie anhand der Alterspyramide in Abbildung 53 beobachtet werden kann: Die Freiburger Bevölkerung wird älter. Allerdings findet diese Altersverschiebung hauptsächlich bei den Erwachsenen statt. Die große Ausbuchtung der heute 45- bis 55-Jährigen wird im Jahr 2030 bei den dann 60- bis 75-Jährigen zu finden sein. In der unteren Hälfte der Alterspyramide wird hingegen die Zahl der jungen Erwachsene zulegen, ebenso wie Kinder. Auf die Form der Alterspyramide hat dies folgende Auswirkung: Anstelle der relativ ausgeprägten „Tannenbaumform“ des Jahres 2014 tritt zunehmend die „Glockenform“ im Jahre 2030.

Abb. 53



5. Ergebnisse in den Stadtbezirken

Die Ausgangsdaten für die Bevölkerungsvorausrechnung lagen auf der Ebene der 164 statistischen Bezirke mit jeweils 400 Personengruppen differenziert nach Alter, Geschlecht und Bevölkerungsgruppe (deutsch, nichtdeutsch) vor. Für die einzelnen Raten und Quoten wurden daraus Gebietstypen für die Fruchtbarkeit, für das Umzugsverhalten und die Neubaubezieher gebildet. Die Ausgangsdaten bilden auch die Recheneinheiten für die Bevölkerungsvorausrechnung. Allerdings sind diese Einheiten zu klein, um gesicherte Ergebnisse für alle 400 Personengruppen zu erhalten. Deshalb werden die statistischen Bezirke zusammengefasst und im Folgenden die Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose auf der Basis von 41 Freiburger Stadtbezirken vorgestellt. Der Stadtbezirk Mundenhof wird aufgrund der geringen Einwohnerzahl nicht extra aufgeführt, sondern dem Bezirk Rieselfeld zugeordnet. Die Zahlen des neuen Stadtteils werden im Folgenden weitestgehend nicht besprochen, da keine Veränderung zu 2014 beobachtet werden kann.

5.1 Veränderung des Bevölkerungsbestandes

Im Tabellenanhang sind in Tabelle 5 die Ergebnisse der mittleren Variante nach Stadtbezirken für die Jahre 2014, 2018, 2022 und 2030 dargestellt. Gesamtstädtisch steigt die Einwohnerzahl bis zum Jahre 2030 auf 245 062 Personen. Dies entspricht bis 2030 einem Zuwachs von 12,3 % oder 26 818 Personen gegenüber dem Anfangsbestand am 1.1.2014. Auf der Ebene der Stadtbezirke kommt es allerdings nicht überall zu einer Zunahme. Im Folgenden werden die Ergebnisse bis 2022 sowie bis 2030 im Detail dargestellt.

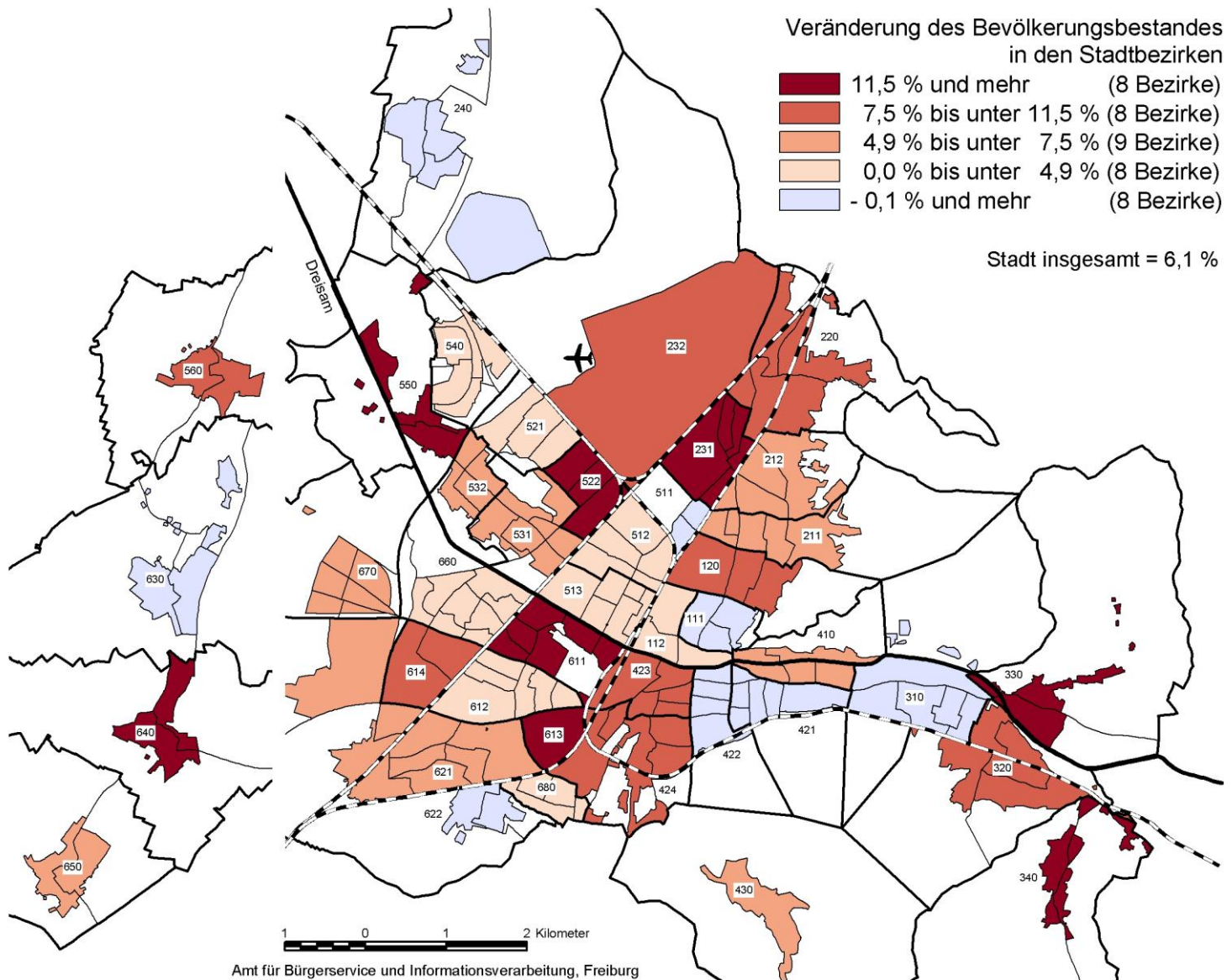
5.1.1 Der Bevölkerungsbestand im Jahr 2022

Für das Jahr 2022 wird ein Anwachsen der Einwohnerzahl um 13 403 Personen bzw. 6,1 % auf 231 647 Personen prognostiziert. Karte 7a zeigt die räumliche Verteilung der Zu- und Abnahmen des Bevölkerungsbestandes in den einzelnen Bezirken bis zu diesem Jahr.

Bis auf acht Bezirke wächst die Bevölkerung in allen Stadtbezirken. Eine Abnahme haben lediglich Opfingen (-7,8 %), Hochdorf (-7,7 %), St. Georgen-Nord (-6,1 %), Stühlinger-Beurbarung (-4,1 %), Waldsee (-2,0 %), Mittelwihre (-1,3 %), Altstadt-Mitte (-1,1 %) und Oberwihre (-0,5 %) zu verzeichnen.

Mit einem Wachstum von mehr als 5 % kann für mehr als die Hälfte aller Bezirke gerechnet werden. Besonders starke Bevölkerungszunahmen sind in den Bezirken zu verzeichnen, in denen größere Neubauprojekte realisiert werden sollen. Dazu gehören z.B. die Stadtbezirke Lehen (+38,5 %), Brühl-Güterbahnhof (+19,0 %), Haslach-Egerten (+16,1 %) und Mooswald-Ost (16,0 %). Daneben gibt eine Reihe weiterer Bezirke, in denen ebenfalls starke Zuwächse erwartet werden können, darunter Ebnet (13,7 %), Tiengen (11,9 %), sowie Zähringen (11,4 %) und Unterwihre-Nord (10,6 %). Auch in diesen Bezirken begründet die geplante Neubautätigkeit die Zunahme. Absolut gesehen wachsen die bereits genannten Bezirke Brühl-Güterbahnhof und Haslach-Egerten mit 1 228 bzw. 1 075 Personen mit Abstand am meisten. Danach folgen Zähringen mit einem Zuwachs von 990 Personen und Lehen mit 926 Personen.

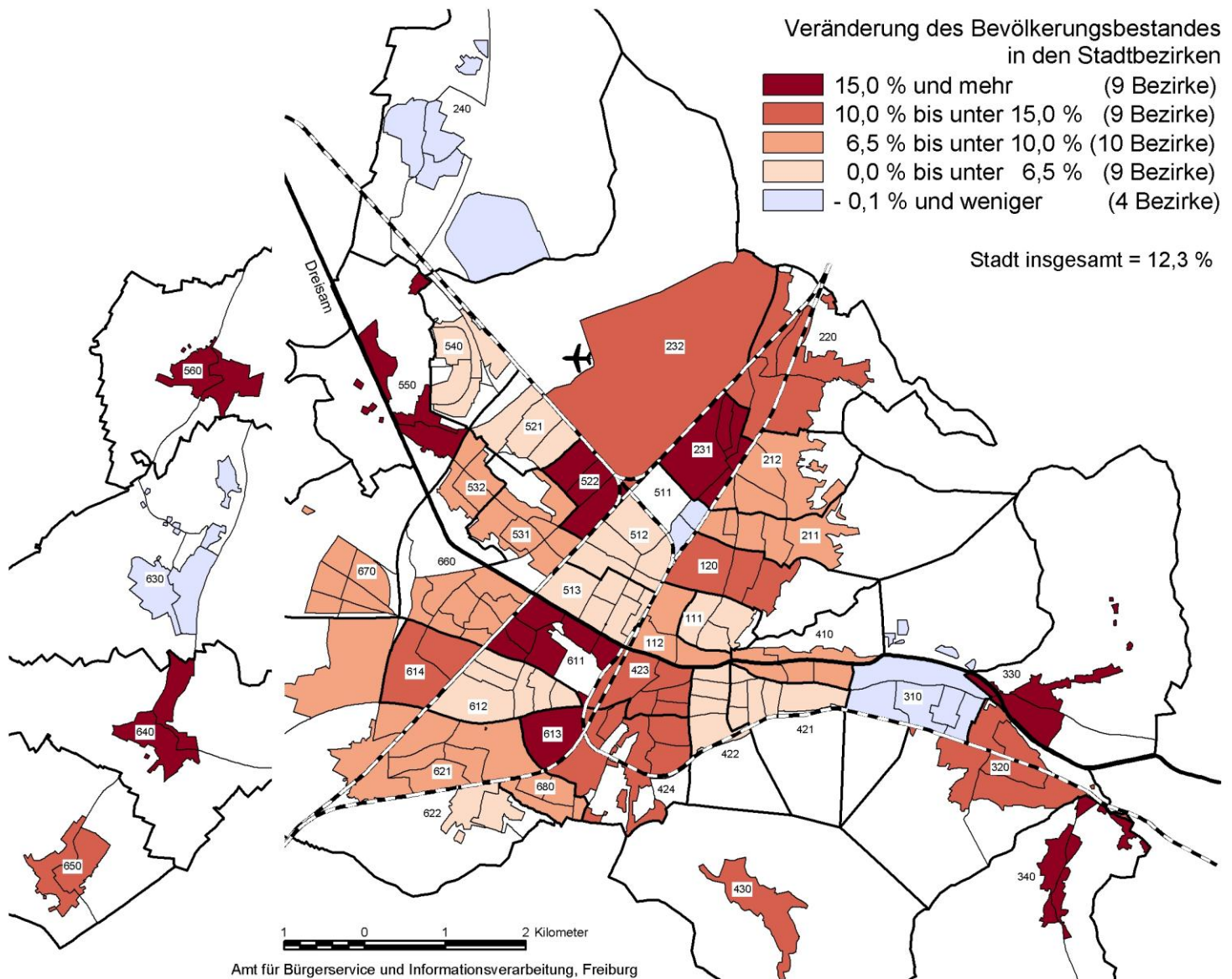
Karte 7a: Veränderung des Bevölkerungsbestandes vom 1.1.2014 bis zum 1.1.2022 in den Stadtbezirken



Namen der Stadtbezirke:

| | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | 680 Vauban |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

Karte 7b: Veränderung des Bevölkerungsbestandes vom 1.1.2014 bis zum 1.1.2030 in den Stadtbezirken



Namen der Stadtbezirke:

- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | 680 Vauban |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

5.1.1 Der Bevölkerungsbestand im Jahr 2030

Die Entwicklung bis zum Jahr 2030 zeigt die Karte 7b. Dabei kommt es nur noch in einer geringen Anzahl von Bezirken zu einer Bevölkerungsabnahme. Es sind die bereits oben genannten Opfingen (-6,7 %), Stühlinger-Beurbarung (-6,4 %), Hochdorf und Waldsee (jeweils -1,0 %). Während die letzten drei Bezirke gegenüber der Entwicklung 2014 zu 2022 weiter leicht schrumpfen, wächst Opfingen hingegen nach dem Jahr 2022 leicht wieder gegenüber dem Ausgangswert von 2014.

Die größten Bevölkerungszunahmen absolut verzeichnen weiterhin u.a. Brühl-Güterbahnhof (1 566 Personen bzw. +24,2 %), Haslach-Egerten (1 032 Personen +15,5 %) und Zähringen (1 032 Personen bzw. +11,9 %). Am stärksten hingegen wächst natürlich der neue Stadtteil mit +6 356 Personen. Durch langfristig avisierte Bauvorhaben wachsen einige Bezirke über das Jahr 2022 hinaus bis 2030. Dazu gehören unter anderem Haslach-Schildacker (+96,6 %), Ebnet (+43,3 %), Lehen (+38,8 %), Tiengen (+25,1 %) und Waltershofen (+23,4 %) sowie Kappel (19,3 %). Allerdings ist die Neubautätigkeit für einen so langen Zeitraum nur schwierig vorherzusehen, weshalb es bei diesen Veränderungen – insbesondere was den Zeitpunkt der Umsetzung angeht – noch zu Abweichungen kommen kann. In allen weiteren Bezirken bleibt das Wachstum relativ konstant (verglichen mit dem Zeitraum 2014-2022) mit einigen geringfügigen Verschiebungen.

5.2 Veränderung der Altersstruktur

Eines der wichtigsten Ergebnisse einer Bevölkerungsvorausrechnung ist die Aussage darüber, wie sich die Altersstruktur in den unterschiedlichen Gebieten einer Stadt verändert. Die altersstrukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung bestimmt den Bedarf an Einrichtungen und Angeboten innerhalb der Stadtbezirke. Im Folgenden soll zunächst der Status quo, der gegenwärtige Altersdurchschnitt in den 41 Freiburger Stadtbezirken, festgestellt werden. Anschließend wird das „Ergebnis im Jahre 2030“ der vorausberechneten Entwicklung detailliert behandelt sowohl bezüglich der Veränderung des Altersdurchschnitts als auch hinsichtlich des Ergebnisses, in welchen Stadtbezirken die jeweiligen Altersgruppen am stärksten wachsen und schrumpfen. Da jedoch nicht durchgängig eine lineare Veränderung von 2014 zu 2030 zu beobachten sein wird, ist es von großer Bedeutung, auch für einen kürzeren Zeitraum Aussagen zu treffen. So sollen die Veränderungen bis zum Jahr 2022 eine ebenso wichtige Rolle spielen.

5.2.1 Gegenwärtiger Altersdurchschnitt in den Freiburger Stadtbezirken

Die derzeitige Altersstruktur stellt sich für die einzelnen Stadtbezirke ganz unterschiedlich dar, wie die Karte 8 mit dem Altersdurchschnitt der Bevölkerung in den Stadtbezirken zeigt (siehe auch Tabelle 7 im Tabellenanhang). Die „jüngsten Bezirke“ (mit einem Altersdurchschnitt unter 38 Jahren) zu Beginn des Jahres 2014 sind Vauban, Brühl-Industriegebiet, Rieselfeld, Mooswald-Ost, Alt-Stühlinger, Stühlinger-Eschholz, Altstadt-Ring und Unterwiehre-Nord (s. Karte 8). Von diesen sind die Stadtbezirke Vauban, Brühl-Industriegebiet und Rieselfeld mit einem Altersdurchschnitt von 31,7, 32,3 bzw. 34,5 Jahren die Gebiete mit der jüngsten Altersstruktur. Die „jungen Bezirke“ sind zum einen geprägt von jungen Familien mit Kindern, die Ende der 90er und in den 2000er Jahren in die

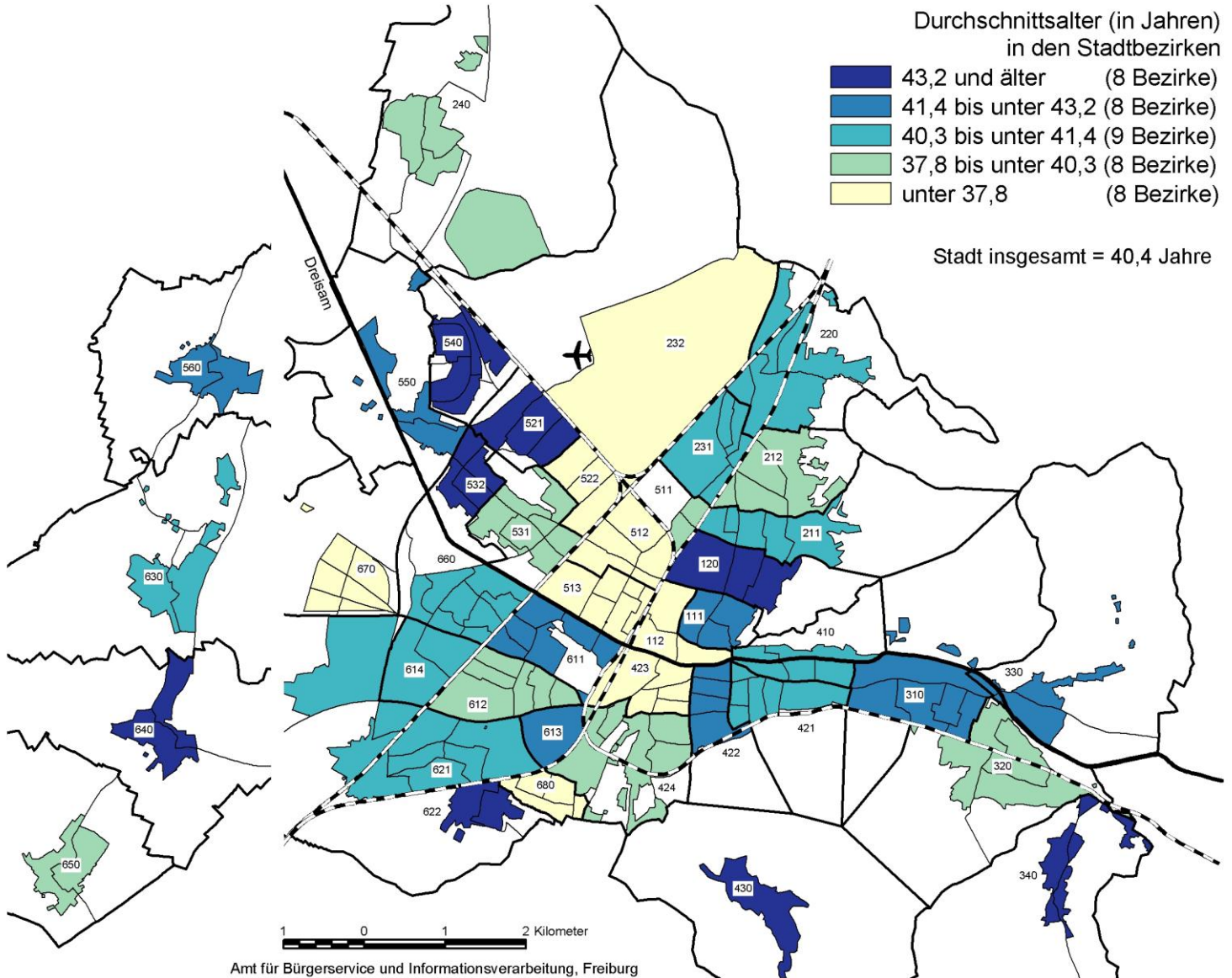
Neubaugelbiete gezogen sind. Zum anderen sind es einige „Studierenden-Bezirke“ wie Alt-Stühlinger, Altstadt-Ring und Unterwiehre-Nord. Am oberen Ende der Altersskala befinden sich die städtischen Gebiete, deren durchschnittliches Alter über 43,2 Jahren liegt. Dazu gehören St. Georgen-Süd (53,0 Jahre), Günterstal (46,5), Landwasser (45,0), Mooswald-West (44,4), Neuburg (44,1), Tiengen (43,6), Alt-Betzenhausen (43,6) sowie Kappel (43,2). Dabei ist im Fall des „ältesten Stadtbezirks“ St. Georgen-Süd mit 53,0 Jahren die dort ansässige Seniorenwohnanlage prägend. Die anderen Bezirke weisen einen älteren Bestand an Eigentum auf (insbesondere die Ortschaften) und beherbergen somit eine Vielzahl älterer Menschen. Im Folgenden sollen sowohl die Veränderungen des Durchschnittsalters bis 2022 als auch bis 2030 besprochen werden.

5.2.2 Die Veränderungen des Durchschnittsalters in den Stadtbezirken

Die Karte 9a veranschaulicht die **Veränderungen des Durchschnittsalters bis zum Jahr 2022**. In 18 Stadtbezirken steigt das Durchschnittsalter der Bevölkerung und in 23 Stadtbezirken verjüngen sich die Einwohner. Mit einer Abnahme von rund vier Jahren findet die größte Abnahme des Durchschnittsalters in Haslach-Schildacker und St. Georgen-Süd statt. Darüber hinaus wird das durchschnittliche Alter der Einwohner unter anderem auch in Günterstal (-3,4), Lehen (-2,2), Altstadt-Mitte (-2,0) und Neuburg (-1,9) stärker zurückgehen. Der stärkste Anstieg des Durchschnittsalters vollzieht sich im Rieselfeld um rund fünf Jahre auf durchschnittlich 39,0 Jahre und im Vauban ebenfalls um rund fünf Jahre auf durchschnittlich 36,2 Jahre. Der Stadtbezirk Rieselfeld ist im Jahre 2022 dann nicht mehr der drittjüngste Stadtbezirk. Neben Rieselfeld und Vauban sind es die Stadtbezirke Brühl-Industriegebiet (+3,2), aber auch Hochdorf (+2,4), Opfingen (+2,1) und Munzingen (+1,7), welche die größte Alterung erfahren. Ebenfalls ein höheres Durchschnittsalter werden im Jahr 2022 zudem die Stadtbezirke Stühlinger-Beurbarung (+1,4), Unterwiehre-Nord (+1,3) und Haslach-Gartenstadt (+1,0) aufweisen. Insgesamt wird die städtische Bevölkerung nur um ca. 0,03 Jahre altern.

In der Karte 9b sind die **Veränderungen des Durchschnittsalters bis zum Jahr 2030** abgebildet. Von den 41 Stadtbezirken wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung in 20 Stadtbezirken steigen und in 21 Stadtbezirken sinken. Am stärksten sinkt das Durchschnittsalter in St. Georgen-Süd mit 6,8 Jahren und in Günterstal mit 4,5 Jahren. Zudem geht der Altersdurchschnitt relativ stark zurück in Altstadt-Mitte (-2,8), Ebnet (-2,6), Landwasser (-2,5), Haslach-Schildacker (-2,4 Jahre), Neuburg (-2,1) und Mooswald-West (-2,0). Zu den jüngsten Stadtbezirken im Jahre 2030 gehören Altstadt-Ring (37,9 Jahren Durchschnittsalter), Alt-Stühlinger (38,0), Brühl-Industriegebiet (38,2), Betzenhausen-Bischofslinde (38,3), Stühlinger-Eschholz (38,5) und Vauban (38,8). Der stärkste Anstieg des Durchschnittsalters wird in den Stadtbezirken Rieselfeld und Vauban mit jeweils 7,2 Jahren zu beobachten sein. Zu den ältesten Stadtbezirken wird neben St. Georgen-Süd (46,3), Waldsee (43,9), Mittelwiehre (43,3), Opfingen (43,2), Waltershofen (42,7) und Landwasser (42,5) gehören. Die gesamte Freiburger Bevölkerung altert bis 2030 durchschnittlich um 0,18 Jahre.

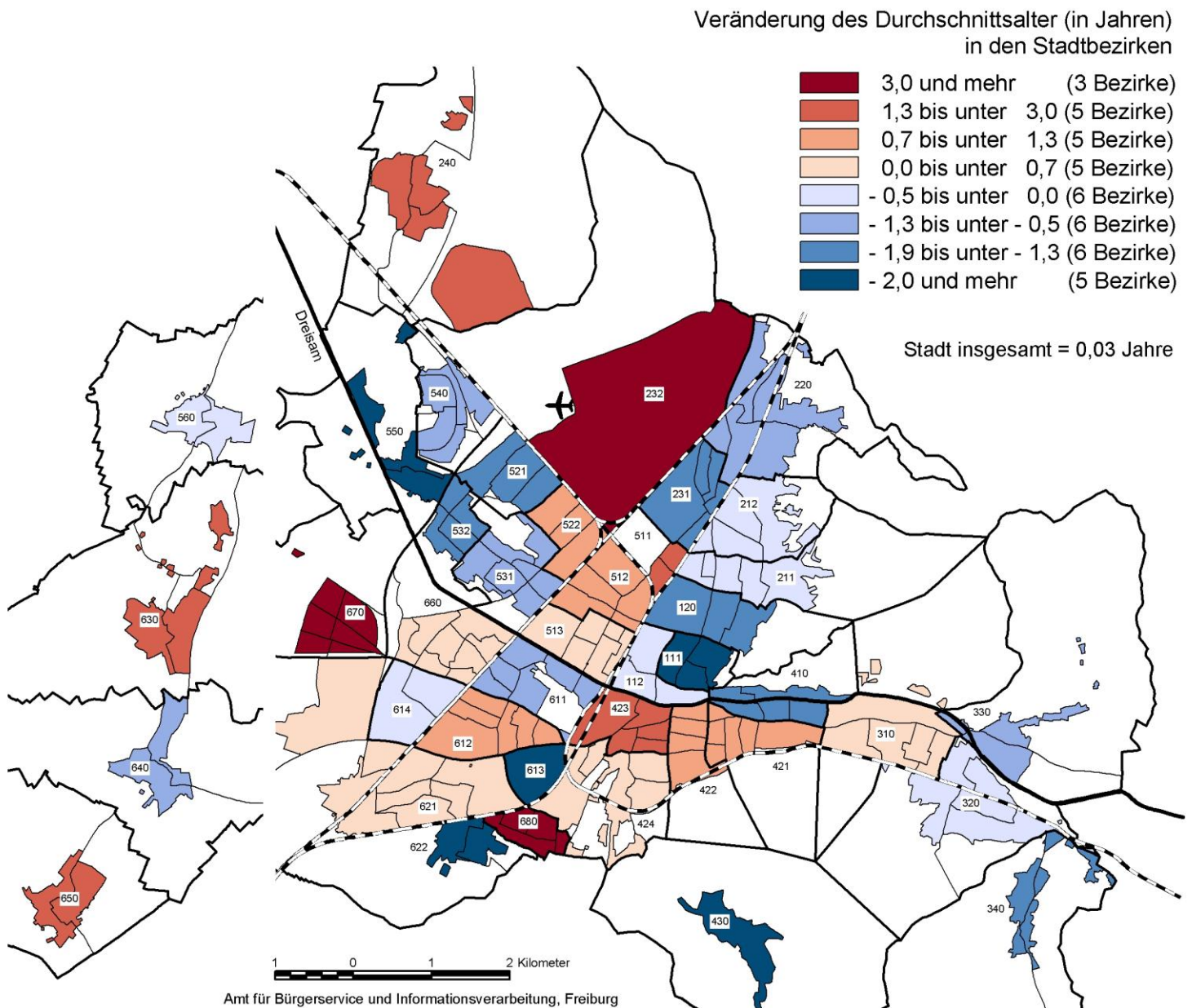
Karte 8: Durchschnittsalter am 1.1.2014 in den Stadtbezirken



Namen der Stadtbezirke:

- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | 680 Vauban |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

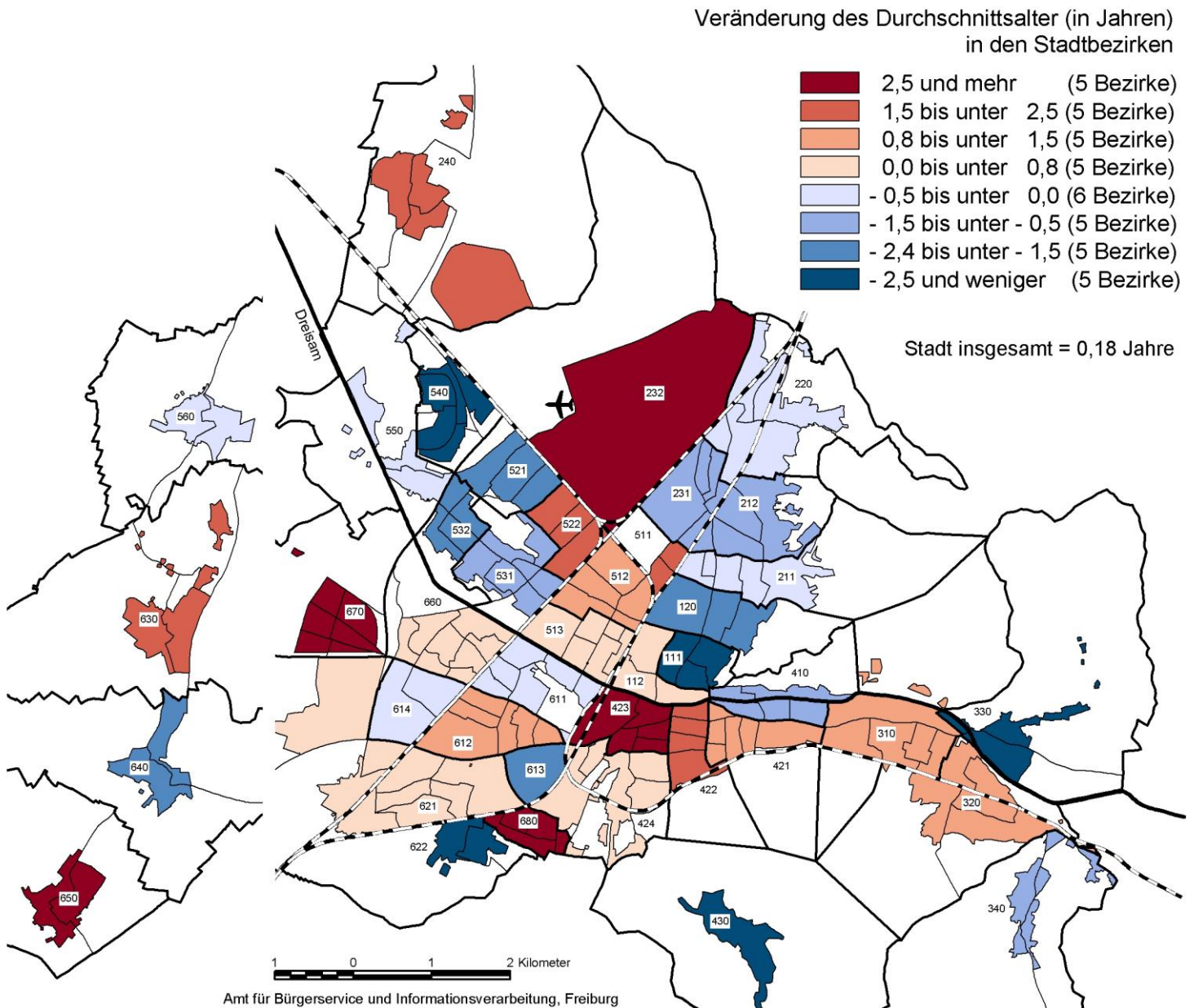
Karte 9a: Veränderung des Durchschnittsalters vom 1.1.2014 bis zum 1.1.2022 in den Stadtbezirken



Namen der Stadtbezirke:

| | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | 680 Vauban |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

Karte 9b: Veränderung des Durchschnittsalters vom 1.1.2014 bis zum 1.1.2030 in den Stadtbezirken



Namen der Stadtbezirke:

- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | 680 Vauban |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

5.2.3 Die Veränderung der Altersgruppen in den Stadtbezirken

Im Folgenden werden sowohl die mittelfristigen Trends (bis 2022) als auch die langfristigen Trends (bis 2030) bzgl. der Veränderung der Altersgruppen in den Stadtbezirken beschrieben. Die angegebenen Differenzen beziehen sich immer auf den Bevölkerungsbestand vom 01.01.2014. Sämtliche Zahlen können in Tabelle 6 im Tabellenanhang nachvollzogen werden.

Insgesamt wird die **„KiTa-Altersgruppe“ (0- bis unter 3-Jährige)** bis zum Jahr 2022 um 456 Personen zunehmen (+7,0 %) und bis zum Jahr 2030 um 944 Personen (+14,5 %). Die größten Zuwächse bis 2022 gibt es in Brühl-Güterbahnhof (+64 Personen, +33,2 %), Zähringen (+57 Personen, +23,8 %), Alt-Betzenhausen (+51 Personen bzw. +42,1 %), Stühlinger-Eschholz (+48 Personen, +28,9 %), Alt-Stühlinger (+42 Personen, 16,6 %), Mooswald-West (+41 Personen, +56,2 %) und Lehen (+40 Personen, +51,9 %). Dies sind teilweise Gebiete, in denen eine hohe Neubautätigkeit erfolgen wird, aber auch Gebiete, in denen Platz für junge Familien entsteht. Bis 2030 werden es mit wenigen Ausnahmen dieselben Bezirke sein, die bei den Zuwächsen die Spitzenreiter sind. Die größten Verluste in dieser Altersgruppe werden bis 2022 in den Stadtbezirken Opfingen (-39 Personen, -25,5 %), Oberwiehre (-32 Personen, -14,3 %), Stühlinger-Beurbarung (-31 Personen, -26,7 %), Mittelwiehre (-25 Personen, -17,0 %) und Rieselfeld (-24 Personen, -7,0 %) zu beobachten sein. Bis zum Jahr 2030 sind es größtenteils die gleichen Bezirke mit den starken Verlusten, jedoch in anderer Reihenfolge. Und natürlich wird es einen starken „Zuwachs“ im neuen Stadtteil geben von +325 Personen.

Die **„Kindergarten-Altersgruppe“ (3- bis unter 6-Jährige)** wird gesamtstädtisch bis 2022 (+521 Personen, +8,8 %) und auch bis 2030 (+913 Personen, +15,4 %) anwachsen. Die größten Zuwächse bis 2022 wird es ähnlich wie bei der „KiTa-Altersgruppe“ in den Stadtbezirken Brühl-Güterbahnhof (+78 Personen, +54,9 %), Haslach-Egerten (+77 Personen, +48,4 %), Zähringen (+72 Personen, +33,5 %), Alt-Betzenhausen (+68 Personen, +69,4 %) und Stühlinger-Eschholz (+50 Personen, +40,0 %) geben. Diese Gewinne fallen dann im Jahr 2030 in den genannten Stadtbezirken ähnlich aus wie im Jahr 2022. Hinzu stößt Neuburg mit einem Zuwachs von 49 Personen (+76,6 %). Erwähnenswert ist, dass die Stühlinger-Bezirke (ausgenommen Stühlinger-Beurbarung) praktisch ohne besondere Neubautätigkeit einen Zuwachs nicht nur der 3- bis 6-Jährigen sondern auch der anderen Kinder-Altersgruppen verzeichnen werden. Weniger Kinder zwischen drei und sechs Jahren werden im Jahr 2022 insbesondere die Stadtbezirke Rieselfeld (-80 Personen, -21,5 %), Opfingen (-76 Personen, -41,5 %), Weingarten (-45 Personen, -11,3 %) und Vauban (-42 Personen, -21,1 %) haben. Bis zum Jahr 2030 verliert dann zusätzlich auch Stühlinger-Beurbarung (-35 Personen, -32,7 %) relativ viele Kinder dieser Altersgruppe.

Die **„Grundschul-Altersgruppe“ (6- bis unter 10-Jährige)** ist prozentual bis 2022 (+719 Personen, +9,7 %) die am zweitstärksten und bis 2030 (+1 263 Personen, +17,1 %) die am drittstärksten wachsende Altersgruppe. Die Stadtbezirke mit den größten Zuwächsen bis 2022 sind Haslach-Egerten (+144 Personen, +90,0 %), Brühl-Güterbahnhof (+120 Personen, +84,5 %), Stühlinger-Eschholz (+102 Personen, +117,2 %), Alt-Betzenhausen

(+88 Personen, +78,6 %) und Zähringen (+87 Personen, +30,7 %). Bis 2030 gehört auch Tiengen (+104 Personen, +111,8 %) zu den Gebieten mit einer deutlich höheren Anzahl 6- bis 10-Jähriger. Im Gegensatz dazu verlieren die Stadtbezirke Rieselfeld (-259 Personen bis 2022, -40,2 %), Vauban (-148 Personen, -41,9 %) und Opfingen (-50 Personen, -26,0 %) mit Abstand am meisten.

Die „**Schulkinder-Altersgruppe**“ (10- bis unter 15-Jährige) nimmt bis 2022 am stärksten in Haslach-Egerten (+144 Personen, +86,2 %), Betzenhausen-Bischofslinde (+126 Personen, +53,8 %) und Brühl-Güterbahnhof (+112 Personen, +64,4 %) zu, aber auch im Stühlinger-Eschholz (+94 Personen, +103,3 %) und in der Unterwiehre-Süd (+93 Personen, +35,9 %) gibt es einen beträchtlichen Zuwachs. Die ersten drei Stadtbezirke werden bis 2030 einen weiteren Schub in dieser Altersgruppe bekommen: Haslach-Egerten (+187 Personen, +112,0 %), Betzenhausen-Bischofslinde (+145 Personen, +62,0 %) und Brühl-Güterbahnhof (+125 Personen, +71,8 %). Insgesamt wird es im Jahr 2022 in Freiburg 628 Personen (+7,0 %) und im Jahr 2030 1 426 Personen (+15,9 %) mehr in dieser Altersgruppe geben. Deutlich weniger Personen sind im Rieselfeld (2022: -330 Personen, -38,4 %; 2030: -375 Personen, -43,5 %) und im Vauban (2022: -186 Personen, -38,9 %; 2030: -208 Personen, -43,5 %) zu erwarten.

Die „**Jugendlichen-Altersgruppe**“ (15- bis unter 18-Jährige) ist prozentual die bis 2022 sowie 2030 am schwächsten wachsende Gruppe unter den Kindern bzw. Jugendlichen. Stadtweit wird es bis 2022 lediglich eine Zunahme von 9 Personen (+0,2 %) und bis 2030 eine Zunahme von 514 Personen (+9,0 %) geben. In vielen Stadtbezirken stagniert die Zahl oder hat nur leichte Gewinne bzw. Verluste. Die Stadtbezirke mit einem etwas stärkeren Zuwachs bis 2022 sind Brühl-Güterbahnhof (+56 Personen, +56,0 %) Zähringen (+38 Personen, +17,9 %) und Haslach-Egerten (+37 Personen, +27,0 %). Prozentual stark dazugewinnen werden bis 2022 auch Haslach-Schildacker (+73,7 %, +14 Personen) und Lehen (+60,3 %, +38 Personen). Bis zum Jahr 2030 weisen auch Ebnet (+58 Personen, +89,2 %) und Stühlinger-Eschholz (+64 Personen, +92,8 %) höhere Zugewinne auf. Die größten Verluste sind bis 2030 erneut im Rieselfeld (-202 Personen, -41,1 %) und im Vauban (-144 Personen, -48,2 %) zu verzeichnen.

Die „**Studierenden-Altersgruppe**“ (18- bis unter 30-Jährige) wächst insgesamt prozentual bis 2022 um 9,3 % (+4 576 Personen) und bis 2030 um 15,0 % (+7 323 Personen). Die größten Zunahmen bis 2022 weisen zum größten Teil die Stadtbezirke auf, in denen sich große Studentenwohnheime befinden oder in denen es viele Studenten-WGs gibt: so unter anderem Oberau (+371 Personen, +21,3 %), Zähringen (+304 Personen, +17,0 %) und Littenweiler (+290 Personen, +13,0 %). Aber auch Bezirke, die keine klassischen „Studentenbezirke“ sind weisen größere Gewinne auf wie Rieselfeld als Spitzenreiter (+831 Personen, +53,2 %) oder St. Georgen-Nord (+341 Personen, +22,0 %). Bis 2030 wird die Zunahme nicht mehr ganz so stark sein wie bis 2022. Zu den Spitzenreitern gesellen sich dann noch Landwasser (+390 Personen, +38,0 %), Brühl-Güterbahnhof (+352 Personen, +20,4 %) und Ebnet (+317, +100,6 %). Viele der nicht typischen Studentenbezirke, die Zugewinne bei den 18- bis unter 30-Jährigen aufweisen, haben gegenwärtig eine große Anzahl Kinder, die im Jahre 2022 oder 2030 älter als 18 Jahre, insbesondere aber 18 bis

unter 20 Jahre alt sein werden; d.h. junge Erwachsene, die noch nicht von zuhause weggezogen sind. Verluste werden bis 2030 in den Bezirken Stühlinger-Eschholz (-278 Personen, -11,8 %), Brühl-Industriegebiet (-156 Personen, -40,6 %), Mooswald-Ost (-119 Personen, -9,1 %) sowie Haslach-Egerten (-83 Personen, -5,1 %) zu beobachten sein.

Die „**Eltern/Berufstätigen-Altersgruppe**“ (30- bis unter 45-Jährige) wächst insgesamt bis 2022 um 2 491 Personen (+5,5 %) und bis 2030 um 5 026 Personen (+11,2 %). Dabei sind die am stärksten wachsenden Bezirke bis 2022 Betzenhausen-Bischofslinde (+370 Personen, +25,2 %), Haslach-Egerten (+329 Personen, +23,6 %), Littenweiler (+295 Personen, +21,9 %), Lehen (+283 Personen, +59,5 %) und Weingarten (+282 Personen, +14,1 %). Dieses Wachstum nimmt bis 2030 in den meisten genannten Bezirken noch etwas zu, weitere Bezirke mit höheren Zugewinnen werden dann noch Ebnet (+227 Personen, +42,4 %), Kappel (+196 Personen, +44,9 %) und Brühl-Güterbahnhof (+192, +12,6 %) sein. Den mit Abstand größten Verlust bis 2022 und auch bis 2030 in dieser Altersgruppe weist das Rieselfeld auf (-343 Personen, -14,8 %), aber auch in Opfingen (-168 Personen, -18,3 %), in der Mittelwiehre (-101 Personen, -9,7 %) sowie im Alt-Stühlinger (-100 Personen, -4,5 %) nimmt die Zahl der 30- bis unter 45-Jährigen ab.

Die „**Berufstätigen-Altersgruppe**“ (45- bis unter 60-Jährige) ist bis 2022 (-1 458 Personen, -3,4 %) und bis 2030 (-1 995 Personen, -4,6 %) die einzige Altersgruppe, die schrumpfen wird. Die Verschiebung dieser geburtenstarken Jahrgänge wird insbesondere in folgenden Bezirken zu spüren sein: Hochdorf (-476 Personen bis 2030, -36,2 %), Opfingen (-373 Personen, -35,0 %), Rieselfeld (-364 Personen, -15,5 %), Haslach-Gartenstadt (-341 Personen, -19,2 %), Oberwiehre (-316 Personen, -20,3 %) und im Vauban (-274 Personen, -20,9 %). Einige Bezirke können jedoch auch zulegen wie beispielsweise Brühl-Güterbahnhof (+226 Personen bis 2030, +19,5 %), Lehen (+183 Personen, +34,9 %) und Haslach-Egerten (+164 Personen, +34,9 %).

Die Altersgruppe der „**Renteneinstiegs/JungrentnerInnen-Altersgruppe**“ (60- bis unter 75-Jährige) ist die am stärksten wachsende Altersgruppe und wächst bis zum Jahr 2022 um 3 879 Personen (+13,7 %) sowie bis zum Jahr 2030 um 7 932 Personen (+27,9 %). Die größten Zuwächse haben dabei die Stadtbezirke Rieselfeld (+1 196 Personen bis 2030, +160,1 %), Vauban (+782 Personen, +327,2 %), St. Georgen-Nord (+460 Personen, +35,6 %), Alt-Stühlinger (+407 Personen, +48,8 %) und Haslach-Gartenstadt (+355 Personen, +34,3 %). Verluste hingegen wird es bis 2030 in Landwasser (-123 Personen, -9,8 %), St. Georgen-Süd (-123 Personen, -23,5 %), Betzenhausen-Bischofslinde (-74 Personen, -5,8 %), Günterstal (-24 Personen, -7,0 %) und Opfingen (-21 Personen, -2,8 %) geben.

Die „**SeniorInnen-Altersgruppe**“ (über 75-Jährige) ist bis 2030 die prozentual am zweitstärksten wachsende Altersgruppe in Freiburg mit einem Zugewinn von 3 472 Personen (+19,3 %). Ein besonders starkes Wachstum ist sowohl bis 2022 als auch bis 2030 in den Stadtbezirken Rieselfeld (+618 Personen bis 2030, +221,5 %), Hochdorf (+227 Personen, +86,3 %), Vauban (+223 Personen, +359,7 %) Unterwiehre-Nord (+213 Personen, +71,2 %) und Unterwiehre-Süd (+222 Personen, +44,7 %) und Opfingen (+222 Personen, +89,2 %) zu

erwarten. Einen geringeren Bestand an über 75-Jährigen werden im Jahre 2030 die Stadtbezirke St. Georgen-Süd (-127 Personen, -23,1 %), Altstadt-Mitte (-121 Personen, -22,8%), Landwasser (-106 Personen, -10,5 %) sowie Mooswald-West (-42 Personen, -9,0 %) und Betzenhausen-Bischofslinde (-42 Personen, -4,8 %) haben.

5.2.4 Übersicht der Veränderungen der Altersstruktur in den Stadtbezirken

In Abbildung 54 sind für alle Stadtbezirke die Verluste und Gewinne in den jeweiligen Altersgruppen zwischen 2014 und 2030 dargestellt. Die grauen Flächen bedeuten, es gibt fast keine Veränderung (Veränderung zwischen -5 % und +5 %). Grundsätzlich gibt es zwei Faktoren, die die Bestandsgröße einer Altersgruppe in einem Stadtbezirk beeinflussen: die natürliche **Alterung der Bevölkerung** und die **Wanderungsbewegungen**. Für das Wachstum einer Altersgruppe bedeutet dies entweder, dass viele Personen dieser Altersgruppe in das Gebiet gezogen sind (z.B. in Neubauten) und vergleichsweise wenige dieser Altersgruppe weggezogen sind. Oder aber, dass die jüngeren Altersgruppen in großer Anzahl vertreten waren und die Personen dieser jüngeren Altersgruppen gealtert sind. Letzteres beinhaltet, dass die entsprechende Altersgruppe gegenwärtig schwach besetzt ist und durch den Alterungseffekt wächst.

Für schrumpfende Altersgruppen bedeutet dies im Umkehrschluss: entweder ziehen viele Personen einer Altersgruppe weg oder es gibt eine Verschiebung vieler Personen der entsprechenden Altersgruppe in die nächsthöhere Altersgruppe. Die beiden Faktoren Alterung und Wanderungsbewegungen wirken dabei simultan auf den Bestand einer Altersgruppe, doch überwiegt häufig ein Faktor den anderen. Beobachtet werden kann dies beispielsweise bei den Stadtbezirken Rieselfeld und Vauban: Dort schrumpfen die gegenwärtig starken Altersgruppen der Kinder (0- bis 18-Jährige) sowie die der Eltern (30- bis 60-Jährige) und dafür wächst die Altersgruppe der 18- bis 30-Jährigen und die beiden Altersgruppen der über 60-Jährigen. In Günterstal hingegen tritt z.B. ein weiterer Umstand hinzu. Hier werden viele ältere Menschen sterben bzw. in die Altenheime ziehen. In die frei werdenden Wohnungen ziehen dann jüngere ein.

Abb. 54: Veränderung der Altersgruppen je Stadtbezirk bis zum Jahr 2030
(unverändert „→“ = 5 % Veränderung und weniger)

| | 0-3 | 3-6 | 6-10 | 10-15 | 15-18 | 18-30 | 30-45 | 45-60 | 60-74 | 75+ | Gesamt |
|---------------------------|-----|-----|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-----|--------|
| Altstadt-Mitte | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | → | → | ↗ | → | ↘ | → |
| Altstadt-Ring | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | → | → | → | → | ↗ | ↗ | ↗ |
| Neuburg | → | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | → | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Herdern-Süd | → | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | → | ↗ | → | ↗ |
| Herdern-Nord | → | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | → | ↗ | ↗ | ↗ |
| Zähringen | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | → | ↗ | ↗ | ↗ |
| Brühl-Güterbahnhof | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Brühl-Industriegebiet | ↗ | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ | ↘ | → | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Hochdorf | → | → | → | ↘ | ↘ | ↗ | → | ↘ | ↗ | ↗ | → |
| Waldsee | → | → | ↘ | ↘ | ↗ | ↘ | ↗ | ↘ | ↗ | → | → |
| Littenweiler | ↗ | ↗ | ↗ | → | → | → | ↗ | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Ebnet | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Kappel | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↘ | ↗ | ↗ | ↘ | ↗ | → | ↗ |
| Oberau | → | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | → | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Oberwiehre | ↘ | → | ↗ | ↗ | ↗ | → | ↘ | ↘ | ↗ | ↗ | → |
| Mittelwiehre | ↘ | → | → | ↗ | → | → | ↘ | ↘ | ↗ | ↗ | → |
| Unterviehre-Nord | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | → | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Unterviehre-Süd | → | → | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Günterstal | ↗ | ↗ | ↗ | ↘ | ↘ | ↗ | ↗ | ↘ | ↘ | ↘ | ↗ |
| Stühlinger-Beurbarung | ↘ | ↘ | ↘ | ↗ | ↘ | ↘ | ↘ | ↘ | ↗ | ↗ | ↘ |
| Stühlinger-Eschholz | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↘ | ↘ | → | ↗ | ↗ | ↗ |
| Alt-Stühlinger | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | → | ↘ | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Mooswald-West | ↗ | ↗ | ↗ | → | → | ↗ | ↗ | ↘ | ↗ | ↘ | ↗ |
| Mooswald-Ost | → | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Betz.-Bischofslinde | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | → | ↗ | ↗ | ↘ | → | ↗ |
| Alt-Betzenhausen | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | → | → | ↘ | → | ↗ | ↗ |
| Landwasser | ↗ | → | → | → | ↘ | ↗ | ↗ | ↘ | ↘ | ↘ | ↗ |
| Lehen | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Waltershofen | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Haslach-Egerten | → | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ | → | ↗ |
| Haslach-Gartenstadt | → | → | → | → | → | → | ↗ | ↘ | ↗ | ↗ | → |
| Haslach-Schildacker | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Haslach-Haid | ↗ | ↗ | ↘ | ↘ | ↘ | ↗ | ↗ | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ |
| St. Georgen-Nord | ↗ | → | → | ↗ | ↗ | ↗ | → | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ |
| St. Georgen-Süd | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↘ | ↘ | ↘ | → |
| Opfingen | ↘ | ↘ | ↘ | ↘ | ↘ | ↗ | ↘ | ↘ | → | ↗ | ↘ |
| Tiengen | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | → | ↗ | ↗ | ↗ |
| Munzingen | ↗ | → | ↘ | ↘ | ↘ | ↗ | → | → | ↗ | ↗ | ↗ |
| Weingarten | → | ↘ | → | → | → | ↗ | ↗ | → | ↗ | ↗ | ↗ |
| Rieselfeld | → | ↘ | ↘ | ↘ | ↘ | ↗ | ↘ | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Vauban | ↗ | ↘ | ↘ | ↘ | ↘ | → | ↗ | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Freiburg insgesamt | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ | ↘ | ↗ | ↗ | ↗ |

6. Haushalteprognose 2014-2030

Im Folgenden wird Haushalteprognose für den Zeitraum von 2014 bis 2030 vorgestellt. Deren Ergebnisse leiten sich aus zwei grundlegenden Datenquellen ab: Die gegenwärtige Haushaltestruktur auf Basis der kleinräumigen Gliederung der statistischen Bezirke (in Form von Quoten) und die kleinräumigen Ergebnisse der mittleren Variante der Bevölkerungsvorausrechnung. Bevor die Ergebnisse besprochen werden, wird zunächst der genaue Berechnungsablauf erläutert.

6.1 Berechnung der Freiburger Haushalteprognose 2014-2030

Zur Vorausberechnung der Bevölkerungszahl und -struktur in Freiburg wurde ebenfalls das EDV-gestützte Prognosemodell SIKURS (Statistisches Informationssystem zur kleinräumigen Umlegung und Projektion einer regionalen Bevölkerungsstruktur) eingesetzt. Neben dem Hauptmodul zur Erstellung von Bevölkerungsvorausrechnungen besitzt SIKURS auch ein Modul zur Einteilung der Bevölkerung in Haushalte.

SIKURS erstellt die Fortschreibung des aktuellen Bevölkerungsbestandes, indem es zu erwartende Wanderungsbewegungen und natürliche Bevölkerungsbewegungen mit den aktuellen Bestandszahlen verrechnet. Nach der Bevölkerungsvorausrechnung liegen für jeden statistischen Bezirk und für jedes Jahr (2014 bis 2030) die Anzahl der Personen nach Alter, Geschlecht und Bevölkerungsgruppe vor. Nun kann diese Bevölkerung anhand von Quoten in Haushalte eingeteilt werden. Die Quoten treffen Aussagen darüber, wie in der Vergangenheit bzw. gegenwärtig in einem statistischen Bezirk die Haushaltsformen (Einpersonen-Haushalt, Haushalt mit Kind etc.) und die verschiedenen „dominanten Familienbeziehungen“ (Kind, Erziehender, Vorfahre etc.) verteilt sind. Anschließend kann SIKURS mit diesen Quoten für jedes Jahr berechnen, welche „dominanten Familienbeziehungen“ die prognostizierte Bevölkerung aufweist und in welcher Art Haushalt sie lebt.

Die Haushaltegenerierung kann die Realität nicht hundertprozentig wiedergeben. Dies betrifft insbesondere die Paarhaushalte und die Mehrpersonenhaushalte. Auf der einen Seite werden Paarhaushalte aufgrund fehlender Indizien teilweise nicht als solche erkannt und werden dann als Mehrpersonenhaushalte klassifiziert. Dieser Umstand konnte im Jahr 2008 durch eine Änderung im Generierungsverfahren verbessert werden. Auf der anderen Seite sind die Studenten-WGs als Mehrpersonenhaushalte sehr schwer zu erfassen und werden im Verfahren häufig als Einpersonenhaushalte deklariert.⁴

So vielfältig die Lebensformen in der heutigen Gesellschaft mittlerweile sind, so sehr haben sich auch die Wohnformen verändert. Insbesondere in den Großstädten hat dies zu verschiedenen Haushaltstypen geführt: Von der klassischen Kernfamilie (Mutter, Vater, zwei Kinder), dem Mehrgenerationenhaushalt (Kinder, Eltern, Großeltern), der Studenten-WG (Mehrpersonenhaushalt ohne familiäre Beziehungen), dem Senioren-Paarhaushalt, gleichgeschlechtlichen Paarhaushalten bis zur modernen Patchwork-Familie ist auch all dies in Freiburg zu finden. Eine Erfassung und eine Prognose all dieser Haushaltsformen gestaltet

sich jedoch ausgesprochen schwierig. Es können zwar aufgrund verschiedener Indizien aus den Einwohnerdaten zwölf verschiedene Haushaltsformen identifiziert werden, über die auch entsprechend berichtet wird. Jedoch ist eine Prognose in dieser Ausdifferenziertheit nicht möglich. Und da für die städtische Planung letztlich die Haushaltsgröße und nur einige zentrale, wesentliche Merkmale (z.B. das Vorhandensein von Kindern oder der Anteil der Einpersonenhaushalte) von Bedeutung sind, werden sowohl für die Vorausrechnung als auch für den Rückblick die Haushalte in **vier Haushaltstypen** unterteilt: **Einpersonenhaushalte**, **Haushalte mit Kind(ern)**, **Haushalte mit Paarbeziehung** (ohne Kind) und **Mehrpersonenhaushalte** (Haushalte mit mehreren Personen, ohne Paarbeziehung, ohne Kinder). Wichtig ist hierbei: In den drei Haushaltstypen mit mehreren Personen sind auch Haushalte dabei, die nicht direkt in der Betitelung der Haushaltstypen erkennbar sind. Insbesondere Haushalte mit sogenannten „weiteren Personen“ sind hiervon betroffen. Diese „weiteren Personen“ sind zumeist sogenannte „Vorfahren“ (d.h. Großeltern oder Eltern der „erwachsenen HaushaltsvorsteherInnen“) oder sogenannte „Nachfahren“ (d.h. erwachsene Kinder, die noch im Haushalt der Eltern wohnen).

Die vier Haushaltstypen enthalten folgende Haushaltsformen:⁵

| Haushaltstyp | darin enthalten |
|---|--|
| Einpersonenhaushalt | - nur „Einpersonenhaushalte“ |
| Haushalte mit Kind(ern) | - „Ehepaar oder Paar in nichtehelicher Lebensgemeinschaft, mindestens ein Kind, keine weitere Person“ - „Ehepaar oder Paar in nichtehelicher Lebensgemeinschaft, mindestens ein Kind, mindestens eine weitere Person“ - „Bezugsperson ohne ehelichen oder nichtehelichen Partner („Alleinerziehende“), mindestens ein Kind, keine weitere Person“ - „Bezugsperson ohne ehelichen oder nichtehelichen Partner („Alleinerziehende“), mindestens ein Kind, mindestens eine weitere Person“ |
| Haushalte mit Paarbeziehung (ohne Kind) | - „Ehepaar oder Paar in nichtehelicher Lebensgemeinschaft, kein Kind, keine weitere Person“ - „Ehepaar oder Paar in nichtehelicher Lebensgemeinschaft, kein Kind, mindestens eine weitere Person“ |
| Mehrpersonenhaushalte | - „Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Kind(er), ohne Paarbeziehung“ |

Im Folgenden wird neben der Einteilung in die Haushaltstypen auch unterschieden in die Haushalte nach Anzahl der Haushaltsmitglieder (Haushalte mit einer Person, mit zwei Personen, mit drei Personen usw.). Dies ist eine zusätzliche und nützliche Information, die nicht direkt mit den vier Haushaltstypen erfasst werden kann.

⁴ Grundsätzlich liegen keine Daten vor, die eine direkte Verknüpfung von Adresse, Wohnung und Haushaltszugehörigkeit der Einwohner erlauben.

⁵ Die zwölf aus dem Haushaltegenerierungsverfahren gewonnenen Haushaltsformen werden regelmäßig im Statistischen Jahrbuch und in der Online-Statistik FR.ITZ berichtet.

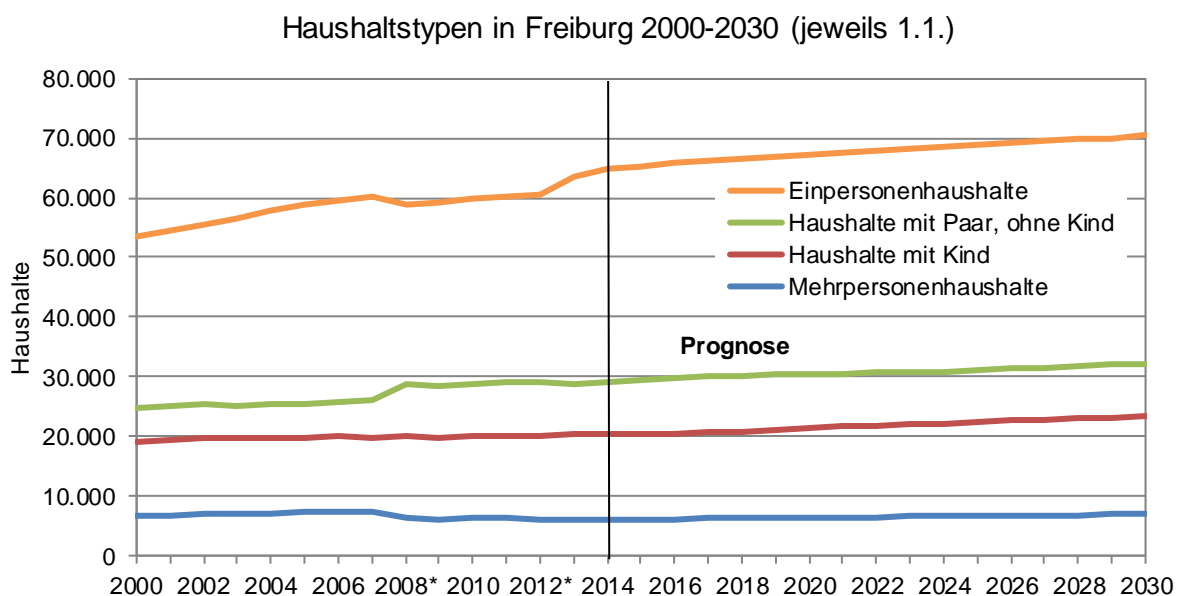
6.2 Ergebnisse der Haushalteprognose

6.2.1 Gesamtstadt

Die Abbildung 55 zeigt die Entwicklung der Anzahl der Haushaltstypen seit dem Jahr 2000 bis heute sowie die Voraussrechnung bis 2030. Dabei sind gesamtstädtisch keine besonders starken Veränderungen zu beobachten und insbesondere keine Schwankungen. Die Entwicklung der gesamtstädtischen Haushaltstruktur verläuft sehr langsam und größere Veränderungen sind nur über Jahrzehnte hinweg zu beobachten. Die einzigen beiden größeren Veränderungen im Jahr 2008 und 2012 sind jeweils einer Verbesserung bzw. Fortentwicklung des Haushaltgenerierungsverfahren geschuldet.

Darüber hinaus wird hier jedoch der verstärkte Anstieg aller Haushaltstypen in den kommenden Jahren deutlich, der durch das Bevölkerungswachstum begründet ist. Insgesamt wird die Anzahl der Haushalte demnach von 120 291 im Jahr 2014 auf 132 960 im Jahr 2030 ansteigen. Die Anzahl der Einpersonenhaushalte wird dabei von 64 778 im Jahr 2014 auf 70 452 im Jahr 2030 anwachsen, die der Haushalte mit Kind von 20 452 auf 23 393, die der Haushalte mit Paarbeziehung (ohne Kind) von 29 099 auf 32 167 und die der Mehrpersonenhaushalte von 5 962 auf 6 948 (vgl. Tabelle XX).

Abb. 55



* Änderung des Haushaltgenerierungsverfahrens

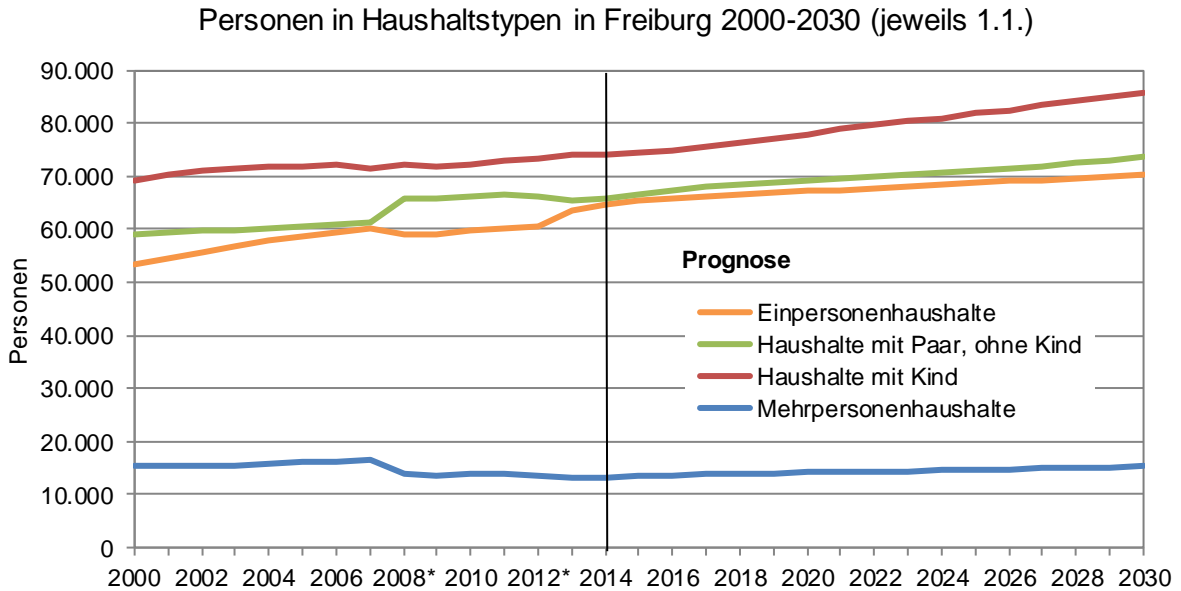
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Tab. 7: Anzahl der Haushalte in Freiburg 2000-2030

| Jahr | Einpersonenhaushalt | Haushalt mit Kind | Haushalt mit Paarbeziehung | Mehrpersonenhaushalt | Haushalte insgesamt |
|-------------------|---------------------|-------------------|----------------------------|----------------------|---------------------|
| absolut | | | | | |
| 2000 | 53580 | 18982 | 24813 | 6779 | 105470 |
| 2001 | 54504 | 19210 | 24975 | 6781 | 107325 |
| 2002 | 55599 | 19570 | 25265 | 6891 | 108555 |
| 2003 | 56653 | 19756 | 25175 | 6971 | 110092 |
| 2004 | 57783 | 19832 | 25369 | 7108 | 111235 |
| 2005 | 58725 | 19836 | 25457 | 7217 | 112433 |
| 2006 | 59573 | 19972 | 25645 | 7243 | 113406 |
| 2007 | 60226 | 19868 | 25958 | 7354 | 113655 |
| 2008 | 58926 | 19943 | 28616 | 6170 | 113641 |
| 2009 | 59128 | 19848 | 28571 | 6094 | 114574 |
| 2010 | 59703 | 19951 | 28703 | 6217 | 115600 |
| 2011 | 60312 | 20030 | 29003 | 6255 | 115954 |
| 2012 | 60622 | 20205 | 29108 | 6019 | 115954 |
| 2013 | 63638 | 20378 | 28861 | 5883 | 118760 |
| 2014 | 64778 | 20452 | 29099 | 5962 | 120291 |
| Haushalteprognose | | | | | |
| 2015 | 65341 | 20356 | 29493 | 6049 | 121239 |
| 2016 | 65800 | 20494 | 29726 | 6128 | 122148 |
| 2017 | 66187 | 20675 | 29933 | 6189 | 122984 |
| 2018 | 66623 | 20867 | 30094 | 6248 | 123832 |
| 2019 | 66961 | 21093 | 30248 | 6300 | 124602 |
| 2020 | 67200 | 21385 | 30342 | 6346 | 125273 |
| 2021 | 67485 | 21623 | 30479 | 6400 | 125987 |
| 2022 | 67804 | 21806 | 30615 | 6453 | 126678 |
| 2023 | 68135 | 22034 | 30750 | 6517 | 127436 |
| 2024 | 68488 | 22211 | 30910 | 6568 | 128177 |
| 2025 | 68770 | 22433 | 31078 | 6625 | 128906 |
| 2026 | 69150 | 22605 | 31269 | 6689 | 129713 |
| 2027 | 69412 | 22832 | 31471 | 6753 | 130468 |
| 2028 | 69722 | 23021 | 31696 | 6813 | 131252 |
| 2029 | 70035 | 23208 | 31927 | 6874 | 132044 |
| 2030 | 70452 | 23393 | 32167 | 6948 | 132960 |

In der vorherigen Abbildung wird der Eindruck erweckt, dass die Mehrheit der FreiburgerInnen in Einpersonenhaushalten lebt und leben wird. Dies ist aber keineswegs der Fall. Aus der folgenden Abbildung 56 wird ersichtlich, dass der größte Anteil der FreiburgerInnen in Haushalten mit Kindern lebt – derzeit knapp 75 000 Personen. An zweiter Stelle folgen die Haushalte mit Paarbeziehungen (65 953 Personen) und erst dann die Einpersonenhaushalte (64 778 Personen). In Mehrpersonenhaushalten leben 13 302 Personen. Analog wie die Anzahl der Haushalte wird auch die Anzahl der Personen in Haushalten anwachsen.

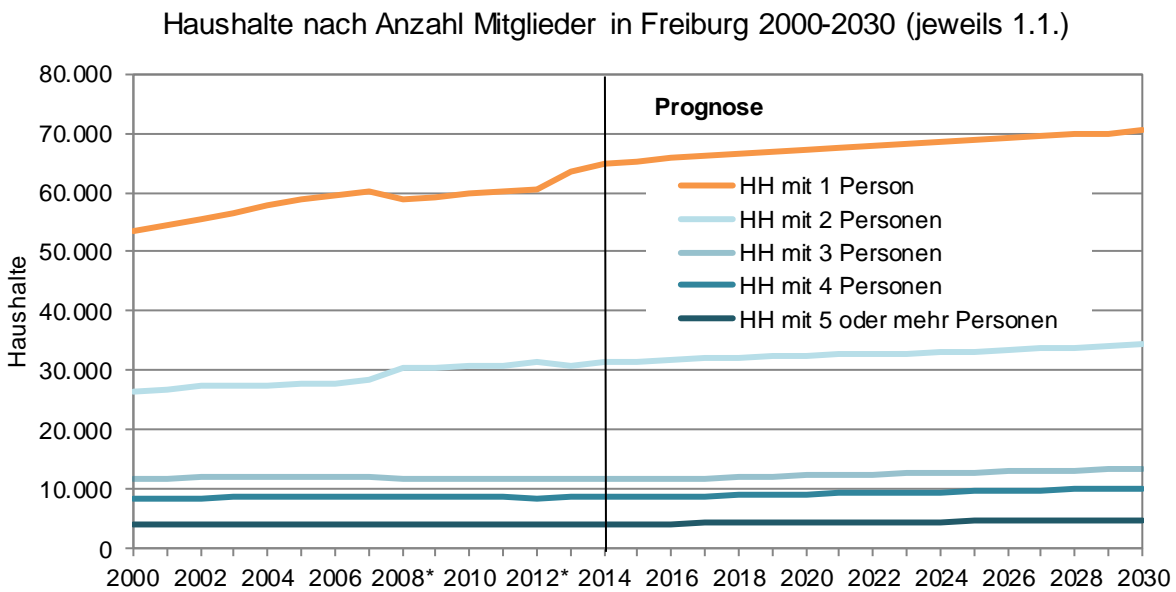
Abb. 56



* Änderung des Haushaltgenerierungsverfahrens Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Wie sich die FreiburgerInnen in die Haushalte nach der Anzahl der Haushaltsmitglieder aufteilen, ist in Abbildung 57 zu sehen. Auch hier ist im Grunde eine konstante Entwicklung zu beobachten mit der Ausnahme, dass die Haushalte mit 1 oder 2 Personen seit 2000 zunehmen während die Haushalte mit 3 oder mehr Personen leicht abnehmen bzw. stagnieren. Die Entwicklung der Anzahl der Haushalte nach Anzahl der Haushaltsmitglieder ist bis zum Jahr 2030 ähnlich der Entwicklung der Anzahl der Haushalte. Hier fällt auf, dass in Zukunft die Haushalte mit 3 oder mehr Personen wieder leicht zunehmen wird.

Abb. 57



* Änderung des Haushaltgenerierungsverfahrens Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

6.2.2 Stadtbezirke

Die Zunahme und Abnahme der Anzahl der Haushalte in den Stadtbezirken verläuft in der Regel analog zu der Zu- und Abnahme der Bevölkerung (vgl. Tabelle XX im Tabellenanhang, S. XX). Im Folgenden soll daher der Fokus stärker auf die strukturellen Veränderungen bzw. auf die anteiligen Veränderungen der Haushaltstypen in den Stadtbezirken gelegt werden. Hierzu werden wieder die beiden Zeitabschnitte 2014 bis 2022 und 2014 bis 2030 betrachtet sowohl hinsichtlich der Verteilung der Haushaltstypen als auch der Anzahl der Personen in den Haushaltstypen. Abschließend wird noch die Entwicklungen der durchschnittlichen Anzahl der Personen pro Haushalt in den Stadtbezirken besprochen – hier jedoch nur bezogen auf den Zeitabschnitt 2014 bis 2030, da bis zum Jahr 2022 die Veränderungen relativ gering sind.

Haushaltstypen in den Stadtbezirken 2014-2022

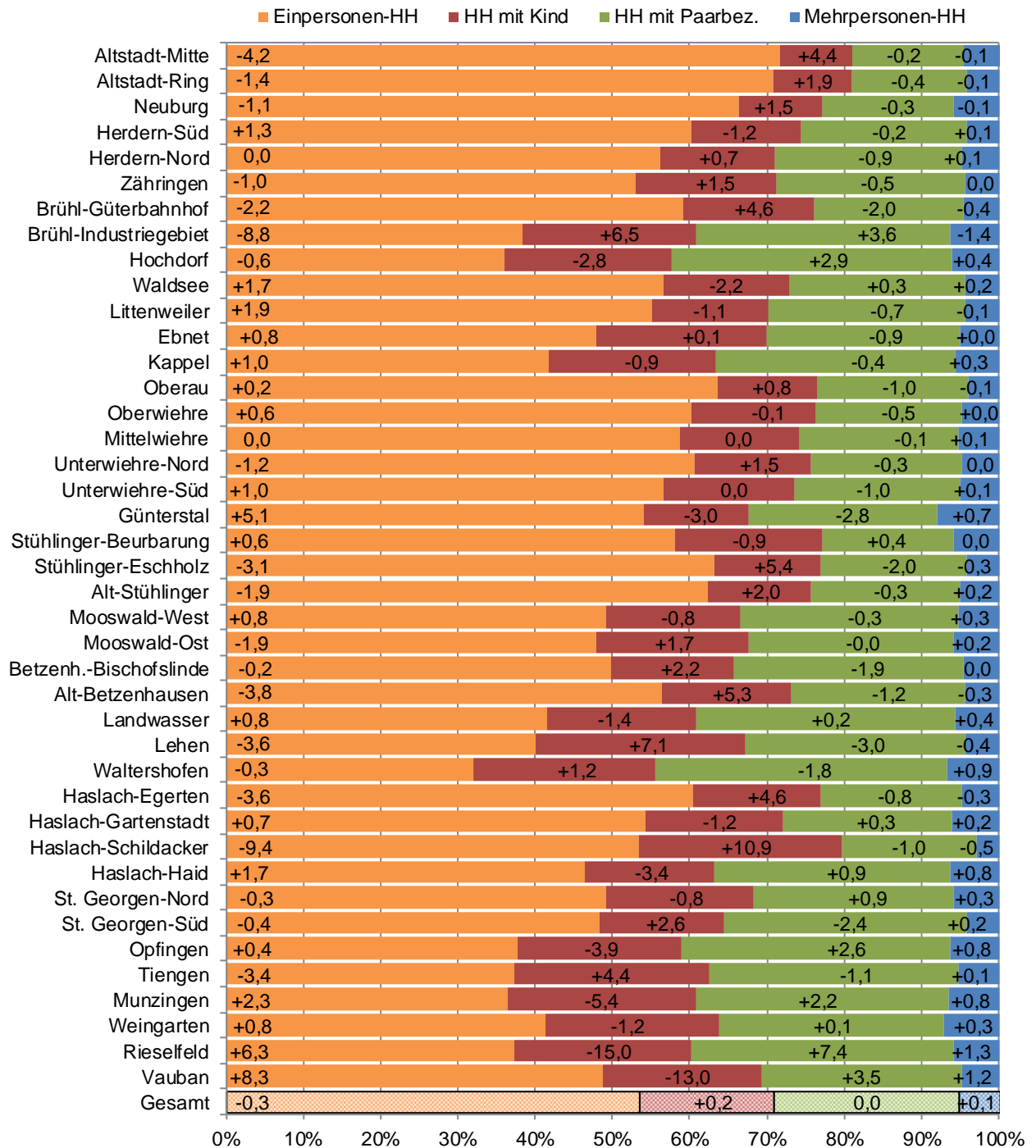
Auf Ebene der Stadtbezirke sind hinsichtlich der Haushaltstypen differenziertere Entwicklungen zu beobachten als auf Ebene der Stadt insgesamt. In der folgenden Abbildung 58 ist die Haushaltestruktur in den Stadtbezirken im Jahr 2022 sowie die Veränderung zum Jahr 2014 zu sehen. Die Veränderung in %-Punkte bezieht sich dabei auf die Veränderung der Anteil der jeweiligen Haushaltstypen an allen Haushaltstypen. Bevor auf die Veränderungen zwischen diesen beiden Zeiträumen eingegangen wird, soll zunächst ein Blick auf die unterschiedlichen Haushaltestrukturen in den Stadtbezirken geworfen werden.

Anhand der Abbildung 58 lässt sich erkennen, dass es eine Reihe von Stadtbezirken gibt, in denen der Anteil der Einpersonenhaushalte weit über dem Freiburger Durchschnitt liegt. Die anteilig meisten Einpersonenhaushalte gibt es im Jahr 2022 in den Innenstadtbezirken Altstadt-Mitte, Altstadt-Ring, Neuburg, Oberau, Stühlinger-Eschholz und Alt-Stühlinger, die wenigsten in den Ortschaften Waltershofen, Hochdorf, Munzingen und Tiengen. Bei den Haushalten mit Kind verhält es sich größtenteils genau umgekehrt: Die anteilig meisten Haushalte mit Kind sind in den Bezirken Lehen, Haslach-Schildacker, Tiengen, Munzingen, Waltershofen und Rieselfeld, die wenigsten wiederum in den Innenstadtbezirken sowie in Günterstal und Herdern zu beobachten.

Zu dem Typ Haushalte mit Partnerschaft ohne Kinder gehören zum einen ältere Paare, deren Kinder aus dem Haus sind sowie junge Paare, die noch keine Kinder haben. Die anteilig meisten solcher Haushalte sind in den Ortschaften Waltershofen, Hochdorf, Opfingen, Munzingen und Tiengen sowie in den Bezirken Landwasser, Brühl-Industriegebiet und St. Georgen-Süd zu finden. Wenige solcher Haushalte sind wiederum dort zu finden, in denen der Anteil der Einpersonenhaushalte besonders groß ist: Altstadt-Mitte, Altstadt-Ring, Neuburg und Stühlinger-Eschholz, aber auch Stühlinger-Beurbarung, Haslach-Schildacker, Haslach-Egerten und Oberwiehre. Die Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder und ohne Partnerschaft sind anteilig am stärksten in Günterstal, Weingarten, Waltershofen, Munzingen und Brühl-Industriegebiet, am schwächsten in Haslach-Schildacker, Oberau, Altstadt-Ring, Herdern-Süd und St. Georgen-Süd.

Abb. 58

Haushaltstypen in den Stadtbezirken am 1.1.2022 und Veränderung zu 2014 in %-Punkte*



* Die %-Punkte zeigen die Veränderungen der Anteile der jeweiligen Haushaltstypen an allen Haushaltstypen.

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Hinsichtlich der Veränderungen des Anteils von Einpersonenhaushalten zu 2014 erfahren insbesondere das Vauban und Rieselfeld eine starke Zunahme, außerdem noch Günterstal, Munzingen, Littenweiler, Haslach-Haid und Waldsee. Stadtbezirke, in denen der Anteil deutlich abnehmen wird, sind Haslach-Schildacker, Brühl-Industriegebiet, Altstadt-Mitte, Alt-Betzenhausen, Lehen, Haslach-Egerten, Tiengen und Stühlinger-Eschholz. Bezüglich der Familienhaushalte ist eine entsprechende gegenläufige Entwicklung zu beobachten: in den Bezirken, in denen die Einpersonenhaushalte anteilig am stärksten zunehmen, nimmt der Anteil der Haushalte mit Kind am stärksten ab und vice versa.

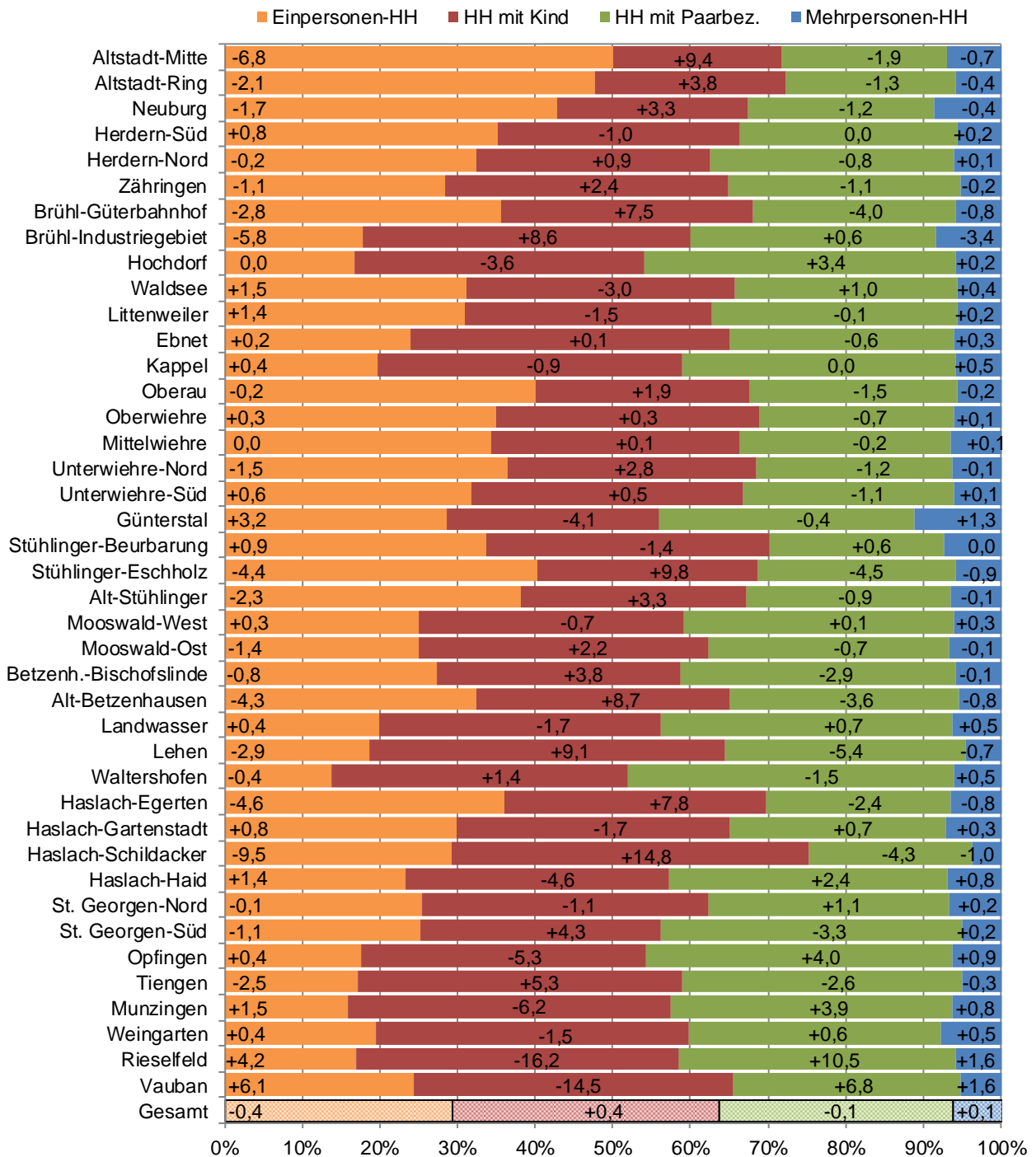
Bei den Paarhaushalten ohne Kind gibt es nur wenige Bezirke, in denen sich die Anzahl anteilmäßig stärker erhöht: Rieselfeld, Brühl-Industriegebiet, Vauban, Hochdorf, Opfingen und Munzingen. Auf dem anderen Ende der Skala finden sich Lehen, Günterstal, St. Georgen-Süd, Stühlinger-Eschholz und Brühl-Güterbahnhof. Hier gibt es viele Bezirke, in denen sich der Anteil der Paarhaushalte nur zwischen 0 und -1,0 %-Punkte verändert. Die Anteile der Mehrpersonenhaushalte ändern sich ebenfalls überall nur geringfügig. Die größten positiven Veränderungen weisen noch die Stadtbezirke Rieselfeld, Vauban sowie Waltershofen auf. In nur wenigen Bezirken wird der Anteil schrumpfen, dabei am stärksten im Brühl-Industriegebiet und als einziger Bezirk mit mehr als -0,5 %-Punkte.

Gesamtstädtisch nimmt der Anteil der Einpersonenhaushalte um 0,3 %-Punkte ab, während der Anteil der Haushalte mit Kind um 0,2 %-Punkte und der Anteil Mehrpersonenhaushalte um 0,1 %-Punkte zulegt. Der Anteil der Paarhaushalte ohne Kind bleibt bis zum Jahr 2022 unverändert.

In Abbildung 59 ist die Anzahl der Personen in den Haushaltstypen für alle Stadtbezirke im Jahr 2022 sowie die Veränderung gegenüber 2014 zu sehen. Hier sind sowohl die strukturellen Rangfolgen als auch die Veränderungen zu 2014 fast identisch mit der Entwicklung der Haushaltstypen (Abb. 58). Größere Unterschiede ergeben sich lediglich bei den Haushalten mit Kindern, da dort maßgeblich entscheidend ist, wieviel Kinder pro Haushalt leben und wie sich dies in Zukunft verändert. Im Jahr 2022 wird es anteilig die meisten Personen in Kinderhaushalten in Haslach-Schildacker, Lehen, Brühl-Industriegebiet, Tiengen, Rieselfeld. Munzingen, Vauban, Ebnet und Weingarten geben. Das heißt, in diesen Stadtbezirken sind die Familien besonders groß. Die kleinsten Familien gibt es in Altstadt-Mitte, Altstadt-Ring, Neuburg, Günterstal, Oberau, Stühlinger-Eschholz, Alt-Stühlinger, Herdern-Nord und St. Georgen-Süd. Hier können auch Alleinerziehende ein Grund für die kleinere Familiengröße sein. Die größten Zuwächse bis 2014 gibt es ebenfalls in Haslach-Schildacker, aber auch in Stühlinger-Eschholz, Altstadt-Mitte, Lehen, Alt-Betzenhausen, Brühl-Industriegebiet, Haslach-Egerten und Brühl-Güterbahnhof. Weniger Personen in Familienhaushalten werden im Rieselfeld, im Vauban, in Munzingen, Opfingen, Haslach-Haid sowie Günterstal und Hochdorf zu beobachten sein.

Abb. 59

Anzahl Personen in Haushaltstypen in den Stadtbezirken am 1.1.2022 und Veränderung zu 2014 in %-Punkte*



* Die %-Punkte zeigen die Veränderungen der Anteile der jeweiligen Haushaltstypen an allen Haushaltstypen.

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Haushaltstypen in den Stadtbezirken 2014-2030

Die Veränderungen im Zeitraum 2014 bis 2030 liegen weitestgehend im Trend des Zeitraumes 2014 bis 2022. Wie in Abbildung 60 zu sehen ist, verändert sich die gesamtstädtische Haushaltstruktur insgesamt nur relativ wenig. In einigen Stadtbezirken hingegen sind Veränderungen bis zu 10 %-Punkten möglich. Gesamtstädtisch nimmt der Anteil der Einpersonenhaushalte um 0,9 %-Punkte ab, während der Anteil der Haushalte mit Kind um 0,6 %-Punkte und der Anteil Mehrpersonenhaushalte um 0,3 %-Punkte zulegt. Der Anteil der Paarhaushalte ohne Kind bleibt auch bis zum Jahr 2030 unverändert.

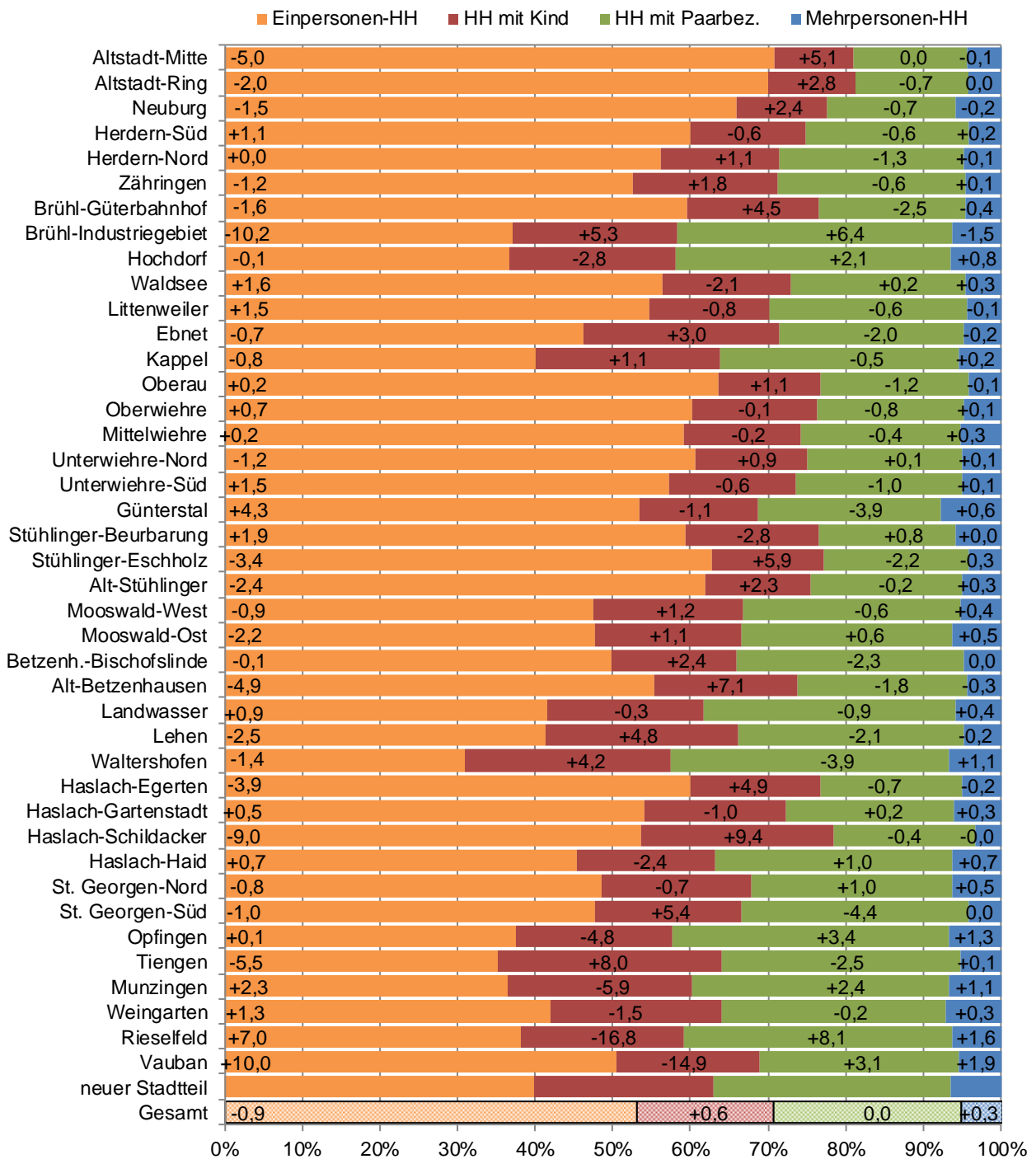
Hinsichtlich der Veränderungen des Anteils von Einpersonenhaushalten zu 2014 erfahren insbesondere das Vauban und Rieselfeld weiterhin eine starke Zunahme, außerdem auch Günterstal und Munzingen. Stadtbezirke, in denen der Anteil deutlich abnehmen wird, sind Brühl-Industriegebiet, Haslach-Schildacker Tiengen und Altstadt-Mitte. Bezüglich der Familienhaushalte ist ebenso wie im Zeitraum 2014 bis 2022 die entsprechend gegenläufige Entwicklung zu beobachten: in den Bezirken, in denen die Einpersonenhaushalte anteilig am stärksten zunehmen, nimmt der Anteil der Haushalte mit Kind am stärksten ab und vice versa.

Bei den Paarhaushalten ohne Kind gibt es nur wenige Bezirke, in denen sich deren Anzahl anteilmäßig stärker erhöht: die stärksten Zunahmen gibt es dabei im Rieselfeld, Brühl-Industriegebiet, Opfingen und Vauban. Am anderen Ende der Skala finden sich St. Georgen-Süd, Waltershofen, Günterstal, Tiengen und Brühl-Güterbahnhof. In den meisten Stadtbezirken verändert sich der Anteil der Paarhaushalte nur zwischen +2,0 und -2,0 %-Punkte. Die Anteile der Mehrpersonenhaushalte ändern sich ebenfalls überall nur geringfügig. Die größten positiven Veränderungen weisen die Stadtbezirke Vauban, Rieselfeld und Opfingen auf. In nur einem Drittel der Bezirke wird der Anteil schrumpfen, dabei am stärksten im Brühl-Industriegebiet und Brühl-Güterbahnhof.

In Abbildung 61 ist die Anzahl der Personen in den Haushaltstypen für alle Stadtbezirke im Jahr 2030 sowie die Veränderung gegenüber 2014 zu sehen. Hier sind sowohl die strukturellen Rangfolgen als auch die Veränderungen zu 2014 fast identisch mit der Entwicklung der Haushaltstypen (Abb. 60). Größere Unterschiede ergeben sich lediglich bei den Haushalten mit Kindern, da dort maßgeblich entscheidend ist, wieviel Kinder pro Haushalt leben und wie sich dies in Zukunft verändert. Im Jahr 2030 wird es anteilig die meisten Personen in Kinderhaushalten in Tiengen, Ebnet, Haslach-Schildacker und Lehen geben. Das heißt, in diesen Stadtbezirken sind die Familien besonders groß. Die kleinsten Familien gibt es in Altstadt-Mitte, Altstadt-Ring, Neuburg und Oberau. Die größten Zuwächse bis 2014 gibt es in Haslach-Schildacker, Alt-Betzenhausen, Altstadt-Mitte und Stühlinger-Eschholz. Weniger Personen in Familienhaushalte werden insbesondere im Rieselfeld und im Vauban, aber auch in Opfingen, Munzingen und Stühlinger-Beurbarung zu beobachten sein.

Abb. 60

Haushaltstypen in den Stadtbezirken am 1.1.2030 und Veränderung zu 2014 in %-Punkte*

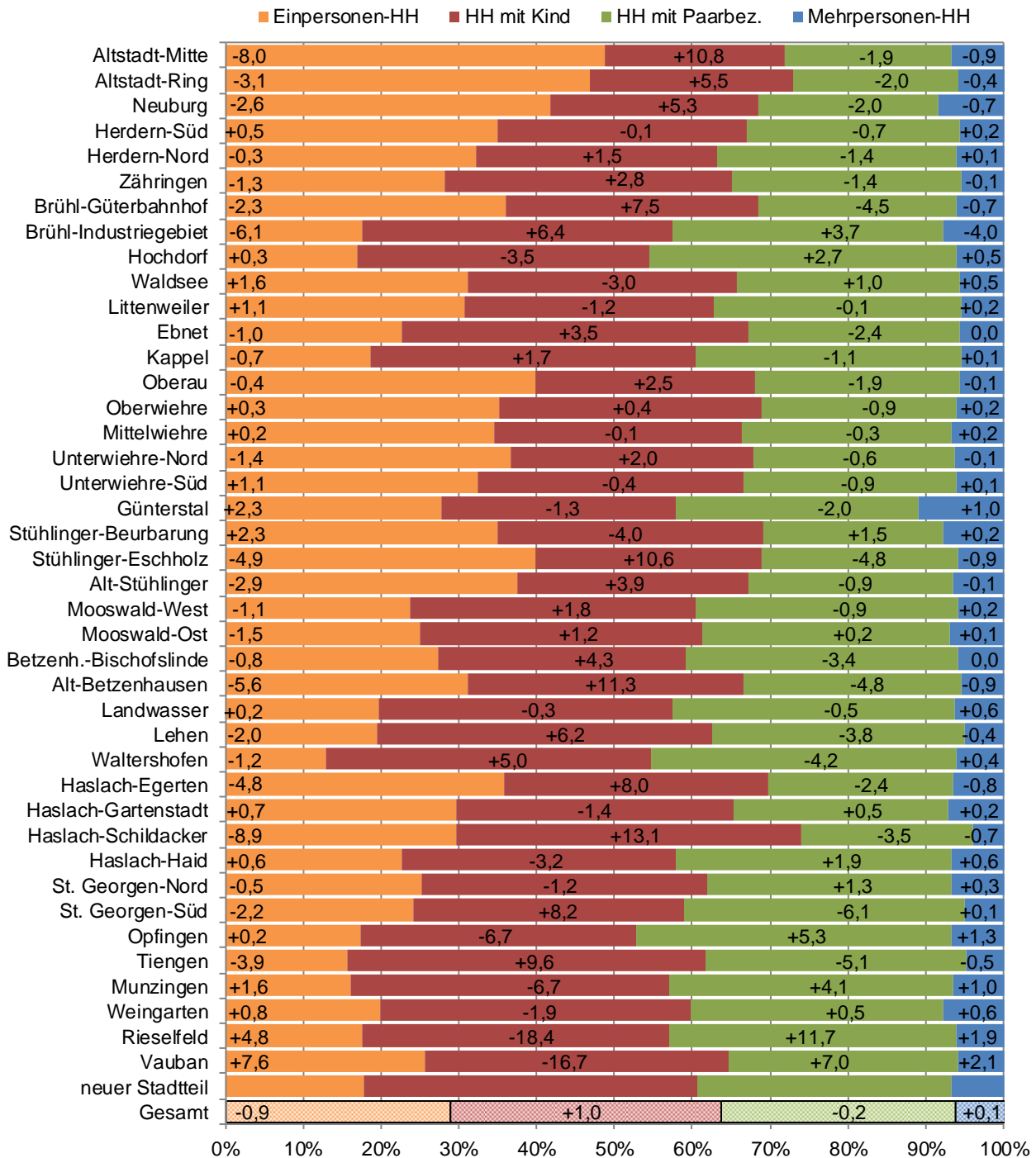


* Die %-Punkte zeigen die Veränderungen der Anteile der jeweiligen Haushaltstypen an allen Haushaltstypen.

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Abb. 61

Anzahl Personen in Haushaltstypen in den Stadtbezirken am 1.1.2030 und Veränderung zu 2014 in %-Punkte*



* Die %-Punkte zeigen die Veränderungen der Anteile der jeweiligen Haushaltstypen an allen Haushaltstypen.

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Durchschnittliche Anzahl Personen pro Haushalt in den Stadtbezirken 2014-2030

Die Tabelle 8 weist die durchschnittliche Anzahl der Personen pro Haushalt in den Stadtbezirken aus. Mehr als zwei Drittel der Stadtbezirke haben im Jahr 2030 eine höhere Personendichte pro Haushalt als im Jahr 2014. In Freiburg insgesamt hat sich der Wert von 1,81 Personen pro Haushalt auf 1,84 Personen pro Haushalt erhöht. Die Spitzenreiter sind hier die Ortschaften Waltershofen (2,38 Personen pro Haushalt), Munzingen (2,27) und Tiengen (2,23) sowie der neue Stadtteil, die das Rieselfeld (-0,29, im Jahr 2014 noch 2,44 Personen pro Haushalt) und das Vauban (-0,26, im Jahr 2014 2,22) abgelöst haben. Am unteren Ende und somit die geringste Anzahl Personen pro Haushalt aufweisend stehen die Innenstadtbezirke Altstadt-Mitte (1,45 Personen pro Haushalt, +0,11 gegenüber 2014), Altstadt-Ring (1,50, +0,06), Stühlinger-Eschholz (1,58, +0,10), Neuburg (1,58, +0,06) und Oberau (1,60, +0,03).

Tab. 8: Durchschnittliche Anzahl Personen pro Haushalt am 1.1.2030 und Veränderung gegenüber 1.1.2014

| Stadtbezirk | Durchschn. Anzahl Personen p. HH | Veränd. 2014- 2030 | Stadtbezirk | Durchschn. Anzahl Personen p. HH | Veränd. 2014- 2030 |
|---------------------------|---|--------------------------|---------------------|---|--------------------------|
| Waltershofen | 2,38 | +0,10 | Betz.-Bischofslinde | 1,83 | +0,05 |
| Munzingen | 2,27 | -0,09 | Haslach-Gartenstadt | 1,82 | -0,03 |
| Tiengen | 2,23 | +0,16 | Waldsee | 1,81 | -0,05 |
| - neuer Stadtteil - | 2,23 | - | Haslach-Schildacker | 1,81 | +0,19 |
| Kappel | 2,16 | +0,05 | Littenweiler | 1,78 | -0,02 |
| Hochdorf | 2,15 | -0,04 | Unterwihre-Süd | 1,77 | -0,01 |
| Opfingen | 2,15 | -0,02 | Alt-Betzenhausen | 1,77 | +0,13 |
| Rieselfeld | 2,15 | -0,29 | Herdern-Nord | 1,74 | +0,02 |
| Brühl-Industriegebiet | 2,12 | +0,13 | Herdern-Süd | 1,72 | +0,01 |
| Landwasser | 2,11 | +0,03 | Oberwihre | 1,72 | +0,01 |
| Lehen | 2,11 | +0,08 | Mittelwihre | 1,71 | +0,00 |
| Weingarten | 2,11 | -0,02 | Stühlinger-Beurb. | 1,69 | -0,07 |
| Ebnet | 2,03 | +0,05 | Haslach-Egerten | 1,68 | +0,10 |
| Mooswald-West | 2,00 | +0,05 | Unterwihre-Nord | 1,66 | +0,03 |
| Haslach-Haid | 2,00 | -0,03 | Brühl-Güterbahnhof | 1,65 | +0,05 |
| St. Georgen-Süd | 1,97 | +0,12 | Alt-Stühlinger | 1,65 | +0,06 |
| Vauban | 1,96 | -0,26 | Oberau | 1,60 | +0,03 |
| Günterstal | 1,93 | +0,00 | Neuburg | 1,58 | +0,06 |
| St. Georgen-Nord | 1,93 | +0,00 | Stühlinger-Eschholz | 1,58 | +0,10 |
| Mooswald-Ost | 1,91 | +0,03 | Altstadt-Ring | 1,50 | +0,06 |
| Zähringen | 1,86 | +0,04 | Altstadt-Mitte | 1,45 | +0,11 |
| Freiburg insgesamt | 1,84 | +0,03 | | | |

Ein Blick auf die Veränderung lässt einen leichten Trend erkennbar werden: Stadtbezirke, insbesondere die Ortschaften und die Bezirke am Stadtrand, die im Jahr 2014 noch klassische Familienbezirke sind (d.h. große Haushalte) erleben einen Wandel in der Bevölkerungsstruktur – Kinder ziehen weg und Familienhaushalte werden zu (älteren) Paarhaushalten. Auf der anderen

Seite werden die zentrumsnahen Stadtbezirke, im Jahr 2014 noch stark von Einpersonenhaushalten und jungen Paaren bewohnt, von Familien erschlossen. In der Tabelle ist dies daran erkennbar, dass fast alle Stadtbezirke, in denen die Personendichte pro Haushalt abnimmt, in der oberen Hälfte zu finden sind – bei den „klassischen“ Familienbezirken. Die Bezirke im unteren Teil der Tabelle können alle einen Anstieg der Personendichte pro Haushalt aufweisen. Zu den letzteren gehören aber auch Bezirke, in denen eine größere Bautätigkeit zu erwarten ist (z.B. Brühl-Güterbahnhof).

7. Zusammenfassung der Ergebnisse

Die wichtigsten Ergebnisse der **Bevölkerungsprognose** sind:

- Die **Bevölkerung der Stadt Freiburg** wächst nach der **mittleren Prognosevariante** bis zum Jahr 2030 um 26 818 Personen **auf 245 062 Personen**.
- In der **unteren Prognosevariante** wächst die Bevölkerung bis zum Jahr 2030 **auf 236 898 Personen**, in der **oberen Prognosevariante** wächst die Bevölkerung auf **258 133 Personen** im Jahr 2030.
- Die **stärkste absolute Bevölkerungszunahme** weisen die Stadtbezirke **Brühl-Güterbahnhof, Ebnet, Haslach-Egerten, Zähringen** und **Unterwiesre-Süd** auf – als deutlicher **Spitzenreiter** vor allen anderen steht jedoch **der neue Stadtteil**.
- Die **stärkste prozentuale Bevölkerungszunahme** weisen die Stadtbezirke **Haslach-Schildacker, Ebnet, Lehen, Tiengen** und **Brühl-Güterbahnhof** auf.
- Eine **Bevölkerungsabnahme** ist nur in den vier Stadtbezirken **Opfingen, Stühlinger-Beurbarung, Waldsee** und **Hochdorf** zu verzeichnen.
- Die Stadtbezirke, die eine **Stagnation der Bevölkerung** aufweisen, sind **Oberwiesre, St. Georgen-Süd, Mittelwiesre** und **Altstadt-Mitte**.
- Bis **zum Jahr 2022** wird sich das Durchschnittsalter in Freiburg nicht verändern (**Durchschnittsalter 40,4 Jahren**) und bis **zum Jahr 2030** wird es um 0,18 Jahre steigen (**Durchschnittsalter 40,6 Jahre**).
- Die **Altersstruktur** wird sich in Freiburg in der Weise verändern, dass es im **Jahre 2030** **prozentual weniger 45- bis 60-Jährige und Jugendliche (15- bis 18-Jährige)** gibt und dafür **prozentual mehr Schulkinder und insbesondere Senioren und Seniorinnen** geben wird.
- Am stärksten **verjüngen** werden sich die Stadtbezirke **St. Georgen-Süd, Günterstal, Altstadt-Mitte, Ebnet** und **Landwasser**, eine wesentlich **ältere Bevölkerung** als heute werden die Stadtbezirke **Vauban, Rieselfeld, Brühl-Industriegebiet, Munzingen** und **Unterwiesre-Nord** haben.

Die wichtigsten Ergebnisse der **Haushalteprognose** sind:

- Die **Anzahl der Haushalte in Freiburg** steigt von **120 291 im Jahr 2014** nach der **mittleren Variante** auf **132 955 im Jahr 2030** (Anstieg von **10,5 %**), davon
Einpersonenhaushalte: 64 778 (2014) auf 70 452 (2030), +8,8 %
Haushalte mit Kind(ern): 20 452 (2014) auf 23 393 (2030), +14,4 %
Haushalte mit Paaren: 29 099 (2014) auf 32 167 (2030), +10,5 %
Mehrpersonenhaushalte: 5 962 (2014) auf 6 948 (2030), +16,5 %
- Im Jahr 2030 werden in Freiburg mehr Menschen in Haushalten mit Kindern und in Mehrpersonenhaushalten leben als im Jahr 2014. Dies wird anhand der **Anzahl der Personen in den Haushaltstypen** deutlich:
Personen in Einpersonenhaushalte: 64 778 (2014) auf 70 452 (2030), +8,8 %
Personen in Haushalte mit Kind(ern): 74 211 (2014) auf 85 673 (2030), +15,4 %
Personen in Haushalte mit Paaren: 65 953 (2014) auf 73 611 (2030), +11,6 %
Personen in Mehrpersonenhaushalte: 13 302 (2014) auf 15 284 (2030), +14,9 %

- Für die **Haushalte nach der Anzahl der Personen im Haushalt** ergibt sich folgendes:
Haushalte mit 1 Person: 64 778 (2014) auf 70 452 (2030), +8,8 %
Haushalte mit 2 Personen: 31 292 (2014) auf 34 425 (2030), +10,0 %
Haushalte mit 3 Personen: 11 635 (2014) auf 13 316 (2030), +14,4 %
Haushalte mit 4 Personen: 8 635 (2014) auf 10 034 (2030), +16,2 %
Haushalte mit 5 und mehr Personen: 3 951 (2014) auf 4 733 (2030), +19,8 %
- Während sich die Haushaltestruktur gesamtstädtisch nur gering ändert, sind auf Ebene der Stadtbezirke differenziertere Entwicklungen zu beobachten. Grundsätzlich lassen sich **zwei Entwicklungen** identifizieren: Die heutigen, von Familienhaushalten geprägten Stadtbezirke haben im Jahr 2030 höhere Anteile an (älteren) Haushalten mit Partnerschaft und an Einpersonenhaushalten. Und die Stadtbezirke, die im Jahr 2014 geprägt sind von jungen Einpersonenhaushalten und jungen Haushalten mit Partnerschaft sowie von älteren Einpersonenhaushalten und Haushalten mit Partnerschaft weisen im Jahr 2030 mehr Haushalte mit Kinder auf.
- Die anteilmäßig **stärksten Zunahmen** an folgenden Haushaltstypen bis zum Jahr 2030 gibt es in folgenden Stadtbezirken:
Einpersonenhaushalte: Vauban, Rieselfeld, Günterstal und Munzingen
Haushalte mit Kind: Haslach-Schildacker, Alt-Betzenhausen, Stühlinger-Eschholz und St. Georgen-Süd
Haushalte mit Paaren: Rieselfeld, Brühl-Industriegebiet, Opfingen und Vauban
Mehrpersonenhaushalte: Vauban, Rieselfeld, Opfingen und Waltershofen
- Die anteilmäßig **stärksten Abnahmen** an folgenden Haushaltstypen bis zum Jahr 2030 gibt es in folgenden Stadtbezirken:
Einpersonenhaushalte: Brühl-Industriegebiet, Haslach-Schildacker, Tiengen und Altstadt-Mitte
Haushalte mit Kind: Rieselfeld, Vauban, Munzingen und Opfingen
Paarhaushalte: St. Georgen-Süd, Waltershofen, Günterstal und Tiengen
Mehrpersonenhaushalte: Brühl- Industriegebiet, Brühl-Güterbahnhof, Alt-Betzenhausen und Stühlinger-Eschholz

TABELLENTEIL

Tabelle 1: Die Bestands- und Bewegungsdaten der Freiburger Bevölkerung 1991 bis 2030

| Jahr | Einwohner am 01.01. des Jahres | Veränder- ung zum Vorjahr | Natürliche Bevölkerungsbewegungen | | | Wanderungsbewegungen | | | Gesamt- saldo |
|-----------------|--------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|-------------|-------|----------------------|---------|-------|------------------|
| | | | Geburten | Sterbefälle | Saldo | Zuzüge | Wegzüge | Saldo | |
| 1991 | 189710 | 2051 | 2006 | 1932 | 74 | 20436 | 19444 | 992 | 1066 |
| 1992 | 191088 | 1378 | 2031 | 1905 | 126 | 21264 | 19371 | 1893 | 2019 |
| 1993 | 193463 | 2375 | 1992 | 1985 | 7 | 22527 | 21499 | 1028 | 1035 |
| 1994 | 194895 | 1432 | 1979 | 1952 | 27 | 22580 | 22405 | 175 | 202 |
| 1995 | 195260 | 365 | 1940 | 2031 | - 91 | 22237 | 21964 | 273 | 182 |
| 1996 | 195522 | 262 | 1952 | 1976 | - 24 | 22448 | 21906 | 542 | 518 |
| 1997 | 195905 | 383 | 2122 | 1837 | 285 | 22346 | 22863 | - 517 | - 232 |
| 1998 | 195858 | - 47 | 1951 | 1840 | 111 | 22597 | 22938 | - 341 | - 230 |
| 1999 | 195764 | - 94 | 1943 | 1874 | 69 | 23947 | 22690 | 1257 | 1326 |
| 2000 | 197320 | 1556 | 1957 | 1857 | 100 | 24190 | 22034 | 2156 | 2256 |
| 2001 | 199335 | 2015 | 1857 | 1821 | 36 | 24444 | 21757 | 2687 | 2723 |
| 2002 | 201909 | 2574 | 1948 | 1810 | 138 | 22705 | 21048 | 1657 | 1795 |
| 2003 | 203503 | 1594 | 1954 | 1916 | 38 | 21661 | 19397 | 2264 | 2302 |
| 2004 | 205766 | 2263 | 1999 | 1835 | 164 | 21566 | 20233 | 1333 | 1497 |
| 2005 | 207210 | 1444 | 2054 | 1767 | 287 | 21252 | 19898 | 1354 | 1641 |
| 2006 | 208925 | 1715 | 1966 | 1753 | 213 | 21142 | 20262 | 880 | 1093 |
| 2007 | 209599 | 674 | 2037 | 1749 | 289 | 20844 | 19700 | 1142 | 1431 |
| 2008 | 210983 | 1384 | 2043 | 1833 | 210 | 21114 | 21863 | - 749 | - 539 |
| 2009 | 210465 | -518 | 2085 | 1832 | 253 | 21446 | 20214 | 1232 | 1485 |
| 2010 | 212010 | 1545 | 2303 | 1773 | 530 | 20920 | 19605 | 1315 | 1845 |
| 2011 | 213922 | 1912 | 2212 | 1797 | 415 | 23558 | 22673 | 885 | 1300 |
| 2012 | 213567 | -355 | 2233 | 1809 | 424 | 21804 | 19184 | 2620 | 3044 |
| 2013 | 216372 | 2805 | 2213 | 1753 | 460 | 20794 | 19393 | 1401 | 1861 |
| 2014 | 218244 | 1872 | | | | | | | |
| Prognose | | | | | | | | | |
| 2014 | 218244 | | 2334 | 1879 | 455 | 22203 | 20856 | 1347 | 1802 |
| 2015 | 220045 | 1801 | 2364 | 1887 | 477 | 22501 | 21220 | 1281 | 1758 |
| 2016 | 221802 | 1757 | 2394 | 1893 | 501 | 22709 | 21495 | 1214 | 1715 |
| 2017 | 223516 | 1714 | 2421 | 1898 | 523 | 22906 | 21733 | 1173 | 1696 |
| 2018 | 225212 | 1696 | 2445 | 1903 | 542 | 23090 | 21958 | 1132 | 1674 |
| 2019 | 226886 | 1674 | 2468 | 1907 | 561 | 23217 | 22153 | 1064 | 1625 |
| 2020 | 228511 | 1625 | 2488 | 1912 | 576 | 23323 | 22312 | 1011 | 1587 |
| 2021 | 230099 | 1588 | 2507 | 1916 | 591 | 23407 | 22450 | 957 | 1548 |
| 2022 | 231647 | 1548 | 2526 | 1921 | 605 | 23550 | 22596 | 954 | 1559 |
| 2023 | 233206 | 1559 | 2545 | 1926 | 619 | 23698 | 22748 | 950 | 1569 |
| 2024 | 234775 | 1569 | 2564 | 1931 | 633 | 23874 | 22898 | 976 | 1609 |
| 2025 | 236383 | 1608 | 2586 | 1937 | 649 | 24042 | 23042 | 1000 | 1649 |
| 2026 | 238033 | 1650 | 2608 | 1942 | 666 | 24226 | 23200 | 1026 | 1692 |
| 2027 | 239726 | 1693 | 2632 | 1947 | 685 | 24371 | 23321 | 1050 | 1735 |
| 2028 | 241461 | 1735 | 2655 | 1952 | 703 | 24534 | 23457 | 1077 | 1780 |
| 2029 | 243240 | 1779 | 2676 | 1956 | 720 | 24686 | 23584 | 1102 | 1822 |
| 2030 | 245062 | 1822 | 2695 | 1960 | 735 | 24869 | 23742 | 1127 | 1862 |

Tabelle 2: Die Freiburger Bevölkerung nach Geschlecht und Bevölkerungsgruppe 1990 bis 2030

| Jahr am 01.01. | Geschlecht | | | | Bevölkerungsgruppe | | | | insges. |
|----------------------|------------|------|----------|------|--------------------|------|---------------|------|---------|
| | weiblich | | männlich | | Deutsche | | Nichtdeutsche | | |
| | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | |
| 1991 | 101865 | 53,7 | 87845 | 46,3 | 173600 | 91,5 | 16110 | 8,5 | 189710 |
| 1992 | 102385 | 53,6 | 88703 | 46,4 | 173412 | 90,7 | 17676 | 9,3 | 191088 |
| 1993 | 103449 | 53,5 | 90014 | 46,5 | 174201 | 90,0 | 19262 | 10,0 | 193463 |
| 1994 | 104144 | 53,4 | 90751 | 46,6 | 174509 | 89,6 | 20386 | 10,5 | 194895 |
| 1995 | 104244 | 53,4 | 91016 | 46,6 | 174276 | 89,2 | 20984 | 10,7 | 195260 |
| 1996 | 104192 | 53,3 | 91330 | 46,7 | 174185 | 89,1 | 21337 | 10,9 | 195522 |
| 1997 | 104345 | 53,3 | 91560 | 46,7 | 174156 | 88,9 | 21749 | 11,1 | 195905 |
| 1998 | 104261 | 53,2 | 91597 | 46,8 | 173939 | 88,8 | 21919 | 11,2 | 195858 |
| 1999 | 103934 | 53,1 | 91830 | 46,9 | 173985 | 88,8 | 21779 | 11,1 | 195764 |
| 2000 | 104631 | 53,0 | 92689 | 47,0 | 174734 | 88,6 | 22586 | 11,4 | 197320 |
| 2001 | 105654 | 53,0 | 93681 | 47,0 | 175907 | 88,2 | 23428 | 11,8 | 199335 |
| 2002 | 107394 | 53,2 | 94515 | 46,8 | 177960 | 88,2 | 23949 | 11,9 | 201909 |
| 2003 | 108213 | 53,2 | 95290 | 46,8 | 179543 | 88,3 | 23960 | 11,8 | 203503 |
| 2004 | 109369 | 53,2 | 96397 | 46,8 | 181168 | 88,0 | 24598 | 12,0 | 205766 |
| 2005 | 110055 | 53,1 | 97155 | 46,9 | 182452 | 88,0 | 24758 | 11,9 | 207210 |
| 2006 | 110989 | 53,1 | 97936 | 46,9 | 183451 | 87,8 | 25474 | 12,2 | 208925 |
| 2007 | 111344 | 53,1 | 98255 | 46,9 | 183899 | 87,7 | 25700 | 12,3 | 209599 |
| 2008 | 112112 | 53,1 | 98871 | 46,9 | 184719 | 87,6 | 26264 | 12,4 | 210983 |
| 2009 | 111470 | 53,0 | 98995 | 47,0 | 184892 | 87,8 | 25573 | 12,2 | 210465 |
| 2010 | 112222 | 52,9 | 99788 | 47,1 | 185852 | 87,6 | 26158 | 12,3 | 212010 |
| 2011 | 113056 | 52,8 | 100866 | 47,2 | 186985 | 87,4 | 26937 | 12,6 | 213922 |
| 2012 | 112888 | 52,9 | 100679 | 47,1 | 185420 | 86,8 | 28147 | 13,2 | 213567 |
| 2013 | 114267 | 52,8 | 102105 | 47,2 | 186965 | 86,4 | 29407 | 13,6 | 216372 |
| 2014 | 115079 | 52,7 | 103165 | 47,3 | 188012 | 86,1 | 30232 | 13,7 | 218244 |
| Prognose | | | | | | | | | |
| 2015 | 116060 | 52,7 | 103985 | 47,3 | 188706 | 85,8 | 31339 | 14,0 | 220045 |
| 2016 | 117000 | 52,7 | 104802 | 47,3 | 189509 | 85,4 | 32293 | 14,2 | 221802 |
| 2017 | 117942 | 52,8 | 105574 | 47,2 | 190314 | 85,1 | 33202 | 14,5 | 223516 |
| 2018 | 118813 | 52,8 | 106399 | 47,2 | 191125 | 84,9 | 34087 | 14,6 | 225212 |
| 2019 | 119696 | 52,8 | 107190 | 47,2 | 191997 | 84,6 | 34889 | 14,8 | 226886 |
| 2020 | 120556 | 52,8 | 107955 | 47,2 | 192933 | 84,4 | 35578 | 14,8 | 228511 |
| 2021 | 121393 | 52,8 | 108706 | 47,2 | 193881 | 84,3 | 36218 | 14,8 | 230099 |
| 2022 | 122215 | 52,8 | 109432 | 47,2 | 194815 | 84,1 | 36832 | 14,7 | 231647 |
| 2023 | 123027 | 52,8 | 110179 | 47,2 | 195757 | 83,9 | 37449 | 14,6 | 233206 |
| 2024 | 123836 | 52,7 | 110939 | 47,3 | 196745 | 83,8 | 38030 | 14,5 | 234775 |
| 2025 | 124691 | 52,7 | 111692 | 47,3 | 197857 | 83,7 | 38526 | 14,4 | 236383 |
| 2026 | 125548 | 52,7 | 112485 | 47,3 | 199013 | 83,6 | 39020 | 14,3 | 238033 |
| 2027 | 126451 | 52,7 | 113275 | 47,3 | 200401 | 83,6 | 39325 | 14,2 | 239726 |
| 2028 | 127354 | 52,7 | 114107 | 47,3 | 201805 | 83,6 | 39656 | 14,1 | 241461 |
| 2029 | 128288 | 52,7 | 114952 | 47,3 | 203315 | 83,6 | 39925 | 14,0 | 243240 |
| 2030 | 129246 | 52,7 | 115816 | 47,3 | 204805 | 83,6 | 40257 | 13,9 | 245062 |

Tabelle 3: Die Freiburger Bevölkerung nach Altersgruppen 1990 bis 2030 (absolut)

| Jahr am 01.01. | Im Alter von ... bis unter ... Jahren | | | | | | | | | | insges. |
|----------------------|---------------------------------------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------|---------|
| | 0-3 | 3-6 | 6-10 | 10-15 | 15-18 | 18-30 | 30-45 | 45-60 | 60-75 | 75 u.ä. | |
| 1991 | 5858 | 5070 | 6439 | 7161 | 4486 | 48733 | 42304 | 31222 | 23263 | 15174 | 189710 |
| 1992 | 5826 | 5402 | 6538 | 7545 | 4458 | 48003 | 43666 | 31186 | 23644 | 14820 | 191088 |
| 1993 | 5931 | 5641 | 6711 | 7753 | 4517 | 47582 | 45461 | 31424 | 24015 | 14428 | 193463 |
| 1994 | 5874 | 5707 | 6893 | 8053 | 4541 | 46844 | 46850 | 31783 | 24425 | 13925 | 194895 |
| 1995 | 5794 | 5587 | 7042 | 8370 | 4688 | 45738 | 47545 | 32023 | 24601 | 13872 | 195260 |
| 1996 | 5653 | 5580 | 7213 | 8411 | 4793 | 44739 | 48202 | 32299 | 24523 | 14109 | 195522 |
| 1997 | 5661 | 5487 | 7255 | 8464 | 4997 | 43908 | 49037 | 32220 | 24445 | 14431 | 195905 |
| 1998 | 5758 | 5419 | 7234 | 8515 | 5112 | 42689 | 49584 | 32288 | 24634 | 14625 | 195858 |
| 1999 | 5823 | 5259 | 7062 | 8672 | 5106 | 41773 | 49993 | 32280 | 25059 | 14737 | 195764 |
| 2000 | 5846 | 5253 | 7047 | 8777 | 5191 | 41863 | 50428 | 32528 | 25526 | 14861 | 197320 |
| 2001 | 5781 | 5472 | 7015 | 8958 | 5292 | 42366 | 50595 | 32749 | 26000 | 15107 | 199335 |
| 2002 | 5742 | 5624 | 6989 | 9024 | 5394 | 43613 | 50518 | 33157 | 26559 | 15289 | 201909 |
| 2003 | 5660 | 5775 | 6975 | 9047 | 5410 | 44378 | 50216 | 33803 | 26830 | 15409 | 203503 |
| 2004 | 5603 | 5710 | 7202 | 8900 | 5626 | 45868 | 49799 | 34439 | 26974 | 15645 | 205766 |
| 2005 | 5705 | 5576 | 7307 | 8791 | 5641 | 46778 | 49227 | 35152 | 27247 | 15786 | 207210 |
| 2006 | 5832 | 5478 | 7484 | 8743 | 5640 | 47645 | 48648 | 36508 | 26945 | 16002 | 208925 |
| 2007 | 5882 | 5444 | 7530 | 8710 | 5486 | 48063 | 47838 | 37617 | 26934 | 16095 | 209599 |
| 2008 | 5938 | 5506 | 7314 | 8856 | 5456 | 48581 | 47206 | 38837 | 27203 | 16086 | 210983 |
| 2009 | 5856 | 5570 | 7155 | 8939 | 5385 | 47619 | 46350 | 39908 | 27592 | 16091 | 210465 |
| 2010 | 5960 | 5615 | 7077 | 9113 | 5390 | 48161 | 45639 | 40855 | 27873 | 16327 | 212010 |
| 2011 | 6169 | 5653 | 7089 | 9237 | 5326 | 48440 | 45527 | 41560 | 28247 | 16674 | 213922 |
| 2012 | 6338 | 5725 | 7198 | 9183 | 5368 | 47716 | 44766 | 42170 | 28140 | 16963 | 213567 |
| 2013 | 6514 | 5779 | 7339 | 9034 | 5545 | 48661 | 44922 | 42875 | 28279 | 17424 | 216372 |
| 2014 | 6496 | 5926 | 7399 | 8977 | 5743 | 48956 | 44914 | 43459 | 28411 | 17963 | 218244 |
| Prognose | | | | | | | | | | | |
| 2015 | 6550 | 6011 | 7450 | 8968 | 5826 | 49805 | 44845 | 43674 | 28535 | 18381 | 220045 |
| 2016 | 6590 | 6159 | 7455 | 8950 | 5780 | 50651 | 45077 | 43587 | 28583 | 18970 | 221802 |
| 2017 | 6614 | 6181 | 7631 | 9110 | 5603 | 51420 | 45298 | 43473 | 28770 | 19416 | 223516 |
| 2018 | 6695 | 6232 | 7734 | 9205 | 5535 | 52061 | 45702 | 43230 | 29336 | 19482 | 225212 |
| 2019 | 6761 | 6286 | 7820 | 9292 | 5540 | 52595 | 46174 | 42903 | 29823 | 19692 | 226886 |
| 2020 | 6845 | 6298 | 8045 | 9280 | 5676 | 52876 | 46611 | 42606 | 30360 | 19914 | 228511 |
| 2021 | 6904 | 6376 | 8048 | 9487 | 5725 | 53137 | 47134 | 42241 | 31396 | 19651 | 230099 |
| 2022 | 6952 | 6447 | 8118 | 9605 | 5752 | 53532 | 47405 | 42001 | 32290 | 19545 | 231647 |
| 2023 | 6985 | 6490 | 8203 | 9706 | 5784 | 53948 | 47724 | 41745 | 33058 | 19563 | 233206 |
| 2024 | 7039 | 6536 | 8242 | 9860 | 5814 | 54299 | 48046 | 41467 | 33838 | 19634 | 234775 |
| 2025 | 7096 | 6595 | 8322 | 10007 | 5851 | 54590 | 48391 | 41245 | 34399 | 19887 | 236383 |
| 2026 | 7143 | 6627 | 8390 | 10041 | 5977 | 54949 | 48636 | 41197 | 34813 | 20260 | 238033 |
| 2027 | 7226 | 6660 | 8476 | 10122 | 6040 | 55266 | 48941 | 41143 | 35392 | 20460 | 239726 |
| 2028 | 7281 | 6734 | 8512 | 10240 | 6156 | 55519 | 49278 | 41209 | 35784 | 20748 | 241461 |
| 2029 | 7344 | 6814 | 8567 | 10310 | 6204 | 55891 | 49610 | 41280 | 36136 | 21084 | 243240 |
| 2030 | 7440 | 6839 | 8662 | 10403 | 6257 | 56279 | 49940 | 41464 | 36343 | 21435 | 245062 |

Tabelle 4: Die Freiburger Bevölkerung nach Altersgruppen 1991 bis 2030 (in %)

| Jahr am 01.01. | Im Alter von ... bis unter ... Jahren (in Prozent) | | | | | | | | | | insges. |
|----------------------|--|-----|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------|---------|
| | 0-3 | 3-6 | 6-10 | 10-15 | 15-18 | 18-30 | 30-45 | 45-60 | 60-75 | 75 u.ä. | |
| 1991 | 3,1 | 2,7 | 3,4 | 3,8 | 2,4 | 25,7 | 22,3 | 16,5 | 12,3 | 8,0 | 189710 |
| 1992 | 3,0 | 2,8 | 3,4 | 3,9 | 2,3 | 25,1 | 22,9 | 16,3 | 12,4 | 7,8 | 191088 |
| 1993 | 3,1 | 2,9 | 3,5 | 4,0 | 2,3 | 24,6 | 23,5 | 16,2 | 12,4 | 7,5 | 193463 |
| 1994 | 3,0 | 2,9 | 3,5 | 4,1 | 2,3 | 24,0 | 24,0 | 16,3 | 12,5 | 7,1 | 194895 |
| 1995 | 3,0 | 2,9 | 3,6 | 4,3 | 2,4 | 23,4 | 24,3 | 16,4 | 12,6 | 7,1 | 195260 |
| 1996 | 2,9 | 2,9 | 3,7 | 4,3 | 2,5 | 22,9 | 24,7 | 16,5 | 12,5 | 7,2 | 195522 |
| 1997 | 2,9 | 2,8 | 3,7 | 4,3 | 2,6 | 22,4 | 25,0 | 16,4 | 12,5 | 7,4 | 195905 |
| 1998 | 2,9 | 2,8 | 3,7 | 4,3 | 2,6 | 21,8 | 25,3 | 16,5 | 12,6 | 7,5 | 195858 |
| 1999 | 3,0 | 2,7 | 3,6 | 4,4 | 2,6 | 21,3 | 25,5 | 16,5 | 12,8 | 7,5 | 195764 |
| 2000 | 3,0 | 2,7 | 3,6 | 4,4 | 2,6 | 21,2 | 25,6 | 16,5 | 12,9 | 7,5 | 197320 |
| 2001 | 2,9 | 2,7 | 3,5 | 4,5 | 2,7 | 21,3 | 25,4 | 16,4 | 13,0 | 7,6 | 199335 |
| 2002 | 2,8 | 2,8 | 3,5 | 4,5 | 2,7 | 21,6 | 25,0 | 16,4 | 13,2 | 7,6 | 201909 |
| 2003 | 2,8 | 2,8 | 3,4 | 4,4 | 2,7 | 21,8 | 24,7 | 16,6 | 13,2 | 7,6 | 203503 |
| 2004 | 2,7 | 2,8 | 3,5 | 4,3 | 2,7 | 22,3 | 24,2 | 16,7 | 13,1 | 7,6 | 205766 |
| 2005 | 2,8 | 2,7 | 3,5 | 4,2 | 2,7 | 22,6 | 23,8 | 17,0 | 13,1 | 7,6 | 207210 |
| 2006 | 2,8 | 2,6 | 3,6 | 4,2 | 2,7 | 22,8 | 23,3 | 17,5 | 12,9 | 7,7 | 208925 |
| 2007 | 2,8 | 2,6 | 3,6 | 4,2 | 2,6 | 22,9 | 22,8 | 17,9 | 12,9 | 7,7 | 209599 |
| 2008 | 2,8 | 2,6 | 3,5 | 4,2 | 2,6 | 23,0 | 22,4 | 18,4 | 12,9 | 7,6 | 210983 |
| 2009 | 2,8 | 2,6 | 3,4 | 4,2 | 2,6 | 22,6 | 22,0 | 19,0 | 13,1 | 8,4 | 210465 |
| 2010 | 2,8 | 2,6 | 3,3 | 4,3 | 2,5 | 22,7 | 21,5 | 19,3 | 13,1 | 8,5 | 212010 |
| 2011 | 2,9 | 2,6 | 3,3 | 4,3 | 2,5 | 22,6 | 21,3 | 19,4 | 13,2 | 8,6 | 213922 |
| 2012 | 3,0 | 2,7 | 3,4 | 4,3 | 2,5 | 22,3 | 21,0 | 19,7 | 13,2 | 8,7 | 213567 |
| 2013 | 3,0 | 2,7 | 3,4 | 4,2 | 2,6 | 22,5 | 20,8 | 19,8 | 13,1 | 8,1 | 216372 |
| 2014 | 3,0 | 2,7 | 3,4 | 4,1 | 2,6 | 22,4 | 20,6 | 19,9 | 13,0 | 8,2 | 218244 |
| Prognose | | | | | | | | | | | |
| 2015 | 3,0 | 2,7 | 3,4 | 4,1 | 2,6 | 22,6 | 20,4 | 19,8 | 13,0 | 8,4 | 220045 |
| 2016 | 3,0 | 2,8 | 3,4 | 4,0 | 2,6 | 22,8 | 20,3 | 19,7 | 12,9 | 8,6 | 221802 |
| 2017 | 3,0 | 2,8 | 3,4 | 4,1 | 2,5 | 23,0 | 20,3 | 19,4 | 12,9 | 8,7 | 223516 |
| 2018 | 3,0 | 2,8 | 3,4 | 4,1 | 2,5 | 23,1 | 20,3 | 19,2 | 13,0 | 8,7 | 225212 |
| 2019 | 3,0 | 2,8 | 3,4 | 4,1 | 2,4 | 23,2 | 20,4 | 18,9 | 13,1 | 8,7 | 226886 |
| 2020 | 3,0 | 2,8 | 3,5 | 4,1 | 2,5 | 23,1 | 20,4 | 18,6 | 13,3 | 8,7 | 228511 |
| 2021 | 3,0 | 2,8 | 3,5 | 4,1 | 2,5 | 23,1 | 20,5 | 18,4 | 13,6 | 8,5 | 230099 |
| 2022 | 3,0 | 2,8 | 3,5 | 4,1 | 2,5 | 23,1 | 20,5 | 18,1 | 13,9 | 8,4 | 231647 |
| 2023 | 3,0 | 2,8 | 3,5 | 4,2 | 2,5 | 23,1 | 20,5 | 17,9 | 14,2 | 8,4 | 233206 |
| 2024 | 3,0 | 2,8 | 3,5 | 4,2 | 2,5 | 23,1 | 20,5 | 17,7 | 14,4 | 8,4 | 234775 |
| 2025 | 3,0 | 2,8 | 3,5 | 4,2 | 2,5 | 23,1 | 20,5 | 17,4 | 14,6 | 8,4 | 236383 |
| 2026 | 3,0 | 2,8 | 3,5 | 4,2 | 2,5 | 23,1 | 20,4 | 17,3 | 14,6 | 8,5 | 238033 |
| 2027 | 3,0 | 2,8 | 3,5 | 4,2 | 2,5 | 23,1 | 20,4 | 17,2 | 14,8 | 8,5 | 239726 |
| 2028 | 3,0 | 2,8 | 3,5 | 4,2 | 2,5 | 23,0 | 20,4 | 17,1 | 14,8 | 8,6 | 241461 |
| 2029 | 3,0 | 2,8 | 3,5 | 4,2 | 2,6 | 23,0 | 20,4 | 17,0 | 14,9 | 8,7 | 243240 |
| 2030 | 3,0 | 2,8 | 3,5 | 4,2 | 2,6 | 23,0 | 20,4 | 16,9 | 14,8 | 8,7 | 245062 |

Tabelle 5: Die Bevölkerung in den Freiburger Stadtbezirken 2014 bis 2030

| Stadtbezirke | Anfangs- bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung insgesamt | |
|---------------------------|---------------------|---------|---------|---------|--------------------------|--------|
| | 1.1.2014 | 2018 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 3931 | 3876 | 3886 | 4043 | + 112 | + 2,8 |
| 112 Altstadt-Ring | 3710 | 3831 | 3871 | 3966 | + 256 | + 6,9 |
| 120 Neuburg | 4717 | 4796 | 5069 | 5194 | + 477 | + 10,1 |
| 211 Herdern-Süd | 5846 | 6031 | 6133 | 6307 | + 461 | + 7,9 |
| 212 Herdern-Nord | 5822 | 6018 | 6108 | 6330 | + 508 | + 8,7 |
| 220 Zähringen | 8702 | 9249 | 9692 | 9734 | + 1032 | + 11,9 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 6476 | 7475 | 7704 | 8042 | + 1566 | + 24,2 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 1114 | 1225 | 1226 | 1226 | + 112 | + 10,1 |
| 240 Hochdorf | 5171 | 4967 | 4775 | 5118 | -53 | -1,0 |
| 310 Waldsee | 5623 | 5523 | 5508 | 5569 | -54 | -1,0 |
| 320 Littenweiler | 7872 | 8443 | 8647 | 8661 | + 789 | + 10,0 |
| 330 Ebnet | 2607 | 2702 | 2963 | 3736 | + 1129 | + 43,3 |
| 340 Kappel | 2762 | 2959 | 3276 | 3294 | + 532 | + 19,3 |
| 410 Oberau | 6839 | 6861 | 7203 | 7468 | + 629 | + 9,2 |
| 421 Oberwiehre | 6875 | 6866 | 6840 | 6903 | + 28 | + 0,4 |
| 422 Mittelwiehre | 4662 | 4575 | 4600 | 4718 | + 56 | + 1,2 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 5165 | 5531 | 5712 | 5792 | + 627 | + 12,1 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 7649 | 7873 | 8337 | 8594 | + 945 | + 12,4 |
| 430 Günterstal | 1799 | 1865 | 1920 | 2023 | + 224 | + 12,5 |
| 511 Stühl.-Beurbarung | 2642 | 2562 | 2534 | 2472 | -170 | -6,4 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 6691 | 6792 | 6749 | 7009 | + 318 | + 4,8 |
| 513 Alt-Stühlinger | 9195 | 9571 | 9601 | 9665 | + 470 | + 5,1 |
| 521 Mooswald-West | 3941 | 3982 | 4074 | 4189 | + 248 | + 6,3 |
| 522 Mooswald-Ost | 4416 | 4979 | 5121 | 5172 | + 756 | + 17,1 |
| 531 B.-Bischofslinde | 9078 | 9564 | 9663 | 9871 | + 793 | + 8,7 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 5278 | 5416 | 5642 | 5699 | + 421 | + 8,0 |
| 540 Landwasser | 7074 | 7129 | 7107 | 7415 | + 341 | + 4,8 |
| 550 Lehen | 2407 | 2382 | 3333 | 3342 | + 935 | + 38,8 |
| 560 Waltershofen | 2219 | 2181 | 2398 | 2739 | + 520 | + 23,4 |
| 611 Haslach-Egerten | 6666 | 7650 | 7741 | 7698 | + 1032 | + 15,5 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 7862 | 7866 | 7918 | 8129 | + 267 | + 3,4 |
| 613 Haslach-Schildacker | 758 | 975 | 1418 | 1490 | + 732 | + 96,6 |
| 614 Haslach-Haid | 3855 | 4000 | 4151 | 4316 | + 461 | + 12,0 |
| 621 St. Georgen-Nord | 9483 | 9595 | 9944 | 10336 | + 853 | + 9,0 |
| 622 St. Georgen-Süd | 2369 | 2228 | 2225 | 2424 | + 55 | + 2,3 |
| 630 Opfingen | 4464 | 4147 | 4114 | 4167 | -297 | -6,7 |
| 640 Tiengen | 3243 | 3334 | 3629 | 4056 | + 813 | + 25,1 |
| 650 Munzingen | 2809 | 2978 | 2992 | 3175 | + 366 | + 13,0 |
| 660 Weingarten | 10806 | 11014 | 11245 | 11583 | + 777 | + 7,2 |
| 670 Rieselfeld | 9966 | 10351 | 10643 | 10885 | + 919 | + 9,2 |
| 680 Vauban | 5680 | 5850 | 5935 | 6156 | + 476 | + 8,4 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 6356 | + 6356 | |
| Freiburg insgesamt | 218244 | 225212 | 231647 | 245062 | + 26818 | + 12,3 |

Tabelle 6: Bevölkerung nach Altersgruppen in den Freiburger Stadtbezirken 2014 bis 2030

| Stadtbezirke | 0 bis unter 3 Jahren | | | | | | 3 bis unter 6 Jahren | | | | | |
|---------------------------|----------------------|------|------|------|--------------------------|-------|----------------------|------|------|------|--------------------------|-------|
| | 2014 | 2018 | 2022 | 2030 | Veränderung 2014-2030 | | 2014 | 2018 | 2022 | 2030 | Veränderung 2014-2030 | |
| | | | | | abs. | % | | | | | abs. | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 68 | 106 | 102 | 107 | 39 | 57,4 | 52 | 67 | 85 | 79 | 27 | 51,9 |
| 112 Altstadt-Ring | 92 | 110 | 109 | 110 | 18 | 19,6 | 55 | 82 | 86 | 89 | 34 | 61,8 |
| 120 Neuburg | 131 | 120 | 125 | 132 | 1 | 0,8 | 64 | 109 | 108 | 113 | 49 | 76,6 |
| 211 Herdern-Süd | 182 | 179 | 174 | 187 | 5 | 2,7 | 159 | 177 | 167 | 171 | 12 | 7,5 |
| 212 Herdern-Nord | 175 | 169 | 172 | 180 | 5 | 2,9 | 137 | 150 | 149 | 156 | 19 | 13,9 |
| 220 Zähringen | 239 | 282 | 296 | 287 | 48 | 20,1 | 215 | 259 | 287 | 278 | 63 | 29,3 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 193 | 277 | 257 | 269 | 76 | 39,4 | 142 | 235 | 220 | 220 | 78 | 54,9 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 37 | 56 | 50 | 44 | 7 | 18,9 | 44 | 48 | 53 | 42 | -2 | -4,5 |
| 240 Hochdorf | 164 | 149 | 142 | 169 | 5 | 3,0 | 148 | 144 | 133 | 147 | -1 | -0,7 |
| 310 Waldsee | 160 | 145 | 148 | 153 | -7 | -4,4 | 154 | 161 | 151 | 152 | -2 | -1,3 |
| 320 Littenweiler | 231 | 231 | 248 | 245 | 14 | 6,1 | 191 | 211 | 218 | 218 | 27 | 14,1 |
| 330 Ebnet | 94 | 68 | 84 | 118 | 24 | 25,5 | 87 | 83 | 91 | 131 | 44 | 50,6 |
| 340 Kappel | 69 | 77 | 93 | 93 | 24 | 34,8 | 71 | 85 | 101 | 103 | 32 | 45,1 |
| 410 Oberau | 202 | 196 | 199 | 210 | 8 | 4,0 | 139 | 167 | 169 | 170 | 31 | 22,3 |
| 421 Oberwiehre | 223 | 199 | 191 | 189 | -34 | -15,2 | 188 | 202 | 183 | 182 | -6 | -3,2 |
| 422 Mittelwiehre | 147 | 131 | 122 | 126 | -21 | -14,3 | 121 | 122 | 116 | 119 | -2 | -1,7 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 187 | 188 | 183 | 169 | -18 | -9,6 | 133 | 172 | 163 | 151 | 18 | 13,5 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 257 | 242 | 262 | 255 | -2 | -0,8 | 236 | 230 | 238 | 234 | -2 | -0,8 |
| 430 Günterstal | 41 | 40 | 45 | 56 | 15 | 36,6 | 43 | 39 | 41 | 55 | 12 | 27,9 |
| 511 Stühl.-Beurbarung | 116 | 87 | 85 | 78 | -38 | -32,8 | 107 | 85 | 77 | 72 | -35 | -32,7 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 166 | 229 | 214 | 202 | 36 | 21,7 | 125 | 160 | 175 | 166 | 41 | 32,8 |
| 513 Alt-Stühlinger | 253 | 297 | 295 | 295 | 42 | 16,6 | 196 | 229 | 235 | 234 | 38 | 19,4 |
| 521 Mooswald-West | 73 | 101 | 114 | 123 | 50 | 68,5 | 108 | 92 | 104 | 120 | 12 | 11,1 |
| 522 Mooswald-Ost | 158 | 169 | 171 | 155 | -3 | -1,9 | 132 | 168 | 158 | 148 | 16 | 12,1 |
| 531 B.-Bischofslinde | 253 | 286 | 289 | 300 | 47 | 18,6 | 224 | 261 | 265 | 265 | 41 | 18,3 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 121 | 169 | 172 | 164 | 43 | 35,5 | 98 | 141 | 166 | 155 | 57 | 58,2 |
| 540 Landwasser | 189 | 203 | 214 | 240 | 51 | 27,0 | 217 | 186 | 199 | 225 | 8 | 3,7 |
| 550 Lehen | 77 | 63 | 117 | 87 | 10 | 13,0 | 66 | 76 | 137 | 97 | 31 | 47,0 |
| 560 Waltershofen | 45 | 52 | 71 | 77 | 32 | 71,1 | 51 | 49 | 75 | 83 | 32 | 62,7 |
| 611 Haslach-Egerten | 219 | 254 | 248 | 223 | 4 | 1,8 | 159 | 237 | 236 | 216 | 57 | 35,8 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 264 | 246 | 245 | 260 | -4 | -1,5 | 235 | 226 | 229 | 242 | 7 | 3,0 |
| 613 Haslach-Schildacker | 22 | 40 | 58 | 47 | 25 | 113,6 | 20 | 33 | 67 | 52 | 32 | 160,0 |
| 614 Haslach-Haid | 100 | 109 | 125 | 143 | 43 | 43,0 | 107 | 96 | 102 | 123 | 16 | 15,0 |
| 621 St. Georgen-Nord | 294 | 277 | 303 | 311 | 17 | 5,8 | 311 | 271 | 283 | 303 | -8 | -2,6 |
| 622 St. Georgen-Süd | 46 | 49 | 58 | 71 | 25 | 54,3 | 46 | 45 | 55 | 65 | 19 | 41,3 |
| 630 Opfingen | 153 | 105 | 114 | 128 | -25 | -16,3 | 183 | 121 | 107 | 117 | -66 | -36,1 |
| 640 Tiengen | 91 | 101 | 118 | 125 | 34 | 37,4 | 88 | 102 | 126 | 136 | 48 | 54,5 |
| 650 Munzingen | 78 | 84 | 89 | 97 | 19 | 24,4 | 104 | 87 | 89 | 101 | -3 | -2,9 |
| 660 Weingarten | 374 | 344 | 355 | 364 | -10 | -2,7 | 399 | 369 | 354 | 367 | -32 | -8,0 |
| 670 Rieselfeld | 345 | 297 | 321 | 343 | -2 | -0,6 | 372 | 304 | 292 | 327 | -45 | -12,1 |
| 680 Vauban | 167 | 168 | 174 | 183 | 16 | 9,6 | 199 | 151 | 157 | 177 | -22 | -11,1 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 325 | 325 | | 0 | 0 | 0 | 238 | 238 | |
| Freiburg insgesamt | 6496 | 6695 | 6952 | 7440 | 944 | 14,5 | 5926 | 6232 | 6447 | 6839 | 913 | 15,4 |

noch Tabelle 6: Bevölkerung nach Altersgruppen in den Freiburger Stadtbezirken
2014 bis 2030

| Stadtbezirke | 6 bis unter 10 Jahren | | | | | | 10 bis unter 15 Jahren | | | | | |
|---------------------------|-----------------------|------|------|------|--------------------------|-------|------------------------|------|------|-------|--------------------------|-------|
| | 2014 | 2018 | 2022 | 2030 | Veränderung 2014-2030 | | 2014 | 2018 | 2022 | 2030 | Veränderung 2014-2030 | |
| | | | | | abs. | % | | | | | abs. | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 38 | 74 | 86 | 99 | 61 | 160,5 | 44 | 62 | 93 | 112 | 68 | 154,5 |
| 112 Altstadt-Ring | 58 | 79 | 92 | 99 | 41 | 70,7 | 74 | 75 | 98 | 111 | 37 | 50,0 |
| 120 Neuburg | 82 | 105 | 134 | 139 | 57 | 69,5 | 102 | 109 | 138 | 168 | 66 | 64,7 |
| 211 Herdern-Süd | 191 | 194 | 215 | 218 | 27 | 14,1 | 233 | 241 | 238 | 259 | 26 | 11,2 |
| 212 Herdern-Nord | 166 | 167 | 178 | 187 | 21 | 12,7 | 165 | 199 | 201 | 214 | 49 | 29,7 |
| 220 Zähringen | 283 | 317 | 370 | 359 | 76 | 26,9 | 390 | 381 | 415 | 454 | 64 | 16,4 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 142 | 261 | 262 | 260 | 118 | 83,1 | 174 | 247 | 286 | 299 | 125 | 71,8 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 50 | 56 | 63 | 60 | 10 | 20,0 | 42 | 69 | 72 | 76 | 34 | 81,0 |
| 240 Hochdorf | 192 | 187 | 176 | 184 | -8 | -4,2 | 274 | 222 | 216 | 218 | -56 | -20,4 |
| 310 Waldsee | 238 | 208 | 211 | 212 | -26 | -10,9 | 317 | 280 | 266 | 267 | -50 | -15,8 |
| 320 Littenweiler | 247 | 263 | 283 | 280 | 33 | 13,4 | 343 | 317 | 327 | 342 | -1 | -0,3 |
| 330 Ebnet | 113 | 124 | 125 | 176 | 63 | 55,8 | 131 | 153 | 163 | 209 | 78 | 59,5 |
| 340 Kappel | 88 | 104 | 137 | 138 | 50 | 56,8 | 155 | 124 | 149 | 180 | 25 | 16,1 |
| 410 Oberau | 158 | 172 | 199 | 204 | 46 | 29,1 | 172 | 187 | 211 | 240 | 68 | 39,5 |
| 421 Oberwiehre | 222 | 238 | 244 | 233 | 11 | 5,0 | 239 | 268 | 288 | 291 | 52 | 21,8 |
| 422 Mittelwiehre | 149 | 153 | 150 | 151 | 2 | 1,3 | 155 | 163 | 178 | 178 | 23 | 14,8 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 142 | 181 | 199 | 189 | 47 | 33,1 | 150 | 187 | 219 | 230 | 80 | 53,3 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 249 | 275 | 304 | 289 | 40 | 16,1 | 259 | 301 | 352 | 358 | 99 | 38,2 |
| 430 Günterstal | 58 | 56 | 51 | 61 | 3 | 5,2 | 87 | 78 | 68 | 72 | -15 | -17,2 |
| 511 Stühl.-Beurbarung | 104 | 120 | 97 | 89 | -15 | -14,4 | 102 | 114 | 128 | 108 | 6 | 5,9 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 87 | 164 | 189 | 196 | 109 | 125,3 | 91 | 126 | 185 | 232 | 141 | 154,9 |
| 513 Alt-Stühlinger | 214 | 250 | 265 | 276 | 62 | 29,0 | 260 | 274 | 301 | 319 | 59 | 22,7 |
| 521 Mooswald-West | 141 | 128 | 132 | 158 | 17 | 12,1 | 183 | 174 | 171 | 185 | 2 | 1,1 |
| 522 Mooswald-Ost | 148 | 188 | 207 | 197 | 49 | 33,1 | 159 | 197 | 232 | 234 | 75 | 47,2 |
| 531 B.-Bischofslinde | 259 | 293 | 316 | 321 | 62 | 23,9 | 234 | 326 | 360 | 379 | 145 | 62,0 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 112 | 150 | 200 | 211 | 99 | 88,4 | 141 | 160 | 200 | 256 | 115 | 81,6 |
| 540 Landwasser | 285 | 269 | 252 | 289 | 4 | 1,4 | 360 | 348 | 333 | 344 | -16 | -4,4 |
| 550 Lehen | 95 | 96 | 173 | 145 | 50 | 52,6 | 104 | 115 | 178 | 210 | 106 | 101,9 |
| 560 Waltershofen | 85 | 76 | 93 | 126 | 41 | 48,2 | 116 | 101 | 107 | 156 | 40 | 34,5 |
| 611 Haslach-Egerten | 160 | 253 | 304 | 276 | 116 | 72,5 | 167 | 253 | 311 | 354 | 187 | 112,0 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 314 | 295 | 283 | 302 | -12 | -3,8 | 365 | 379 | 357 | 355 | -10 | -2,7 |
| 613 Haslach-Schildacker | 19 | 40 | 79 | 72 | 53 | 278,9 | 31 | 37 | 81 | 101 | 70 | 225,8 |
| 614 Haslach-Haid | 159 | 126 | 122 | 146 | -13 | -8,2 | 192 | 182 | 159 | 162 | -30 | -15,6 |
| 621 St. Georgen-Nord | 398 | 390 | 367 | 398 | 0 | 0,0 | 417 | 453 | 475 | 488 | 71 | 17,0 |
| 622 St. Georgen-Süd | 55 | 65 | 69 | 87 | 32 | 58,2 | 86 | 75 | 86 | 102 | 16 | 18,6 |
| 630 Opfingen | 192 | 180 | 142 | 140 | -52 | -27,1 | 222 | 204 | 204 | 165 | -57 | -25,7 |
| 640 Tiengen | 93 | 129 | 164 | 197 | 104 | 111,8 | 152 | 138 | 181 | 246 | 94 | 61,8 |
| 650 Munzingen | 147 | 138 | 120 | 138 | -9 | -6,1 | 180 | 182 | 168 | 169 | -11 | -6,1 |
| 660 Weingarten | 469 | 491 | 475 | 485 | 16 | 3,4 | 572 | 578 | 589 | 589 | 17 | 3,0 |
| 670 Rieselfeld | 644 | 434 | 385 | 412 | -232 | -36,0 | 859 | 721 | 529 | 484 | -375 | -43,7 |
| 680 Vauban | 353 | 245 | 205 | 226 | -127 | -36,0 | 478 | 405 | 292 | 270 | -208 | -43,5 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 237 | 237 | | 0 | 0 | 0 | 217 | 217 | |
| Freiburg insgesamt | 7399 | 7734 | 8118 | 8662 | 1263 | 17,1 | 8977 | 9205 | 9605 | 10403 | 1426 | 15,9 |

noch Tabelle 6: Bevölkerung nach Altersgruppen in den Freiburger Stadtbezirken
2014 bis 2030

| Stadtbezirke | 15 bis unter 18 Jahren | | | | | | 18 bis unter 30 Jahren | | | | | |
|---------------------------|------------------------|------|------|------|--------------------------|-------|------------------------|-------|-------|-------|--------------------------|-------|
| | 2014 | 2018 | 2022 | 2030 | Veränderung 2014-2030 | | 2014 | 2018 | 2022 | 2030 | Veränderung 2014-2030 | |
| | | | | | abs. | % | | | | | abs. | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 40 | 40 | 45 | 69 | 29 | 72,5 | 1.334 | 1.236 | 1.186 | 1.280 | -54 | -4,0 |
| 112 Altstadt-Ring | 68 | 57 | 52 | 71 | 3 | 4,4 | 1.301 | 1.344 | 1.331 | 1.278 | -23 | -1,8 |
| 120 Neuburg | 75 | 74 | 78 | 108 | 33 | 44,0 | 1.112 | 1.212 | 1.396 | 1.386 | 274 | 24,6 |
| 211 Herdern-Süd | 149 | 143 | 151 | 165 | 16 | 10,7 | 1.273 | 1.395 | 1.427 | 1.394 | 121 | 9,5 |
| 212 Herdern-Nord | 121 | 103 | 124 | 133 | 12 | 9,9 | 1.636 | 1.745 | 1.749 | 1.836 | 200 | 12,2 |
| 220 Zähringen | 212 | 237 | 250 | 271 | 59 | 27,8 | 1.787 | 1.997 | 2.091 | 2.038 | 251 | 14,0 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 100 | 152 | 156 | 189 | 89 | 89,0 | 1.728 | 1.769 | 1.956 | 2.080 | 352 | 20,4 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 21 | 31 | 43 | 46 | 25 | 119,0 | 384 | 325 | 250 | 228 | -156 | -40,6 |
| 240 Hochdorf | 179 | 149 | 128 | 129 | -50 | -27,9 | 906 | 899 | 838 | 1021 | 115 | 12,7 |
| 310 Waldsee | 156 | 188 | 165 | 164 | 8 | 5,1 | 1.004 | 976 | 992 | 958 | -46 | -4,6 |
| 320 Littenweiler | 218 | 216 | 203 | 210 | -8 | -3,7 | 2.234 | 2.583 | 2.524 | 2.336 | 102 | 4,6 |
| 330 Ebnet | 65 | 70 | 91 | 123 | 58 | 89,2 | 315 | 391 | 485 | 632 | 317 | 100,6 |
| 340 Kappel | 114 | 91 | 90 | 106 | -8 | -7,0 | 432 | 584 | 637 | 548 | 116 | 26,9 |
| 410 Oberau | 134 | 115 | 134 | 150 | 16 | 11,9 | 1.742 | 1.877 | 2.113 | 2.149 | 407 | 23,4 |
| 421 Oberwihre | 159 | 142 | 156 | 181 | 22 | 13,8 | 1.400 | 1.407 | 1.398 | 1.413 | 13 | 0,9 |
| 422 Mittelwihre | 107 | 102 | 102 | 111 | 4 | 3,7 | 942 | 913 | 943 | 948 | 6 | 0,6 |
| 423 Unterwihre-Nord | 85 | 105 | 120 | 142 | 57 | 67,1 | 1.490 | 1.437 | 1.446 | 1.457 | -33 | -2,2 |
| 424 Unterwihre-Süd | 202 | 170 | 194 | 225 | 23 | 11,4 | 1.861 | 1.974 | 2.033 | 2.106 | 245 | 13,2 |
| 430 Günterstal | 66 | 44 | 44 | 43 | -23 | -34,8 | 223 | 390 | 464 | 451 | 228 | 102,2 |
| 511 Stühl.-Beurbarung | 72 | 65 | 70 | 67 | -5 | -6,9 | 555 | 522 | 528 | 518 | -37 | -6,7 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 69 | 83 | 95 | 133 | 64 | 92,8 | 2.351 | 2.096 | 1.944 | 2.073 | -278 | -11,8 |
| 513 Alt-Stühlinger | 162 | 181 | 169 | 191 | 29 | 17,9 | 2.901 | 3.025 | 3.059 | 3.020 | 119 | 4,1 |
| 521 Mooswald-West | 104 | 109 | 99 | 104 | 0 | 0,0 | 662 | 756 | 815 | 800 | 138 | 20,8 |
| 522 Mooswald-Ost | 125 | 115 | 128 | 148 | 23 | 18,4 | 1301 | 1.347 | 1.251 | 1.182 | -119 | -9,1 |
| 531 B.-Bischofslinde | 181 | 165 | 205 | 228 | 47 | 26,0 | 2.990 | 3.040 | 2.965 | 3.066 | 76 | 2,5 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 99 | 100 | 111 | 152 | 53 | 53,5 | 1.116 | 1084 | 1145 | 1163 | 47 | 4,2 |
| 540 Landwasser | 228 | 198 | 204 | 203 | -25 | -11,0 | 1.026 | 1.252 | 1.327 | 1.416 | 390 | 38,0 |
| 550 Lehen | 63 | 62 | 101 | 121 | 58 | 92,1 | 427 | 368 | 493 | 512 | 85 | 19,9 |
| 560 Waltershofen | 80 | 69 | 72 | 85 | 5 | 6,3 | 325 | 335 | 363 | 400 | 75 | 23,1 |
| 611 Haslach-Egerten | 137 | 144 | 174 | 218 | 81 | 59,1 | 1.614 | 1.761 | 1.604 | 1.531 | -83 | -5,1 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 213 | 205 | 215 | 217 | 4 | 1,9 | 1.572 | 1.558 | 1.576 | 1.582 | 10 | 0,6 |
| 613 Haslach-Schildacker | 19 | 28 | 33 | 55 | 36 | 189,5 | 140 | 180 | 231 | 230 | 90 | 64,3 |
| 614 Haslach-Haid | 120 | 111 | 105 | 96 | -24 | -20,0 | 746 | 898 | 997 | 954 | 208 | 27,9 |
| 621 St. Georgen-Nord | 268 | 252 | 284 | 282 | 14 | 5,2 | 1.552 | 1.740 | 1.893 | 1.926 | 374 | 24,1 |
| 622 St. Georgen-Süd | 49 | 48 | 41 | 58 | 9 | 18,4 | 235 | 277 | 313 | 387 | 152 | 64,7 |
| 630 Opfingen | 116 | 118 | 113 | 105 | -11 | -9,5 | 601 | 641 | 715 | 799 | 198 | 32,9 |
| 640 Tiengen | 102 | 93 | 89 | 136 | 34 | 33,3 | 478 | 508 | 542 | 590 | 112 | 23,4 |
| 650 Munzingen | 128 | 100 | 112 | 99 | -29 | -22,7 | 391 | 514 | 511 | 513 | 122 | 31,2 |
| 660 Weingarten | 346 | 342 | 357 | 359 | 13 | 3,8 | 1.860 | 1.926 | 1.965 | 1.983 | 123 | 6,6 |
| 670 Rieselfeld | 492 | 480 | 419 | 290 | -202 | -41,1 | 1.562 | 2.119 | 2.393 | 2.113 | 551 | 35,3 |
| 680 Vauban | 299 | 238 | 230 | 155 | -144 | -48,2 | 1.447 | 1.660 | 1.643 | 1.509 | 62 | 4,3 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 119 | 119 | | 0 | 0 | 0 | 2473 | 2473 | |
| Freiburg insgesamt | 5743 | 5535 | 5752 | 6257 | 514 | 9,0 | 48956 | 52061 | 53532 | 56279 | 7323 | 15,0 |

noch Tabelle 6: Bevölkerung nach Altersgruppen in den Freiburger Stadtbezirken
2014 bis 2030

| Stadtbezirke | 30 bis unter 45 Jahren | | | | | | 45 bis unter 60 Jahren | | | | | |
|---------------------------|------------------------|-------|-------|-------|--------------------------|-------|------------------------|-------|-------|-------|--------------------------|-------|
| | 2014 | 2018 | 2022 | 2030 | Veränderung 2014-2030 | | 2014 | 2018 | 2022 | 2030 | Veränderung 2014-2030 | |
| | | | | | abs. | % | | | | | abs. | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 878 | 889 | 904 | 874 | -4 | -0,5 | 535 | 537 | 546 | 580 | 45 | 8,4 |
| 112 Altstadt-Ring | 912 | 901 | 897 | 921 | 9 | 1,0 | 583 | 595 | 594 | 594 | 11 | 1,9 |
| 120 Neuburg | 1.041 | 996 | 1009 | 1030 | -11 | -1,1 | 878 | 853 | 817 | 795 | -83 | -9,5 |
| 211 Herdern-Süd | 1.245 | 1.280 | 1.307 | 1.324 | 79 | 6,3 | 1.094 | 1.100 | 1.095 | 1.103 | 9 | 0,8 |
| 212 Herdern-Nord | 1.219 | 1.275 | 1.310 | 1.349 | 130 | 10,7 | 1000 | 1.010 | 989 | 960 | -40 | -4,0 |
| 220 Zähringen | 1.792 | 1.898 | 1.985 | 1.933 | 141 | 7,9 | 1.812 | 1.852 | 1.870 | 1.742 | -70 | -3,9 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 1.527 | 1.794 | 1.741 | 1.719 | 192 | 12,6 | 1.160 | 1.328 | 1.359 | 1.386 | 226 | 19,5 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 245 | 282 | 292 | 254 | 9 | 3,7 | 215 | 229 | 228 | 228 | 13 | 6,0 |
| 240 Hochdorf | 989 | 928 | 910 | 1.004 | 15 | 1,5 | 1.315 | 1.113 | 935 | 839 | -476 | -36,2 |
| 310 Waldsee | 966 | 955 | 998 | 1.030 | 64 | 6,6 | 1.125 | 1.139 | 1.081 | 972 | -153 | -13,6 |
| 320 Littenweiler | 1.344 | 1.454 | 1.639 | 1.722 | 378 | 28,1 | 1.376 | 1.407 | 1.378 | 1.295 | -81 | -5,9 |
| 330 Ebnet | 536 | 506 | 568 | 763 | 227 | 42,4 | 607 | 631 | 643 | 726 | 119 | 19,6 |
| 340 Kappel | 437 | 477 | 600 | 633 | 196 | 44,9 | 689 | 692 | 663 | 592 | -97 | -14,1 |
| 410 Oberau | 1.560 | 1.472 | 1.481 | 1.547 | -13 | -0,8 | 1.227 | 1.192 | 1.178 | 1.127 | -100 | -8,1 |
| 421 Oberwiehre | 1.470 | 1.397 | 1.372 | 1.355 | -115 | -7,8 | 1.556 | 1.503 | 1.389 | 1.240 | -316 | -20,3 |
| 422 Mittelwiehre | 1.037 | 972 | 936 | 940 | -97 | -9,4 | 940 | 934 | 892 | 830 | -110 | -11,7 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 1.254 | 1.312 | 1.271 | 1.153 | -101 | -8,1 | 888 | 965 | 997 | 977 | 89 | 10,0 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 1.644 | 1.637 | 1.761 | 1.749 | 105 | 6,4 | 1.401 | 1.411 | 1.449 | 1.464 | 63 | 4,5 |
| 430 Günterstal | 305 | 314 | 342 | 444 | 139 | 45,6 | 393 | 357 | 326 | 317 | -76 | -19,3 |
| 511 Stühl.-Beurbarung | 627 | 587 | 573 | 535 | -92 | -14,7 | 475 | 481 | 448 | 437 | -38 | -8,0 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 1.746 | 1.750 | 1.680 | 1.569 | -177 | -10,1 | 1.123 | 1.138 | 1.113 | 1.137 | 14 | 1,2 |
| 513 Alt-Stühlinger | 2.207 | 2.198 | 2.107 | 2.033 | -174 | -7,9 | 1.690 | 1.616 | 1.541 | 1.454 | -236 | -14,0 |
| 521 Mooswald-West | 661 | 666 | 751 | 843 | 182 | 27,5 | 896 | 854 | 778 | 709 | -187 | -20,9 |
| 522 Mooswald-Ost | 929 | 1.133 | 1.187 | 1.125 | 196 | 21,1 | 765 | 864 | 907 | 920 | 155 | 20,3 |
| 531 B.-Bischofslinde | 1.470 | 1.728 | 1.840 | 1.871 | 401 | 27,3 | 1.332 | 1.350 | 1.344 | 1.422 | 90 | 6,8 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 1.147 | 1.192 | 1.199 | 1.114 | -33 | -2,9 | 1.078 | 1.035 | 1.026 | 1.018 | -60 | -5,6 |
| 540 Landwasser | 1.160 | 1.211 | 1.266 | 1.415 | 255 | 22,0 | 1.338 | 1.260 | 1.184 | 1.241 | -97 | -7,2 |
| 550 Lehen | 476 | 462 | 759 | 653 | 177 | 37,2 | 524 | 546 | 680 | 707 | 183 | 34,9 |
| 560 Waltershofen | 363 | 355 | 443 | 519 | 156 | 43,0 | 611 | 541 | 502 | 524 | -87 | -14,2 |
| 611 Haslach-Egerten | 1.394 | 1.689 | 1.723 | 1.570 | 176 | 12,6 | 1.209 | 1.310 | 1.337 | 1.373 | 164 | 13,6 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 1.549 | 1.560 | 1.609 | 1.675 | 126 | 8,1 | 1.774 | 1.670 | 1.517 | 1.433 | -341 | -19,2 |
| 613 Haslach-Schildacker | 176 | 230 | 359 | 306 | 130 | 73,9 | 179 | 197 | 263 | 320 | 141 | 78,8 |
| 614 Haslach-Haid | 669 | 729 | 801 | 938 | 269 | 40,2 | 857 | 789 | 719 | 676 | -181 | -21,1 |
| 621 St. Georgen-Nord | 2.061 | 1.926 | 1.979 | 2.078 | 17 | 0,8 | 2.147 | 2.169 | 2.053 | 1.915 | -232 | -10,8 |
| 622 St. Georgen-Süd | 335 | 327 | 363 | 445 | 110 | 32,8 | 445 | 404 | 386 | 387 | -58 | -13,0 |
| 630 Opfingen | 919 | 765 | 751 | 807 | -112 | -12,2 | 1.067 | 908 | 787 | 694 | -373 | -35,0 |
| 640 Tiengen | 591 | 601 | 696 | 776 | 185 | 31,3 | 800 | 734 | 709 | 771 | -29 | -3,6 |
| 650 Munzingen | 587 | 589 | 559 | 601 | 14 | 2,4 | 635 | 660 | 649 | 630 | -5 | -0,8 |
| 660 Weingarten | 2.000 | 2.123 | 2.282 | 2.351 | 351 | 17,6 | 2.064 | 2.015 | 1.981 | 2.107 | 43 | 2,1 |
| 670 Rieselfeld | 2.322 | 2.043 | 1.979 | 2.096 | -226 | -9,7 | 2.344 | 2.478 | 2.377 | 1.980 | -364 | -15,5 |
| 680 Vauban | 1.124 | 1.099 | 1.176 | 1.292 | 168 | 14,9 | 1.312 | 1.363 | 1.271 | 1.038 | -274 | -20,9 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 1584 | 1584 | | 0 | 0 | 0 | 804 | 804 | |
| Freiburg insgesamt | 44914 | 45702 | 47405 | 49940 | 5026 | 11,2 | 43459 | 43230 | 42001 | 41464 | -1995 | -4,6 |

noch Tabelle 6: Bevölkerung nach Altersgruppen in den Freiburger Stadtbezirken
2014 bis 2030

| Stadtbezirke | 60 bis unter 75 Jahren | | | | | | 75 Jahren und älter | | | | | |
|---------------------------|------------------------|-------|-------|-------|--------------------------|-------|---------------------|-------|-------|-------|--------------------------|-------|
| | 2014 | 2018 | 2022 | 2030 | Veränderung 2014-2030 | | 2014 | 2018 | 2022 | 2030 | Veränderung 2014-2030 | |
| | | | | | abs. | % | | | | | abs. | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 411 | 400 | 416 | 433 | 22 | 5,4 | 531 | 465 | 423 | 410 | -121 | -22,8 |
| 112 Altstadt-Ring | 341 | 369 | 395 | 445 | 104 | 30,5 | 226 | 219 | 217 | 248 | 22 | 9,7 |
| 120 Neuburg | 649 | 627 | 650 | 701 | 52 | 8,0 | 583 | 591 | 614 | 622 | 39 | 6,7 |
| 211 Herdern-Süd | 792 | 822 | 865 | 951 | 159 | 20,1 | 528 | 500 | 494 | 535 | 7 | 1,3 |
| 212 Herdern-Nord | 750 | 724 | 778 | 812 | 62 | 8,3 | 453 | 476 | 458 | 503 | 50 | 11,0 |
| 220 Zähringen | 1.222 | 1.211 | 1.325 | 1.551 | 329 | 26,9 | 750 | 815 | 803 | 821 | 71 | 9,5 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 793 | 862 | 931 | 1.041 | 248 | 31,3 | 517 | 550 | 536 | 579 | 62 | 12,0 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 50 | 96 | 133 | 185 | 135 | 270,0 | 26 | 33 | 42 | 63 | 37 | 142,3 |
| 240 Hochdorf | 741 | 844 | 937 | 917 | 176 | 23,8 | 263 | 332 | 360 | 490 | 227 | 86,3 |
| 310 Waldsee | 784 | 759 | 821 | 966 | 182 | 23,2 | 719 | 712 | 675 | 695 | -24 | -3,3 |
| 320 Littenweiler | 965 | 952 | 1021 | 1.181 | 216 | 22,4 | 723 | 809 | 806 | 832 | 109 | 15,1 |
| 330 Ebnet | 416 | 390 | 419 | 572 | 156 | 37,5 | 243 | 286 | 294 | 286 | 43 | 17,7 |
| 340 Kappel | 417 | 413 | 501 | 599 | 182 | 43,6 | 290 | 312 | 305 | 302 | 12 | 4,1 |
| 410 Oberau | 865 | 850 | 874 | 960 | 95 | 11,0 | 640 | 633 | 645 | 711 | 71 | 11,1 |
| 421 Oberwihre | 942 | 981 | 1.083 | 1.203 | 261 | 27,7 | 476 | 529 | 536 | 616 | 140 | 29,4 |
| 422 Mittelwihre | 665 | 669 | 699 | 780 | 115 | 17,3 | 399 | 416 | 462 | 535 | 136 | 34,1 |
| 423 Unterwihre-Nord | 537 | 603 | 675 | 812 | 275 | 51,2 | 299 | 381 | 439 | 512 | 213 | 71,2 |
| 424 Unterwihre-Süd | 1.043 | 1.049 | 1.107 | 1.195 | 152 | 14,6 | 497 | 584 | 637 | 719 | 222 | 44,7 |
| 430 Günterstal | 342 | 324 | 328 | 318 | -24 | -7,0 | 241 | 223 | 211 | 206 | -35 | -14,5 |
| 511 Stühl.-Beurbarung | 303 | 311 | 338 | 377 | 74 | 24,4 | 181 | 190 | 190 | 191 | 10 | 5,5 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 601 | 666 | 755 | 851 | 250 | 41,6 | 332 | 380 | 399 | 450 | 118 | 35,5 |
| 513 Alt-Stühlinger | 834 | 1002 | 1.123 | 1.241 | 407 | 48,8 | 478 | 499 | 506 | 602 | 124 | 25,9 |
| 521 Mooswald-West | 647 | 649 | 676 | 723 | 76 | 11,7 | 466 | 453 | 434 | 424 | -42 | -9,0 |
| 522 Mooswald-Ost | 454 | 515 | 581 | 722 | 268 | 59,0 | 245 | 283 | 299 | 341 | 96 | 39,2 |
| 531 B.-Bischofslinde | 1.267 | 1.188 | 1.226 | 1.193 | -74 | -5,8 | 868 | 927 | 853 | 826 | -42 | -4,8 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 888 | 870 | 893 | 901 | 13 | 1,5 | 478 | 515 | 530 | 565 | 87 | 18,2 |
| 540 Landwasser | 1.257 | 1.119 | 1.131 | 1.134 | -123 | -9,8 | 1014 | 1.083 | 997 | 908 | -106 | -10,5 |
| 550 Lehen | 367 | 362 | 450 | 537 | 170 | 46,3 | 208 | 232 | 245 | 273 | 65 | 31,2 |
| 560 Waltershofen | 378 | 428 | 484 | 497 | 119 | 31,5 | 165 | 175 | 188 | 272 | 107 | 64,8 |
| 611 Haslach-Egerten | 796 | 875 | 971 | 1.126 | 330 | 41,5 | 811 | 874 | 833 | 811 | 0 | 0,0 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 1.035 | 1.122 | 1.278 | 1.390 | 355 | 34,3 | 541 | 605 | 609 | 673 | 132 | 24,4 |
| 613 Haslach-Schildacker | 86 | 120 | 179 | 216 | 130 | 151,2 | 66 | 70 | 68 | 91 | 25 | 37,9 |
| 614 Haslach-Haid | 609 | 639 | 693 | 687 | 78 | 12,8 | 296 | 321 | 328 | 391 | 95 | 32,1 |
| 621 St. Georgen-Nord | 1.292 | 1.307 | 1.520 | 1.752 | 460 | 35,6 | 743 | 810 | 787 | 883 | 140 | 18,8 |
| 622 St. Georgen-Süd | 523 | 440 | 406 | 400 | -123 | -23,5 | 549 | 498 | 448 | 422 | -127 | -23,1 |
| 630 Opfingen | 762 | 786 | 829 | 741 | -21 | -2,8 | 249 | 319 | 352 | 471 | 222 | 89,2 |
| 640 Tiengen | 602 | 617 | 657 | 669 | 67 | 11,1 | 246 | 311 | 347 | 410 | 164 | 66,7 |
| 650 Munzingen | 406 | 431 | 486 | 546 | 140 | 34,5 | 153 | 193 | 209 | 281 | 128 | 83,7 |
| 660 Weingarten | 1.593 | 1.564 | 1.701 | 1.773 | 180 | 11,3 | 1.129 | 1.262 | 1.186 | 1.205 | 76 | 6,7 |
| 670 Rieselfeld | 747 | 991 | 1.340 | 1.943 | 1196 | 160,1 | 279 | 484 | 608 | 897 | 618 | 221,5 |
| 680 Vauban | 239 | 389 | 615 | 1.021 | 782 | 327,2 | 62 | 132 | 172 | 285 | 223 | 359,7 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 288 | 288 | | 0 | 0 | 0 | 75 | 75 | |
| Freiburg insgesamt | 28411 | 29336 | 32290 | 36343 | 7932 | 27,9 | 17963 | 19482 | 19545 | 21435 | 3472 | 19,3 |

Tabelle 7: Altersstruktur in den Freiburger Stadtbezirken 2014 bis 2030

| Stadtbezirke | Durchschnittsalter 1.1.2014 (in Jahren) | Durchschnittsalter 1.1.2022 (in Jahren) | Veränderung 2014 bis 2022 (in Jahren) | Durchschnittsalter 1.1.2030 (in Jahren) | Veränderung 2014 bis 2030 (in Jahren) |
|---------------------------|---|---|---|---|---|
| 111 Altstadt-Mitte | 42,6 | 40,6 | -2,0 | 39,8 | -2,8 |
| 112 Altstadt-Ring | 37,7 | 37,3 | -0,4 | 37,9 | 0,2 |
| 120 Neuburg | 44,1 | 42,2 | -1,9 | 42,0 | -2,1 |
| 211 Herdern-Süd | 40,9 | 40,4 | -0,5 | 40,8 | -0,2 |
| 212 Herdern-Nord | 39,7 | 39,2 | -0,5 | 39,1 | -0,6 |
| 220 Zähringen | 41,4 | 40,4 | -1,0 | 40,9 | -0,5 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 40,3 | 38,8 | -1,5 | 39,1 | -1,3 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 32,3 | 35,6 | 3,2 | 38,2 | 5,9 |
| 240 Hochdorf | 40,1 | 42,5 | 2,4 | 42,0 | 1,9 |
| 310 Waldsee | 42,9 | 43,2 | 0,3 | 43,9 | 1,0 |
| 320 Littenweiler | 39,4 | 39,4 | -0,1 | 40,2 | 0,8 |
| 330 Ebnet | 42,9 | 41,9 | -1,0 | 40,3 | -2,6 |
| 340 Kappel | 43,2 | 41,6 | -1,6 | 42,1 | -1,2 |
| 410 Oberau | 41,3 | 39,9 | -1,4 | 40,2 | -1,1 |
| 421 Oberwiehre | 40,7 | 41,5 | 0,8 | 42,1 | 1,4 |
| 422 Mittelwiehre | 41,6 | 42,6 | 0,9 | 43,3 | 1,7 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 37,8 | 39,0 | 1,3 | 40,3 | 2,6 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 39,2 | 39,4 | 0,2 | 40,0 | 0,7 |
| 430 Günterstal | 46,5 | 43,1 | -3,4 | 41,9 | -4,5 |
| 511 Stühl.-Beurbarung | 38,1 | 39,4 | 1,4 | 40,4 | 2,3 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 37,5 | 38,2 | 0,7 | 38,5 | 0,9 |
| 513 Alt-Stühlinger | 37,4 | 37,4 | 0,0 | 38,0 | 0,6 |
| 521 Mooswald-West | 44,4 | 43,0 | -1,4 | 42,4 | -2,0 |
| 522 Mooswald-Ost | 36,7 | 37,6 | 0,9 | 39,2 | 2,4 |
| 531 B.-Bischofslinde | 39,8 | 38,8 | -1,0 | 38,3 | -1,5 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 43,6 | 42,0 | -1,6 | 41,8 | -1,8 |
| 540 Landwasser | 45,0 | 43,8 | -1,3 | 42,5 | -2,5 |
| 550 Lehen | 42,0 | 39,7 | -2,2 | 41,4 | -0,5 |
| 560 Waltershofen | 43,2 | 43,1 | -0,1 | 42,7 | -0,5 |
| 611 Haslach-Egerten | 42,3 | 41,2 | -1,1 | 41,9 | -0,4 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 40,0 | 41,0 | 1,0 | 41,4 | 1,4 |
| 613 Haslach-Schildacker | 41,8 | 37,4 | -4,4 | 39,4 | -2,4 |
| 614 Haslach-Haid | 41,2 | 41,1 | -0,2 | 41,1 | -0,2 |
| 621 St. Georgen-Nord | 41,0 | 41,2 | 0,2 | 41,6 | 0,7 |
| 622 St. Georgen-Süd | 53,0 | 49,1 | -4,0 | 46,3 | -6,8 |
| 630 Opfingen | 41,1 | 43,2 | 2,1 | 43,2 | 2,1 |
| 640 Tiengen | 43,6 | 42,7 | -0,9 | 41,9 | -1,7 |
| 650 Munzingen | 39,2 | 41,0 | 1,7 | 41,8 | 2,6 |
| 660 Weingarten | 41,3 | 41,7 | 0,3 | 41,9 | 0,5 |
| 670 Rieselfeld | 34,5 | 39,0 | 4,5 | 41,7 | 7,2 |
| 680 Vauban | 31,7 | 36,2 | 4,5 | 38,8 | 7,2 |
| Freiburg insgesamt | 40,4 | 40,4 | 0,03 | 40,6 | 0,2 |

Tabelle 8: Haushalte in Freiburg 1995 bis 2030 (jeweils 1.1.), absolut

| Jahr | Einpersonenhaushalte | Haushalte mit Kind | Haushalte mit Partnerschaft | Mehrpersonenhaushalte | Haushalte insgesamt |
|-----------------|----------------------|--------------------|-----------------------------|-----------------------|---------------------|
| 1995 | 52484 | 18317 | 24348 | 6873 | 102022 |
| 1996 | 53411 | 18394 | 24338 | 6836 | 102979 |
| 1997 | 53690 | 18646 | 24422 | 6679 | 103437 |
| 1998 | 53774 | 18923 | 24474 | 6530 | 103701 |
| 1999 | 54136 | 18908 | 24447 | 6566 | 104057 |
| 2000 | 53580 | 18982 | 24813 | 6779 | 104154 |
| 2001 | 54504 | 19210 | 24975 | 6781 | 105470 |
| 2002 | 55599 | 19570 | 25265 | 6891 | 107325 |
| 2003 | 56653 | 19756 | 25175 | 6971 | 108555 |
| 2004 | 57783 | 19832 | 25369 | 7108 | 110092 |
| 2005 | 58725 | 19836 | 25457 | 7217 | 111235 |
| 2006 | 59573 | 19972 | 25645 | 7243 | 112433 |
| 2007 | 60226 | 19868 | 25958 | 7354 | 113406 |
| 2008 | 58926 | 19943 | 28616 | 6170 | 113655 |
| 2009 | 59128 | 19848 | 28571 | 6094 | 113641 |
| 2010 | 59703 | 19951 | 28703 | 6217 | 114574 |
| 2011 | 60312 | 20030 | 29003 | 6255 | 115600 |
| 2012 | 60622 | 20205 | 29108 | 6019 | 115954 |
| 2013 | 63638 | 20378 | 28861 | 5883 | 118760 |
| 2014 | 64778 | 20452 | 29099 | 5962 | 120291 |
| Prognose | | | | | |
| 2015 | 65341 | 20356 | 29493 | 6049 | 121239 |
| 2016 | 65800 | 20494 | 29726 | 6128 | 122148 |
| 2017 | 66187 | 20675 | 29933 | 6189 | 122984 |
| 2018 | 66623 | 20867 | 30094 | 6248 | 123832 |
| 2019 | 66961 | 21093 | 30248 | 6300 | 124602 |
| 2020 | 67200 | 21385 | 30342 | 6346 | 125273 |
| 2021 | 67485 | 21623 | 30479 | 6400 | 125987 |
| 2022 | 67804 | 21806 | 30615 | 6453 | 126678 |
| 2023 | 68135 | 22034 | 30750 | 6517 | 127436 |
| 2024 | 68488 | 22211 | 30910 | 6568 | 128177 |
| 2025 | 68770 | 22433 | 31078 | 6625 | 128906 |
| 2026 | 69150 | 22605 | 31269 | 6689 | 129713 |
| 2027 | 69412 | 22832 | 31471 | 6753 | 130468 |
| 2028 | 69722 | 23021 | 31696 | 6813 | 131252 |
| 2029 | 70035 | 23208 | 31927 | 6874 | 132044 |
| 2030 | 70452 | 23393 | 32167 | 6948 | 132960 |

Tabelle 9: Haushalte in Freiburg 1995 bis 2030 (jeweils 1.1.), in Prozent

| Jahr | Einpersonenhaushalte | Haushalte mit Kind | Haushalte mit Partnerschaft | Mehrpersonenhaushalte | Haushalte insgesamt |
|-----------------|----------------------|--------------------|-----------------------------|-----------------------|---------------------|
| 1995 | 51,4 | 18,0 | 23,9 | 6,7 | 100 |
| 1996 | 51,9 | 17,9 | 23,6 | 6,6 | 100 |
| 1997 | 51,9 | 18,0 | 23,6 | 6,5 | 100 |
| 1998 | 51,9 | 18,2 | 23,6 | 6,3 | 100 |
| 1999 | 52,0 | 18,2 | 23,5 | 6,3 | 100 |
| 2000 | 51,4 | 18,2 | 23,8 | 6,5 | 100 |
| 2001 | 51,7 | 18,2 | 23,7 | 6,4 | 100 |
| 2002 | 51,8 | 18,2 | 23,5 | 6,4 | 100 |
| 2003 | 52,2 | 18,2 | 23,2 | 6,4 | 100 |
| 2004 | 52,5 | 18,0 | 23,0 | 6,5 | 100 |
| 2005 | 52,8 | 17,8 | 22,9 | 6,5 | 100 |
| 2006 | 53,0 | 17,8 | 22,8 | 6,4 | 100 |
| 2007 | 53,1 | 17,5 | 22,9 | 6,5 | 100 |
| 2008 | 51,8 | 17,5 | 25,2 | 5,4 | 100 |
| 2009 | 52,0 | 17,5 | 25,1 | 5,4 | 100 |
| 2010 | 52,1 | 17,4 | 25,1 | 5,4 | 100 |
| 2011 | 52,2 | 17,3 | 25,1 | 5,4 | 100 |
| 2012 | 52,3 | 17,4 | 25,1 | 5,2 | 100 |
| 2013 | 53,6 | 17,2 | 24,3 | 5,0 | 100 |
| 2014 | 53,9 | 17,0 | 24,2 | 5,0 | 100 |
| Prognose | | | | | |
| 2015 | 53,9 | 16,8 | 24,3 | 5,0 | 100 |
| 2016 | 53,9 | 16,8 | 24,3 | 5,0 | 100 |
| 2017 | 53,8 | 16,8 | 24,3 | 5,0 | 100 |
| 2018 | 53,8 | 16,9 | 24,3 | 5,0 | 100 |
| 2019 | 53,7 | 16,9 | 24,3 | 5,1 | 100 |
| 2020 | 53,6 | 17,1 | 24,2 | 5,1 | 100 |
| 2021 | 53,6 | 17,2 | 24,2 | 5,1 | 100 |
| 2022 | 53,5 | 17,2 | 24,2 | 5,1 | 100 |
| 2023 | 53,5 | 17,3 | 24,1 | 5,1 | 100 |
| 2024 | 53,4 | 17,3 | 24,1 | 5,1 | 100 |
| 2025 | 53,3 | 17,4 | 24,1 | 5,1 | 100 |
| 2026 | 53,3 | 17,4 | 24,1 | 5,2 | 100 |
| 2027 | 53,2 | 17,5 | 24,1 | 5,2 | 100 |
| 2028 | 53,1 | 17,5 | 24,1 | 5,2 | 100 |
| 2029 | 53,0 | 17,6 | 24,2 | 5,2 | 100 |
| 2030 | 53,0 | 17,6 | 24,2 | 5,2 | 100 |

Tabelle 10: Personen in Haushalte 1995 bis 2030 (jeweils 1.1.), absolut¹

| Jahr | Einpersonenhaushalte | Haushalte mit Kind | Haushalte mit Partnerschaft | Mehrpersonenhaushalte | Haushalte insgesamt |
|-----------------|----------------------|--------------------|-----------------------------|-----------------------|---------------------|
| 1995 | 52484 | 67811 | 59340 | 15625 | 195260 |
| 1996 | 53411 | 67866 | 58807 | 15438 | 195522 |
| 1997 | 53690 | 68634 | 58607 | 14972 | 195903 |
| 1998 | 53774 | 68923 | 58545 | 14644 | 195886 |
| 1999 | 54136 | 68721 | 58181 | 14726 | 195764 |
| 2000 | 53580 | 69361 | 59116 | 15263 | 197320 |
| 2001 | 54504 | 70342 | 59278 | 15211 | 199335 |
| 2002 | 55601 | 70974 | 59931 | 15411 | 201917 |
| 2003 | 56653 | 71445 | 59842 | 15562 | 203502 |
| 2004 | 57783 | 71751 | 60316 | 15916 | 205766 |
| 2005 | 58725 | 71765 | 60551 | 16177 | 207218 |
| 2006 | 59573 | 72094 | 61011 | 16247 | 208925 |
| 2007 | 60226 | 71606 | 61362 | 16405 | 209599 |
| 2008 | 58926 | 72294 | 65961 | 13802 | 210983 |
| 2009 | 59128 | 71846 | 65877 | 13614 | 210465 |
| 2010 | 59703 | 72291 | 66043 | 13973 | 212010 |
| 2011 | 60312 | 72891 | 66700 | 14019 | 213922 |
| 2012 | 60622 | 73325 | 66154 | 13466 | 213567 |
| 2013 | 63638 | 74212 | 65425 | 13097 | 216372 |
| 2014 | 64778 | 74211 | 65953 | 13302 | 218244 |
| Prognose | | | | | |
| 2015 | 65329 | 74447 | 66747 | 13474 | 219997 |
| 2016 | 65787 | 74917 | 67399 | 13651 | 221754 |
| 2017 | 66172 | 75562 | 67951 | 13778 | 223463 |
| 2018 | 66610 | 76230 | 68407 | 13908 | 225155 |
| 2019 | 66948 | 77018 | 68834 | 14025 | 226825 |
| 2020 | 67188 | 78032 | 69121 | 14114 | 228455 |
| 2021 | 67472 | 78876 | 69478 | 14219 | 230045 |
| 2022 | 67791 | 79619 | 69856 | 14334 | 231600 |
| 2023 | 68122 | 80355 | 70226 | 14448 | 233151 |
| 2024 | 68475 | 81066 | 70619 | 14563 | 234723 |
| 2025 | 68760 | 81872 | 71028 | 14669 | 236329 |
| 2026 | 69137 | 82570 | 71486 | 14788 | 237981 |
| 2027 | 69399 | 83400 | 71968 | 14910 | 239677 |
| 2028 | 69710 | 84171 | 72501 | 15029 | 241411 |
| 2029 | 70025 | 84938 | 73060 | 15159 | 243182 |
| 2030 | 70440 | 85673 | 73611 | 15284 | 245008 |

¹ Aufgrund von Rundungen bei der Haushaltegenerierung weicht bei der Haushalteprognose die Gesamtzahl der Personen in Haushalten (=Gesamtbevölkerung) leicht von der Gesamtzahl bei der Bevölkerungsprognose ab.

Tabelle 11: Personen in Haushalte 1995 bis 2030 (jeweils 1.1.), in Prozent

| Jahr | Einpersonenhaushalte | Haushalte mit Kind | Haushalte mit Paarbeziehung | Mehrpersonenhaushalte | Haushalte insgesamt |
|-----------------|----------------------|--------------------|-----------------------------|-----------------------|---------------------|
| 1995 | 26,9 | 34,7 | 30,4 | 8,0 | 100,0 |
| 1996 | 27,3 | 34,7 | 30,1 | 7,9 | 100,0 |
| 1997 | 27,4 | 35,0 | 29,9 | 7,6 | 100,0 |
| 1998 | 27,5 | 35,2 | 29,9 | 7,5 | 100,0 |
| 1999 | 27,7 | 35,1 | 29,7 | 7,5 | 100,0 |
| 2000 | 27,2 | 35,2 | 30,0 | 7,7 | 100,0 |
| 2001 | 27,3 | 35,3 | 29,7 | 7,6 | 100,0 |
| 2002 | 27,5 | 35,2 | 29,7 | 7,6 | 100,0 |
| 2003 | 27,8 | 35,1 | 29,4 | 7,6 | 100,0 |
| 2004 | 28,1 | 34,9 | 29,3 | 7,7 | 100,0 |
| 2005 | 28,3 | 34,6 | 29,2 | 7,8 | 100,0 |
| 2006 | 28,5 | 34,5 | 29,2 | 7,8 | 100,0 |
| 2007 | 28,7 | 34,2 | 29,3 | 7,8 | 100,0 |
| 2008 | 27,9 | 34,3 | 31,3 | 6,5 | 100,0 |
| 2009 | 28,1 | 34,1 | 31,3 | 6,5 | 100,0 |
| 2010 | 28,2 | 34,1 | 31,2 | 6,6 | 100,0 |
| 2011 | 28,2 | 34,1 | 31,2 | 6,6 | 100,0 |
| 2012 | 28,4 | 34,3 | 31,0 | 6,3 | 100,0 |
| 2013 | 29,4 | 34,3 | 30,2 | 6,1 | 100,0 |
| 2014 | 29,7 | 34,0 | 30,2 | 6,1 | 100,0 |
| Prognose | | | | | |
| 2015 | 29,7 | 33,8 | 30,3 | 6,1 | 100,0 |
| 2016 | 29,7 | 33,8 | 30,4 | 6,2 | 100,0 |
| 2017 | 29,6 | 33,8 | 30,4 | 6,2 | 100,0 |
| 2018 | 29,6 | 33,9 | 30,4 | 6,2 | 100,0 |
| 2019 | 29,5 | 34,0 | 30,3 | 6,2 | 100,0 |
| 2020 | 29,4 | 34,2 | 30,3 | 6,2 | 100,0 |
| 2021 | 29,3 | 34,3 | 30,2 | 6,2 | 100,0 |
| 2022 | 29,3 | 34,4 | 30,2 | 6,2 | 100,0 |
| 2023 | 29,2 | 34,5 | 30,1 | 6,2 | 100,0 |
| 2024 | 29,2 | 34,5 | 30,1 | 6,2 | 100,0 |
| 2025 | 29,1 | 34,6 | 30,1 | 6,2 | 100,0 |
| 2026 | 29,1 | 34,7 | 30,0 | 6,2 | 100,0 |
| 2027 | 29,0 | 34,8 | 30,0 | 6,2 | 100,0 |
| 2028 | 28,9 | 34,9 | 30,0 | 6,2 | 100,0 |
| 2029 | 28,8 | 34,9 | 30,0 | 6,2 | 100,0 |
| 2030 | 28,8 | 35,0 | 30,0 | 6,2 | 100,0 |

Tabelle 12: Haushalte nach Haushaltsgröße 1995 bis 2030 (jeweils 1.1.), absolut, und durchschnittliche Haushaltsgröße

| Jahr | Haushalte mit 1 Person | Haushalte mit 2 Personen | Haushalte mit 3 Personen | Haushalte mit 4 Personen | Haushalte mit 5 Personen | Haushalte insgesamt | durchschn. Anzahl Personen pro Haushalt |
|------|------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------|---|
| 1995 | 52484 | 24911 | 11885 | 8513 | 4229 | 102022 | 1,91 |
| 1996 | 53411 | 25257 | 11833 | 8338 | 4140 | 102979 | 1,90 |
| 1997 | 53690 | 25478 | 11804 | 8402 | 4063 | 103437 | 1,89 |
| 1998 | 53774 | 25736 | 11907 | 8344 | 3940 | 103701 | 1,89 |
| 1999 | 54136 | 25994 | 11773 | 8257 | 3897 | 104057 | 1,88 |
| 2000 | 53580 | 26379 | 11777 | 8334 | 4084 | 104154 | 1,89 |
| 2001 | 54504 | 26678 | 11785 | 8381 | 4122 | 105470 | 1,89 |
| 2002 | 55598 | 27300 | 11931 | 8471 | 4025 | 107325 | 1,88 |
| 2003 | 56654 | 27308 | 12019 | 8543 | 4031 | 108555 | 1,87 |
| 2004 | 57783 | 27491 | 12139 | 8664 | 4015 | 110092 | 1,87 |
| 2005 | 58725 | 27598 | 12160 | 8750 | 4002 | 111235 | 1,86 |
| 2006 | 59573 | 27863 | 12166 | 8785 | 4046 | 112433 | 1,86 |
| 2007 | 60226 | 28412 | 12147 | 8689 | 3932 | 113406 | 1,85 |
| 2008 | 58926 | 30503 | 11671 | 8529 | 4026 | 113655 | 1,86 |
| 2009 | 59128 | 30400 | 11626 | 8515 | 3972 | 113641 | 1,85 |
| 2010 | 59703 | 30588 | 11751 | 8524 | 4008 | 114574 | 1,85 |
| 2011 | 60312 | 30845 | 11740 | 8627 | 4076 | 115600 | 1,85 |
| 2012 | 60622 | 31279 | 11581 | 8458 | 4014 | 115954 | 1,84 |
| 2013 | 63638 | 30845 | 11635 | 8700 | 3942 | 118760 | 1,82 |
| 2014 | 64778 | 31292 | 11635 | 8635 | 3951 | 120291 | 1,81 |
| | | | | Prognose | | | |
| 2015 | 64778 | 31292 | 11635 | 8635 | 3951 | 120291 | 1,81 |
| 2016 | 65341 | 31566 | 11567 | 8704 | 4061 | 121239 | 1,82 |
| 2017 | 65800 | 31782 | 11699 | 8760 | 4107 | 122148 | 1,82 |
| 2018 | 66187 | 31980 | 11833 | 8833 | 4151 | 122984 | 1,82 |
| 2019 | 66623 | 32153 | 11969 | 8898 | 4189 | 123832 | 1,82 |
| 2020 | 66961 | 32306 | 12111 | 8993 | 4231 | 124602 | 1,82 |
| 2021 | 67200 | 32446 | 12254 | 9099 | 4274 | 125273 | 1,83 |
| 2022 | 67485 | 32603 | 12380 | 9199 | 4320 | 125987 | 1,83 |
| 2023 | 67804 | 32736 | 12486 | 9287 | 4365 | 126678 | 1,83 |
| 2024 | 68135 | 32894 | 12625 | 9377 | 4405 | 127436 | 1,83 |
| 2025 | 68488 | 33060 | 12713 | 9470 | 4446 | 128177 | 1,83 |
| 2026 | 68770 | 33251 | 12826 | 9570 | 4489 | 128906 | 1,83 |
| 2027 | 69150 | 33464 | 12920 | 9648 | 4531 | 129713 | 1,84 |
| 2028 | 69412 | 33697 | 13043 | 9745 | 4571 | 130468 | 1,84 |
| 2029 | 69722 | 33923 | 13137 | 9847 | 4623 | 131252 | 1,84 |
| 2030 | 70035 | 34174 | 13216 | 9946 | 4673 | 132044 | 1,84 |

Tabelle 13: Haushalte nach Haushaltsgröße 1995 bis 2030 (jeweils 1.1.), in Prozent, und durchschnittliche Haushaltsgröße

| Jahr | Haushalte mit 1 Person | Haushalte mit 2 Personen | Haushalte mit 3 Personen | Haushalte mit 4 Personen | Haushalte mit 5 Personen | Haushalte insgesamt | durchschn. Anzahl Personen pro Haushalt |
|-----------------|------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------|---|
| 1995 | 51,4 | 24,4 | 11,6 | 8,3 | 4,1 | 100,0 | 1,91 |
| 1996 | 51,9 | 24,5 | 11,5 | 8,1 | 4,0 | 100,0 | 1,90 |
| 1997 | 51,9 | 24,6 | 11,4 | 8,1 | 3,9 | 100,0 | 1,89 |
| 1998 | 51,9 | 24,8 | 11,5 | 8,0 | 3,8 | 100,0 | 1,89 |
| 1999 | 52,0 | 25,0 | 11,3 | 7,9 | 3,7 | 100,0 | 1,88 |
| 2000 | 51,4 | 25,3 | 11,3 | 8,0 | 3,9 | 100,0 | 1,89 |
| 2001 | 51,7 | 25,3 | 11,2 | 7,9 | 3,9 | 100,0 | 1,89 |
| 2002 | 51,8 | 25,4 | 11,1 | 7,9 | 3,8 | 100,0 | 1,88 |
| 2003 | 52,2 | 25,2 | 11,1 | 7,9 | 3,7 | 100,0 | 1,87 |
| 2004 | 52,5 | 25,0 | 11,0 | 7,9 | 3,6 | 100,0 | 1,87 |
| 2005 | 52,8 | 24,8 | 10,9 | 7,9 | 3,6 | 100,0 | 1,86 |
| 2006 | 53,0 | 24,8 | 10,8 | 7,8 | 3,6 | 100,0 | 1,86 |
| 2007 | 53,1 | 25,1 | 10,7 | 7,7 | 3,5 | 100,0 | 1,85 |
| 2008 | 51,8 | 26,8 | 10,3 | 7,5 | 3,5 | 100,0 | 1,86 |
| 2009 | 52,0 | 26,8 | 10,2 | 7,5 | 3,5 | 100,0 | 1,85 |
| 2010 | 52,1 | 26,7 | 10,3 | 7,4 | 3,5 | 100,0 | 1,85 |
| 2011 | 52,2 | 26,7 | 10,2 | 7,5 | 3,5 | 100,0 | 1,85 |
| 2012 | 52,3 | 27,0 | 10,0 | 7,3 | 3,5 | 100,0 | 1,84 |
| 2013 | 53,6 | 26,0 | 9,8 | 7,3 | 3,3 | 100,0 | 1,82 |
| 2014 | 53,9 | 26,0 | 9,7 | 7,2 | 3,3 | 100,0 | 1,81 |
| Prognose | | | | | | | |
| 2015 | 53,9 | 26,0 | 9,7 | 7,2 | 3,3 | 100,0 | 1,81 |
| 2016 | 53,9 | 26,0 | 9,5 | 7,2 | 3,3 | 100,0 | 1,82 |
| 2017 | 53,9 | 26,0 | 9,6 | 7,2 | 3,4 | 100,0 | 1,82 |
| 2018 | 53,8 | 26,0 | 9,6 | 7,2 | 3,4 | 100,0 | 1,82 |
| 2019 | 53,8 | 26,0 | 9,7 | 7,2 | 3,4 | 100,0 | 1,82 |
| 2020 | 53,7 | 25,9 | 9,7 | 7,2 | 3,4 | 100,0 | 1,82 |
| 2021 | 53,6 | 25,9 | 9,8 | 7,3 | 3,4 | 100,0 | 1,83 |
| 2022 | 53,6 | 25,9 | 9,8 | 7,3 | 3,4 | 100,0 | 1,83 |
| 2023 | 53,5 | 25,8 | 9,9 | 7,3 | 3,4 | 100,0 | 1,83 |
| 2024 | 53,5 | 25,8 | 9,9 | 7,4 | 3,5 | 100,0 | 1,83 |
| 2025 | 53,4 | 25,8 | 9,9 | 7,4 | 3,5 | 100,0 | 1,83 |
| 2026 | 53,3 | 25,8 | 9,9 | 7,4 | 3,5 | 100,0 | 1,83 |
| 2027 | 53,3 | 25,8 | 10,0 | 7,4 | 3,5 | 100,0 | 1,84 |
| 2028 | 53,2 | 25,8 | 10,0 | 7,5 | 3,5 | 100,0 | 1,84 |
| 2029 | 53,1 | 25,8 | 10,0 | 7,5 | 3,5 | 100,0 | 1,84 |
| 2030 | 53,0 | 25,9 | 10,0 | 7,5 | 3,5 | 100,0 | 1,84 |

Tabelle 14: Veränderung der Anteile der Haushaltstypen an allen Haushalten und Veränderung der Anzahl der Haushalte insgesamt 2014-2022

| Stadtbezirk | Einpersonenhaushalt | Haushalt mit Kind | Haushalt mit Paarbeziehung | Mehrpersonenhaushalt | Anzahl Haushalte Gesamt |
|------------------------|-------------------------------|-------------------|----------------------------|----------------------|-------------------------|
| | Veränderung in Prozentpunkten | | | | in Prozent |
| Altstadt-Mitte | -4,2 | 4,4 | -0,2 | -0,1 | -7,9 |
| Altstadt-Ring | -1,4 | 1,9 | -0,4 | -0,1 | 1,8 |
| Neuburg | -1,1 | 1,5 | -0,3 | -0,1 | 5,0 |
| Herdern-Süd | 1,3 | -1,2 | -0,2 | 0,1 | 5,0 |
| Herdern-Nord | 0,1 | 0,7 | -0,9 | 0,1 | 4,3 |
| Zähringen | -1,0 | 1,5 | -0,5 | -0,1 | 9,4 |
| Brühl-Güterbahnhof | -2,2 | 4,6 | -2,0 | -0,4 | 14,6 |
| Brühl-Industriegebiet | -8,8 | 6,5 | 3,6 | -1,4 | 2,0 |
| Hochdorf | -0,6 | -2,8 | 2,9 | 0,4 | -5,9 |
| Waldsee | 1,7 | -2,2 | 0,3 | 0,2 | -0,1 |
| Littenweiler | 1,9 | -1,1 | -0,7 | -0,1 | 11,1 |
| Ebnet | 0,8 | 0,1 | -0,9 | 0,0 | 13,0 |
| Kappel | 1,0 | -0,9 | -0,4 | 0,3 | 18,1 |
| Oberau | 0,2 | 0,8 | -1,0 | -0,1 | 4,4 |
| Oberwiehre | 0,6 | -0,1 | -0,5 | 0,0 | -0,7 |
| Mittelwiehre | 0,0 | 0,0 | -0,1 | 0,1 | -1,4 |
| Unterwiehre-Nord | -1,2 | 1,5 | -0,3 | 0,0 | 8,2 |
| Unterwiehre-Süd | 1,0 | 0,0 | -1,0 | 0,1 | 9,0 |
| Günterstal | 5,1 | -3,0 | -2,8 | 0,7 | 8,7 |
| Stühlinger-Beurbarung | 0,6 | -0,9 | 0,4 | 0,0 | -2,5 |
| Stühlinger-Eschholz | -3,1 | 5,4 | -2,0 | -0,3 | -4,7 |
| Alt-Stühlinger | -1,9 | 2,0 | -0,3 | 0,2 | 1,5 |
| Mooswald-West | 0,8 | -0,8 | -0,3 | 0,3 | 2,8 |
| Mooswald-Ost | -1,9 | 1,7 | 0,0 | 0,2 | 14,1 |
| Betzenh.-Bischofslinde | -0,2 | 2,2 | -1,9 | 0,0 | 3,9 |
| Alt-Betzenhausen | -3,8 | 5,3 | -1,2 | -0,3 | 0,7 |
| Landwasser | 0,8 | -1,4 | 0,2 | 0,4 | 0,5 |
| Lehen | -3,6 | 7,1 | -3,0 | -0,4 | 30,7 |
| Waltershofen | -0,3 | 1,2 | -1,8 | 0,9 | 5,9 |
| Haslach-Egerten | -3,6 | 4,6 | -0,8 | -0,3 | 9,2 |
| Haslach-Gartenstadt | 0,7 | -1,2 | 0,3 | 0,2 | 2,1 |
| Haslach-Schildacker | -9,4 | 10,9 | -1,0 | -0,5 | 66,2 |
| Haslach-Haid | 1,7 | -3,4 | 0,9 | 0,8 | 10,1 |
| St. Georgen-Nord | -0,3 | -0,8 | 0,9 | 0,3 | 5,0 |
| St. Georgen-Süd | -0,4 | 2,6 | -2,4 | 0,2 | -9,4 |
| Opfingen | 0,4 | -3,9 | 2,6 | 0,8 | -6,6 |
| Tiengen | -3,4 | 4,4 | -1,1 | 0,1 | 7,0 |
| Munzingen | 2,3 | -5,4 | 2,2 | 0,8 | 10,3 |
| Weingarten | 0,8 | -1,2 | 0,1 | 0,3 | 4,5 |
| Rieselfeld | 6,3 | -15,0 | 7,4 | 1,3 | 18,0 |
| Vauban | 8,3 | -13,0 | 3,5 | 1,2 | 15,7 |
| Freiburg insgesamt | -0,3 | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 5,3 |

Tabelle 15: Veränderung der Anteile der Haushaltstypen an allen Haushalten und Veränderung der Anzahl der Haushalte insgesamt 2014-2030

| Stadtbezirk | Einpersonenhaushalt | Haushalt mit Kind | Haushalt mit Partnerschaft | Mehrpersonenhaushalt | Anzahl Haushalte Gesamt |
|------------------------|-------------------------------|-------------------|----------------------------|----------------------|-------------------------|
| | Veränderung in Prozentpunkten | | | | in Prozent |
| Altstadt-Mitte | -5,0 | 5,1 | 0,0 | -0,1 | -5,4 |
| Altstadt-Ring | -2,0 | 2,8 | -0,7 | 0,0 | 3,1 |
| Neuburg | -1,5 | 2,4 | -0,7 | -0,2 | 6,0 |
| Herdern-Süd | 1,1 | -0,6 | -0,6 | 0,2 | 7,6 |
| Herdern-Nord | 0,0 | 1,1 | -1,3 | 0,1 | 7,7 |
| Zähringen | -1,2 | 1,8 | -0,6 | 0,1 | 9,4 |
| Brühl-Güterbahnhof | -1,6 | 4,5 | -2,5 | -0,4 | 20,1 |
| Brühl-Industriegebiet | -10,2 | 5,3 | 6,4 | -1,5 | 3,8 |
| Hochdorf | -0,1 | -2,8 | 2,1 | 0,8 | 0,8 |
| Waldsee | 1,6 | -2,1 | 0,2 | 0,3 | 1,4 |
| Littenweiler | 1,5 | -0,8 | -0,6 | -0,1 | 11,1 |
| Ebnet | -0,7 | 3,0 | -2,0 | -0,2 | 39,2 |
| Kappel | -0,8 | 1,1 | -0,5 | 0,2 | 16,8 |
| Oberau | 0,2 | 1,1 | -1,2 | -0,1 | 7,7 |
| Oberwiehre | 0,7 | -0,1 | -0,8 | 0,1 | 0,2 |
| Mittelwiehre | 0,2 | -0,2 | -0,4 | 0,3 | 1,4 |
| Unterwiehre-Nord | -1,2 | 0,9 | 0,1 | 0,1 | 10,1 |
| Unterwiehre-Süd | 1,5 | -0,6 | -1,0 | 0,1 | 13,3 |
| Günterstal | 4,3 | -1,1 | -3,9 | 0,6 | 12,5 |
| Stühlinger-Beurbarung | 1,9 | -2,8 | 0,8 | 0,0 | -3,1 |
| Stühlinger-Eschholz | -3,4 | 5,9 | -2,2 | -0,3 | -1,7 |
| Alt-Stühlinger | -2,4 | 2,3 | -0,2 | 0,3 | 1,4 |
| Mooswald-West | -0,9 | 1,2 | -0,6 | 0,4 | 3,7 |
| Mooswald-Ost | -2,2 | 1,1 | 0,6 | 0,5 | 15,7 |
| Betzenh.-Bischofslinde | -0,1 | 2,4 | -2,3 | 0,0 | 5,9 |
| Alt-Betzenhausen | -4,9 | 7,1 | -1,8 | -0,3 | -0,2 |
| Landwasser | 0,9 | -0,3 | -0,9 | 0,4 | 3,7 |
| Lehen | -2,5 | 4,8 | -2,1 | -0,2 | 33,9 |
| Waltershofen | -1,4 | 4,2 | -3,9 | 1,1 | 18,0 |
| Haslach-Egerten | -3,9 | 4,9 | -0,7 | -0,2 | 8,4 |
| Haslach-Gartenstadt | 0,5 | -1,0 | 0,2 | 0,3 | 4,8 |
| Haslach-Schildacker | -9,0 | 9,4 | -0,4 | 0,0 | 76,7 |
| Haslach-Haid | 0,7 | -2,4 | 1,0 | 0,7 | 13,6 |
| St. Georgen-Nord | -0,8 | -0,7 | 1,0 | 0,5 | 8,9 |
| St. Georgen-Süd | -1,0 | 5,4 | -4,4 | 0,0 | -4,3 |
| Opfingen | 0,1 | -4,8 | 3,4 | 1,3 | -5,8 |
| Tiengen | -5,5 | 8,0 | -2,5 | 0,1 | 15,9 |
| Munzingen | 2,3 | -5,9 | 2,4 | 1,1 | 17,8 |
| Weingarten | 1,3 | -1,5 | -0,2 | 0,3 | 8,2 |
| Rieselfeld | 7,0 | -16,8 | 8,1 | 1,6 | 23,0 |
| Vauban | 10,0 | -14,9 | 3,1 | 1,9 | 23,0 |
| Freiburg insgesamt | -0,9 | 0,6 | 0,0 | 0,3 | 10,5 |

Tabelle 16: Anzahl der Haushalte insgesamt in den Freiburger Stadtbezirken 1995 bis 2030 und Veränderung 2014-2030, absolut und in %

| Stadtbezirke | Bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung 2014-2030 | |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|--------------------------|------|
| | 1995 | 2014 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 2921 | 2942 | 2709 | 2782 | -160 | -5,4 |
| 112 Altstadt-Ring | 2255 | 2570 | 2617 | 2649 | 79 | 3,1 |
| 120 Neuburg | 2813 | 3106 | 3260 | 3293 | 187 | 6,0 |
| 211 Herdern-Süd | 3297 | 3412 | 3584 | 3672 | 260 | 7,6 |
| 212 Herdern-Nord | 3285 | 3377 | 3521 | 3636 | 259 | 7,7 |
| 220 Zähringen | 4252 | 4773 | 5220 | 5224 | 451 | 9,4 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 3208 | 4046 | 4635 | 4859 | 813 | 20,1 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 421 | 559 | 570 | 580 | 21 | 3,8 |
| 240 Hochdorf | 1933 | 2366 | 2226 | 2384 | 18 | 0,8 |
| 310 Waldsee | 2689 | 3030 | 3028 | 3071 | 41 | 1,4 |
| 320 Littenweiler | 3753 | 4379 | 4865 | 4864 | 485 | 11,1 |
| 330 Ebnet | 1003 | 1320 | 1491 | 1837 | 517 | 39,2 |
| 340 Kappel | 1172 | 1307 | 1543 | 1526 | 219 | 16,8 |
| 410 Oberau | 3976 | 4346 | 4538 | 4682 | 336 | 7,7 |
| 421 Oberwiehre | 3728 | 4012 | 3984 | 4019 | 7 | 0,2 |
| 422 Mittelwiehre | 2793 | 2724 | 2685 | 2761 | 37 | 1,4 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 2929 | 3174 | 3434 | 3495 | 321 | 10,1 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 3900 | 4289 | 4677 | 4859 | 570 | 13,3 |
| 430 Günterstal | 887 | 934 | 1015 | 1051 | 117 | 12,5 |
| 511 Stühlinger-Beurbarung | 1337 | 1505 | 1468 | 1459 | -46 | -3,1 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 4091 | 4514 | 4303 | 4439 | -75 | -1,7 |
| 513 Alt-Stühlinger | 5092 | 5786 | 5872 | 5867 | 81 | 1,4 |
| 521 Mooswald-West | 1973 | 2026 | 2082 | 2100 | 74 | 3,7 |
| 522 Mooswald-Ost | 1775 | 2346 | 2676 | 2714 | 368 | 15,7 |
| 531 Betzenh.-Bischofslinde | 4342 | 5096 | 5294 | 5396 | 300 | 5,9 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 2523 | 3225 | 3248 | 3217 | -8 | -0,2 |
| 540 Landwasser | 3270 | 3395 | 3413 | 3522 | 127 | 3,7 |
| 550 Lehen | 1084 | 1186 | 1550 | 1588 | 402 | 33,9 |
| 560 Waltershofen | 784 | 974 | 1031 | 1149 | 175 | 18,0 |
| 611 Haslach-Egerten | 3839 | 4226 | 4613 | 4583 | 357 | 8,4 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 3696 | 4254 | 4343 | 4459 | 205 | 4,8 |
| 613 Haslach-Schildacker | 437 | 467 | 776 | 825 | 358 | 76,7 |
| 614 Haslach-Haid | 1788 | 1896 | 2088 | 2153 | 257 | 13,6 |
| 621 St. Georgen-Nord | 4150 | 4920 | 5165 | 5358 | 438 | 8,9 |
| 622 St. Georgen-Süd | 1749 | 1283 | 1163 | 1228 | -55 | -4,3 |
| 630 Opfingen | 1721 | 2054 | 1919 | 1935 | -119 | -5,8 |
| 640 Tiengen | 1336 | 1568 | 1678 | 1817 | 249 | 15,9 |
| 650 Munzingen | 794 | 1188 | 1310 | 1400 | 212 | 17,8 |
| 660 Weingarten | 4961 | 5068 | 5297 | 5483 | 415 | 8,2 |
| 670 Rieselfeld | 65 | 4091 | 4828 | 5031 | 940 | 23,0 |
| 680 Vauban | 0 | 2557 | 2959 | 3144 | 587 | 23,0 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 2849 | - | - |
| Freiburg insgesamt | 102022 | 120291 | 126678 | 132960 | 12669 | 10,5 |

Tabelle 17: Einpersonenhaushalte in den Freiburger Stadtbezirken 1995 bis 2030 und Veränderung 2014-2030, absolut

| Stadtbezirke | Bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung 2014-2030 | |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|-----------------------|-------|
| | 1995 | 2014 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 2122 | 2232 | 1942 | 1972 | -260 | -11,6 |
| 112 Altstadt-Ring | 1555 | 1853 | 1851 | 1856 | 3 | 0,2 |
| 120 Neuburg | 1779 | 2097 | 2166 | 2173 | 76 | 3,6 |
| 211 Herdern-Süd | 1932 | 2010 | 2157 | 2203 | 193 | 9,6 |
| 212 Herdern-Nord | 1833 | 1894 | 1977 | 2041 | 147 | 7,8 |
| 220 Zähringen | 2140 | 2572 | 2762 | 2750 | 178 | 6,9 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 1749 | 2481 | 2738 | 2900 | 419 | 16,9 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 168 | 264 | 219 | 215 | -49 | -18,6 |
| 240 Hochdorf | 545 | 868 | 804 | 873 | 5 | 0,6 |
| 310 Waldsee | 1478 | 1663 | 1713 | 1735 | 72 | 4,3 |
| 320 Littenweiler | 1854 | 2331 | 2682 | 2660 | 329 | 14,1 |
| 330 Ebnet | 462 | 621 | 713 | 851 | 230 | 37,0 |
| 340 Kappel | 500 | 534 | 646 | 612 | 78 | 14,6 |
| 410 Oberau | 2521 | 2760 | 2891 | 2983 | 223 | 8,1 |
| 421 Oberwiehre | 2253 | 2392 | 2399 | 2424 | 32 | 1,3 |
| 422 Mittelwiehre | 1755 | 1603 | 1580 | 1631 | 28 | 1,7 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 1819 | 1962 | 2083 | 2120 | 158 | 8,1 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 2072 | 2390 | 2651 | 2782 | 392 | 16,4 |
| 430 Günterstal | 474 | 458 | 549 | 561 | 103 | 22,5 |
| 511 Stühlinger-Beurbarung | 664 | 865 | 852 | 867 | 2 | 0,2 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 2464 | 2989 | 2717 | 2788 | -201 | -6,7 |
| 513 Alt-Stühlinger | 2933 | 3721 | 3667 | 3630 | -91 | -2,4 |
| 521 Mooswald-West | 900 | 979 | 1023 | 996 | 17 | 1,7 |
| 522 Mooswald-Ost | 878 | 1170 | 1285 | 1293 | 123 | 10,5 |
| 531 Betzenh.-Bischofslinde | 1793 | 2548 | 2635 | 2691 | 143 | 5,6 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 1310 | 1945 | 1835 | 1782 | -163 | -8,4 |
| 540 Landwasser | 1087 | 1379 | 1415 | 1461 | 82 | 5,9 |
| 550 Lehen | 439 | 519 | 622 | 655 | 136 | 26,2 |
| 560 Waltershofen | 225 | 315 | 330 | 356 | 41 | 13,0 |
| 611 Haslach-Egerten | 2273 | 2704 | 2787 | 2753 | 49 | 1,8 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 1700 | 2283 | 2361 | 2415 | 132 | 5,8 |
| 613 Haslach-Schildacker | 224 | 293 | 414 | 443 | 150 | 51,2 |
| 614 Haslach-Haid | 720 | 847 | 969 | 976 | 129 | 15,2 |
| 621 St. Georgen-Nord | 1987 | 2434 | 2538 | 2606 | 172 | 7,1 |
| 622 St. Georgen-Süd | 770 | 625 | 562 | 586 | -39 | -6,2 |
| 630 Opfingen | 604 | 769 | 726 | 727 | -42 | -5,5 |
| 640 Tiengen | 477 | 638 | 625 | 639 | 1 | 0,2 |
| 650 Munzingen | 214 | 405 | 477 | 510 | 105 | 25,9 |
| 660 Weingarten | 1771 | 2061 | 2194 | 2300 | 239 | 11,6 |
| 670 Rieselfeld | 40 | 1271 | 1805 | 1916 | 645 | 50,7 |
| 680 Vauban | 0 | 1033 | 1442 | 1585 | 552 | 53,4 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 1135 | - | - |
| Freiburg insgesamt | 52484 | 64778 | 67804 | 70452 | 5674 | 8,8 |

Tabelle 18: Haushalte mit Kind(ern) in den Freiburger Stadtbezirken 1995 bis 2030 und Veränderung 2014-2030, absolut

| Stadtbezirke | Bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung 2014-2030 | |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|-----------------------|-------|
| | 1995 | 2014 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 206 | 146 | 254 | 280 | 134 | 91,8 |
| 112 Altstadt-Ring | 205 | 215 | 268 | 296 | 81 | 37,7 |
| 120 Neuburg | 351 | 287 | 351 | 383 | 96 | 33,4 |
| 211 Herdern-Süd | 526 | 529 | 514 | 546 | 17 | 3,2 |
| 212 Herdern-Nord | 441 | 478 | 523 | 556 | 78 | 16,3 |
| 220 Zähringen | 723 | 806 | 959 | 976 | 170 | 21,1 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 503 | 500 | 787 | 820 | 320 | 64,0 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 148 | 89 | 128 | 123 | 34 | 38,2 |
| 240 Hochdorf | 731 | 576 | 480 | 513 | -63 | -10,9 |
| 310 Waldsee | 389 | 564 | 498 | 506 | -58 | -10,3 |
| 320 Littenweiler | 613 | 711 | 736 | 751 | 40 | 5,6 |
| 330 Ebnet | 174 | 293 | 332 | 462 | 169 | 57,7 |
| 340 Kappel | 232 | 295 | 334 | 361 | 66 | 22,4 |
| 410 Oberau | 453 | 521 | 582 | 612 | 91 | 17,5 |
| 421 Oberwiehre | 551 | 648 | 640 | 646 | -2 | -0,3 |
| 422 Mittelwiehre | 391 | 419 | 413 | 420 | 1 | 0,2 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 428 | 429 | 514 | 504 | 75 | 17,5 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 755 | 722 | 787 | 789 | 67 | 9,3 |
| 430 Günterstal | 160 | 154 | 137 | 162 | 8 | 5,2 |
| 511 Stühlinger-Beurbarung | 249 | 301 | 280 | 251 | -50 | -16,6 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 516 | 380 | 595 | 636 | 256 | 67,4 |
| 513 Alt-Stühlinger | 782 | 654 | 780 | 800 | 146 | 22,3 |
| 521 Mooswald-West | 333 | 371 | 365 | 409 | 38 | 10,2 |
| 522 Mooswald-Ost | 297 | 419 | 524 | 514 | 95 | 22,7 |
| 531 Betzenh.-Bischofslinde | 896 | 701 | 843 | 873 | 172 | 24,5 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 409 | 363 | 538 | 589 | 226 | 62,3 |
| 540 Landwasser | 780 | 702 | 659 | 716 | 14 | 2,0 |
| 550 Lehen | 251 | 238 | 421 | 395 | 157 | 66,0 |
| 560 Waltershofen | 276 | 218 | 243 | 305 | 87 | 39,9 |
| 611 Haslach-Egerten | 488 | 503 | 763 | 769 | 266 | 52,9 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 797 | 810 | 775 | 806 | -4 | -0,5 |
| 613 Haslach-Schildacker | 83 | 72 | 204 | 205 | 133 | 184,7 |
| 614 Haslach-Haid | 440 | 385 | 352 | 386 | 1 | 0,3 |
| 621 St. Georgen-Nord | 814 | 985 | 994 | 1033 | 48 | 4,9 |
| 622 St. Georgen-Süd | 307 | 173 | 187 | 232 | 59 | 34,1 |
| 630 Opfingen | 527 | 512 | 404 | 389 | -123 | -24,0 |
| 640 Tiengen | 419 | 327 | 423 | 524 | 197 | 60,2 |
| 650 Munzingen | 303 | 353 | 319 | 334 | -19 | -5,4 |
| 660 Weingarten | 1361 | 1196 | 1187 | 1214 | 18 | 1,5 |
| 670 Rieselfeld | 9 | 1549 | 1106 | 1061 | -488 | -31,5 |
| 680 Vauban | 0 | 858 | 607 | 585 | -273 | -31,8 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 661 | - | - |
| Freiburg insgesamt | 18317 | 20452 | 21806 | 23393 | 2941 | 14,4 |

Tabelle 19: Haushalte mit Paarbeziehung (ohne Kinder) in den Freiburger Stadtbezirken
1995 bis 2030 und Veränderung 2014-2030, absolut

| Stadtbezirke | Bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung 2014-2030 | |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|--------------------------|-------|
| | 1995 | 2014 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 389 | 431 | 392 | 408 | -23 | -5,3 |
| 112 Altstadt-Ring | 334 | 396 | 392 | 389 | -7 | -1,8 |
| 120 Neuburg | 458 | 538 | 554 | 547 | 9 | 1,7 |
| 211 Herdern-Süd | 602 | 738 | 767 | 771 | 33 | 4,5 |
| 212 Herdern-Nord | 780 | 846 | 852 | 863 | 17 | 2,0 |
| 220 Zähringen | 1105 | 1181 | 1268 | 1259 | 78 | 6,6 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 772 | 869 | 902 | 921 | 52 | 6,0 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 86 | 163 | 187 | 206 | 43 | 26,4 |
| 240 Hochdorf | 573 | 787 | 806 | 843 | 56 | 7,1 |
| 310 Waldsee | 624 | 674 | 683 | 690 | 16 | 2,4 |
| 320 Littenweiler | 1005 | 1146 | 1238 | 1244 | 98 | 8,6 |
| 330 Ebnet | 295 | 341 | 372 | 437 | 96 | 28,2 |
| 340 Kappel | 372 | 409 | 477 | 470 | 61 | 14,9 |
| 410 Oberau | 774 | 887 | 883 | 898 | 11 | 1,2 |
| 421 Oberwiehre | 673 | 786 | 759 | 757 | -29 | -3,7 |
| 422 Mittelwiehre | 440 | 566 | 555 | 564 | -2 | -0,4 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 485 | 632 | 673 | 700 | 68 | 10,8 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 820 | 966 | 1005 | 1045 | 79 | 8,2 |
| 430 Günterstal | 179 | 255 | 249 | 246 | -9 | -3,5 |
| 511 Stühlinger-Beurbarung | 326 | 251 | 250 | 255 | 4 | 1,6 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 876 | 942 | 810 | 827 | -115 | -12,2 |
| 513 Alt-Stühlinger | 1032 | 1132 | 1132 | 1139 | 7 | 0,6 |
| 521 Mooswald-West | 594 | 577 | 586 | 585 | 8 | 1,4 |
| 522 Mooswald-Ost | 475 | 624 | 711 | 739 | 115 | 18,4 |
| 531 Betzenh.-Bischofslinde | 1365 | 1608 | 1569 | 1577 | -31 | -1,9 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 616 | 769 | 736 | 708 | -61 | -7,9 |
| 540 Landwasser | 1167 | 1133 | 1145 | 1143 | 10 | 0,9 |
| 550 Lehen | 321 | 371 | 438 | 463 | 92 | 24,8 |
| 560 Waltershofen | 248 | 386 | 390 | 410 | 24 | 6,2 |
| 611 Haslach-Egerten | 821 | 801 | 839 | 836 | 35 | 4,4 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 947 | 917 | 948 | 969 | 52 | 5,7 |
| 613 Haslach-Schildacker | 108 | 86 | 135 | 149 | 63 | 73,3 |
| 614 Haslach-Haid | 503 | 560 | 636 | 657 | 97 | 17,3 |
| 621 St. Georgen-Nord | 1111 | 1223 | 1328 | 1388 | 165 | 13,5 |
| 622 St. Georgen-Süd | 526 | 433 | 365 | 360 | -73 | -16,9 |
| 630 Opfingen | 513 | 662 | 669 | 689 | 27 | 4,1 |
| 640 Tiengen | 370 | 524 | 543 | 561 | 37 | 7,1 |
| 650 Munzingen | 229 | 363 | 429 | 462 | 99 | 27,3 |
| 660 Weingarten | 1423 | 1471 | 1544 | 1582 | 111 | 7,5 |
| 670 Rieselfeld | 11 | 1082 | 1632 | 1740 | 658 | 60,8 |
| 680 Vauban | 0 | 573 | 766 | 801 | 228 | 39,8 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 869 | - | - |
| Freiburg insgesamt | 24348 | 29099 | 30615 | 32167 | 3068 | 10,5 |

Tabelle 20: Mehrpersonenhaushalte in den Freiburger Stadtbezirken 1995 bis 2030 und Veränderung 2014-2030, absolut

| Stadtbezirke | Bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung 2014-2030 | |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|-----------------------|-------|
| | 1995 | 2014 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 204 | 133 | 121 | 122 | -11 | -8,3 |
| 112 Altstadt-Ring | 161 | 106 | 106 | 108 | 2 | 1,9 |
| 120 Neuburg | 225 | 184 | 189 | 190 | 6 | 3,3 |
| 211 Herdern-Süd | 237 | 135 | 146 | 152 | 17 | 12,6 |
| 212 Herdern-Nord | 231 | 159 | 169 | 176 | 17 | 10,7 |
| 220 Zähringen | 284 | 214 | 231 | 239 | 25 | 11,7 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 184 | 196 | 208 | 218 | 22 | 11,2 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 19 | 43 | 36 | 36 | -7 | -16,3 |
| 240 Hochdorf | 84 | 135 | 136 | 155 | 20 | 14,8 |
| 310 Waldsee | 198 | 129 | 134 | 140 | 11 | 8,5 |
| 320 Littenweiler | 281 | 191 | 209 | 209 | 18 | 9,4 |
| 330 Ebnet | 72 | 65 | 74 | 87 | 22 | 33,8 |
| 340 Kappel | 68 | 69 | 86 | 83 | 14 | 20,3 |
| 410 Oberau | 228 | 178 | 182 | 189 | 11 | 6,2 |
| 421 Oberwiehre | 251 | 186 | 186 | 192 | 6 | 3,2 |
| 422 Mittelwiehre | 207 | 136 | 137 | 146 | 10 | 7,4 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 197 | 151 | 164 | 171 | 20 | 13,2 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 253 | 211 | 234 | 243 | 32 | 15,2 |
| 430 Günterstal | 74 | 67 | 80 | 82 | 15 | 22,4 |
| 511 Stühlinger-Beurbarung | 98 | 88 | 86 | 86 | -2 | -2,3 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 235 | 203 | 181 | 188 | -15 | -7,4 |
| 513 Alt-Stühlinger | 345 | 279 | 293 | 298 | 19 | 6,8 |
| 521 Mooswald-West | 146 | 99 | 108 | 110 | 11 | 11,1 |
| 522 Mooswald-Ost | 125 | 133 | 156 | 168 | 35 | 26,3 |
| 531 Betzenh.-Bischofslinde | 288 | 239 | 247 | 255 | 16 | 6,7 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 188 | 148 | 139 | 138 | -10 | -6,8 |
| 540 Landwasser | 236 | 181 | 194 | 202 | 21 | 11,6 |
| 550 Lehen | 73 | 58 | 69 | 75 | 17 | 29,3 |
| 560 Waltershofen | 35 | 55 | 68 | 78 | 23 | 41,8 |
| 611 Haslach-Egerten | 257 | 218 | 224 | 225 | 7 | 3,2 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 252 | 244 | 259 | 269 | 25 | 10,2 |
| 613 Haslach-Schildacker | 22 | 16 | 23 | 28 | 12 | 75,0 |
| 614 Haslach-Haid | 125 | 104 | 131 | 134 | 30 | 28,8 |
| 621 St. Georgen-Nord | 238 | 278 | 305 | 331 | 53 | 19,1 |
| 622 St. Georgen-Süd | 146 | 52 | 49 | 50 | -2 | -3,8 |
| 630 Opfingen | 77 | 111 | 120 | 130 | 19 | 17,1 |
| 640 Tiengen | 70 | 79 | 87 | 93 | 14 | 17,7 |
| 650 Munzingen | 48 | 67 | 85 | 94 | 27 | 40,3 |
| 660 Weingarten | 406 | 340 | 372 | 387 | 47 | 13,8 |
| 670 Rieselfeld | 5 | 189 | 285 | 314 | 125 | 66,1 |
| 680 Vauban | 0 | 93 | 144 | 173 | 80 | 86,0 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 184 | - | - |
| Freiburg insgesamt | 6873 | 5962 | 6453 | 6948 | 986 | 16,5 |

Tabelle 21: Anzahl Personen in Haushalten mit Kind(ern) in den Freiburger Stadtbezirken
1995 bis 2030 und Veränderung 2014-2030, absolut²

| Stadtbezirke | Bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung 2014-2030 | |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|--------------------------|-------|
| | 1995 | 2014 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 695 | 482 | 843 | 934 | 452 | 93,8 |
| 112 Altstadt-Ring | 719 | 766 | 946 | 1038 | 272 | 35,5 |
| 120 Neuburg | 1369 | 1005 | 1249 | 1383 | 378 | 37,6 |
| 211 Herdern-Süd | 1898 | 1882 | 1912 | 2026 | 144 | 7,7 |
| 212 Herdern-Nord | 1675 | 1712 | 1850 | 1958 | 246 | 14,4 |
| 220 Zähringen | 2619 | 2961 | 3528 | 3588 | 627 | 21,2 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 1695 | 1621 | 2505 | 2616 | 995 | 61,4 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 713 | 373 | 516 | 489 | 116 | 31,1 |
| 240 Hochdorf | 2767 | 2113 | 1779 | 1914 | -199 | -9,4 |
| 310 Waldsee | 1469 | 2115 | 1909 | 1925 | -190 | -9,0 |
| 320 Littenweiler | 2340 | 2616 | 2743 | 2777 | 161 | 6,2 |
| 330 Ebnet | 642 | 1069 | 1217 | 1663 | 594 | 55,6 |
| 340 Kappel | 933 | 1106 | 1283 | 1375 | 269 | 24,3 |
| 410 Oberau | 1557 | 1754 | 1985 | 2100 | 346 | 19,7 |
| 421 Oberwiehre | 1990 | 2302 | 2311 | 2339 | 37 | 1,6 |
| 422 Mittelwiehre | 1477 | 1487 | 1472 | 1501 | 14 | 0,9 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 1519 | 1509 | 1831 | 1809 | 300 | 19,9 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 2848 | 2643 | 2919 | 2939 | 296 | 11,2 |
| 430 Günterstal | 618 | 567 | 527 | 612 | 45 | 7,9 |
| 511 Stühlinger-Beurbarung | 902 | 1005 | 927 | 841 | -164 | -16,3 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 1751 | 1244 | 1914 | 2049 | 805 | 64,7 |
| 513 Alt-Stühlinger | 2853 | 2364 | 2781 | 2861 | 497 | 21,0 |
| 521 Mooswald-West | 1290 | 1373 | 1390 | 1534 | 161 | 11,7 |
| 522 Mooswald-Ost | 1024 | 1550 | 1912 | 1877 | 327 | 21,1 |
| 531 Betzenh.-Bischofslinde | 3218 | 2506 | 3036 | 3146 | 640 | 25,5 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 1476 | 1265 | 1842 | 2012 | 747 | 59,1 |
| 540 Landwasser | 3022 | 2686 | 2580 | 2794 | 108 | 4,0 |
| 550 Lehen | 963 | 886 | 1529 | 1436 | 550 | 62,1 |
| 560 Waltershofen | 1128 | 816 | 916 | 1143 | 327 | 40,1 |
| 611 Haslach-Egerten | 1660 | 1730 | 2612 | 2616 | 886 | 51,2 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 2978 | 2913 | 2798 | 2900 | -13 | -0,4 |
| 613 Haslach-Schildacker | 299 | 237 | 654 | 661 | 424 | 178,9 |
| 614 Haslach-Haid | 1701 | 1484 | 1408 | 1525 | 41 | 2,8 |
| 621 St. Georgen-Nord | 3000 | 3599 | 3662 | 3802 | 203 | 5,6 |
| 622 St. Georgen-Süd | 1176 | 631 | 688 | 844 | 213 | 33,8 |
| 630 Opfingen | 1972 | 1875 | 1511 | 1469 | -406 | -21,7 |
| 640 Tiengen | 1559 | 1180 | 1514 | 1864 | 684 | 58,0 |
| 650 Munzingen | 1189 | 1342 | 1244 | 1303 | -39 | -2,9 |
| 660 Weingarten | 5076 | 4517 | 4528 | 4625 | 108 | 2,4 |
| 670 Rieselfeld | 0 | 5763 | 4404 | 4268 | -1495 | -25,9 |
| 680 Vauban | 0 | 3162 | 2444 | 2400 | -762 | -24,1 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 2717 | - | - |
| Freiburg insgesamt | 67811 | 74211 | 79619 | 85673 | 70440 | 15,4 |

² Für die Anzahl der Personen in Einpersonenhaushalten, in denen die Anzahl der Haushalte mit denen der Personen übereinstimmt, siehe Tabelle 17, S. 112.

Tabelle 22: Anzahl Personen in Haushalten mit Partnerschaften (ohne Kinder) in den Freiburger Stadtbezirken 1995 bis 2030 und Veränderung 2014-2030, absolut

| Stadtbezirke | Bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung 2014-2030 | |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|-----------------------|-------|
| | 1995 | 2014 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 917 | 922 | 837 | 870 | -52 | -5,6 |
| 112 Altstadt-Ring | 801 | 861 | 848 | 843 | -18 | -2,1 |
| 120 Neuburg | 1094 | 1189 | 1217 | 1204 | 15 | 1,3 |
| 211 Herdern-Süd | 1423 | 1642 | 1722 | 1730 | 88 | 5,4 |
| 212 Herdern-Nord | 1881 | 1865 | 1907 | 1942 | 77 | 4,1 |
| 220 Zähringen | 2698 | 2695 | 2891 | 2879 | 184 | 6,8 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 1744 | 1942 | 2005 | 2048 | 106 | 5,5 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 203 | 346 | 388 | 426 | 80 | 23,1 |
| 240 Hochdorf | 1404 | 1898 | 1915 | 2018 | 120 | 6,3 |
| 310 Waldsee | 1565 | 1551 | 1577 | 1590 | 39 | 2,5 |
| 320 Littenweiler | 2510 | 2508 | 2744 | 2749 | 241 | 9,6 |
| 330 Ebnet | 755 | 767 | 855 | 1008 | 241 | 31,4 |
| 340 Kappel | 1008 | 973 | 1154 | 1125 | 152 | 15,6 |
| 410 Oberau | 1786 | 1932 | 1924 | 1966 | 34 | 1,8 |
| 421 Oberwiehre | 1622 | 1771 | 1716 | 1716 | -55 | -3,1 |
| 422 Mittelwiehre | 1081 | 1270 | 1246 | 1269 | -1 | -0,1 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 1192 | 1368 | 1446 | 1502 | 134 | 9,8 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 1950 | 2160 | 2261 | 2348 | 188 | 8,7 |
| 430 Günterstal | 461 | 596 | 629 | 631 | 35 | 5,9 |
| 511 Stühlinger-Beurbarung | 773 | 575 | 566 | 575 | 0 | 0,0 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 2066 | 2009 | 1724 | 1765 | -244 | -12,1 |
| 513 Alt-Stühlinger | 2413 | 2503 | 2525 | 2543 | 40 | 1,6 |
| 521 Mooswald-West | 1481 | 1367 | 1419 | 1414 | 47 | 3,4 |
| 522 Mooswald-Ost | 1157 | 1394 | 1579 | 1642 | 248 | 17,8 |
| 531 Betzenh.-Bischofslinde | 3351 | 3485 | 3429 | 3452 | -33 | -0,9 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 1497 | 1737 | 1655 | 1601 | -136 | -7,8 |
| 540 Landwasser | 2899 | 2608 | 2672 | 2697 | 89 | 3,4 |
| 550 Lehen | 821 | 873 | 1028 | 1086 | 213 | 24,4 |
| 560 Waltershofen | 657 | 965 | 1008 | 1076 | 111 | 11,5 |
| 611 Haslach-Egerten | 1907 | 1751 | 1849 | 1837 | 86 | 4,9 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 2289 | 2123 | 2190 | 2234 | 111 | 5,2 |
| 613 Haslach-Schildacker | 244 | 192 | 298 | 326 | 134 | 69,8 |
| 614 Haslach-Haid | 1265 | 1291 | 1488 | 1529 | 238 | 18,4 |
| 621 St. Georgen-Nord | 2724 | 2844 | 3089 | 3232 | 388 | 13,6 |
| 622 St. Georgen-Süd | 1367 | 997 | 862 | 872 | -125 | -12,5 |
| 630 Opfingen | 1321 | 1576 | 1618 | 1690 | 114 | 7,2 |
| 640 Tiengen | 933 | 1253 | 1309 | 1361 | 108 | 8,6 |
| 650 Munzingen | 607 | 907 | 1082 | 1156 | 249 | 27,5 |
| 660 Weingarten | 3443 | 3449 | 3660 | 3760 | 311 | 9,0 |
| 670 Rieselfeld | 0 | 2522 | 3787 | 4008 | 1486 | 58,9 |
| 680 Vauban | 0 | 1276 | 1737 | 1814 | 538 | 42,2 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 2077 | - | - |
| Freiburg insgesamt | 59340 | 65953 | 69856 | 73611 | 70440 | 11,6 |

Tabelle 23: Anzahl Personen in Mehrpersonenhaushalten in den Freiburger Stadtbezirken 1995 bis 2030 und Veränderung 2014-2030, absolut

| Stadtbezirke | Bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung 2014-2030 | |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|-----------------------|-------|
| | 1995 | 2014 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 499 | 295 | 264 | 267 | -28 | -9,5 |
| 112 Altstadt-Ring | 362 | 230 | 226 | 229 | -1 | -0,4 |
| 120 Neuburg | 540 | 426 | 436 | 435 | 9 | 2,1 |
| 211 Herdern-Süd | 552 | 312 | 342 | 349 | 37 | 11,9 |
| 212 Herdern-Nord | 538 | 351 | 375 | 389 | 38 | 10,8 |
| 220 Zähringen | 625 | 474 | 510 | 517 | 43 | 9,1 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 393 | 432 | 456 | 478 | 46 | 10,6 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 56 | 131 | 103 | 95 | -36 | -27,5 |
| 240 Hochdorf | 190 | 292 | 277 | 313 | 21 | 7,2 |
| 310 Waldsee | 441 | 294 | 310 | 319 | 25 | 8,5 |
| 320 Littenweiler | 643 | 417 | 479 | 475 | 58 | 13,9 |
| 330 Ebnet | 170 | 150 | 179 | 214 | 64 | 42,7 |
| 340 Kappel | 157 | 149 | 194 | 181 | 32 | 21,5 |
| 410 Oberau | 499 | 393 | 402 | 419 | 26 | 6,6 |
| 421 Oberwiehre | 549 | 410 | 415 | 423 | 13 | 3,2 |
| 422 Mittelwiehre | 461 | 302 | 302 | 316 | 14 | 4,6 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 431 | 326 | 352 | 361 | 35 | 10,7 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 589 | 456 | 506 | 525 | 69 | 15,1 |
| 430 Günterstal | 195 | 178 | 214 | 220 | 42 | 23,6 |
| 511 Stühlinger-Beurbarung | 218 | 197 | 188 | 189 | -8 | -4,1 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 538 | 449 | 394 | 406 | -43 | -9,6 |
| 513 Alt-Stühlinger | 763 | 607 | 627 | 631 | 24 | 4,0 |
| 521 Mooswald-West | 322 | 222 | 243 | 244 | 22 | 9,9 |
| 522 Mooswald-Ost | 279 | 302 | 344 | 360 | 58 | 19,2 |
| 531 Betzenh.-Bischofslinde | 660 | 539 | 564 | 582 | 43 | 8,0 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 430 | 331 | 310 | 305 | -26 | -7,9 |
| 540 Landwasser | 538 | 401 | 440 | 463 | 62 | 15,5 |
| 550 Lehen | 171 | 129 | 155 | 165 | 36 | 27,9 |
| 560 Waltershofen | 79 | 123 | 145 | 164 | 41 | 33,3 |
| 611 Haslach-Egerten | 557 | 481 | 494 | 492 | 11 | 2,3 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 543 | 543 | 569 | 580 | 37 | 6,8 |
| 613 Haslach-Schildacker | 48 | 36 | 53 | 60 | 24 | 66,7 |
| 614 Haslach-Haid | 283 | 233 | 286 | 286 | 53 | 22,7 |
| 621 St. Georgen-Nord | 541 | 606 | 655 | 696 | 90 | 14,9 |
| 622 St. Georgen-Süd | 410 | 116 | 113 | 121 | 5 | 4,3 |
| 630 Opfingen | 170 | 244 | 260 | 281 | 37 | 15,2 |
| 640 Tiengen | 154 | 172 | 181 | 193 | 21 | 12,2 |
| 650 Munzingen | 120 | 155 | 189 | 206 | 51 | 32,9 |
| 660 Weingarten | 900 | 779 | 862 | 899 | 120 | 15,4 |
| 670 Rieselfeld | 0 | 410 | 607 | 652 | 242 | 59,0 |
| 680 Vauban | 0 | 209 | 313 | 357 | 148 | 70,8 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 427 | - | - |
| Freiburg insgesamt | 15625 | 13302 | 14334 | 15284 | 70440 | 14,9 |

Tabelle 24: Haushalte mit 2 Haushaltsmitgliedern in den Freiburger Stadtbezirken 1995 bis 2030 und Veränderung 2014-2030, absolut³

| Stadtbezirke | Bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung 2014-2030 | |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|--------------------------|-------|
| | 1995 | 2014 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 495 | 534 | 515 | 533 | -1 | -0,2 |
| 112 Altstadt-Ring | 420 | 466 | 479 | 486 | 20 | 4,3 |
| 120 Neuburg | 548 | 656 | 678 | 674 | 18 | 2,7 |
| 211 Herdern-Süd | 710 | 800 | 794 | 808 | 8 | 1,0 |
| 212 Herdern-Nord | 799 | 921 | 936 | 951 | 30 | 3,3 |
| 220 Zähringen | 1104 | 1212 | 1317 | 1319 | 107 | 8,8 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 884 | 1025 | 1173 | 1202 | 177 | 17,3 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 78 | 183 | 216 | 234 | 51 | 27,9 |
| 240 Hochdorf | 512 | 740 | 776 | 815 | 75 | 10,1 |
| 310 Waldsee | 622 | 693 | 677 | 695 | 2 | 0,3 |
| 320 Littenweiler | 950 | 1251 | 1305 | 1325 | 74 | 5,9 |
| 330 Ebnet | 262 | 364 | 384 | 458 | 94 | 25,8 |
| 340 Kappel | 273 | 378 | 414 | 428 | 50 | 13,2 |
| 410 Oberau | 865 | 1013 | 1015 | 1025 | 12 | 1,2 |
| 421 Oberwiehre | 800 | 880 | 842 | 841 | -39 | -4,4 |
| 422 Mittelwiehre | 515 | 649 | 642 | 655 | 6 | 0,9 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 584 | 755 | 822 | 854 | 99 | 13,1 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 868 | 1062 | 1097 | 1141 | 79 | 7,4 |
| 430 Günterstal | 182 | 259 | 222 | 222 | -37 | -14,3 |
| 511 Stühlinger-Beurbarung | 351 | 351 | 352 | 347 | -4 | -1,1 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 950 | 1111 | 1040 | 1071 | -40 | -3,6 |
| 513 Alt-Stühlinger | 1227 | 1331 | 1359 | 1374 | 43 | 3,2 |
| 521 Mooswald-West | 533 | 534 | 519 | 530 | -4 | -0,7 |
| 522 Mooswald-Ost | 499 | 681 | 800 | 843 | 162 | 23,8 |
| 531 Betzenh.-Bischofslinde | 1306 | 1723 | 1687 | 1694 | -29 | -1,7 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 645 | 803 | 811 | 790 | -13 | -1,6 |
| 540 Landwasser | 1002 | 1116 | 1087 | 1077 | -39 | -3,5 |
| 550 Lehen | 270 | 348 | 433 | 457 | 109 | 31,3 |
| 560 Waltershofen | 182 | 320 | 319 | 347 | 27 | 8,4 |
| 611 Haslach-Egerten | 925 | 980 | 1069 | 1077 | 97 | 9,9 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 971 | 1030 | 1066 | 1107 | 77 | 7,5 |
| 613 Haslach-Schildacker | 119 | 103 | 195 | 211 | 108 | 104,9 |
| 614 Haslach-Haid | 454 | 555 | 607 | 648 | 93 | 16,8 |
| 621 St. Georgen-Nord | 1057 | 1283 | 1395 | 1471 | 188 | 14,7 |
| 622 St. Georgen-Süd | 475 | 391 | 316 | 301 | -90 | -23,0 |
| 630 Opfingen | 417 | 626 | 606 | 604 | -22 | -3,5 |
| 640 Tiengen | 328 | 482 | 518 | 549 | 67 | 13,9 |
| 650 Munzingen | 182 | 320 | 366 | 404 | 84 | 26,3 |
| 660 Weingarten | 1537 | 1539 | 1568 | 1602 | 63 | 4,1 |
| 670 Rieselfeld | 0 | 1144 | 1535 | 1662 | 518 | 45,3 |
| 680 Vauban | 0 | 680 | 784 | 845 | 165 | 24,3 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 748 | - | - |
| Freiburg insgesamt | 24911 | 31292 | 32736 | 34425 | 3133 | 10,0 |

³ Für die Haushalte mit 1 Haushaltsmitglied, siehe Tabelle 17, S. 112.

Tabelle 25: Haushalte mit 3 Haushaltsmitgliedern in den Freiburger Stadtbezirken 1995 bis 2030 und Veränderung 2014-2030, absolut

| Stadtbezirke | Bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung 2014-2030 | |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|--------------------------|-------|
| | 1995 | 2014 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 166 | 108 | 147 | 158 | 50 | 46,3 |
| 112 Altstadt-Ring | 145 | 134 | 149 | 159 | 25 | 18,7 |
| 120 Neuburg | 220 | 193 | 223 | 233 | 40 | 20,7 |
| 211 Herdern-Süd | 316 | 291 | 291 | 303 | 12 | 4,1 |
| 212 Herdern-Nord | 299 | 266 | 292 | 306 | 40 | 15,0 |
| 220 Zähringen | 514 | 483 | 549 | 555 | 72 | 14,9 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 318 | 305 | 399 | 416 | 111 | 36,4 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 49 | 42 | 53 | 54 | 12 | 28,6 |
| 240 Hochdorf | 355 | 349 | 290 | 307 | -42 | -12,0 |
| 310 Waldsee | 267 | 278 | 266 | 267 | -11 | -4,0 |
| 320 Littenweiler | 472 | 374 | 415 | 418 | 44 | 11,8 |
| 330 Ebnet | 131 | 146 | 174 | 239 | 93 | 63,7 |
| 340 Kappel | 177 | 180 | 217 | 214 | 34 | 18,9 |
| 410 Oberau | 328 | 321 | 343 | 362 | 41 | 12,8 |
| 421 Oberwiehre | 310 | 356 | 346 | 352 | -4 | -1,1 |
| 422 Mittelwiehre | 225 | 226 | 219 | 223 | -3 | -1,3 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 264 | 217 | 239 | 231 | 14 | 6,5 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 449 | 425 | 467 | 466 | 41 | 9,6 |
| 430 Günterstal | 103 | 97 | 110 | 121 | 24 | 24,7 |
| 511 Stühlinger-Beurbarung | 170 | 143 | 132 | 124 | -19 | -13,3 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 396 | 243 | 319 | 335 | 92 | 37,9 |
| 513 Alt-Stühlinger | 483 | 364 | 425 | 427 | 63 | 17,3 |
| 521 Mooswald-West | 255 | 249 | 254 | 268 | 19 | 7,6 |
| 522 Mooswald-Ost | 218 | 230 | 280 | 274 | 44 | 19,1 |
| 531 Betzenh.-Bischofslinde | 634 | 438 | 505 | 526 | 88 | 20,1 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 280 | 262 | 324 | 345 | 83 | 31,7 |
| 540 Landwasser | 585 | 419 | 419 | 453 | 34 | 8,1 |
| 550 Lehen | 167 | 148 | 226 | 216 | 68 | 45,9 |
| 560 Waltershofen | 142 | 164 | 179 | 205 | 41 | 25,0 |
| 611 Haslach-Egerten | 379 | 295 | 393 | 392 | 97 | 32,9 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 491 | 462 | 455 | 464 | 2 | 0,4 |
| 613 Haslach-Schildacker | 44 | 38 | 86 | 87 | 49 | 128,9 |
| 614 Haslach-Haid | 278 | 237 | 245 | 253 | 16 | 6,8 |
| 621 St. Georgen-Nord | 514 | 571 | 579 | 602 | 31 | 5,4 |
| 622 St. Georgen-Süd | 226 | 151 | 156 | 186 | 35 | 23,2 |
| 630 Opfingen | 313 | 308 | 277 | 286 | -22 | -7,1 |
| 640 Tiengen | 234 | 215 | 249 | 289 | 74 | 34,4 |
| 650 Munzingen | 152 | 201 | 202 | 212 | 11 | 5,5 |
| 660 Weingarten | 807 | 694 | 738 | 765 | 71 | 10,2 |
| 670 Rieselfeld | 0 | 686 | 592 | 573 | -113 | -16,5 |
| 680 Vauban | 0 | 326 | 262 | 240 | -86 | -26,4 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 410 | - | - |
| Freiburg insgesamt | 11885 | 11635 | 12486 | 13316 | 1681 | 14,4 |

Tabelle 26: Haushalte mit 4 Haushaltsmitgliedern in den Freiburger Stadtbezirken 1995 bis 2030 und Veränderung 2014-2030, absolut

| Stadtbezirke | Bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung 2014-2030 | |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|--------------------------|-------|
| | 1995 | 2014 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 101 | 46 | 73 | 82 | 36 | 78,3 |
| 112 Altstadt-Ring | 88 | 83 | 98 | 107 | 24 | 28,9 |
| 120 Neuburg | 170 | 108 | 132 | 144 | 36 | 33,3 |
| 211 Herdern-Süd | 241 | 223 | 238 | 249 | 26 | 11,7 |
| 212 Herdern-Nord | 230 | 210 | 224 | 239 | 29 | 13,8 |
| 220 Zähringen | 333 | 347 | 402 | 409 | 62 | 17,9 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 197 | 169 | 236 | 248 | 79 | 46,7 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 52 | 31 | 39 | 38 | 7 | 22,6 |
| 240 Hochdorf | 377 | 306 | 266 | 286 | -20 | -6,5 |
| 310 Waldsee | 219 | 272 | 252 | 254 | -18 | -6,6 |
| 320 Littenweiler | 294 | 281 | 306 | 305 | 24 | 8,5 |
| 330 Ebnet | 108 | 137 | 160 | 210 | 73 | 53,3 |
| 340 Kappel | 129 | 156 | 190 | 196 | 40 | 25,6 |
| 410 Oberau | 198 | 190 | 217 | 234 | 44 | 23,2 |
| 421 Oberwiehre | 241 | 296 | 301 | 304 | 8 | 2,7 |
| 422 Mittelwiehre | 210 | 168 | 167 | 172 | 4 | 2,4 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 173 | 177 | 209 | 207 | 30 | 16,9 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 325 | 266 | 294 | 299 | 33 | 12,4 |
| 430 Günterstal | 78 | 91 | 99 | 110 | 19 | 20,9 |
| 511 Stühlinger-Beurbarung | 98 | 98 | 88 | 80 | -18 | -18,4 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 201 | 126 | 169 | 181 | 55 | 43,7 |
| 513 Alt-Stühlinger | 255 | 224 | 264 | 274 | 50 | 22,3 |
| 521 Mooswald-West | 193 | 194 | 206 | 222 | 28 | 14,4 |
| 522 Mooswald-Ost | 118 | 173 | 204 | 199 | 26 | 15,0 |
| 531 Betzenh.-Bischofslinde | 424 | 249 | 304 | 315 | 66 | 26,5 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 203 | 161 | 213 | 230 | 69 | 42,9 |
| 540 Landwasser | 390 | 294 | 296 | 319 | 25 | 8,5 |
| 550 Lehen | 150 | 118 | 188 | 181 | 63 | 53,4 |
| 560 Waltershofen | 142 | 117 | 135 | 159 | 42 | 35,9 |
| 611 Haslach-Egerten | 197 | 164 | 253 | 252 | 88 | 53,7 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 351 | 321 | 307 | 315 | -6 | -1,9 |
| 613 Haslach-Schildacker | 36 | 23 | 58 | 60 | 37 | 160,9 |
| 614 Haslach-Haid | 225 | 163 | 164 | 170 | 7 | 4,3 |
| 621 St. Georgen-Nord | 416 | 439 | 450 | 470 | 31 | 7,1 |
| 622 St. Georgen-Süd | 166 | 84 | 93 | 113 | 29 | 34,5 |
| 630 Opfingen | 270 | 263 | 233 | 239 | -24 | -9,1 |
| 640 Tiengen | 224 | 186 | 229 | 274 | 88 | 47,3 |
| 650 Munzingen | 162 | 182 | 182 | 188 | 6 | 3,3 |
| 660 Weingarten | 523 | 459 | 470 | 482 | 23 | 5,0 |
| 670 Rieselfeld | 0 | 702 | 598 | 581 | -121 | -17,2 |
| 680 Vauban | 0 | 338 | 280 | 277 | -61 | -18,0 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 360 | - | - |
| Freiburg insgesamt | 8513 | 8635 | 9287 | 10034 | 1399 | 16,2 |

Tabelle 27: Haushalte mit 5 Haushaltsmitgliedern und mehr in den Freiburger Stadtbezirken 1995 bis 2030 und Veränderung 2014-2030, absolut

| Stadtbezirke | Bestand | Bestand | Bestand | Bestand | Veränderung 2014-2030 | |
|----------------------------|---------|---------|---------|---------|-----------------------|-------|
| | 1995 | 2014 | 2022 | 2030 | Zahl | % |
| 111 Altstadt-Mitte | 37 | 22 | 32 | 37 | 15 | 68,2 |
| 112 Altstadt-Ring | 47 | 34 | 40 | 41 | 7 | 20,6 |
| 120 Neuburg | 96 | 52 | 61 | 69 | 17 | 32,7 |
| 211 Herdern-Süd | 98 | 88 | 104 | 109 | 21 | 23,9 |
| 212 Herdern-Nord | 124 | 86 | 92 | 99 | 13 | 15,1 |
| 220 Zähringen | 161 | 159 | 190 | 191 | 32 | 20,1 |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 60 | 66 | 89 | 93 | 27 | 40,9 |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 74 | 39 | 43 | 39 | 0 | 0,0 |
| 240 Hochdorf | 144 | 103 | 90 | 103 | 0 | 0,0 |
| 310 Waldsee | 103 | 124 | 120 | 120 | -4 | -3,2 |
| 320 Littenweiler | 183 | 142 | 157 | 156 | 14 | 9,9 |
| 330 Ebnet | 40 | 52 | 60 | 79 | 27 | 51,9 |
| 340 Kappel | 93 | 59 | 76 | 76 | 17 | 28,8 |
| 410 Oberau | 64 | 62 | 72 | 78 | 16 | 25,8 |
| 421 Oberwiehre | 124 | 88 | 96 | 98 | 10 | 11,4 |
| 422 Mittelwiehre | 88 | 78 | 77 | 80 | 2 | 2,6 |
| 423 Unterwiehre-Nord | 89 | 63 | 81 | 83 | 20 | 31,7 |
| 424 Unterwiehre-Süd | 186 | 146 | 168 | 171 | 25 | 17,1 |
| 430 Günterstal | 50 | 29 | 35 | 37 | 8 | 27,6 |
| 511 Stühlinger-Beurbarung | 54 | 48 | 44 | 41 | -7 | -14,6 |
| 512 Stühlinger-Eschholz | 80 | 45 | 58 | 64 | 19 | 42,2 |
| 513 Alt-Stühlinger | 194 | 146 | 157 | 162 | 16 | 11,0 |
| 521 Mooswald-West | 92 | 70 | 80 | 84 | 14 | 20,0 |
| 522 Mooswald-Ost | 62 | 92 | 107 | 105 | 13 | 14,1 |
| 531 Betzenh.-Bischofslinde | 185 | 138 | 163 | 170 | 32 | 23,2 |
| 532 Alt-Betzenhausen | 85 | 54 | 65 | 70 | 16 | 29,6 |
| 540 Landwasser | 206 | 187 | 196 | 212 | 25 | 13,4 |
| 550 Lehen | 58 | 53 | 81 | 79 | 26 | 49,1 |
| 560 Waltershofen | 93 | 58 | 68 | 82 | 24 | 41,4 |
| 611 Haslach-Egerten | 65 | 83 | 111 | 109 | 26 | 31,3 |
| 612 Haslach-Gartenstadt | 183 | 158 | 154 | 158 | 0 | 0,0 |
| 613 Haslach-Schildacker | 14 | 10 | 23 | 24 | 14 | 140,0 |
| 614 Haslach-Haid | 111 | 94 | 103 | 106 | 12 | 12,8 |
| 621 St. Georgen-Nord | 176 | 193 | 203 | 209 | 16 | 8,3 |
| 622 St. Georgen-Süd | 112 | 32 | 36 | 42 | 10 | 31,3 |
| 630 Opfingen | 117 | 88 | 77 | 79 | -9 | -10,2 |
| 640 Tiengen | 73 | 47 | 57 | 66 | 19 | 40,4 |
| 650 Munzingen | 84 | 80 | 83 | 86 | 6 | 7,5 |
| 660 Weingarten | 323 | 315 | 327 | 334 | 19 | 6,0 |
| 670 Rieselfeld | 0 | 288 | 298 | 299 | 11 | 3,8 |
| 680 Vauban | 0 | 180 | 191 | 197 | 17 | 9,4 |
| XXX neuer Stadtteil | 0 | 0 | 0 | 196 | - | - |
| Freiburg insgesamt | 4229 | 3951 | 4365 | 4733 | 782 | 19,8 |